Math
705

214749

145

Die Selbſt-Lehrende Rechen-Schule/

In welcher

Alle Regulen der Löblichen

Rechne-Kunſt/ ſambt deren Fundamenten/ oder Species, ſo wohl nach gemeiner Art/ als nach der Welſchen Practic durch beygefügte deutliche Lehr und Ausſetzung der Exempel dergeſtalt erklärt/ daß ſolche von einem mittern Verſtand/ ſonder Beythun eines Lehrmeiſters/ leichtlich begriffen und erlehrnet werden mögen.

Herausgeben

Von

Joanne Baptiſta Recher,

der Zeit Pfarrern der Freyherrl. Laſſeriſchen & Conſ. Hoffmarch Steinbach.

Augſpurg/

Zu finden bey Lorentz Kronigern/ und Gottlieb Göbels ſeel. Erben/ Buchhändl. daſelbſt.

1692.

Stadtbibliothek
Augsburg

1960 : 369

Dem

Hochwürdigſten / Durchleuch-
tigſten Fürſten und Herrn /
Herrn

Alexander Sig-
mund /

Biſchoffen zu Augſpurg /
Pfalzgrafen bey Rhein / in Bayern / zu
Gülch / Cleve / und Berg Herzogen /
Grafen zu Veldenz / Sponheim / der
Marck Ravenſperg / und Mörs /
Herrn zu Ravenſtein / Domb-
Probſten zu Coſtantz ꝛc.

Meinem Gnädigſten Fürſten
und Herrn.

Hochwürdigſt-Durchleuch-
tigſter Fürſt /

Gnädigſter Herr / Herr ꝛc. ꝛc.

WAs vor ein Edle und anſehen-
liche / wie nicht weniger hoch-
noth-

nothwendige Wiſſenſchafft die Arithmetic, oder ſo-genandte Rechen-Kunſt ſeye / möchte wohl mit einem gantzen Buch derer Lob-Sprüchen ſo wol deren heiligen Vättern/und Gotts-Gelehrten / als deren Juriſten und Medicin-Erfahrnen/ und unzahlbar anderer dargethan werden.

Damit aber Deroſelben Durchleuchtige Augen nicht zuvil bemüſſige / als mit einer von ſelbſt Weltkündigen Sache; demnach melde allein / daß nach Ausſag Pythagoræ, nur zwey wahre und reine Mathematiſche Wiſſenſchafften ſeyen / nemlich Arithmetica, und Geometria; warunter gleichwol jene umb ſo viel vortrefflicher / weilen ſelbige mit ihren eignen Talenten vergnüget / kei-

ner andern Hülffe verlanget / dahingegen andere Mathematiſche Diſciplinen obgemeldte Arithmetic umb Beyſtand anzuheiſchen vilfältig gezwungen werden.

Sie übertrifft aber ſo an Alterthumb / ſo an Nutzbar- und Annehmlichkeit / alle andere Künſten. Aus diſer fließt hervor die rechte Brunn-Ader der Philoſophie, und machet nicht weniger zu der Theologie und Rechts-Verſtändigkeit / als zu der Medicin, und allen Menſchlichen Lebens-Geſchäfften vor andern taugliche Subjecta; Urſach deſſen / der Welt-berühmte Plato, keinen den Zugang ſeiner Academie vergünſtiget / als denen / welche der Rechne-Kunſt / und Feldmeſſen erfahren /

ſahren / oder wenigſt dahin tauglich erfunden worden / dahero er über den Eintritt derſelben geſchrieben: ὀυδεὶς αγεωμέτρητος εισίτω.

Neben dem / daß die Arithmetic etwelche Geheimnuſſen der Zahlen / ſund verborgnen Philoſophie ſcharff-ſinnig erforſchet / lehret ſelbige auch die gemeine Weiß zu rechnen; welche dann in dem Menſchlichen Leben nicht weniger nothwendig / als erſprießlich erſcheinet / als wodurch (anders zu geſchweigen) tauſenterley Irrungen und Betrug hintertrieben werden.

Was nun vor eine Nothwendigkeit ſeye die Erkandtnuß der Proporzen / erhellet dannenhero / daß kein Hauß- noch Schiff-Bau genehm / und

Löblich/ ferren derſelben Theile die ge-
zimmende Symetriam under einander
nicht erlangen. Zudeme / daß die
gantze Mahler-Kunſt und Medicin,
jene in gewiſer Menſur, diſe in erhei-
ſchender Doſi beſtehen/ in deren Er-
manglung jene vilmehr ein Aben-
theur/ diſe hingegen ein Verderben be-
nambſt zu werden verdient.

Allermaſſen der allerweiſiſte Gott
ſelber / nach Zeugnuß Göttlicher
Schrifft/alles nach dem rechten Maß/
Zahl / und Gewicht in diſem groſſen
Welt-Gebäu angerichtet ; und kan
deſſen Beweiß umb ſo vil leichter er-
halten werden / weilen um Einholung
der Prob ein mehrers nit vonnöthen/
als allein die Augen oder gegen dem
Himmel aufzuheben/oder auf die Erde
niderzulaſſen.

In

In Anſehung nun deſſen / habe als ein ſonderlicher Gönner der Arithmetic, diß ſchlechte Wercklein/ welches in denen Parergis und Succiſiv-Stunden zuſammen getragen / dem gemeinen Urthl der Menſchen/ durch den Druck vorzuſtellen entſchloſſen / jedoch mit diſer verſicherten Proteſtation, daß vorderiſt die Ehr GOttes/dann meines Nechſten Gedeyen / mein ein Alleiniges Geſuch ſeye.

Und obwohlen mir die groſſe Bücher-Menge / ſo allein dieſe Löbliche Kunſt zehlet / unverborgen / ſo weiß doch beynebens / daß der wenigere Theil derſelben (unwiſſend was Urſachen) denen Arithmetiſchen Inſtrumenten und Lehr-Sätzen / die

gezimende Inſtruction beygefüeget; oder im Fahl ſolches beſchehen / dermaſſen weitläuffig abgehandlet / daß nicht weniger durch vieles Lehren und groſſe Anzahl deren Exemplen die Bücher alſo ergröſſert / daß ſolche nicht allein darinnen ſich zu erholen / ſondern auch ſelbige zu bezahlen beſchwerlich fallet; Urſach diſes ich dahin bedacht geweſen / meine Arithmeticam alſo anzuordnen / daß ſelbige / beſſerer Klarheit halber / nechſt ihren gebührenden Tituln / auch ihre völlige doch kurtze Lehr / und die dabey erforderte nothwendige Theſes, doch ſonder Uberfluß / anfüehrete; deſſentwegen auch verhoffe / ſelbige nicht ungenehm ſeyn ſolle.

Alldieweilen aber gar wol wußte/

te/daß hierinn mehr Neider/als Gönner finden wurde/ vor welchen ich angeregt mein Wercklein anderſt nicht/ als durch höhere Authorität ſchutzen kundte.

Demnach habe mich embſig umbgeſehen/ welchem groſſen Herrn und Patronen diß/ wiewol geringfüegige Wercklein dediciren möchte? Allwo dann der Erſte/ den ich erblicket/ ware Euer Hochfürſtliche Durchl. Und gewißlich! wem ſolte ich gegenwärtige meine Rechne-Kunſt ehunder widmen / als dem Fürſten aller Künſten?

Habe derentwegen ſonder weiters Bedencken davor gehalten / diß unwürdige Büchlein Euer Hochfürſtl.

fürſtl. Durchl. als einem aus dem Hochlöbl. Chur- und Fürſtl. Hauß Neuburg entſproßnen Reichs-Fürſten/in aller Underthänigkeit/von mir als Deroſelben underworffenen unwürdigen Pfarrern / mit Fueg und Recht præſentirt / und Deroſelben Gnädigiſten Fürſtl. Schutz undergeben werde.

Allhier hätte ich überflüſſige Materi und Gelegenheit/ Euer Hochfürſtlichen Durchl. Heroiſche Qualitäten der Gebühr nach hervor zu ſtreichen / ſonderlich Dero Hochfürſtl. milde Inclination und Zuneigung zu den Freyen- und andern Löbl. Künſten / auch Deroſelben ſelbſelbſt höchſt-rühmliche Wiſſen-

ſchafft

ſchafft und Erfahrung an den Tag zu legen.

Es ſeynd aber ſolche dieſer Beſchaffenheit / daß ſelbe durch mich Unfähigen leichtlich mehrers verdunckelt / als bekandt gemacht werden möchten; zugeſchweigen / daß hierdurch vielleicht under die Zahl deren Flattirern kundte gezehlet werden. Zudem gedachte bey mir ſelbſten / was es fruchten kündte / eine Sach / ſo von ſelbſten Welt-kündig / an das Liecht bringen wollen.

Gereichet dieſem nach an Euer Hoch-Fürſtliche Durchl. mein underthänigſt-demüthigſte Bitt / Sie geruhen / Ihro diſe mein Dedication, und daher erſcheinende gehorſamb-

ſambſte Affection nicht zuwider ſeyn zu laſſen / ſondern in gnädigſtem Gefallen von mir an- und aufzunemmen / und gegenwärtige Rechen-Schule / (welche hiemit / wie auch mich ſelbſten zu Dero Durchleüchtigen Füſſe hinlege) mit Deroſelben Durchleüchtigen Augen anzuſtrahlen / auch das ihme ermanglende Liecht zu ertheilen / und alſo wider alle Neidſüchtige Momos / nach höchſt-angebohrner Clementz / gnädigiſt zu ſchirmen.

Thue mithin under einem demütigiſten Fuß-Buck Euer Hochfürſtl. Durchl. GOttes allmögenden Schutz / ſo zu Dero höchſt-erſprieſſenden Leibs-Diſpoſition, ſo zu

be-

beſtändigſter Glückſeeligkeit / höchſt-beglückter Regierung Deroſelben Biſtumben und Landen/ und endlich zu ewigen Wolergehen in underthänigſtem Gehorſam hertzinnigiſt empfehlen/ mich aber Deroſelben auf das underthänigſt und treugehorſambſt zu beharrlichen Gnaden-Schutz underwerffen/

Euer Hochfl. Durchl.

Vnterthänigſt gehorſambſter
Caplan

Johann Baptiſta Recher/
Pfarrer der Hoffmarch Steinbach
in Bayrn.

Vor-Red.

Ungefärbter Leſer.

LAß dichs kein Wunder nem̃en/ daß ich / in Anſehen ſo groſſer Bücher-Mänge/mich deren Anzahl/ mit diſem meinem geringen Wercklein/zuvermehren geluſten laſſe: Mir iſt unverborgen / daß die Kauffläden voll diſer Wahren / gleichwol weiß ich aus der Erfahrnüß / daß in ſelbigen die Rechen-Bücher den wenigſten Platz einnemmen. Doch ſeye dem wie ihm wolle/ ſo iſt gewiß/ daß die Arithmetic die Edleſte Wiſſenſchafft aus allen Mathematiſchen

Künſten / und hat diſer Edlen Mutter allerſchönſte Tochter der Freyer keinen Uberfluß. Jch indeſſen / ſo derſelben ſonderbahrer Gönner und Liebhaber bin / hab mich beduncken laſſen / ſie ſeye wol eines wenigen Papiers und Dintten werth / umb was von ihr zuſchreiben / derſelben zwar zu ſondern Ehren / denen aber / ſo ſich deſſen bedienen wurden / zu verhoffentlichem Gedeyen. Dich aber Mome / gehet diſes Wercklein nichts an / als der du mit weit höcheren Gedancken ſchwanger geheſt / darumben kanſt du es auch ungetadelt laſſen / allermaſſen du hierdurch nichts als einen Wider-Tadl erhaſcheſt; ſolſt du aber deſſen ungeachtet gleichwol diſe meine Arbeit durch die Hächel ziehen /

hen/ ſo kan ich anderſt nicht thun/ als daß ich mir gedencke: Man muß die Narren reden laſſen/ dann die Gänß könnens nicht. Ubrigens/ ſo fern du/ geneigter Leſer/ diſe meine Mühe-Waltung mit ſöthanen Gemüth auf-nemmeſt/ mit was vor einem ich dirs anerbiete/ ſo hab ich meinen Zweck ſchon erlanget/ und ermagelt nichts als ein dienſtfreundliches

Vale.

I.

Erſter Theil.

Von der Einfachen Rechen-Kunſt.

DJe Mathematic iſt ein Wiſſenſchafft der Quantität/ und Urſprung der herrlichſten Künſten/ worunder die Arithmetic oder Rechen-Kunſt nit unbillich den Vorzug hat/ als welche allen andern beyſpringen muß/ indeme ſie ſelbſten keiner andern Hülffe benöthiget iſt.

1. Haupt-Punct.

Von Beſchreibung/ und Abtheilung der Rechen-Kunſt.

Die Arithmetic iſt ein Kunſt recht zu zehlen; Recht zehlen aber iſt nichts anders/ als die Crafft/ Aigenſchafft/ und Gebrauch der Zahlen wohl erkennen/ und vor Augen ſtellen.

Jhr Obiect oder Gegenwurff iſt die Zahl/ ſo ein Verſamblung iſt viler Unitäten oder Ainheiten;

ten; worauß erhellet / daß die Unitât von ſelbſten kein Zahl / ſonder ein Anfang aller Zahlen ſeye.

Die ſobemeldte Rechen-Kunſt wird abgetheilt in die einfach / und verglichene. Jene handelt von den Zahlen ohne Vergleich gegen einander / und beſchließt in ſich den Algorithmum der Arithmetiſchen Rechnungs-Arten; diſe aber halt die Zahlen in gewiſer Proporz und Vergleichung gegen einander / in ſich begreiffende die Arithmetiſche Regulen oder Lehr-Sâtz.

Es wird aber die Zahl vornemblich zertheilet in die Finger: Glid: und doppel-Zahlen.

Ein Finger-Zahl iſt ein einfache Figur / deren die Arithmetici oder Rechner Zehen zehlen / als 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 0. deren die erſte Neun bedeutlich ſeynd / die letzte aber / ſo Nulla benambſet wird / bedeut von ſelbſten nichts / allein im Fall ſie andern Arithmetiſchen Figuren gegen der rechten beygehenckt wird / vermehret ſie ſelbige in zehenfacher Geltung.

Ein Glid-Zahl iſt / ſo ſich in zehen gleiche Theil zertrennen laſſet / als 10. 20. 50. 100. 1000. 3000. ꝛc.

Ein doppel / oder vermiſchte Zahl iſt / welche aus beeden obberührten / als Finger / und Glid-Zahl zuſammen gefüeget iſt / als da ſeyn alle andere Zahlen / 12. 13. 21. 36. 78. 146. 1685. und dergleichen. Hiebey

Mercke: daß obbeſagter Rechnungs-Arten

vier gezehlet werden / als benandtlichen Additio, oder Verſamblung / Subtractio, oder Abziehung / Multiplicatio, oder Vermehrung / und Diviſio, oder Abtheilung / denen als ein Vortrab vorgeſezet wird Numeratio oder Zehlung.

Hier kan ich nit umahin einen ſogenandten Rechen-Meiſter C. K. zu widerlegen / welcher ſich nicht ſcheuhet / die vortrefflichſte Arithmeticos Hirn-witzig zu nennen / welche die obbemeldte Numeration auſſer den Arithmetiſchen Rechnungs-Arten ſetzen / indeme doch (wie er ſagt) dardurch angelehrt wird / wie man jede Zahl ſchreiben und außſprechen ſolle. Aber diß iſt ein unſtudirte Conſequenz, und hätte er wiſſen ſollen / was ein Arithmetiſche Species ſeye / und ob mehrgedachter Numeration derſelben Definition oder Beſchreibung gebühre? Ich probier kürtzlich / daß er hierinnen als Hirn-witzig geirret. Ein Arithmetiſche Rechens-Art iſt ein auß zweyen gegebnen Zahlen Kunſtmäſſige Erfindung der dritten / alſo alle Gelehrte. Wo seyn aber in der Numeration die zwo gegebne Zahlen? Wie wird die dritte gefunden? Was ſagt ihr hierzu Hr. C. K?

Nichts deſto weniger iſt unlaugbar / daß mehrgemeldte Numeration zu allen andern Species gäntzlich zu wiſſen vonnöthen / wie deme / ſo die Sach bey ſich betrachtet / erhellen wird; und von diſer ſoll ietzt gehandlet werden.

Vor-

Vorſatz.

Von der Zählung.

NUmeratio iſt ein Außdeutung ieglicher Zahl/ wie groß die auch ſeye. Sie bedienet ſich der Wörtl. **Eins/ zehen/ hundert/ tauſent/** und hat zwen Theil / als die Verzeichnung / und Außſprechung.

Merck/ daß vilerley Manieren gebe/ die vorgeſchribne Zahlen außzuſprechen. Als erſtlich durch Tauſent/ wie allhier/ welches dann der ordinari Weeg iſt / und überall gemein. Zum andern auf Italianiſche Weiß/ nach den Millionen/ und Toñen: es macht aber ein Million 1000000. und ein Thonnen 100000. und ſeynd diſe beede Manieren ietzt am gebräuchlichſten / alſo / daß man anderer wenig ſich bedienet.

1. Vbung.

Die Verzeichnuß fangt an bey der Rechten Hand/ und procediert gegen der Lincken; die Außſprechung hingegen fahet an bey der Lincken / und verfahret gegen der Rechten; ihr Regul iſt diſe.

Regul der Verzeichnung.

1. Wann dir ein Zahl außzuſprechen vorgegeben wird; ſo ſprich bey der Rechtiſten Zahl Eins/ bey der vorrechtiſtē Zehen / und binde diſe zwo Zahlen mit einem halben Zirckel zuſammen/ alſo ◡.

2. Fer-

2. Ferners ſprich bey der dritten Zahl gegen der Lincken Hundert/ und bemercks von unden mit einem Strichlein alſo |. Bey der 4ten ſag Tauſent/ verzeichnes obenher mit einem Puncten alſo . E. g. heurige Jahr-Zahl/ müßte demnach alſo verzeichnet ſtehen 1 6 9 0.

3. So mehr Zahlen gegen der Lincken vorhanden/ fang beym Puncten / oder Tauſend an wider zu zehlen und verzeichnen / wie ietzt geſagt/ biß zum End/ ſo iſt die Notation oder Verzeichnung geſchehen.

Regul der Außſprechung.

1. Nach gethaner Verzeichnuß mercke/ daß allzeit von der Lincken angefangen in Außſpechung zwo Zahlen müſſen zuſamen genommen werden/ auſſer bey Hundert / ſo allzeit einzel fürgebracht werden.

2. So vil Puncten vorhanden / ſo vilmahl ſprich Tauſent/ allein bey dem letzten Puncten ohn ein ſag: Tauſentmahl. Müßte demnach obgeſezte Jahr-Zahl 1 6 9 0. alſo außgeredt werden:

Ein Tauſent/ſechs Hundert und Neünzig. Welches durch folgende Exempel beſſer zuvernehmen ſeyn wird.

Exempel der Zählung.

1. Der groſſe Schatz deß Aſſyriſchen Monarchē Sardanapali beſtunde in 1 5 4000000000.

Cro-

Cronen. Wie werden diſe außgeſprochen? Hundert / vier und fünfzig Tanſent / Tauſentmahl Tauſent Cronen. Die erſte Manier außzuſprechen.

2. Der Cörperliche Innhalt der Erden halt in ſich Stadien oder Roß-Läuff.

9 8 4 0 6 3 6 4 4 6 9 4 9 7.

Diſe werden alſo außgeſprochē: Acht und neünzig Tauſent / Tauſent/ Tauſentmahl Tauſent/ Vierhundert / Sechstauſend / Tauſentmahl Tauſent/ Dreyhundert/ vier und ſechszigtauſentmahl tauſent / vierhundert / neun und ſechszigtauſent/ vierhundert / ſiben und neunzig Stadia, ein Stadium oder Roß-Lauff hält in ſich 125. Schritt.

3. Der Hieroſolimitaniſche Tempel von Salomone gebauet/ hat geſtanden

1 3 6 9 5 3 8 0 0 5 0. Cronen.

Nemblich: Dreyzehentauſent tauſentmahl tauſent/ ſechshundert fünff und neunzig tauſentmahl tauſent/ dreyhundert/ achzigtauſent/ und fünffzig Cronen.

2. Vbung.

Nach den Thonnen zu zählen.

1. Werden fünff Zahlen gegen der Rechten abgeſchnitten/ und jede Zahl beſonder/ ſo vor/ als nach dem Strichl/ auf gemeine Art verzeichnet.

2. Was vor dem Abſchnitt bey der Lincken ſtehet/ ſeynd Thonnen; das übrig Tauſent.

Diſem nach werden die drey vorgeſetzte Exempel nach diſer Art alſo bemercket/ und außgeſprochen.

1 5 4 0 0 0 0 | 0 0 0 0 0.

Tauſentmahltauſent/ fünff hundert/ und vierzig tauſent Thonnen.

9 8 4 0 6 3 6 4 4 | 6 9 4 9 7.

Neünhundert/ vier und achzigtauſentmahl tauſent/ drey und ſechzigtauſent/ ſechshundert/ und vier und vierzig Thonnen/ neun und ſechzigtauſent vierhundert ſiben und neunzig.

1 3 6 9 5 3 | 8 0 0 5 0.

Hundert ſechs und dreyßig tauſent/ neunhundert/ drey und fünffzig Thonnen/ achzigtauſent und fünffzig.

3. Vbung.

Nach den Millionen zu zählen.

1. Schneidt man ſechs Zahlen gegen der Lincken ab/ und bezeichnet beede Theil nach dem ordinari Weeg.

2. Was beyr Lincken ſtehet/ ſeyn Millionen/ die negſt folgende Zahl/ welche man auch durch ein Strichl von andern abſöndern kan/ ſeyn Thonnen/ das übrige ſo vil tauſent.

1 5 4 0 0 0 | 0 0 0 0 0 0.

Hundert vier und fünffzig tauſent Millionen.

9 8 4 0 6 3 6 4 | 4 | 6 9 4 9 7.

Acht und neunzigtauſentmahl tauſent/ vierhundert/ ſechstauſent/ dreyhundert vier und ſechzig Millionen/ vier Thonnen/ neun und ſechzigtauſent/ vierhundert/ ſiben und neunzig.

1 3 6 9 5 | 3 | 8 0 0 5 0.

Dreyzehentauſend/ ſechshundert/ fünff und neunzig Millionen/ drey Thonnen/ achzigtauſent und fünffzig.

Anderer Manieren zugeſchweigen/ welche mehr Difficultät als Nutzen mit ſich führen.

2. Haupt=

2. Haupt=Punct.

Von dem Algarithmo der Rech=nungs=Arten.

Die Species werden abgetheilt in gantze/und gebrochne/ diſe beede in die benambſt / und unbe=nambſte; die benambſte werden widerumb zer=glidert in die ein/ und mehrfache / von jeden ſoll ordentlich gehandlet werden / und zwar erſtlich von den gantzen unbenambſten / welche allein um Lehr/und Ubungs willen geſetzt werden.

1. Vorſatz.

Von der unbenambſten Ver=ſamblung.

ADditio, oder Verſamblung/ iſt ein Zuſamver=faſſung mehrer Zahlen in eine Summam. Ge=braucht das Wörtlein Und; wird von der Rech=ten angefangen/ und bey der Lincken vollendet.

1. Ubung.

Von der gemeinen Verſamblung.

1. Schreib die Zahlen ordenlich under ein=ander/ Unitäten under Unitäten / Zehner under Zehner / Hundert under Hundert ꝛc. alſo daß aller Uberſchuß oder Abgang gegen der Lincken erſcheine.

2. Di=

2. Diſe Zahlen unterzieh mit einer Zwerch-lini; und addier die Unitäten / was kombt / wann es nur ein einfache Zahl / ſchreibs grad under die addierte Zeil / wirds aber mit zwo Zahlen geſchriben / ſetz die Unitäten / die Zehner verſamble zu den Zehnern der andern Zeil / und ſo verfahr biß zu End / bey welchem das letzte Product völlig auß-geſchrieben wird.

Exempel.

Der Verſamblung.

3457864		9876
793286		2345
47382	Prob in 9.	1234
7546		4687
924		5923
60		2647
1		9170
|5		|8
4307063|5		35882|8

Mein ſagt / was beträgt	6
Zuſammen gelegt:	7
Sechs / Siben / und Zwey /	2
Fünff / Eilffen / und Drey?	5
	11
	3|7
	34|7

Fünff

Fünffzig/ Vierzig/ Dreißig/ Zwey/
Sechzig/ Fünffzig/ Vierzig/ Drey/
Vierzig/ Fünffzig/ ſechs/ und acht/
Sagt: wievil das ſambtlich macht?

50	
40	
30	
2	
60	
50	
40	
3	
40	
50	
6	
8	1
379	1

2. Vbung.

Von der verkehrten Verſamblung.

1. Hier fangt man bey der Lincken an zu verſamblen / was die erſte Zeil bringt / wird völlig außgeſchriben.

2. Das Product der folgenden Zeil gegen der Rechten/ wird ebenfalls gantz außgeſetzt / alſo zwar / daß die Unitäten under die verſamblete Zeil/ die Zehner aber under die erſte Zahl deß erſten Products geſchriben werden / und ſo fort.

3. Letztlich addiert man die Product aller Zeilen zuſammen/ kommendes iſt die völlige Summa.

Exem-

Exempel.

Der verkehrten Addition.

1. Verſamble 123/ 234/ 345/ 456/ 567/ 678/ 789/ 890/ und 900. Wie vil iſts zuſameu? Fac. 4982.

123	9	123456789
234	98	12345678
345	987	1234567
456	9876	123456
567	98765	12345
678	9876	1234
789	987	123
890	98	12
900	9	1
4542	96145	136051865
44	2456	112234
4982	120705.	137174205

2. Mein ſagt: Was gibts für eine Zahl:
Wann man achthundert ſibenmahl/
Kunſtrichtig/ wie es ſich gebührt/
Zu ſechsmal achten hat geführt?

800
800
800
800
800
800
848
5648

3. Vbung.

Verſamblung ſehr groſſer Zahlen.

Vorgehende Art zuverſamblen iſt behülfflich wann groſſe Zahlen zuverſamblen fürkom̄en. Negſt diſer iſt ein andere Weiß / groſſer Zahlen zu addieren/ nemblich diſe.

1. Man vertheilt die Zahlen in gewiſe Claſſes und Theil.

2. Dann werden ſothane Theil jeder beſonders addiert.

3. Endlich verſamblet man auch die Product aller Theilen zuſammen / das letzte iſt die völlige Summa aller Zahlen; Will ſolches nur durch ein kleine Vorgab exemplificiren.

123456789	678912345
234567891	789123456
345678912	891234567
456789123	912345678
567891234	123456789
1505051739	3173950505
22333221	22112233
1728383949	3395072835
	1728383949
	5123456784
	Prob.

Prob.

Der Verſamblung.

Diſe iſt hier/wie in allen andern Rechnungs-Arten manigfaltig; doch haben zwey derſelben den Vorzug/ nemblich jene/ ſo durch Hindanwerffung 9. beſchicht/ iſt zwar gut/ aber nicht unfehlbar. Die ander iſt unfehlbar/wann nemblich ein Species durch die ander probirt wird.

1. Die erſte Prob gehet hier dergeſtalten an. Man Summiert alle Zahlen ober der Lini ſonder Auſehung ihrer Stätt zuſammen; wañ nun ein Zahl auf 9. oder darüber kombt/ wirfft man 9. hinwegg/ und den Reſt gibt man folgenden Zahlen/ 9. hinwegg werffend/ als offt es geſchehen kan; den leſten Reſt ſetzt man von auſſen über die Querlini.

2. Eben alſo verfahet man mit der völligen Summa; wann nun die zwen endliche Reſt einander gleich ſeyn/ iſt die Operation gut/ wie aus den 4. erſten Exemplen der gemeinen Addition zu ſehen.

Wañ die verſamblete Zahlen ober der Linie/jede beſonders/ von der gantzen Summa abgezogen werden/ und endlichen nichts übrig bleibt/ iſts ein unfehlbares Zeichen/daß in der Operation kein Fehler begangen worden/ wie aus beygeſetzten zweyen Exemplen zuerſehen.

3457864	9876
793286	2345
47382	1234
7546	4687
924	5923
60	2647
1	9170
4307063	35882

4307063	35882
3457864	9876
849199	26006
793286	2345
55913	23661
47382	1234
8531	22427
7546	4687
985	17740
924	5923
61	11817
60	2647
1	9170
1	9170
0	0000

Demonſtration
Der Verſamblungs-Prob.

Die Warheit der erſten Prob erhellet dannenhero; dann weilen das Product nichts / als alle obere Zahlen in eine Summa verfaſſet / folgt das / fern man bey jenem 9. ſo vilmahl abziehet / als bey diſen / wen gleiche Reſt herfür kommen müſſen.

Widerumben / weil die gantze Sum̃a nichts anders / als alle obere Zahlen zuſammen genommen / muß ſchließlich / wann gedachte Zahlen alle wider davon abgenom̃en werden / nichts im Reſt bleiben.

2. Vorſatz.
Von der gemeinen Abziehuug.

Die Subtraction oder Abziehung iſt ein Abnemmung der kleinern Zahl Von einer gröſſern. Gebraucht ſich deß Wörtleins / von / und verfahrt wie die Verſamblung von der Rechten gegen der Lincken / alſo.

1. Vbung.
Von der gemeinen Abziehung.

1. Wann die obere Zahlen alle gröſſer ſeyn als die undern / ziecht man diſe ordentlich nach einander

ander von jenen ab / ſetzt dann die Reſt der Ordnung nach under die abgezogne Zahlen.

2. Wann die undere Zahl gröſſer als die obere / und alſo von ſelbiger nicht abzuziehen iſt ; entlehnet man von der negſten obern gegen der Lincken einen Zehner/und bezeichnet ſothane Zahl mit einem Puncten; diſer Puncten nun bedeut zwey Ding/ erſtlich/ daß die punctierte Zahl/umb ein Unität minder / anders / daß die Zahl / von welcher der Abzug nicht geſchehen kundte / umb Zehne mehr worden; und diſes wird biß zu Vollendung der Operarion in Obacht genommen.

Exempel.
Der Abziehuug.

734589210		9 9 7 6 5 4 3 2 1 0
245392647	3	1 2 3 4 5 6 0 7 8 9
489196563	3	8 6 4 1 9 8 2 4 2 1
		9 8 7 6 5 4 3 2 1 0

Beliebter Rechner/ bringt herbey:
Wann man dreyhundert/ vierzig/ drey/
Von Tauſent/ eilff und zwelffen nimbt/
Wie vil der Uberſchuß beſtimbt? Fac. 680

Mein laßt zu ſagen euch belieben:
Wann Tauſent/ ſibenzig und ſiben/
Man von ſechshundert/ tauſend führt:
Wievil der Uberſchuß beriehrt.
Fac. 598923

300	1000		1000	600000
40	11		70	1077
3	12		7	
343	1023		1077	Fac. 598923.
	343			
	Fac. 680.			

2. Vbung.

Von der umbkehrten Abziehung.

1. Fangt man hier Orts bey der Lincken an/ und ſubtrahiert demnach / wie in obiger Vbung/ ein undere Zahl nach der andern von der obern.

2. Man muß acht haben auf die negſtfolgende obere Zahl gegen der Rechten / ob nemblich ihre undere mög abgenommen werden? Wo nicht / ſo ſchäzt man vorgehende obere Zahl umb eines weniger/ und die darauf folgende obere um zehen mehr/ wie obbeſagt; und alſo wird die ganze Sach vollführt.

3. Wann in der Zahl / von welcher der Abzug beſchehen ſoll/ein/oder mehr o. gefunden werden/ und die negſt vorgehende undere Zahl gröſſer als die obere/ müſſen die Nullen überhupfft/ und bey der negſt bedeutlichen Zahl die Entlehnung geſchehen; auf welchen Fahl die Zahl/ wovon man entlehnt / umb eines weniger / die aber/

wozu entlehnt werden/umb zehen vermehrt wird; welches auch in obiger Ubung zubeobachten.

Weil die Verfahrung hierinnen nur in würcklicher Operation, nicht aber in der Außſchreibung vermercket wird / als achte unnöthig einige Exempel anbeyzuſetzen.

Prob.

Der Abziehung.

1. Die Prob durch Neün beſchicht alſo. Man addiert alle Zahlen der oberſten Linie zuſammen / 9. hinwegg werffend / als offts geſchehen mag / den letztē Reſt ſetzt man ober der Zwerchlini.

2. Eben diß thut man in beeden undern Zahlen; den letztern Reſt notiert man gleichfalls under die beſagte Zwerchlini; wann nun diſe ietzt gemeldte zwen Reſt einander gleich / ſo iſt die Operation gut / widrigen Fahls iſt geirret.

Die andere Prob gehet alſo von ſtatten. Man ſummiert die Zahlen negſt ober und under dem Strich zuſamen; kombt nun die oberſte Zahl richtig wider herauß; wohl und gut / andern Weg iſt gefehlet worden.

Demonſtration

Der Abziehungs Prob.

Weilen die zwo negſt ober und under der Linien geſchribne Zahlen nichts anders als eben die ober-

oberſte Zahl/ muß nothwendig / ferners auf beeden Seiten 9. gleich offt hingeworffen werden / in gleicher doppelter Reſt verbleiben.

Ingleichem/ ſo beſagte zwey undere Zahlen zuſam verſamblet werden / kombt eben aus ſelbiger Urſach die erſt/ oder oberſte Zahl herwider.

3. Vorſatz.

Von der gemeinen Vermehrung.

Die Vermehrung iſt / in welcher die mehrende Zahl ſo offt gemanigfaltiget wird / als vil Unitäten der Mehrer hat. Behülfft ſich deß Wörtlein **mal**/ und wird / wie vorgehende Species, von der Rechten gegen der Lincken vollbracht.

Sie hat einen Uberfluß underſchidlicher Manieren zu procedieren / und iſt der rechte Anfang der künſtlichen Practic.

1. Ubung.

Von der gemeinen Vermehrung.

1. Setzt man die vermehrende Zahl oben/ den Vermehrer unden / und underſtreicht ſolche mit einer Querlinien.

2. Dañ führt man die erſte Figur deß Mehrers in alle Figuren der mehrenden Zahl / jedes Product, wanns nur ein einfache Zahl/ wird rechts under ſeinen Mehrer geſetzt / widrigen Falls/ ſchreibt man die Unitäten/ und die Zehner werden/

wie ſchon gemeldt / dem negſten Product addiert / und ſo fort.

3. Vermehrt man auch die obere Zahl mit dem andern Multiplicanten durchauß / und ſo mit dem dritten / und ſo vil deren ſeyn / mit diſem Beding / daß jeder Zeit das erſte Product under den Mehrer / womit man eben vilfältiget / geſetzt werde / und alſo wird die Operation biß zu End fortgepflantzt.

4. Die Nullen / ſo der oberen / ſo der undern Zahl ſollen allezeit zu Außfüllung der ſtäth / und Erſetzung der bedeutlichen Zahl-Zeichen an ihre gebührende Stell geſetzt werden.

Exempel.

Der gemeinen Vermehrung.

		57849
		74362
	6	
Prob in 9.	6 X 4	115698
		347094.
	6	173547..
		231396...
		404943....
		4301767338

Was trägts / man ſage mir:
Wann Tauſent / hundert / vier /

Durch

Durch Tauſent/ hundert/ acht/
Vilfältig ſeynd gemacht? Fac. 1223232

```
   6            1104
 1 X 6          1108
                ----
   6            8832
              11040
             1104
             -------
             1223232
```

Rechner ſag/ verſteheſt du die Sache:
Wann ich zwölffmahl drey vilfältig mache/
Mit dreyhundert/ dreyßig/ dreyßigmahl:
Was dann drauß erwächſt für ein Zahl? Fac. (356400

```
  12             330
   3              30
  ---          -----
  36            9900
                36
               ------        0
                324       0  X  0
               324
              -------        0
              356400
```

2. Vbung.

Von der umbkehrten Vermehrung.

1, Man ſetzt die Zahlen under einander/ wie obbeſagt.

2. Vil-

2. Vilfältiget man/ von der Lincken anfangend/mit dem erſten Mehrer alle Zahlen der mehrenden Zahl/ alſo zwar/ daß alle und jede Producta völlig außgeſetzt werden / ohne daß man einige Noten im Sinne behalte.

3. Manigfaltiget man mit den übrigen Mehrern dergeſtalt / daß allezeit die erſte Zahl jedes Particular Products under ſeinen eignen Mehrer/ die andere aber umb eine Stell weiter gegen der Lincken hinauß geſetzt werde.

4. Addiert man alle Product zuſammen/wie in vorgehender Manier auch geſchehen muß/ſo iſt die Operation vollendt.

Exempel.

Der umbkehrten Multiplication.

```
        6 2 8 3 7
        4 6 3 5 9
---------------------
2 4 8 2 2 8 2 1 5 3
. 3 3 1 2 8 9 5 7 .
. . 6 2 8 4 2 3 6 .      Prob in
. . 1 4 1 4 0 2 . .         9.
. . 1 8 6 0 1 2 . .         0
. . . 3 2 4 8 . . .       0 X 8
. . . . 0 4 7 . . .
. . . . . . 1 1 . . .       0
. . . . . . 5 . . . .
---------------------
2 9 1 3 0 6 0 4 8 3
```

Ein anders.

```
      3 4 5 6
      2 5 3 6
  ---------------
  6 8 0 2 8 8 6
  1 1 1 5 5 0 .
  . 5 0 3 1 3 .          o
  . 2 2 2 4 . .        o X 7
  . . 9 1 3 . .          o
  . . 1 8 . . .
  . . 1 2 . . .
  ---------------
  8 7 6 4 4 1 6
```

Mercke. Negſt diſen / ſeyn noch vil andere Arten zu Multipliciren / aus deren hier allein die jenige angeſetzt werden ſollen/ ſo in der Practic am gebräuchlichſten ſeyn.

3. Vbung.

Wann der Mehrer ein Digitus oder Finger-Zahl iſt.

Hier iſt kein anderer Unterſcheid von der gemeinen Vermehrung / als daß man diß Orts die vorgegebene Zahl mit dem Multiplicanten allein in dem Sinn vermehret/ als.

Exempel.

Multiplicier 6783 mit 5.   Multipl. 13566. mit 9.

33915.   122094.

4. Vbung.

Wann der Mehrer ein Glid-Zahl.

1. Diß Orts/ wañ die bedeutliche Zahl ein Unität/ ſetzt man der mehrenden Zahl nur ſo vil Nullen bey/ als bey dem Mehrer gefunden werden.

2. Iſt aber beſagt bedeutliche-Figur mehr/ als eins/ führt man allein ſelbige in den Mehrender/ und ſetzt die Nullen/ ſo vil deren der Mehrer bey ſich hat/ dem Product zu.

Exempel.

Multipl. 468 mit 100. Multipl. 19736. mit 40.

46800. 789440.

5. Vbung.

Wann der Mehrer ein Numerus Compoſitus, oder Doppel-Zahl

Durch ein Doppel-Zahl verſtehe ich ein ſolche / ſo aus zwey in ſich geführten Figuren entſpringet.

1. Es wird aber ein ſothane Zahl hier Orts wider in ſeine Theil aufgelöſet / aus deren Vilfältigung ſie erwachſen.

2. Mit einem diſer Theilen multiplicierts man den vorgegebnen Mehrender/ kommendes widerumb mit dem andern Theil der Reſolvirung;

rung; was letztlich entſpringt/ iſt die völlige Summa.

Exempel.

Mult. 396 mit 36.			Oder 396 mit 36	
1584	4		2376	6
	9			6
Fac. 14256			Fac. 14256	

Wann ein Mehrer gröſſer / als daß er in zwey Theil mag zertreñet werden / theil ihn durch alle Finger-Zahlen / durch welche er zertheilt mag werden / biß er völlig aufgehet / alsdann ſeynd die Finger-Zahlen / welche ihn gäntzlich aufgehebt / die begehrte Theil. Als

Mult. 964 mit 144			Mult. 964 mit 144.	
7712	8		8676	9
	3			4
23136	6		34704	4
Fac. 138816			Fac. 138816	

6. Vbung.

Wann der Mehrer ein Numerus incompoſitus, oder Erſt-Zahl.

Erſt / oder Prim-Zahlen ſeyn / ſo nicht aus zweyen in ſich geführten Figuren entſpringen; mit diſen mehret man alſo.

1. Zer-

1. Zerſtreuet man ſolche Zahlen in 2. Theil/ odr Mehrer / die mit einander vermehrt ſelbe negſts wider geben; den Uberſchuß oder Abgang ſetzt man negſt anbey / und verzeichnet jenen mit dem Zeichen + diſen aber mit dem Zeichen ÷.

2. Dann multipliciert man den Mehrender durch beſagte Theil / wie in obiger Vbung beſchehen.

3. Endlich beſchicht auch die Vermehrung durch den Uberſchuß/oder Abgang.

4. Alsdann wird zu der gantzen Sum̃a der Uberſchuß verſamblet; der Abgang herentgegen von ſelbiger abgezogen.

Exempla.

Mult.	4567	mit 41
	22835	5
	182680	8 + 1
	+ 4567	
Fac.	187247	

Oder Mult.	4567	mit 41
	27402	6
	191814	7 ÷ 1
	÷ 4567	
Fac.	187247	

Mult. 6 7 8 9 mit 2 1 5

4 0 7 3 4 — 6

3 6 6 6 0 6 — 9 ÷ 1

1 4 6 6 4 2 4 — 4

÷ 6 7 8 9

Fac. 1 4 5 9 6 3 5

Mult. 1 6 6 7 9 mit 2 2 3

8 3 3 9 5 — 5

7 5 0 5 5 5 — 9 ÷ 2

3 7 5 2 7 7 5 — 5

÷ 3 3 3 5 8

Fac. 3 7 1 9 4 1 7

7. Vbung.

1. Oder man zerfellt ſolche Prim-Zahlen nit nach der Multiplication, wie ietzt geſagt/ ſonder nach der Addition alſo/ daß die Theil zuſamb verſamblet gemeldte Prim-Zahlen wider bringen.

2. Dann vermehret man den Vermehrender mit dem erſten Theil; nach diſem eben ſelb-beſagten Mehrender mit dem andern Theil.

3. Beede Producta verſamblet geben die verlangte Summa.

Exem-

Exempla.

Mult. 365 mit	12
2190	6
2190	6
4380	

Oder 365 mit	12
3650	10
730	2
4380	

Mult. 12346 mit	261
2469200	200
617300	50
123460	10
12346	1
Fac. 3222306	

Mult. 96853 mit	1671
96853000	1000
48426500	500
9685300	100
4842650	50
968530	10
968530	10
96853	1
Fac. 161841363	

8. Vbung.

1. Zerſtreuet man den Mehrer in ſolche Zahlen/ die ſich in gewiſer Proportion gegen einander verhalten/ alſo/ daß ein Theil deß andern ſeye ein halbs Drittl/ Viertl ꝛc. oder zwey/ drey/ oder viermahl ſo vil.

2. Auf erſten Fahl vermehrt man Mehrender mit dem größten Theil/ aus dem Product werden die übrige Theil ordentlich genommen. An-

dern

dern Fahls Multipliciert man mit dem kleinſten Theil/ kommendes wird durch die übrige Proportionen vermehrt.

3. Endlich addiert man die particular Product in eine Summa.

Exempla.

Mult. 5798 mit 669		Oder Mult. 5798 mit 669	
3478800	600	17394	3
347880	60	34788	6
34788	6	347880	60
17394	3	3478800	600
Fac. 3878862		Fac. 3878862	

Prob

Der Vermehrung.

1. Addier die Noten deß Mehrenders/ 9. hinwegk werffend/ als offts geſchehen kan/ den letzten Reſt ſetz zur Rechten deß Creutz.

2. Eben alſo thue mit dem Mehrer/ ſein letzten Reſt ſetz zur Lincken deß Creutz.

3. Diſe zwen Reſt vermehr mit einander/ aus dem Product wirff 9. hindan/ als offt es möglich/ das Relict ſetz ober deß Creutz.

4. Endlich wirff aus der gantzen Summa Verſamblung/ gleichesfahls 9. hinwegk/ wie offt du kanſt/ den Reſt ſetz unden ins Creutz. Wann

nun die zwo Zahlen oben und unden im Creutz gleich/ iſts ein Zeichen der richtigen Operation.

Demonſtration.

Die Demonſtration diſer Rechnungs-Art ſtimbt gäntzlich mit den vorgehenden zweyen über ein/ derhalben unnöthig ſolche beyzuſetzen.

4. Vorſatz.

Von der Abtheilung.

Die Abtheilung iſt/ worinn der Theilender in ſo vil Theil zertrennet wird/ als vil Unitäten oder Ainheiten der Theiler in ſich begreifft. Gebraucht ſich deß Wörtleins In/ und wird wider den Lauff vorgehender Specien/ von der Lincken gegen der Rechten procediert.

Eben diſe Rechnens-Art hat gleichfahls zimlich vil Weeg zuverfahren/ deren jetzt die gebräuchlichſte folgen werden.

1. Ubung.

Von der gemeinen Abtheilung.

1. Ihr Procedere iſt diſes. Under den Theilender wird der Theiler alſo geſchriben/ daß jeder Figur deß beſagten Theilers eine Figur deß Theilenders antworte; doch muß die Zahl/ oder Zahlen deß gemeldten Theilenders gleich ſo vil oder mehr ſeyn/ als deß Theilers/ widrigen Fahls muß

der

der Theiler nicht under die erſte Zahl deß Theilenders/ ſonder umb ein Stelle weiter hinein gegen der Rechten gezogen werden.

2. Beſihet man / wie offt die Linckiſte Zahl deß Theilers in ſeiner obern Zahl begriffen ſeye; diſes wie offt / ſetzt man hinder den halb Circkel/ ſo bey End deß Theilenders gemacht wird; doch muß gemeltes/ wie offt (wann der mehr als ein Zahl) nicht ſo hoch genommen werden/ daß es die gantze obere Zahl auf einmahl hinwegk nemme/ ſonder umb ſo vil minder/ damit auch vor die negſt folgende Zahlen deß Theilers etwas verbleibe.

3. Den Quotienten / oder wie offt / führet man in die Linckiſte Zahl deß Theilers / kommendes wird von der oder denen darob ſtehenden Zahlen abgenommen / der Reſt über die Figuren deß Theilenders verzeichnet / und ietzt gemelte Zahlen deß Theilers und Theilender außgethan; und ſo mit allen Zahlen deß Theilers.

4. Ruckt man mit dem Theiler umb eine Stell weiter gegen der Rechten hinein/ beſchauet wider/ wie offt die erſte Zahl deß Theilers in den obverzeichneten Noten deß Theilers beſchloſſen; diſen Quotienten ſetzt man negſt dem vorigen hinder den halb Circkl/ und procediert in allem / wie gleich oben gemelt worden/ biß zum End.

5. Wann under wehrender Operation geſchicht/ daß die obere Zahlen kleiner als der Theiler/ laßt man ſolche ſtehen / cancelliert allein den

Theiler/ ruckt mit ſelbem umb ein ſtäthe weiter/ und fahrt in der Operation fort.

Exempla.
Der gemeinen Abtheilung.

Prob.

```
                          4
                      2   6
                      7   5
              2   9   7   6   2
              0
      2   2   2   3   8   9
  2   2   7   3   8   0   4   0  [ 5432
      2   3   4   5   5   5   5
          2   3   4   4   4
              2   3   3
                  2
```

```
  7
5 X 5
  7
```

```
                  2
              2   2   2
      2   6   4   4   2
      9   7   6   3   2   4
  2   0   9   2   2   6   8   8
  5   6   7   8   9   0   0   0  [ 242688
  2   3   4   4   4   4   4   4
      2   3   3   3   3   3
          2   2   2   2
```

```
  8
0 X 3
  8
```

Mein ſag/ ich theilte jüngſtensmahl
Neunhundert tauſent an der Zahl

Durch

Durch Neünzig Tauſent richtig ab:
Wie vil daß da der Theil mir gab?
Fac. 10.

```
9 0 0 0 0 0 | 10.
9 9 0 0 0 0 |
```

Berichte mich/ bitt dich mein Rechner in Eyle:
Was kommet herauſſer zum richtigen Theile:
Wann ſechzigmahl/ fünffzigmahl vierzigmahl drey/
Man theilet/ in vierzigmahl/ dreyßigmahl zwey?
Fac. 150.

```
  40            60
   30            50
 ----          -----
 1200          3000
    2            40
 ----         ------
 2400         120000
                   3
             -------
              360000
```

```
1 2
3 6 0 0 0 0 | 1 5 0
2 4 4 4 0 0 |
  2 2       |
```

2. Vbung.

Von der umbkehrten Theilung.

Hier verfahrt man in allem wie in obiger Vbung / allein wird mit dem gefundenen Quotienten nicht die Linckiſte deß Theilers / ſonder die Rechtiſte deſſelben vermehrt / und von dem obſtehenden Theilender abgezogen; alſo auch demnach die andere Figuren deß Theilers / ſo vil deren gegen der Lincken gefunden werden.

Exempla.

Der umbkehrten Theilung.

```
      7 4
      0 5
  1 0 1 3 6 9
1 2 7 3 8 0 4 0 } 5432.
  2 3 4 5 5 5 5 }
    2 3 4 4 4
      2 3 3
        2
```

```
    1 2 1
    6 6 0 8
  9 9 2 1 6 8 8
5 6 7 8 9 0 0 0 } 242688
2 3 4 4 4 4 4 4 }
  2 3 3 3 3 3
    2 2 2 2
```

3. Vbung

3. Ubung.

Wann der Theiler ein Finger-Zahl.

Man theilt in ſolchem Fahl mit dem einfachen Theiler / die gegebne Zahl allein im Sinn / wie folgt.

Exempla.

Divid. 33915 durch 5. In 9. Divid. 122094

6783. 13566

4. Ubung.

Wann der Theiler ein Glid-Zahl.

So ſchneidt man von dem Theilender allein ſo vil Figuren gegen der Rechten ab / als vil Nullen der Theiler hat. Under die bey der Rechten abgeſchnittne Zahlen ſetzt man den Theiler Bruch-weiß.

Exempla.

In 100. Divid. 468 | 00 In 40. Div. 78944 | 0

468 19736

5. Ubung

Wann der Theiler ein Doppel-Zahl.

1. S.

1. So zerfellt man ſelbigen nach der Vermehrung in ſolche Theil / die in ſich geführt eben ſelben Theiler wider bringen.

2. Theilt man den Theilender mit dem erſten Stuck deß zerſtreüten Theilers; den Quotienten ferners mit dem andern Theil/ und ſo fort/ im Fahl beſagter Theiler in mehr als zwey Stuck zerleget worden.

Exempla.

In 36. Div.	14256	Oder in 36. Div.	14256.
4	3564	6	2376.
9	396	6	396.

In 144 Divid.	138816.	In 144. Div.	138816.
8	17352.	9	15424.
3	5784.	4	3856.
6	964.	4	964.

6. Ubung.

Wann der Theiler ein Prim-Zahl.

Alsdann bedient man ſich am füeglichſten der gemeinen Theilung.

Exem-

Exempla.

In 41. Divid. 187247.

```
          2
        2 3
      2 3 7 8    ]
    1 8 7 2 4 7  ] 4567.
      4 1 1 1 1
        4 4 4
```

Oder in 41. Divid. 187247.

```
          2 2
        2 3 7 8    ]
    1 8 7 2 4 7    ] 4567.
        4 1 1 1 1
          4 4 4
```

Prob.

Der Theilung.

1. Addier den Quotienten / 9. hinwegk legend als offt es beſchehen mag / den Reſt ſetz zur Rechten deß Creutzs.

2. Gleicher geſtalten verfahre mit dem Theiler / den Reſt ſchreib zur Lincken deß Creutzs.

3. Beede gemelte Reſt füehr in ſich / 9. hinwegk legend / als offt es deſſen Summa zulaßt / den Reſt ſetze ober deß Creutzs.

4. Jetzt beſagter maſſen handle auch am

Sey-

Seyt deß Theilenders / ſein Relict ſchreib unden ins Creutz. Im Fahl nun ietz berůhrte zwen Reſt ſo under / als ober deß Creutzs zwo gleiche Zahlen ſeyn / iſt die Operation deiner Theilung juſt.

Die andere Prob beſchicht alſo. Man vermehrt beedes den Theiler / und Quotienten mit einander / wann dann der vorige Theilender wider herauß gehet / hat man ein unfehlbares Zeichen richtiger Theilung.

Demonſtration.

Der Theilungs Prob.

Weilen der Theiler in den Theilender ſo vil mahl enthalten / allermaſſen der Quotient weiſet / folgt / daß / nach genommener Prob (ſo den Zahlen an ihrer Proporz nichts benemet) der zweyen Reſten / ferren ſie in ſich vermehrt werden / nach derſelben Prob eben ſo vil hervor kommen můſſe / wie vil nach offt beſagter Prob der Theilender hervor bringet.

Eben darauß iſt auch zu ſchlieſſen / daß beedes ſo der Theiler / als Quotient in ſich vermehrt / vorigen Theiler wider bringen můſſe.

Was hie geſagt / ſoll gleichergſtalten von der Demonſtration der Vermehrung verſtanden werden.

3. Haupt=

3. Haupt=Punct.

Von den einfach benambſten Rechnungs=Arten.

Die benambſte Zahlen haben nichts beſonders auſſer der unbenambſten / als daß jene mit einer gwiſſen Benambſung der Gulden/ Schaff/ Centner ꝛc. bemercket werden/ oder ſeynd.

Vorſatz.

Sie werden aber abgetheilt/ wie ſchon oben vermeldt/ in die Ein: und mehrfache/ oder doppelte Species, davon hier gantz kürtzlich.

Vbung.

Die Definitiones oder Beſchreibungen diſer Rechnungs=Arten ſtimmen mit obigen überein/ Urſach deſſen werden hier einzig etliche Exempel beygebracht.

Exemplum.

Der Verſamblung.

Ein Kauffmann in Augſpurg hat an A. außgelihen 1543 fl. an B. 2486. fl. an C. 3468. fl. an D. 4806. fl. wievil machts in geſambt? Fac. 12303. fl.

fl. 1543.

fl.
. 1 5 4 3.
. 2 4 8 6.
. 3 4 6 8.
. 4 8 0 6.

Fac. 1 2 3 0 3 fl.

Exemplum.
Der Abziehung.

Einer hat außgelihen 3493 Rhl. und darauf empfangen 1239. Rhl. Was hat er noch zu fordern? Rhl. 3 4 9 3.
1 2 3 9.

2 2 5 4. Rhl.

Exemplum.
Der Vermehrung.

Ein Handelsmann hat zu verſchidenen Zeiten empfangen 293. Fåſſer mit Wahren/ wigt jedes ohne Underſcheid 369. Pfund/ wie vil Pfund wegen demnach ſelbige Fåſſer in geſambt? Fac. 108117. Pf. Fåſſer. 2 9 3
Pf. 3 6 9

2 6 3 7
1 7 5 8
8 7 9

1 0 8 1 1 7 Pfund.

Exemplum.

Der Abtheilung.

Ein Handelsmann hat an ſeine Leůth zu verſchidenen Zeiten abgeſandt 293. Fäſſer mit allerhand Wahren / wegend in geſambt 108117. Pf. Wann nun ſothane Fäſſer alle gleich ſchwär geweſen: ſo iſt allhier die Frag / wie vil demnach jedes deroſelbeu gewogen? Fac. 369. Pf.

```
          1
       2  6
       8
    2  0  8  2
    4  1  2  3
 1  0  8  1  1  7  } 369 Pfund.
    2  9  3  3  3
       2  9  9
```

4. Haupt=Punct.

Von den mehrfachen Rechnungs-Arten.

Gegenwertige Species ſeynd nicht weniger nutz: als nothwendig zu wiſſen / wegen ihres immerwehrenden vilfältigen Gebrauchs.

I. Vorſatz.

Doppelte Species werden genandt / welche mehr als ein Benemmung haben/ als da ſeyn un-

terſchiedliche Sorten deß Gelts / Gewichts, Maß ꝛc.

Ubung.

Von der doppelten Verſamblung.

1. Verſamblet man bey der Rechten alle Zahlen der wenigſten Sort / wann nun ſolche ſo groß / daß eins oder etliche Stuck / der gegen der Lincken nechſtfolgenden gröſſern Sorten enthalten / theilt man ſolche Verſamblung durch ſeinen Werth; den Reſt der Theilung ſetzt man under die verſamblete kleinſte Sort; den Quotienten addiert man der negſt folgenden gröſſern Sort.

2. Wann die Verſamblung der mittern Sort beſchehen / und die Anzahl deren etwelche gantze oder Stuck der folgenden gröſten Sort in ſich begreifft / verfährt man / wie allererſt gemeldet worden.

Exempla.

1. Ein Caſsier hat auf underſchidliche Zeiten / folgende Poſten eingenommen. Was betragens in einer Summa?

	fl	kr.	dl.
	120	16	2.
	156	12	—.
	210	19	1.
Suma	486 fl.	47 kr.	3 dl.

2. Ein

2. Ein Caſsier aſsigniert in Banco wegen ſeines Patronen folgende Poſten. Was betragen dieſelbe in allem?

fl.	kr.	dl.		2 dl.
617 :	22 :	2.		1 0 (2 kr. 2. dl.
659 :	32 :	1.		4
761 :	39 :	3.		
790 :	42 :	1.		187 (3 fl. 7. kr.
700 :	50 :	3		60 (

Sa. 3530 fl. 7. kr. 2 dl.

3. Eim Kauffherrn ſeynd in Banco folgende Poſten geſchriben worden/ was betragens zuſammen?

fl	ß	dl.		1 dl.
860 :	2 :	6		15 (2 ß. 1. dl.
900 :	7 :	6		12 (
1006 :	10 :	1		
1119 :	12 :	7		1
1326 :	19 :	5		52 (2 fl. 12 ß.
				20 (

S. 5213 fl. 12. ß. 1 dl.

2. Vorſatz.

Von der doppelten Abziehung.

1. Ferrn die undere Zahlen alle kleiner als die obere / werden ſelbe von diſen ſchlechter dings abgezogen.

2. Wann

2. Wann ein undere Zahl von der obern nit mag abgenommen werden / ſo entlehnet man auf ſolchen Fahl ein gantzes der negſt folgenden gröſſern Sorten/ſolches wird in die Gattung deß kleinern durch ſeinen Werth reſolviert/ und zu der Zahl/ wovon die Abziehung nicht beſchehen möchte/ verſamblet / und alsdann der Abzug vor die Hand genommen.

3. Eben alſo wird verfahren mit der negſt gegen der Lincken folgenden Sorten/ ſo nunmehr umb eine Unität gemindert worden. Bey der größten Gattung iſt auſſer deß gemeinen Abzugs nichts zubeobachten.

4. Wann die obere Zahl nur ein Species iſt/ die under aber zwey / oder dreyerley / ſo wird ein gantzes davon entnommen/ und die negſt kleinere Sorten reſolviert ; von diſer Gattung wird gleichfahls vor die kleinſte Sorten ein gantzes entlehnet / und in deſſen Werth aufgeleſt / alsdann mag der Abzug ohne Mühe beſchehen.

Exempla.

1. Eim Kauffmann werden in Banco aſsigniert 2613. fl. 40. X. 3. dl. Läßt davon ſeinem Creditori abſchreiben 1607. fl. 53. X. 2. dl. was bleibt ihme noch pro Reſto?

fl	X	dl.
2613 :	40 :	3
1607 :	53 :	2
Reſt. 1005 fl.	47 X :	1 dl.

2. Ein Eiſenhändler kaufft in Nürnberg 45. Cent. 16. Pf. 1. Vrl. Eiſen/ verkaufft davon einem andern 17. Cent. 81. Pfund 3. Vrl. was bleibt ihme annoch pro Reſto?

Cent.	Pf.	Vrl.
45 :	16	1.
17 :	81	3.

Reſto. 27 Cent. 34 Pf. 2. Vrl.

3. Ein Prælat hat auf ſeinem Getrayd-Kaſten 800. Schaff Korn / werden ihme von einem Kaſtner abgekaufft 351. Schaff / 6. Metzen/ 1. Vrl. was verbleibt auf dem Boden?

Schaff	Mz	Vrl.
800 :	— :	—
351 :	6 :	1

Reſto. 448 Sch. 1 Mz. 3 Vrl.

4. Einer iſt gebohren An. 1595. den 26. Januarij/ ſtirbt im Jahr Chriſti 1676. den 15. Mertzen/ wie alt iſt er worden? Fac. 81. Jahr/ 7. (Wochen.

Jahr	Täg.
1676 :	5
1595 :	29
	15

Gelebt 81 Jahr.

49 (7 Wochen.
7

3. Vorſatz.

Von der doppelten Vermehrung.

Hieher gehert die Auflöſung underſchidlicher Müntz/Maß/Gewicht/ und Zeit ꝛc. und kan diſe Species ſo nach gemeiner Art/ ſo nach der Practic verrichtet werden/ wie folgt.

1. Vbung.

Nach der gemeinen Art.

1. Die vilfältigtende Zahlen / wann ſie in mehrerley Gattung der Müntz/Maß ꝛc. beſtehen/ werden in ihre kleinſte Sort aufgelöſet/ und dann folgends mit einander vermehrt.

2. Iſt aber der Vermehrer oder Vermehrender nur eine einfache Zahl/ wird allein die doppelte reſolviert/und mit dem einfachen Mehrer ꝛc. multipliciert.

3. Wann es dann die Sach erfordert/ wird das Product, ſo aus beeden entſprungen/durch die Theilung in gröſſere Sort gebracht / wie in negſt folgenden vierdten Vorſatz ſoll angelehrt werden.

Exempla.

1. Einer kaufft 5. Ellen Tuch/ koſt die Ellen 3. fl. 20. kr. 1. dl. Frag / was 5. Ellen geſtehen werden?

fl—

fl——kr.——dl——Ellen.

3 : 20 : 1 : 5
60
———
200
4
———
801
5
———
4005 dl.

Item fl——kr.——dl——Ellen.

4 : 30 : 2 : 8
60 :
———
270 1. Ellen koſt 4. fl. 30. kr. 2. dl.
4 was koſten 8. Ellen?
———
1082
8
———
8656 dl.

2. Die Ellen Samet geſtehet 5. fl. 24. kr. 3. hl. was geſtehen 6. Ellen/ und 3. Viertl?

fl——kr——hl——Ellen——Viertl.

5 : 24 : 3 : 6 : 3.
60 4
——— ———
324 27
7
———
2271
27
———
15897
4542
———
61317 hl.

2. Vbung.

Nach der Welſchen Art.

1. Wann der Multiplicant ein Finger-Zahl/ oder 10. als die kleinſte Glid-Zahl/ vermehrt man mit ſelbigen die kleinſte Sort deß mehrendes/ und ſo das Product ein gantzes der negſtfolgenden Gattung außträgt / wird ſolches im Sinn (wie auch die Multiplication ſelbſten) in die negſt gröſſere Species reduciert.

2. Eben ſo wird der Proceſs auch mit der andern/ oder dritten vermehrenden Zahl geführt.

Exempla.

1. Wann die Ellen Damaſt 5. fl. 30. kr. geſtehet/ fragt ſich / was man demnach vor 4. Ellen bezahlen muß?

fl — kr. — Ellen.
5 : 30 : 4
22 fl.

2. Das Viertl Tobin wird verkaufft per 2. fl. 40. kr. was koſten diſem nach 3. Ellen/ und 2. Viertel?

fl — kr — Ellen — Viertl.
2 : 40 : 3 : 2

20 14
20

28
4 : 40
4 : 40

37 fl: 20 kr.

3. Vbung.

Wann der Mehrer ein doppel-Zahl.

1. Man zerſtreuet denſelben in mehrer Theil/ wie oben bey der Multiplication der einfachen Zahlen beym 3ten Vorſatz / 5. Vbung gemeldt.

2. Wann aus der Multiplication deß Mehrers/ und der wenigſten Sort deß Mehrendes ein oder mehr Stuck der negſtfolgenden gróſſern entſpringen/ ſo verfáhrt man/ wie erſt vor bey der andern Vbung geſagt worden.

Exempla.

1. Ein Kauffmann empfanget ein Stuck Florentiniſchen Taffet/ hált 36. Ellen/ à 3. fl. 15. kr. wie hoch kombt diß Stuck? Fac. 117. fl.

fl	kr	Ellen.
3 :	15 :	36.
19	30	6
		6
117 fl.		

Oder.

fl :	kr :	Ellen.
3 :	15 :	36
13		4
		9
117 fl.		

2. Ein Eiſen-Kramer kaufft 64. Cent. Eiſen/ den Cent. per 5. fl. 48. kr. was geſtehens in allem?

fl	:	kr	Cent.
5	:	48	64
46		24	8
			8
371 fl :		12 kr :	

Oder.

fl	:	kr	:	Cent.		
5	:	48	:	64		
4	:	30	:	256		
1		10		64		
		5		32		
		3		10	:	40
				5	:	20
				3	:	12
				371 fl :		12 kr.

4. Vbung.

Wann der Mehrer ein Prim-Zahl.

Man zerfället den Mehrer in ſeine negſte Theil mit dem + und ÷ und verfährt / wie oben bey der unbenambſten Vermehrung in der 6. Vbung vermeldt.

Exem-

Exempel.

1. Das Schl. Korn gilt 7. fl. 30. kr. was 23. Schl? Fac. 172. fl. 30. kr.

fl	:	kr	:	Schl.
7	:	30	:	23
22		30		3
				8 ÷ 1
180				
7		30		
172 fl.		30 kr.		

Oder.

fl	:	kr	:	Schl.
7	:	30	:	23
				161
				11 : 30
				172 fl : 30 kr.

2. Der Cent. Stangenſtahel koſt 48. fl. 52. kr. 2. dl. was geſtehen demnach 29. Ct. 75. Pf.

fl	:	kr	:	dl	:	Cent	:	Pf.
48	:	52	:	2	:	29		75
195		30				4		50
						7 + 1		25
1368		30						
48		52	:	2				
24		26	:	1				
12		13		- ½				
1454 fl:		-1 kr:		3½ dl.				

1. Vorſatz.

Von der doppelten Abtheilung.

Hieher gehört die Reduction oder Aufwechſel der kleinern Sorten Müntz/ Gewicht/ Maß ꝛc. Urſach deſſen die zwey erſte Exempla der doppelten Vermehrung unvollkommen gelaſſen worden/ weil die Reduction der Pfenningen zu fl. kr. ꝛc. durch gegenwärtige Species der Abtheilung beſchehen müßte.

I. Vbung.

Nach der gemeinen Art.

Hie wird erſtlich die kleinſte nach gemeiner Abtheilung zur negſt gröſſern Gattung gebracht/ der Reſt behält ſeine aigne Benambſung; das kommende wird wider durch ihren Werth in die gröſte Species reduciert/ das überblibne aber behält ſeinen vorigen Namen.

Exempla.

1. Item 5. Ellen Tuch geſtehen 16. fl. 41. kr. 1. dl. (oder/ wie durch die Multiplication gefunden) 4005. dl. was koſt 1. Ellen? Fac. 3. fl. 20. kr. 1. dl.

Ellen	dl.
5	4005

```
                          2
4005 ( 801 ( 200 (  3 fl. 20. kr. 1. dl.
555  ( 444 (  60 (
```

2. Item

2. Item 8. Ellen koſten 36. fl. 4. kr. (oder reſolviert) 8656. dl. was 1. Ellen? Fac. 4. fl. 30. kr. 2. dl.

Ellen	:	dl.
8	:	8656.

```
 1    2    3
8656 { 1082 { 270 { 4 fl. 30 kr. 2. dl.
8888 {  444 {  60 {
```

3. Item 6. Ellen 3. Viertl / oder 27. Vrl. koſten 61317 hl. was 1. Ellen? Fac. 5. fl. 24. kr. 3. hl.

Viertl	:	hl.
27	:	61317

```
2
35
2792  {  133 {
61317 { 2271 { 324 { 5. fl. 24. kr. 3. hl.
27777 {  777 {  60 {
222
```

2. Vbung.

Nach der Welſchen Art.

1. Wann der Theiler ein Finger / oder einfache Zahl / theilt man durch ſelben den Theilender alleinig im Sinn / der Reſt / ſo mit dem Theiler ein Bruch / oder gewiſe Stuck deß gantzen macht / wird im Kopf in die negſt kleinere Sort eingeführt / und im Sinn behalten.

2. Dann theilt man ebenfahls im Sinn die andere Species deß Theilers (ſo mehrer derſelben ver-

verhanden / dem Quotienten addiert man das im Kopf behaltne; den Uberſchuß aber der mittern Gattung reſolviert man auf erſt beſagte Weiß in die kleinſte / und behälts im Sinn.

3. Letztlich wird auch die kleinſte Species durch den Theiler abgetheilt / und dem Quoto addiert man das behaltne Der letzte Reſt gibt ſamt dem Theiler ein Bruch / wie aus den Exemplen zuerſehen ſeyn wird.

Exempla.

1. Wann 4. Ellen Damaſt koſten 22. fl. was koſtet demnach 1. Ellen? Fac. 5. fl. 30. kr.

Ellen	:	fl
4	:	22
	4)	――
		5 fl. 30. kr.

2. Item 3. Ellen 2. Viertl koſten 37. fl. 20. kr. was 1. Vierl Tobin? Fac. 2. fl. 40. kr.

Viertl	:	fl	:	kr.
14	:	37	:	20.
――		――		――
2		18		40
7		――		――
		2 fl.	:	40. kr.

3. Vbung.

Wann der Theiler ein Glid-Zahl.

1. Man ſchneidt von dem größten Theilender allein ſo vil Zahlen ab / als der Theiler Nulla mit ſich führt.

2. Der

2. Der Reſt/ oder abgeſchnittne wird in die negſt kleinere Sort reſolviert/ und wie erſt / ſo vil Zahlen davon abgeſchnitten/ als gemeldter Theiler bey ſich hat; und ſo ferrer mit der kleineren Sort / wie aus folgenden Exemplis mit mehrerm zuverſtehen.

Exempla.

2. Item/ ein Cent. Mandel umb 12. fl. 30. kr. wie 1. Pfund. Fac. 7. kr. $3\frac{1}{2}$ hl.

Pfund	:	fl	:	kr.
100	:	12	:	30.

60

kr. 7 | 50
  | 7

hl. 3 | 5ø | |
100 | 2 hl.

3. Item/ einer hat gekaufft Schönwerck/ das 1000. per $68\frac{1}{4}$ fl. wie 1. Schönw. F. 4. kr. $\frac{19}{200}$.

Schönwerck	:	fl	:	kr.
1000	:	68	:	15.

60

kr. 4 | 095 | 19
1000 | 200 kr.

1. Item/ 10. Pf. Zucker per 15. fl. wie 1. Pfund?

Pfund	:	fl.	(1. fl. 10. ß.
10	:	fl 1 | 5	
		| 20.	

ß 10 | 0.

4. So der Centner Zinober umb 121. fl. 10. Gr. wie theur kombt das Pf.? Fac. 1. fl. 4. Gr.

Pfund : fl : Gr. ($3\frac{2}{5}$. hl.
100 : fl 1 | 21 : 10
| 20

Gr. 4 | 30
| 12
dl. 3 | 6 ø | 3 dl.
10ø | 5

5. Wann der Cent. Preßler Röth 20. fl. geſtehet/ fragt ſich/ wie hoch das Pf. kom̃e? Fac.

Pfund : fl. (1. fl. 1. ß. 12. dl.
100 : 20
7

ß 1 | 40
30

dl 12 | 00

6. Item der Cent. Flax köſt fl. 15. kr. 24. was 1. Pfund? 9. kr. $1\frac{17}{25}$. hl.

Pfund : fl : kr.
100 : 15 : 24.
60

kr. 9 | 24
7
hl 1 | 68 | 17
| 100 | 25 hl.

4. Vbung.

4. Ubung.

Wañ der Theiler ein doppel Zahl.

Was durch ein doppel-Zahl hier zuverſtehen/ iſt oben berůhrt worden.

1. Sothane Doppel-Zahl zertheilt man in zwey oder mehr Theil / ſo in ſich gefůhrt / gemelten Theiler wider geben/ wie ſchon bey der einfachen Diviſion Praxi 7. erwehnt worden.

2. Stellt man die Theilung mit ſelben Theilen eben alſo an/ wie dorten geſagt; allein daß jederzeit der Reſt der gröſſern in die negſt kleinere Gattung aufgelöſt / und zu ſelbiger verſamblet werde; und ſo fort biß zu End deß Theilenders.

Exempla.

1. Item/ 35. Ellen Leinwath à 8. fl. 45. kr. wie 1. Ellen? 15. kr.

Ellen	fl	kr.
35	8	45
5	1	45
7	0 fl	Fac. 15 kr.

2. Item/ ein Stůcklein Spitz hålt 36. Ellen/ à fl. 41. kr. 30. was belaufft die Ellen? Fac. 7.

(2. Dl.

Ellen	: fl	: kr.
36	: 4	: 30
6		45
6		

Oder. Fac. 7. kr. 2. dl.

Ellen	: fl	: kr.
36	: 4	: 30.
	60	
6		
6	270	
	45	

Fac. $7\frac{1}{2}$ kr.

3. Item/ 1. Saum Holländiſches Tuch koſt 44. fl. 22. kr. wie kombt die Ellen? Fac. 2. fl. 1. kr.

Ellen	: fl	: kr.
22	: 44	: 22
1	Fac. 2 fl. :	1 kr.

4. Item/ 1. Stuck Barchat geſtehet 4. fl. 44. kr. was geſtehet demnach 1. Ellt? F. 11. kr. $3\frac{1}{3}$ dl.

Ellen	: fl	: kr.
24	: 4	: 44
4	1	11
6	0 fl	Fac. 11 kr. $3\frac{1}{3}$ dl.

5. Item/ das Fartl Barchat à fl 13. Gr. 10. was belaufft 1. Ellen? Fac. 6. Gr.

Ellen

Ellen : fl : Gr.
45 : 13 : 10
——— ——— ———
5 : 2 : 14
9   ——— ———
0 fl Fac. 6 Gr.

6. Item/ ein Golſchen geſtehet 12. fl. 54. kr. was koſt demnach 1. Ellen deſſelben? F. 10. kr. 3. dl.

Ellen : fl : kr.
72 : 12 : 54
——— ——— ———
2 : 6 : 27
6   ——— ———
6   1   4 : 2 dl.
——— ——— ——— ———
0 fl Fac. 10 kr. 3 dl.

5. Vbung.

Wann der Theiler ein Prim-Zahl.

Hier iſts am beſten/ man bediene ſich der gemeinen Theilung/ als vortheilig es immer geſchehen kan.

Exempla.

1. Ein Stücklein Samet von 13. Ellen geſtehet 52. fl. was beträgt ſolchem nach die Ellen?

Ellen : fl   x   Fac. 4. fl.
13   52   5 2 (4 fl.
1 3

2. Item/

2. Item/ 23. Ellen Genuäſiſcher Taffet koſten 76. fl. 40. kr. was wird auf ſolchen Fahl 1. Ellen geſtehen? Fac. 3. fl. 20. kr.

Ellen	:	fl	:	kr.
23	:	76	:	40

17
76 (3 fl.   460 (20 kr.
23   233
60   2
———
460

3. Item/ 31. Schl. koſten 227. fl. 5. Bz. was geſtehet demnach 1. Schl? 7. fl. 5. Bz.

Schl.	:	fl.	:	Baz.
31	:	227	:	5.

227 (7 fl.   155 (5 Bz.
217   155
10
15
———
155

4. Item/ 29. Pfund Pariſer Röth per 6. fl. 4. ß. wie theur kombt diſem nach 1. Pfund?

Pfund	:	fl	:	ß	8
29	:	6	:	4	12

20
———
29) 124 (4 ß.   96 ($3\frac{9}{29}$ dl.
48   39

5. Item/

5. Item/ 41. Pfund Ambroſin Mandel werden gekaufft per 10. fl. 56. kr. wie diſemnach 1. Pfund?

Pfund	:	fl	:	kr.
41	:	10	:	56.

60

656

6 5 6 (16 kr.

2 4

6. Item/ 53. Maß Wein koſten 14. fl. 5. ß. ſchwarze Münz/ was belaufft alſo 1. Maß.

Maß	:	fl	:	ß
53	:	14	:	5.

7

1 0 3 (1 ß

5 0

3 0

1 5 0 0 (28 $\frac{16}{53}$ dl.

4 4 6

1

Prob.

Der doppelten Specien.

Ob man zwar ietzt abgehandlete doppelte Rechnungs-Arten auch durch 9. probiren oder prüffen kan/ iſt es gleichwol füeglicher/ und behender / ſo man eine deren Specien durch die andere

probiert/ als die Verſamblung / durch die Abzie-
hung/ die Vermehrung / durch die Abtheilung/
und herwider.

5. Haupt-Punct.

Von den gebrochnen Rechnungs-Arten.

Wer was richtiges in der Edlen Rechen-Kunſt verſtehen will/ muß neben dem / was Dato angelehrt / auch der Brůch kundig ſeyn / maſſen ſelbe nicht nur in allerhand Kauff und Verkauff vorfallen/ ſonder auch vil ſchöne Vorthel davon herfliſſen / wie die Welſche Practic ſattſam erweiſet.

Es iſt aber ein Bruch nichts anders / als ein Theil oder Stuck eines gantzen / was es auch ſeye/ eines Hauß/Ackers/Gulden/Kreutzer ꝛc.

Der Brůch ſeynd dreyerley: als einfache/ Brůch von Brůchen/und vermiſchte.

Die gebrochne Rechnungs-Arten werden wie die gantze abgetheilt/in die benambſt:und unbenambſte (ſo doch diß Orths geliebter Kůrtze halber allein under dem Namen der benambſten gebrochnen Rechnungs-Arten ſollen abgehandlet werden) und dann wider in die einfach und dopplete Species, welchen (wie bey den gantzen) Numeratio oder die Zählung vorgeſetzet wird.

I. Vor-

1. Vorſatz.

Von der Zählung.

Hier iſt keiner andern Verzeichnung vonnöthen / als daß die zwey Zahlen eines Bruchs durch ein Zwerch-Strichel underſchiden werden / deren die obere der Zähler / weilen er die verhandene Theil deß gantzen zählet / die undere aber / weilen ſie benambſet / in wie vil Stuck das gantze zerbrochen / der Nenner geheiſſen wird.

Exempla.

1. Wie werden $\frac{3}{4}$ fl. außgeſprochen ? Antwort: Drey Viertheil Gulden.

2. Wie werden folgende zwen Brüch / als $\frac{7}{8}$ Ellen / und $\frac{29}{60}$ Pfund außgeredt ? Antwort: Sibenachtheil Ellen / und neün und zweinzig Sechzigtheil Pfund.

Merck / daß der Werth der Brüchen am leichtiſten erkennet wird / im Fahl dieſelbe in ihrer kleinſten Proporz ſtehen ; in Anſehung deſſen / müſſen die Brüch / welche zu Zeiten ſehr groß vorfallen / ferrn anders der Zähler / und Nenner nicht Erſt-Zahlen gegen einander ſeyn / durch ein oder mehrer Finger-Zahlen / oder (welches der geſchwindiſte Weeg) durch die Abtheilung gegen einander erkleinert werden / wie folgt.

1. Ubung.

Von erjüngung der Brüchen / durch die Finger-Zahlen.

Die Abbreviation oder Erkleinerung der Brüchen lehret einen groſſen Bruch zuverjüngern / und in ſein wenigiſte Proporz zu bringen; ſolches geſchicht entweders durch eine oder mehrere Finger-Zahlen / wie folgt.

Exempla.

$\frac{10}{12}$ Ellen per 2. eriüngert. Fac. $\frac{5}{6}$ Ellen. Item $\frac{3}{9}$ per 3. fac. $\frac{1}{3}$ Ellen. Item / $\frac{16}{20}$ fl per 4. fac. $\frac{4}{5}$ fl. Item / $\frac{36}{54}$ Rhlr per 6. fac. $\frac{6}{9}$. oder kleiner per 3. fac. $\frac{2}{3}$ Rhaler.

$$\text{Item/}\quad \frac{600}{720}\ \overset{(2}{\Big|}\ \frac{300}{360}\ \overset{(3}{\Big|}\ \frac{100}{120}\ \overset{(4}{\Big|}\ \frac{25}{30}\ \overset{(5}{\Big|}\ \frac{5}{6}$$

So aber der Bruch zu groß / und die taugliche Finger-Zahlen nicht ſo leicht darzu zu finden / ſo bedient man ſich der Theilung alſo.

2. Ubung.

Erkleinerung der Brüchen durch die Diviſion.

1. Man theilt den Nenner deß vorgegebnen Bruchs durch ſeinen Zehler / diſen hinwiderumb

rumb durch ſeinen Reſt/ und diſen Reſt nochmals durch ſein Relict, und ſo fort biß zum End.

2. Der letzte Theiler / ſo den Theilender ſonder Uberſchuß aufhebt/ iſt die allgemeine Menſur oder Maaß / wodurch ſo der Zehler als Nenner obgeſetzten Bruchs getheilt / denſelben in ſeiner kleinſten Proporz gibet.

3. Bleibt aber letztlich in der Diviſion ein Unität über/ ſo iſts ein unfehlbares Zeichen / daß der Bruch weiters nicht erkleinert werden könne/ ſondern ſchon in ſeiner kleinſten Proportion ſtehe.

Exempla.

1. Bringe diſen Bruch $\frac{2016}{2592}$ fl in ſein kleinſte Proportion.

```
                    2
  7                38
 86               508            11
2592(1          2016(3          576(2.
2016             576            288
```

Hier iſt der letzte Theiler 288. die allgemeine Menſur diſes Bruchs / drumb theil ſelben darein/ ſo iſt er am kleinſten/ alſo.

```
      65 |
    2016 |
   - 288 |  7
            —— fl. kleinſte Proporz.
      77    9
    2592
     288
```

2. Stelle gegenwärtigen Bruch $\frac{157}{179}$ Pfd. in ſein kleinſte Form/ welche iſts?

2 2	1 3	1
1 7 9 (1.	1 5 7 (7.	2 2 (7.
1 5 7	2 2	3

Antwort; er kan nit eriüngert werden/ ſonder iſt ſchon am kleinſten; weil in letzter Theilung 1. überbliben.

2. Vorſatz.

Von Verſamblung der einfachen Brüchen.

Diſe kan erſtlich auf die gemeine / und dann auf Kauffmanniſche Art verrichtet werden / wie folgt.

I. Ubung.

Von der gemeinen Verſamblung der Brüchen.

Erſtlich/ wann die Brüch gleiche Nenner haben / verſamblet man nur die Zehler/ und ſetzt darunder den gemeinen Nenner; dabey aber zu mercken / wañ das Product, ſo aus Verſamblung der Zehler entſprungen / dem gemeinen Nenner gleich / oder gröſſer iſt / theilt man ſolches durch ietzt beſagten allgemeinen Nenner; der Quotient gibt ſo vil gantze / der Reſt iſt ein Bruch / ſo über daß/oder die gantze noch verhanden. Exem-

Exempla.

1. Einer hat $\frac{1}{4}$ Ellen rothen Samet / zu diſem erkaufft er noch von einem andern $\frac{2}{4}$ / und $\frac{3}{4}$ Ellen dergleichen / Frag / wie vil er deß Samets habe?

$\frac{1}{4}$ Item addiere $\frac{1}{8}$

$\frac{2}{4}$ $\frac{2}{8}$

$\frac{3}{4}$ $\frac{3}{8}$

Sa. $\frac{6}{4}$ od' $\frac{\not 6}{4}$ (2 (1 ½ Ell. $\frac{4}{8}$

$\frac{5}{8}$

Sa. $\frac{15}{8}$ od' $1\frac{7}{8}$ (1 $\frac{7}{8}$ Ell.

2. Einer verkaufft $\frac{5}{48}$. $\frac{7}{48}$. $\frac{11}{48}$. und $\frac{15}{48}$ Ellen Samet / wie vil iſts zuſammen?

Item

Item verſamble

$\frac{5}{48}$		$\frac{1}{16}$
$\frac{7}{48}$		$\frac{3}{16}$
$\frac{11}{48}$		$\frac{5}{16}$
$\frac{13}{48}$	(6 (2	$\frac{9}{16}$
Sa. $\frac{36}{48}$	$\frac{6}{8}$ $\frac{3}{4}$ Ellen.	$\frac{11}{16}$
		$\frac{13}{16}$
		$\frac{15}{16}$
		Sa. $\frac{57}{16}$ oder 16 ($3\frac{9}{16}$ Ell.

19
57

Mein lieber Rechner ſagt in Eile:
Wann man eilff halbe Sechzehentheile
Zu zwelffhalb ſechzehen Theile legt:
Wie vil es ſåmbtlich anbetrågt?

$1\frac{1}{2}$ 16.

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{-}$ 16.
11 $\frac{1}{2}$ 16 | $\frac{11}{32}$ $\frac{23}{32}$ — $\frac{34}{32}$ oder $\frac{34}{32}$ (2 / 2 (1 $\frac{1}{16}$ Pfund.

2. Vbung.

Wann die Brůch ungleiche Nenner haben.

Gleich wie in gantzen Zahlen ungleiche Species oder Sorten nicht kůndten verſamblet werden/ bevor ſie under ein gleiche Benambſung gebracht worden/ alſo auch kůndten zwey oder mehrer Brůch ungleicher Benambſung nicht addiert werden / ehe und zuvor man ſelbige under einen gleichen Namen reduciert / welches alſo beſchicht.

1. Führt man deß erſten Bruchs Zehler in den Nenner deß andern/ das Product wird under den erſten Bruch geſchriben; dann multipliciert man gleicher weiß den Zehler deß andern Bruchs mit dem Nenner deß erſten/ kommendes wird under den andern Bruch verzeichnet.

2. Letztlich führt man auch beede Nenner in ſich / das Product iſt beeder obiger Zahlen allgemeiner Nenner; alsdann verfahrt man nach Lehr der gleichnännigen Brůchen / davon erſt oben geſagt in der erſten Vbung.

Exem-

Exempla.

1. Verſamble: $\frac{7}{8}$. und $\frac{5}{6}$ Ellen. wie vil ſeynds zuſammen? Antw. $1\frac{17}{24}$ Ellen.

$$\frac{7}{8} \times \frac{5}{6}$$

42 40 (2

42 3

82 oder $\frac{44}{82}$ [$1\frac{17}{24}$ Ellen.

48 $\frac{}{48}$

2. It. addiere: $\frac{3}{4} \times \frac{5}{8}$ Pf.

24 20 (4

24 12

od $\frac{44}{32}$ [$1\frac{3}{8}$ Pfund.

44

32

3. Ver-

3. Verſamble: $\frac{1}{2} \times \frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ fl.

$$\frac{1}{2} \times \frac{2}{3}$$

3   4
        3

$$\frac{7}{6} \quad \frac{3}{4}$$

28   18   (2
          28

$$\frac{46}{24} \text{ od } \frac{22}{\not{4}\not{6}}\!\!\!\!\!\!\!\!\!\!\!\!\!\!\quad[1\tfrac{11}{12}\text{ fl.}$$

(22 / 4̸6̸ über 2̸4̸)

4. Item. Wie vil ſeynd $\frac{4}{5}$ / $\frac{7}{8}$ und $\frac{8}{9}$ Thaler?
Antw. $2\frac{203}{360}$ Thl.

$$\frac{4}{5} \times \frac{7}{8} \quad \frac{8}{9}$$

32   35
          32

$$\frac{67}{40} \quad \frac{8}{9}$$

603   320
            603

            923

2
30
$\frac{923}{360}$ oder 9̸2̸3 ($2\frac{203}{360}$ Thl.
3̸6̸0̸

5. Ihr vier haben Gelt/ A. $\frac{11}{12}$. B. $\frac{14}{15}$. C. $\frac{19}{20}$. und D. $\frac{30}{41}$ Rd. wie vil haben ſie in allem? Antw. $3\frac{109}{205}$ Rd.

$\frac{11}{12} \times \frac{14}{15}$ $\frac{19}{20}$ $\frac{30}{41}$

14	11
48	15
12	15
168	165
	168
	333

$\frac{333}{180} \times \frac{19}{20}$

19	333
1620	6660
180	3420
3420	10080

$\frac{10080}{3600} \times \frac{30}{41}$

3600	41
30	10080
108000	

```
                              10080
                             40320
                            --------
   7        (72              413280
 x88                         108000
 x004                       --------
 5xxx8 (3 109/205 Rd         52128|0
 x4760                      --------
                            14760|00 d. 3 109/205 R.
```

1. Nenner. 2. Nenner.

```
   15        180
   12         20
  ----      ----
   30       3600
  15
  ----
  180
```

3. Nenner.

```
   3600
     41
  -----
   3600
 14400
 ------
 147600
```

3. Vbung.

Nach Kauffmänniſchem Stylo.

1. Wann die Nenner der vorgeſchribnen Brüchen durch die Theilung in den gröſten Nenner

ner aufgehen / ſo iſt ſelbiger der allgemeine Nenner / deſſen jeglicher Quotient mit ſeinem Zehler vermehrt / geben die neuen Zehler / under deren Summa ſchreibt man den General Nenner.

2. Ferrn aber nur etliche Nenner in dem gröſten ohne Uberſchuß enthalten / ſo vermehrt man den gröſten Nenner in die untheilbare Nenner / ſo entſpringt der kleinſte allgemeine Namen / alsdann verfahrt man / wie zuvor.

3. Im Fahl aber kein Nenner in dem gröſten aufgienge / die Nenner aber zum erkleinern geſchickt / ſo erjüngert man den erſten Nenner mit einer gewiſen Zahl gegen dem andern / und vermehrt deß erſten gröſten Nenner mit dem Namen deß andern erkleinerten / ſolches Product wird ferner gegen dem dritten / vierdten 2c. gehalten / und ſo biß zum End / ſo erlangt man den kleinſten allgemeinen Nenner.

4. Letztlich / wann gantz kein Nenner gegen dem andern kan erjüngert werden / ſo vermehrt man ſolche Nenner in einander / und alſo wird der General Namen erhalten.

Exempla.

1. Verſamble: $\frac{5}{6}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{13}{24}$ und $\frac{19}{48}$ Pfund / vil betrågts? Antw. $4\frac{1}{16}$ Pfund.

2. Item addier. $\frac{3}{4}$ $\frac{11}{12}$ Ct. und $\frac{5}{6}$ was machts? Antw. $2\frac{1}{2}$ Cent.

48		12	
8 :	40	3 :	9
16 :	32	1 :	11
6 :	42	2 :	10
12 :	36		
2 :	26		
1 :	19		
	195		30

Sa. 48. od' $4\frac{1}{16}$ Pf. Sa. 12 oder $2\frac{1}{2}$ Cent.

3. Verſamble: $\frac{7}{8}$ und $\frac{5}{6}$ Marck. was trägts? Antw. $1\frac{17}{24}$ Marck.

$\frac{7}{8}$ $\frac{5}{6}$ (2
3

24
3 : 21
4 : 20
41

Sa. 24 oder $1\frac{17}{24}$ Marck.

4. Item $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ Cronen. Sa. $1\frac{3}{8}$ Cron.

8
2 : 6
1 : 5
11

Sa. 8 oder $1\frac{3}{8}$ Cronen.

5. Einer kaufft $\frac{1}{2}$ Ellen Tuch / werden ihm $\frac{2}{3}$ darzu geſchenckt / und $\frac{3}{4}$ deſſelben gewinet er / wie vil hat er in allem Ellen Tuch? Antw. $1\frac{11}{12}$ Ellen.

12

6 : 6
4 : 8
3 : 9

23

Sa. 12 od. $1\frac{11}{12}$ Ell.

6. Item addier. $\frac{4}{5}$. $\frac{7}{8}$ und $\frac{8}{9}$. Antw. $2\frac{203}{360}$. Rhl.

360

72 : 288
45 : 315
40 : 320

923

Summa 360 oder $2\frac{203}{360}$.

6. Verſamble: $\frac{11}{12}$ $\frac{14}{15}$ $\frac{19}{20}$ und $\frac{30}{41}$ Cent. was belauffts? Antw. $3\frac{109}{205}$ Cent.

3 mal 20 iſt 60 mal 41 iſt 2460

11	14	19	30	205 : 2255
12	15	20	41	164 : 2296
4	3			123 : 2337
				60 : 1800

8688

Sa. 2460 od. $3\frac{109}{205}$ Ct.

4. Ubung.

Von Verſamblung gantz und gebrochner Zahlen.

Im

Im Fahl bey den Brüchen gantze Zahlen gefunden werden / muß man Anfangs die Brüch / hernach die gantze Zahlen verſamblen; und ſo ferrn die Brüch ein oder mehr gantze außtragen / werden ſolche den gantzen beygezählt.

Exempla.

1. Ein Goldſchmid hat $47\frac{2}{3}$. $51\frac{7}{8}$. $60\frac{6}{7}$ Loth Silber / was beträgts in allem? Antw. $160\frac{67}{168}$ Loth.

Ad. $47\frac{2}{3}$	168 Nenner.
$51\frac{7}{8}$	56 : 112
	21 : 147
$60\frac{6}{7}$	24 : 144.
	403
	168 oder $2\frac{67}{168}$.

Sa. $160\frac{67}{168}$ Loth.

	264 Nenner
It. Ad. $908\frac{10}{11}$	24 : 240
$207\frac{11}{12}$	22 : 242
$169\frac{7}{8}$	33 : 231.
Sa. $1286\frac{185}{264}$	$\frac{713}{264}$ oder $2\frac{185}{264}$.

Mein ſagt: Was beträgt:
Wann man zuſammen lägt:
Eins anderhalb und zwey /
Zwey drittehalb und drey? Pfund.

1	1
$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$
2	4
$2\frac{1}{2}$	2
3	$2\frac{1}{2}$
Sa. 12 Pf.	9
	8
	$3\frac{1}{2}$
	16
	Fac. $42\frac{1}{2}$ Laib.

Heut/ als entwichen war die Nacht/
Kam Schäffer Albrecht/ und bracht/
Ein/ anderhalb/ und zweymahl zwey/
Zwey drittehalb und dreymahl drey/
Drey viertehalb/ und viermahl vier/
Laib Schaaf-Käß auf den Marckt allhier.
Mein ſage: Demnach mit bedacht:
Wie vil Käß in geſambt er bracht?
Antw. $42\frac{1}{2}$ Laib.

5. Einer hat zwey Stuck Tobin / hält das erſt $56\frac{2}{3}$ das ander 29. Ellen / was halten beeden Stuck zuſammen? Antw. $85\frac{2}{3}$ Ellen.

$56\frac{2}{3}$	Verſamble:	49. —
29---	und	36. $\frac{25}{29}$ Pf.
Sa. $85\frac{2}{3}$ Ellen.		$85\frac{25}{29}$ Pf.

3. Vorſatz.

Von der Abziehung.

Gleich wie die Verſamblung/ alſo wird auch die Abziehung ſo auf gemeinen / als Kauffmänniſchen Stylo verrichtet / allein iſt wol zubeobachten/ welches hier Orths der Abziehender/ welches der Abzieher ſeye.

I. Vbung.

Wann die Nenner gleich / ſo ziecht man den kleinern von dem gröſſern Zehler ab / under den erſten wird der gemeine Namen geſetzt.

Exempla.

1. Einer hat $\frac{7}{9}$ Ellen Carmeſinrothen Atlaß/ hievon nimbt ein anderer $\frac{3}{9}$ / was bleibt per Reſto? Antw. $\frac{4}{9}$ Ellen.

Zieh $\frac{7}{9}$ ab
$\frac{3}{9}$
Reſt $\frac{4}{9}$

2. Von $\frac{23}{24}$ Pf.
Zieh $\frac{7}{24}$ ab
8
Reſt. $\frac{16}{24}$ oder $\frac{2}{3}$ Pf.

3. Ein anderer hat $\frac{7}{8}$ Ellen Samet/ſchneidt davon ab $\frac{3}{8}$ Ellen / was verbleibt ihme? Antwort $\frac{1}{2}$ Ellen.

$\frac{7}{8}$
$\frac{3}{8}$
Reſt. $\frac{1}{2}$

4 Von $\frac{57}{100}$ Pfund.
Zieh ab $\frac{21}{100}$ Pf.
Reſt $\frac{36}{100}$ oder $\frac{9}{25}$ Pf.

5. Item von $\frac{62}{125}$ $\frac{33}{125}$ Cent.

36

Reſt. 125 Cent.

6. Mein lieber Rechner ſag in Eyle/
Wann man fünffhalbe ſechzehn theile/
Von ailffthalb ſechzehn Theile nimbt/
Wie vil der Uberſchuß beſtimbt?

Antw. $\frac{3}{8}$ Theil.

Von $10\frac{1}{2}$ 16] $\frac{21}{32}$
Zieh ab $4\frac{1}{0}$ 16] $\frac{9}{32}$

(4

$\frac{12}{32}$ oder $\frac{3}{8}$

2. Ubung.

Wann die Brüch ungleiche Nenner haben.

Man bringt ſelbige vorhin zu gleichen Nennern/ dañ verfährt man nach vorgehender Regul.

Exempla.

1. Einer kaufft $\frac{2}{3}$ Ellen rothes Tuch/ davon wird ihm $\frac{1}{4}$ entfrembt/ frag/ was er behalten? Antwort: $\frac{5}{12}$ Ellen.

Von

Von $\frac{2}{3}$ nimb $\frac{1}{4}$

$\frac{2}{3} \times \frac{1}{4}$

8 : 3
3
———
5
———
Reſt $\frac{5}{12}$ Ellen.

2. Von $\frac{15}{16}$ nimb $\frac{5}{9}$ Pf.

135 : 80
80
———
55
———
Reſt $\frac{55}{144}$ Pf.

3. Zwen haben Gelt / A. $\frac{5}{6}$. B. $\frac{5}{8}$ fl. verlangen zu wiſſen / welcher under ihnen mehr habe / und umb wie vil? Antw. A. umb $\frac{5}{24}$ fl. mehr als B.

$\frac{5}{6}$ $\frac{5}{8}$

40 : 30
30
———
10
———
48 oder $\frac{5}{24}$ fl.

4. Von $\frac{12}{13}$ nimb $\frac{23}{25}$

25	23
12	13
50	69
25	23
300	299

300 : 299
299
———
1
———
Reſt $\frac{1}{325}$ Rhl.

Nenner.

```
  25
  13
  ――
  75
 25
 ―――
 325
```

5. Mein/ wo du Rechnen kanſt / ſo ſage/
Wie vil der Uberſchuß betrage;
Wann ein halb ſechstheil man in Eyl
Nimbt ab von halben fünfften Theil?
Antw. $\frac{1}{60}$ Theil.

$\frac{1}{2}$ 5 | $\frac{1}{2}$ 6

$\frac{1}{10}$ X $\frac{1}{12}$

```
12 : 10
10
――
 2
――
120
```

120 oder $\frac{1}{60}$ Theil.

6. Item/

6. Item/ Von 245 nimb ab 109

501	243
245	109
243	501
735	109
980	5450
49	54609
59535	
54609	
4926 (3	1642

Reſt. 121743 oder 40581 Mr.

Nenner.

243
501
243
12150
121743

3. Vbung.

Nach Kauffmänniſcher Art.

Hier werden alle Exempla / ſo erſt auf gemeine Art reſolviert werden / Kauffmänniſchem Stylo

Stylo nach aufgelöſt / darumben ſonder Noth ſolche von neuem anzuſetzen.

1. Man ſucht auf ein oder andern Weeg/ ſo bey der Addition vermeldet worden/ ein allgemeinen Nenner.

2. Diſen theilt man durch jedes vorgebnen Bruchs Nenner / und das kommende wird in jedes dero beſagten Brüchen Zehler geführt.

3. Wann geſchicht der Abzug / wie in ganzen Zahlen/ dem Relict aber wird obberührter allgemeine Nenner underſchriben.

Exempla.

1. Von 2 (12)

3 : 4 : 8

Nimb 1 : 3 : 3 Subt.

4 5

Reſt 12 Ellen.

2. Item. Von 15 (144)

16 : 9 : 135

Nimb 5 : 16 : 80 Subt.

9 55

144 Pf.

3. Item.

3. Item. 5 (48)

6 : 8 40
5 : 6 30

8 10 5

48 24 fl.

4. Item. Von 12 (325)

13 : 25 : 300
Nimb ab 23

25 : 13 : 299

1

Reſt. 325 Rhl.

5. Item. 1 | 1 60)
— 5 | —
2 | 10 : 5
1 | 1
— 6 | —
2 | 12 : 5

1

60 Theil

6. Item.

```
                                        40581
6. It. vom 245  : :  81  :  19845
                            :  18203
           501
           109  :   167      1642

           243          Reſt. 40581 Mr.
```

4. Vbung.

Von Abziehung gantzer und gebrochner Zahlen/ und herwider.

1. Man zieht erſtlich die Brüch / und dann die gantze von einander ab.

2. Ferrn aber der Bruch deß Abziehers gröſſer/ als deß Abziehnders/ ſo entlehnt man ein gantzes von der negſt deß Bruchſtehenden Zahl deß Abziehenders/ ſolche zertrennt man in ſo vil Theil/ als der Nenner deß obern Bruchs außweiſet.

3. Dann beſchicht der Abzug/ wie gebräuchlich; und iſt alsdann di Zahl / wovon eines entnommen worden / um ein Unität weniger / als zuvor.

4. Wann ganze/ und Brüch von ganzen allein abzuziehen/ ſo wird/ wie gleich geſagt / von der negſt obern Zahl eins entnommen / und in die Theil/ ſo der undere Bruch benennet/ zerfällt/ und ſodann abgezogen.

5. Soll

5. Soll man aber gantze allein von gantzen und gebrochnen Zahlen abnemmen / ſo ſetzt man gleich den Bruch under gezogne Linien / und verricht die Operation deß Abzugs / wie ſonſt in gantzen Zahlen.

Exempla.

1. Einer iſt ſchuldig $100\frac{11}{12}$ fl. bezahlt daran $85\frac{7}{8}$ fl. Frag / was noch zuerlegen? Antwort: $15\frac{1}{24}$ fl.

			24	
Zieh ab	$100\frac{11}{12}$	:	2	: 22
	$85\frac{7}{8}$	:	3	: 21
Reſt.	$15\frac{1}{24}$ fl.			$\frac{1}{24}$

			209	
2. Von	$1000\frac{4}{11}$	:	19	: 76
Zieh ab	$102\frac{7}{19}$	:	11	: 77
	$897\frac{208}{209}$ Ellen.			$\frac{208}{209}$

3. Ein Kauffmann hat ein Sack Pfeffer / wigt 556 Pfund / davon verkaufft er einem Cramer $126\frac{2}{3}$ Pfund? Was bleibt? Antw. $429\frac{2}{3}$ Pf.

Von.	5 5 6
Nimb	1 2 $6\frac{2}{3}$ Pfund.
Reſt	4 2 $9\frac{2}{3}$ Pfund.

4. Mein

4. Mein Rechner bring herbey/
Was Uberſchuß noch ſey 12
Wann man/ wie ſichs gebührt/ $5\frac{1}{2}$
Von zwölffen ſechſthalb führt?
Antw. $6\frac{1}{2}$ Theil. $-6\frac{1}{2}$ Theil.

5. Ein Wein Weinwürth kaufft für $1602\frac{5}{6}$ fl. Tyroler-Wein/ bezahlt alſobald paar daran 915 fl. was muß er noch bezahlen? Antw. $687\frac{5}{6}$ fl.

Von	$1602\frac{5}{6}$
Zieh ab	915 -
Reſt.	$687\frac{5}{6}$ fl.
6. Von.	$3000\frac{9}{11}$
Nimb ab.	1532 --
Reſt.	$1468\frac{9}{11}$ Cent.

4. Vorſatz.
Von Vermehrung der einfachen Brüchen.

Diſe Rechnungs-Art allein hat diß beſonder/ daß auf die Nenner kein Obacht zu haben/ und derhalben auch keiner Reduction vonnöthen.

Hieher gehört vornemblich die Auflöſung der Brüchen in ihrem Werth/ wie aus folgenden Exemplen zuerſehen.

I. Ubung.

1. Übung.

Von gemeiner Vermehrung der einfachen Brüchen.

1. Unangeſehen / die Brüch haben gleich oder ungleiche Nenner/ ſo führt man die Zehler in Zehler/ Nenner in Nenner/ ſo iſts geſchehen.

2. Wann das Product ein Zehler bekombt/ ſo ſeinem Nenner gleich / oder gröſſer/ wird ſolcher durch die Verkleinerung in ſein wenigſte Proportion gebracht.

Exempla.

1. Einer hat $\frac{2}{3}$ Cent. Wahr; Ein anderer hat $\frac{1}{2}$ ſo vil/ Frag/ wie vil. Antw. $\frac{1}{3}$ Cent.

$$\frac{2}{3} \text{ mal } \frac{1}{2} \;\Big|\; \frac{2}{6} \;\Big|\; \frac{1}{3} \;(2 \quad \text{Cent.}$$

2. Item. $\frac{3}{4}$ mal $\frac{5}{6}$ $\Big|$ $\frac{15}{24}$ $\Big|$ $\frac{5}{8}$ (3 Pfund.

3. Wann die Ellen Camer-Leinwath $\frac{3}{4}$ fl. geſtehet/ was werden $\frac{4}{5}$ einer Ellen derſelben Leinwath koſten? Antwort $\frac{3}{5}$ fl.

$$\frac{3}{4} \quad \frac{4}{5} \;\Big|\; \frac{12}{20} \;\Big|\; \frac{3}{5} \;(4 \quad \text{fl.}$$

4. Mult. $\frac{6}{7} - \frac{8}{21} \mid \frac{48}{147} \mid \frac{16}{49}$ Schl.

5. A. Hat $\frac{4}{5}$ fl. gibt davon B. $\frac{3}{4}$ fl. und B. gibt dem C. hievon $\frac{2}{3}$ fl. Frag/ wie vil B. und C. bekommen? Antwort: $\frac{3}{5}$ fl. B. und $\frac{2}{5}$ C.

$\frac{4}{5} \quad \frac{3}{4} \mid \frac{12}{20} \mid \frac{3}{5}$ fl. B.

Sa. $\frac{4}{5} - \frac{3}{4} \quad \frac{2}{3} \mid \frac{24}{60} \mid \frac{2}{5}$ fl.

6. Mein ſaget: Wann man an der Zahl/
Vier/ fünfftheil aus eim Viertl mahl/
Fünff achtheil aus ein Drittl nimbt/
Was es für eine Zahl beſtimbt?
Antw. $\frac{1}{24}$ Theil.

$\frac{4}{5} \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{5}{8} \cdot \frac{1}{3} \mid \frac{2}{48} \frac{0}{0} \mid \frac{1}{24}$ Theil.

Mult. $\frac{8}{3}$ mit $\frac{9}{4} \mid \frac{72}{12}$ oder 6 ganze.

2. Vbung.

Nach vortheilhaffter Art.

Zu Erſparung der Mühe und Zahlen/ auch der Erkleinerung deß Products, bedient man ſich folgenden Vortheils.

1. Man

1. Man hebt einen Zehler gegen dem Nenner eines andern Bruchs auf / als offt und vil es beſchehen mag; die aufgehebte Zehler und Nenner durchſtreicht man / und ſetzt an deren Plaz / was die Erjůngerung gegeben.

2. Alsdan̄ multipliciert man die neue Zehler durch einander / und ſo auch die Nenner / kommendes gibt den Bruch in kleinſter Proportion.

Exempla.

Voriger Vbung.

1. $\frac{\overset{1}{\not{2}}}{3} \cdot \frac{1}{\underset{1}{\not{2}}} \;\Big|\; \frac{1}{3}$ Cent.

2. $\frac{\overset{1}{\not{3}}}{4} \quad \frac{5}{\underset{2}{\not{6}}} \;\Big|\; \frac{5}{8}$ Pfund.

3. $\frac{3}{\not{4}} \quad \frac{\overset{1}{\not{4}}}{5} \;\Big|\; \frac{3}{5}$ fl.

4. Item $\frac{\overset{2}{\not{6}}}{7} \quad \frac{8}{\underset{7}{\not{21}}} \;\Big|\; \frac{16}{49}$ Schl.

$$\frac{\overset{1}{\cancel{4}}}{5}\quad \frac{\overset{1}{\cancel{3}}}{\underset{1}{\cancel{4}}}\quad \frac{2}{\underset{1}{\cancel{3}}}\ \Big|\ \frac{2}{5}\text{ fl. B.}$$

5.

$$\frac{\overset{1}{\cancel{4}}}{5}\quad \frac{3}{\underset{1}{\cancel{4}}}\ \Big|\ \frac{3}{5}\text{ fl. C.}$$

6.

$$\frac{\overset{1}{\cancel{4}}}{\underset{1}{\cancel{5}}}\quad \frac{1}{\underset{1}{\cancel{4}}}\quad \frac{\overset{1}{\cancel{5}}}{8}\quad \frac{1}{3}\ \Big|\ \frac{1}{24}\text{ Theil.}$$

7.

$$\frac{\overset{2}{\cancel{8}}}{\underset{1}{\cancel{3}}}\quad \frac{\overset{3}{\cancel{9}}}{\underset{1}{\cancel{4}}}\ \Big|\ 6\text{ Ganze.}$$

3. Vbung.

Gantze/ und Brüch/ mit gantzen/ und entgegen/ zuvermehren

1. Vermehret man die gantze mit einander/ wie bey den ganzen einfachen Species angedeut.

2. Iſt der Bruch bey der obern Zahl/ nemb ſelben aus der undern/ das kommende ſetz gerad

under

under das Product der gantzen. Es werden aber die Brüch aus den gantzen genommen/ wie in den Exemplen der Reſolution, und hier negſt folgenden zu ſehen.

Exempla.

1. Die Ellen Samet koſt $3\frac{1}{2}$ fl. was 28. Ellen? Antw. 98. fl.

$$\begin{array}{r} 3\frac{1}{2} \\ 28 \\ \hline 84 \\ 14 \\ \hline \text{Fac. } 98 \text{ fl.} \end{array}$$

2. Mult. $6\frac{2}{3}$ fl. mit 39

$$\begin{array}{r} 6\frac{2}{3} \\ 39 \\ \hline 234 \\ 26 \\ \hline \text{Fac. } 260 \text{ fl.} \end{array}$$

3. Mult. $48\frac{5}{6}$ fl. Mit 72

$$\begin{array}{r} 48\frac{5}{6} \\ 72 \\ \hline 96 \\ 336 \\ 60 \\ \hline \text{Fac. } 3516 \text{ fl.} \end{array}$$

4. Was machen $6\frac{4}{5}$ auß 272 fl. Antwort: $1849\frac{3}{5}$ fl.

Stadtbibliothek Augsburg

272	5. It. Mult. 45
$6\frac{4}{5}$	mit $16\frac{7}{8}$
1632	270
2088	45
$217\frac{3}{5}$	315
	$39\frac{3}{8}$
Fac. $1849\frac{3}{5}$ fl	Fac. $759\frac{3}{8}$ Pf.

6. Mein lieber Rechner bringt herbey/
Wann man ein halbmahl dreymahl drey/
Zu viermahl fünff ſechs theilen legt/
Wie vil daſſelbe ſämbtlich trägt?
Antw. $7\frac{5}{6}$ Theil.

$\frac{1}{2}\ \frac{9}{1}$ | $\frac{9}{2}$ oder $4\frac{1}{2}$ | $\frac{4}{1}$ (2) $\frac{5}{6}$ (3) | $\frac{10}{3}$ oder $3\frac{1}{3}$

(6)

$4\frac{1}{2}$: 3
$3\frac{1}{3}$: 2

Fac. 7 $\frac{5}{6}$ Theil.

Oder alſo.

3
3

9
$-\frac{1}{2}$

$4\frac{1}{2}$

4
―
5
―
6 6)
―
$3\frac{1}{3}$: 2
$4\frac{1}{2}$: 3
―
Fac. $7\frac{5}{6}$ Tl. $\frac{5}{6}$

4. Ubung.

Brüch mit gantzen/oder gantze mit Brüchen zuvermehren.

Vermehr den Zehler mit dem gantzen / und theil durch den Nenner ab / oder theil das gantze durch den Nenner/kommendes vermehre mit dem Zehler.

Exempla.

1. Wie vil machen $\frac{4}{5}$ fl. Groſchen? Antw. 16. Groſchen.

20		5) 20
-4		4
5	oder alſo.	5
80		4
Div. 5) 16 Gr.		Mult. 4
		16 Gr.

2. Wie vil kr. thun $\frac{5}{6}$ Rhl. Antw. 75. kr.

90	90
$\frac{5}{6}$ Oder.	$\frac{5}{6}$
Divid. 6) 450	Mult. 5) 15
Fac. 75 kr.	Fac. 75 kr.

3. Wie vil Pfund ſeynd $\frac{3}{4}$ Centner? Antw. 75. Pfund.

100	100.
$\frac{3}{4}$ Oder	$\frac{3}{4}$
Divid. 4) 300	Mult. 3) 25
Fac. 75 Pf.	Fac. 75 Pf.

4 Zwen haben zu theileu 640 fl. davon ſoll A. nemmen $\frac{3}{8}$ und 30. fl. wie vil B? Antw. 270. A. und B. 370. fl.

640	640
$\frac{3}{8}$	270
	Fac. 370 fl. B.

Divid. 8) 1920

240

30

Fac. A. 270 fl.

640
3
―――
8 (8 Mult.
―――
80
―――
240
30
―――
Fac. 270 fl. A.
―――
Fac. 370 fl. B.

5. Item drey Gaſtgeben ſeyn für erkaufften Wein ſchuldig worden 720 fl. hieran bezahlt A. $\frac{2}{3}$ auß $\frac{3}{4}$. B. 70. fl. weniger als A. den Reſt ſoll C. gut machen/ Frag/ wie vil jeder inſonderheit? Antw.

1	1			
2	3		1	720
―	―		―	1
3	4		2	―
1	2			2

360 fl. A.
Subt. 70
―――
Add. 290 fl. B.
―――
Von 720 fl. Subt. 650
70 fl. C.

6. Item

6. Item

```
      1000
        24
        25
      4000
     2000
     24000
5)    4800
5) Fac. 960 Pfund.
```

5. Vbung.

Gantze und Brüch / mit gantzen und Brüchen zuvermehren.

1. Führt man in ſich die gantze.

2. Nembt man den obern Bruch aus der andern gantzen Zahl / und herentgegen den undern Bruch aus der ganzen obern; die Producta ſezt man rechts under das Product der ganzen Zahlen.

3. Endlich vermehret man auch die Brüch mit einander auf gemeine / oder Kauffmänniſche Mode / ſezt das Product ebenfahls gerad under die vorige / und verſamblet / ſo iſts geſchehen.

Merck / ſo der Bruch kein einfacher Theil / ſo

ſo kan ſelber zerfällt/ und damit Stuckweiß multipliciert werden/ wie alles aus folgenden Exemplen zuerlehrnen.

Exempla.

1. Wann die Ellen Doppel-Taffet $3\frac{5}{8}$ fl. geſtehet/ Frag/ was demnach $24\frac{2}{3}$ Ellen deſſelben koſten werden? Antw. $89\frac{5}{12}$ fl.

$24\frac{2}{3}$
$3\frac{5}{8}$

72
15
$2\frac{5}{12}$

Fac. $89\frac{5}{12}$ fl.

2. Item. $36\frac{3}{4}$
$9\frac{7}{8}$

324
2 8 2   32
8) $31\frac{1}{2}$: 16
2 7
$6\frac{3}{4}$: 24
21
21

32

Fac. $362\frac{29}{32}$ fl. $\frac{61}{32}$ oder $1\frac{29}{32}$.

3. Ein Kauffmann hat ein Faß mit Wahren/ wigt $2\frac{1}{2}$ mahl $98\frac{7}{8}$ Pf. wie vil hats gewogen? Antwort: $247\frac{3}{16}$ Pf.

$98\frac{7}{8}$
$2\frac{1}{2}$

196
49
2 4 — 16
$1\frac{3}{4}$: 12
$\frac{7}{16}$: 7

Fac. $247\frac{3}{16}$ Pf. $\frac{19}{16}$ oder $1\frac{3}{16}$

4. Item. $543\frac{1}{2}$
$109\frac{4}{5}$

4887
5430
2 1 7 2 — 10
$434\frac{2}{5}$: 4
$54\frac{1}{2}$: 5
$\frac{2}{5}$: 4

$59676\frac{3}{10}$ Cent. $\frac{13}{10}$ oder $1\frac{3}{10}$.

5. Ein Saal iſt an jeder Seit $35\frac{3}{4}$ Ellen lang/ und $18\frac{1}{2}$ Ellen brait/ Frag/ wie vil Ellen ſelbiger in allem begreiffe? Antw. $661\frac{3}{8}$ Ellen.

$\frac{11}{8}$ oder $1\frac{3}{8}$

35

35 $\frac{3}{4}$
18 $\frac{1}{2}$

280
35 ‿ 8
17 $\frac{1}{2}$: 4
8 4
13 $\frac{1}{2}$: 4
$\frac{3}{8}$: 3

Fac. 661 $\frac{3}{8}$ Ellen $\frac{1}{8}$ oder 1 $\frac{3}{8}$.

6. Item. Was gibts für eine Zahl:
Wann man drey dritthalb mahl/
Durch achte halbmahl acht/
Vilfältig hat gemacht?
Antw. 450. die Zahl.

3 — 8
2 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$

6 — 56
1 $\frac{1}{2}$ — 4

7 $\frac{1}{2}$ — 60
7 $\frac{1}{2}$

420
30

450 Zahl.

Aber

Aber was macht diſes Orts gleich Anfangs diſes Büchleins erwehnter C. K? Er verfahrt alſo: er multipliciert Creutzweiß/ nach diſem vermehrt er die zwen Zehler miteinander / dem Product underſchreibt er den gemeinen Nenner/ und diß darumben/ weilen er ſeinem ſagen nach ad oculum demonſtriret/ das in hier angelehrter weiß zu multipliciren/ das Product allezeit kleiner / als jedwederer Vermehrer/ oder Vermehrender.

Diß meldt er/ hab er ad oculum demonſtrirt/ nemblich eine Sach/ woran kein Verſtändiger zweifflet/ und welche von ſelbſten ſo klar / daß ſie einiger Demonſtration nicht benöthigt.

Dann das obberüehrt Product kleiner seyn müſſe als jedwedere vermehrende Zahl / erhellet Augenſcheinlich aus nachfolgendem.

1. Aus dem Quæſito, als wann ich frage/ wie vil $\frac{1}{2}$ mahl $\frac{3}{7}$ ſeye / wo klar/ daß ich nur den halben Theil aus $\frac{3}{7}$ verlange.

2. Weilen in Multiplication der Brüchen/ der Nenner getheilet wird / welches doch der Eigenſchafft deß vilfältigens nicht zuwider / dann je kleiner der Nenner oder Theiler wird / je mehr werden der Theil/welches dann der Vilfältigung rechte Eigenſchafft iſt.

3. Wann Theil in Theil vermehrt werden/ gibt das Product ſo vil Theil / als ganze das Product, wann ganze in ganze geführt werden.

4. Weilen Gegenpart durch ſeine Operation

tion nicht ſagen kan/ wie vil die ganze zweyer gegebnen Brüchen in ihrem Product hervor bringen.

5. Und letztlichen wird ſolches gründlich dargethan aus der Natur und Eigenſchafft der Multiplication allermaſſen diſe Vermehrung Eigenthumblich nichts anders als ein Erfindung anderer Brüchen : in welcher ſich der eine Bruch gegen dem ganzen verhaltet / wie der ander gegen dem Product; aus welcher Vergleichung nothwendig erfolget / daß das gefundene Product allzeit kleiner herauß kombt / als die fürgegebne Brüch/ zum Exempel; ich vermehre $\frac{1}{2}$ durch $\frac{5}{6}$ wie obgemeldt/ kombt das Product $\frac{5}{12}$. In Anſehung nun eines Guldens der 60. kr. hat / thut $\frac{1}{2}$ ſo vil als 30. kr. $\frac{5}{6}$ aber 50. kr. und $\frac{5}{12}$ thun 25. kr. deßwegen wie ſich in der Vergleichung 60. gegen 30. verhalten/ alſo verhalten ſich 50. gegen 25. Oder aber/ wie ſich verhält 60. gegen 50. alſo verhalten ſich auch 30. gegen 25. Warauß die Richtigkeit obangeregter Lehr Augenſcheinlich zuerſehen/ herentgegen aber die Unrichtigkeit ſchon beſagten C. K. Operation klårlich erhellet.

Der Geometriſchen Argument und Proben geliebter Kürtze halben zugeſchweigen/ neben dem/ daß alle Verſtåndige es mit offterwehnter Lehr halten. Ein jeder verſuch nun die Sach nach unſer und C. K. Lehr nach Gefallen.

Vor-

5. Vorſatz.

Von Abtheilung einfacher Brůchen.

Gleich wie vorgehends die Vermehrůng/ alſo ſoll hier auch die Abtheilung ſo auf gemeine/ als vortheilige Art abgehandlet werden.

1. Vbung.

Von gemeiner Abtheilung der Brůchen.

Wann die Brůch gleiche Nenner haben.

1. Theilt man nur ein Zehler durch den andern.

2. Haben aber die Brůch ungleiche Nenner/ bringt man die Brůch/ wie bey der Addition gelehrt/ zu gleichen Namen/ dann wird der Theilender durch ſeinen Theiler divitiert.

2. Was nach der Diviſion ůberbleibt/ iſt ein Bruch/ oder Theil/ ſo ůber das/ oder die gantze verhanden. Merck hie wol/ welches der Theiler/ und welches der Theilender ſeye/ deren jener allzeit vorgeſetzt wird.

Exempla.

1. Theil $\frac{1}{3}$ fl. durch ein halbe/ id eſt, $\frac{1}{2}$ Ellen/ was kombt? Antw. $\frac{2}{3}$ fl.

$$\frac{1}{2} \times \frac{1}{3}$$

Theiler 3 ſl $\frac{2}{3}$ Theilender.

2. Divid. In

$$\frac{3}{4} \times \frac{4}{5}$$

15 $\frac{16}{15}$ oder $1\frac{1}{15}$ ſl.

3. Wann $\frac{8}{21}$ Schl. $\frac{16}{49}$ ſl. koſten/ wie kombt 1. Schl. Antw. $\frac{6}{7}$ ſl.

$$\frac{8}{21} \times \frac{16}{49}$$

392	336	$\overset{56}{6}$
	392	7 ſl.

4. Item $\frac{9}{4}$ in $\frac{6}{1}$

9 $\frac{24}{9}$ oder $2\frac{2}{3}$ Pf.
oder $\frac{8}{3}$ Pf.

5. Wie vil mahl ſeynd $\frac{7}{8}$ Pf. in $\frac{21}{16}$ Pf. begriffen? Antw. $1\frac{1}{2}$ mahl.

$$\frac{7}{8} \times \frac{35}{36}$$

$252 \quad \frac{280}{252} \mid 1\frac{4}{36} \mid \frac{1}{9}$ mahl.

6. Mein Rechner ſag/ wo dir beliebt/
Wie vil der Theil ganz richtig gibt/
Wann in ein ſechzehen Theil mahl drey/
Man theilt drey ſiben Theil aus zwey?
Antw. $4\frac{4}{7}$ Theil.

$$\frac{1}{16} \text{ mal } \frac{3}{1} \qquad \frac{3}{7} \text{ mal } \frac{2}{1}$$

$$\frac{3}{16} \times \frac{6}{7}$$

$21 \quad \frac{96}{21}$ oder $4\frac{4}{7}$ Theil.

2. Ubung.

Nach der vortheiligen Art.

1. Wann die Brůch durch die Reduction gleichnånnig worden/ bedient man ſich diſes Vortheils; man hebt Zehler gegen Zehler/ oder Nenner gegen Neñer; Item ſo es geſchehen kan/ beedes auf/ die erkleinerte Zahlen werden alsdann wie in vorgehender Ubung abgetheilt.

2. St

2. So in der Theilung was reſtiert / gibt ein neuen Bruch / dem Quotienten beyzuſetzen.

Exempla.

1. Theil $\frac{9}{10}$ durch $\frac{3}{5}$ fl. was gibt der Quotient? Antw. $1\frac{1}{2}$ fl.

1   3
3   9
———   ———
5   10
1   2
——————————
2   $\frac{3}{2}$ oder $1\frac{1}{2}$ fl.

1   2
2. In 4 Theil 8 Rhl.
———   ———
5   11
11   10
———————
11 Rhl.

3. Item $\frac{2}{3}$ Pf. koſten $\frac{5}{6}$ fl. was 1. Pfund? Antw. $1\frac{1}{4}$ fl.

2   5
———   ———
3   6
1   2
——————————
4   $\frac{5}{4}$ oder $1\frac{1}{4}$ fl.

4. Item

4. Item. durch $\frac{20}{31}$ theil $\frac{35}{64}$.

4   7
20   35
————   ————
31   64
————————————
256   217
———————
$\frac{256}{217}$ Theil.

5. Umb $\frac{4}{9}$ fl. kauff ich ein Stuck/ wie vil umb $\frac{16}{48}$ fl? Antwort:

1   4
4   16
————   ————
9   48
1   5
————————————
5      $\frac{3}{4}$ Stuck.

6. Mein lieber Rechner ſag in Eyl/
Wann man durch dritthalb ſechzehen theil
Ein halbes ſechzehentheil erlegt/
Wie vil der Theil alsdann beträgt?
Antw. $\frac{1}{5}$ Theil.

$2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
————   ————
16   16
————   ————
5   1
————   ————
32   32
1   1
————————————
5. $\frac{1}{5}$ Theil.

3. Vbung.

Brůch durch ganze/ oder ganze durch Brůch zu theilen.

1. Soll man Brůch in gantze theilen/ ſo wird der Zehler durch das ganze abgetheilt (wañ er ſich durch ſelben theilen laßt) under den Quotienten ſezt man ſeinen Nenner.

2. Iſt aber der Zehler deß Bruchs durch das ganze nicht theilbar/ ſo ſezt man deß Bruchs Zehler/ und den Nenner fůhrt man in das ganze.

3. Sein entgegen ganze in Brůch zu theilen/ ſo vermehrt man das ganze mit dem Nenner/ und koñendes wird durch den Zehler abgetheilt.

Exempla.

1. Item/ 4. Ellen koſten $\frac{8}{9}$ fl. was 1. Ellen? Antwort $\frac{2}{9}$ fl.

Ellen	:	fl.
4	:	$\frac{8}{9}$

$$\frac{2}{9} \text{ fl.}$$

2. Item/ 5. Ellen koſten $\frac{4}{7}$ fl. was 1. Ellen?

Ellen	:	fl.
5	:	$\frac{4}{7}$. Fac. $\frac{4}{35}$ fl.

3. Item. 6. Pfund theil in $\frac{4}{5}$ fl. was kombt? Antw. $7\frac{1}{2}$ fl.

```
  6        30  | 7½
  4         4  |
 ---
  5
```

4. In $\frac{4}{5}$ Theil 26. Centner.

```
  26       1 2  |
   4     1 3 0  | 32½ Ct.
 ----      4 4  |
   5
```

5. Wie offt ſeynd $\frac{9}{16}$ Pfund abzuwegen von 1376 Pf.? Antw. $2446\frac{2}{9}$ mal.

```
  1 3 7 6
        9
     ----
      1 6
  -----------
  8 2 5 6
1 3 7 6
-----------
2 2 0 1 6

  4 4 5 2   ]
2 2 0 1 6   } 2 4 4 6 2/9 mal.
  9 9 9 9   ]
```

6. Was gibts der Theil für eine Zahl/
Wann in ein zwölfftheil eilffthalbmal/
Man abtheilt richtig mit bedacht/

Fünfft-

Fünff halbmal vierzigſt halbmal acht?
Antw. 1625 $\frac{1}{7}$ Zahl.

1 | 10 $\frac{1}{2}$

22 | 217] $\frac{7}{8}$ Theiler.
4 | 2

4 $\frac{1}{2}$ — 39 $\frac{1}{2}$ — $\frac{8}{1}$

$\frac{9}{2}$: $\frac{79}{2}$: $\frac{2}{}$ $\frac{8}{1}$ | 711
1422 $\frac{2}{2}$ theilend.

1422
8
―――
11376

4231
11376 (1625 $\frac{1}{7}$ die Zahl.
7777

4. Vbung.

Gantze in gantze und Brüch zu theilen / und herwider

1. Richt die vermiſchte Zahl ein / kommendes iſt dein Theiler.

2. Das ganze multiplicier mit dem Neñer deß Theilers / das Product gibt den Theilender; alsdann theil ab wie ſonſten.

3. Löſe (wann ein vermiſchte Zahl durch ganze abzutheilen) beyder ſeyts ganze in deß

Bruchs Nenner auf/ dann theil den Theilender durch ſeinen Theiler.

Exempla.

1. Einer hat 117. Pf. Wachs/ will darauß Körzen machen/ deren jede $4\frac{1}{2}$ Pfund wegen ſoll/ Frag/ wie vil er deren bekom̃en werde? Antw. 26.

```
            5
117       234 ( 26 Körzen.
in 4½      99
```

```
                                  (9
2.     9          36 | 4
     11¼          —— | ——
                  45 | 5 fl.
```

3. Item/ $13\frac{1}{2}$ Ellen koſten 9. fl. was 1. Ellen? Fac. $\frac{2}{3}$ fl.

```
                      (9
     9        18   |  2
   13½        27   |  3 fl.
```

4. Theil 98645 Marck.
durch 347½.

```
        2
      58605
     197290 ( 283 121/139 Mr.
      69555
       699
        6
```

5. Wie offt ſeynd $25\frac{1}{8}$ Pfund abzuwegen von 9246 Pfund? Antw. 368 mal.

```
      9246
        25⅛
```

22.66

```
  1 1 6 0
  7 3 9 6 8
  2 0 1 1 1 ( 3 6 8 mal.
    2 0 0
      2
```

6. Mein Rechner ſaget mir in Eyle/
Wann ich zwelff halbmahl zwelff abtheile/
Durch ſiben achtheil acht halbmal/
Was bringt der Theil für eine Zahl?

Antw. $21\frac{1}{35}$ Zahl.

```
 11½          6
 ———
 2 3         1 2 ( 1 3 8 Theilender.
 ———         ———
  2           1


             7 ½
             ————
  7          1 5 ( 1 0 5 Theiler.
 ———         ————  —————
  8           2     1 6

 1 3 8       1 3 8
 1 0 5         1 6
 —————       —————
   1 6       8 2 8      (3
           1 3 8
           —————————
 1 0 5)    2 2 0 8 ( 21 1/35
             1   3
```

5. Vbung.

5. Vbung.

Gantze und Brüch in gantze und Brüch zu theilen.

1. Richt den Theiler ein / das eingerichte vermehre mit dem Nenner deß Theilenders / kommendes iſt der Theiler.

2 Richt auch den Theilender ein / kommendes multiplicier mit dem Nenner deß Theilers / ſo hat man den Theilender.

3. So dann wird die Operation, wie gebräuchlich durch die Abtheilung vollzogen.

Exempla.

1. $4\frac{1}{4}$ Pf. Wahr geſtehet $6\frac{4}{5}$ fl. was 1. Pf. Antw. $1\frac{51}{85}$ fl.

$6\frac{4}{5}$ 51
$4\frac{1}{4}$ 2 3 6   } $1\frac{51}{85}$ fl.
         8 5

2. Theil $25\frac{5}{8}$ in $8\frac{1}{3}$ (5

$25\frac{5}{8}$ 6 1 5
$8\frac{1}{3}$ 2 0 0   } $3\frac{3}{40}$ Rhl.

3. Item / $5\frac{1}{4}$ Rhl. geben $120\frac{3}{4}$ Ellen / wie vil 1. Rhl. Antw. 23. Ellen.

$120\frac{3}{4}$ 4 8 3
         4
$5\frac{1}{4}$ 1 9 3 2

2 1
3 8
2 9 3 2 (23 Ellen.
8 4 4
8

4. Item/ Theil 399765 $\frac{15}{16}$ Rhl.
durch 1234 $\frac{5}{12}$.

1234 $\frac{5}{12}$

2473
1234

14813
16

88878
14813

237008 Theiler.

399765 $\frac{15}{16}$

2398595
399766

6396255
12

12792510
6396255

76755060 Theilender.

```
        2
        3               (4
    2   9   0       4
    5   0   2   1   5   7
2   7   6   2   2   6   0   6
7   6   7   5   5   0   6   0  ( 323 30119/59252
2   3   7   0   0   8   8   8
    2   3   7   0   0   0
        2   3   7   0
```

5. Einer hat 795¾ Ellen grüen Tuch/ will darmit etlich gleich groſſe Zimmer über den Bäncken umbher bekleiden/ nun muß er zu jedem Zimmer 132⅝ Ellen haben. Frag/ wie vil er demnach ſothaner Zimmer mit erwehntem Tuch bekleiden könne? Antw. 6. Zimmer.

```
795 3/4  :  3 1 8 3
                  8
132 5/8     ---------
            2 5 4 6 4
              6 3 6 6. Theilender.

1 0 6 1       6 3 6 6  |
      4       2 0 6 2  |  6 Zimmer.
---------
4)  4 2 4 4  Theiler.
    1 0 6 1
```

Oder.

```
Oder.   795 3/4 : 3183
                     2
        1325/8   ---------
           2      6366  |
                        | 6. Zim̃er.
                  1061  |
```

6. Item. Gib eine Zahl:
Die acht halbmahl/
Zu ihr gelegt/
Zwey mehr beträgt/
Als neünzig zwey/
Getheilt in drey? Antw. $3\frac{43}{51}$ Zahl.

1. die Zahl.

```
  7 1/2          92 | 30 2/3
 ------          33 |
  8 1/2                  2
 ------           ----------
  17                  32 2/3
   3              ----------
 ------               98
  51 Theiler.          2
                  ----------
         Theilender 196.

     43 )
    196 } 3 43/51 die Zahl.
     51 )
```

Gleich

Gleich wie offterwehnter C. K. nicht faſſen kan/ warumben in der Multiplication allezeit das Product kleiner als jede der vermehrenden Zahlen/ als will ihm auch allhier nicht eingehen / daß in der Diviſion der Quotient beede theilende Zahlen übertreffe; darumben macht ers kurtz/ und ſagt: weiln er noch nie keinen Kauff geſehen/ worzu die Abtheilung in Brüchen vonnöthen/ als mög man ſelbige wol underwegen laſſen/ und das übrige Kopf-brechen darüber erſpahren. Iſt vil geredt/ gleich als ob die Diviſion nirgends wohin als zu ſeinen einfältigen Käuffen tauglich; wiewol man bey rechtſchaffnen Rechenmeiſtern jetzt beſagter Exemplen einen Uberfluß findet.

Damit ichs aber auch/ wie er C. K. kurtz mache/ will ich aus der Eigenſchafft und Natur der Diviſion erweiſen/ daß der Quotient gröſſer ſeyn müſſe/ als jede der theilenden Zahlen.

Diſe Diviſion iſt eigentlich ein Erfindung deß Quotienten/ welcher ſich gegen dem Theilender verhaltet/ wie ein ganzes gegen dem Theiler. Aus welcher Vergleichung dann nothwendig folget/ daß der Quotient die fürgegebne Brüch übertreffen müſſe; Exempelweiß: theil $\frac{4}{5}$ fl. durch $\frac{2}{5}$/ ſo iſt der Quotient 2. In Anſehung nun eines Gulden der 15. Bazen hat/ thun $\frac{4}{5}$ fl. 12. Bz. $\frac{2}{5}$ aber 6. Bz. / und der Quntient 2. macht 30. Bz. wie ſich derohalben 30. vergleichen mit 12/ eben alſo 15. gegen 6. nemblich wie $2\frac{1}{2}$.

6. Haupt-

6. Haupt-Punct.

Von den doppelt / gebrochnen Rechnungs-Arten.

Weilen / was hier zu wiſſen vonnöthen / theils in ganzen ſo einfach / als doppelten / theils einfach gebrochnen Species angelehrt / als werden ietzt folgenden Rechnungs-Arten in möglicher Kürtze abgehandlet.

1. Vorſatz.

Von doppelt gebrochner Verſamblung.

Gegenwärtige Species ſoll kürtzlich ſo wol nach gemein / als Kauffmänniſcher Art allhier angeſezt werden.

1. Vbung.

Von der gemeinen Verſamblung.

Man verfahrt allhier nach Lehr der gantzen doppelten Rechnungs-Arten / und vorgehender Berichtung der gemeinen Verſamblung der Brüchen.

Exempla.

1. Einer iſt ſchuldig zubezahlen 598. fl. 19. Gr. und $5\frac{1}{4}$ dl. wider 570. fl. 13. Gr. $7\frac{3}{4}$ dl. und

letztlich 283 fl. 14. Gr. $4\frac{1}{4}$ dl. wie vil iſts in geſambt? Antw. 1453 fl. 7. Gr. $5\frac{1}{4}$ dl.

fl		Gr.		dl.
598	:	19	:	$5\frac{1}{4}$
570	:	13	:	$7\frac{3}{4}$
283	:	14	:	$4\frac{1}{4}$
1453 fl	:	7 Gr	:	$5\frac{1}{4}$ dl.

2. Addier

fl		ß		dl.
9	:	10	:	$11\frac{3}{8}$
15	:	17	:	$10\frac{5}{8}$
21	:	10	:	$9\frac{7}{8}$
46 fl.	:	19 ß	:	$7\frac{5}{8}$ dl.

3. Item/ einer kaufft in München 25. Schl. 6. Mz. $3\frac{1}{2}$ Vierl. Korn/ widerumb 30. Schl. 7. Mz. $2\frac{1}{4}$ Vierl. Abermahl 24. Schl. 2. Mz. $1\frac{3}{8}$ Vierl. Item 19. Schl. 5. Mz. $3\frac{1}{2}$ Vierl. und letztlich 11. Schl. 7. Mz. $3\frac{3}{4}$ Vierl. was belauffens? Antw. 112 Schl. 6. Mz. $2\frac{3}{8}$ Vrl.

Schl.		Mz		Vierl.
25	:	6	:	$3\frac{1}{2}$
30	:	7	:	$2\frac{1}{4}$
24	:	2	:	$1\frac{3}{8}$
19	:	5	:	$3\frac{1}{2}$
11	:	7	:	$3\frac{3}{4}$
112 Schl	:	6 Mz	:	$2\frac{3}{8}$ Vrl.

6 | 3 Schl.   2 | 3 Mß.

3 0 | 2 4 |

8 | 4 |

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$

4

2

$\frac{6}{8}$ | $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{8}$

24

12 (4

$\frac{36}{32}$ | $1\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$

2

8

$\frac{10}{16}$ | $\frac{5}{8}$ $\frac{3}{4}$

20

24 (4

$\frac{44}{32}$ | $1\frac{3}{8}$ Vierl.

4. Ein Kauffmann hat allerhand Wahren verkaufft / für nachfolgendes Gelt: An A. für 293. Rhl. 15. Gr. $6\frac{3}{4}$ dl. An B. für 984. Rhl. 24. Gr. $9\frac{1}{3}$ dl. An C. für 1209. Rhl. 21. Gr. $7\frac{5}{6}$ dl. Und an D. für 2590. Rhl. 29. Gr. $11\frac{7}{8}$ dl. wie vil beträgts in geſambt? Antwort: 5079 fl. 1. Gr. $11\frac{19}{24}$ dl.

Thl	:	gl	:	dl.
293	:	15	:	$6\frac{3}{4}$
984	:	24	:	$9\frac{1}{3}$
1209	:	21	:	$7\frac{5}{6}$
2590	:	29	:	$11\frac{7}{8}$
5079 fl	: -	1 Gr	:	$11\frac{19}{24}$ dl.

9 1 | 3 fl. 1 1 | 2 dl.
3 0 | 3 5
2 2

$\frac{3}{4}$ $\frac{1}{3}$

9
4

13
12

$1\frac{1}{12}$ $\frac{5}{8}$

6

60 (6

66	11	7
72	12	8

88
84 (4

172 | 1 $\frac{23}{24}$ dl.
96 |

ſ. Ein vornehmer Burger hat zu fordern an A. 1469. fl. 6. ß. 15 $\frac{4}{9}$ dl. An B. 2435. fl. 5. ß. 26 $\frac{5}{8}$ dl. An C. 1968 fl. 4. ß. 27 $\frac{7}{8}$ dl. und letztlich an D. 4206. fl. 3. ß. 29 $\frac{5}{12}$ dl. was belaufft es ſamentlich? Antw. 10081 fl. 0 Gr. 9 $\frac{47}{72}$ dl ſchwarze Münz.

fl	:	ß	:	dl.
1469	:	6	:	15 $\frac{4}{9}$
2435	:	5	:	26 $\frac{5}{8}$
1968	:	4	:	27 $\frac{7}{8}$
4206	:	3	:	29 $\frac{5}{12}$
40081 fl	:	0 ß	:	9 $\frac{47}{72}$ dl.

2 1 | 3 fl.   6 9 | 3 ß
9 7 | 3 0 |

4	5
9	6

24
45

69 | (3
84 | $1\frac{15}{54}$ | $\frac{5}{18}$ $\frac{7}{8}$

40
126 (2

166 | 83 | $1\frac{11}{72}$ $\frac{5}{12}$
144 | 72 | 132
360

492 | (12
864 | $\frac{41}{72}$ Ql

6. Item/ Ein Münzmeiſter hat 5. Stuck Silber/ wägt A. 115. Mr. 12. Lt. $3\frac{3}{8}$ Qt. B. 96. Mr. 8. Lt. $2\frac{3}{4}$ Qt C. 108. Mr. 11. Lt. $1\frac{1}{2}$ Qt. D. 78. Mr. 10. Lt. $3\frac{1}{8}$ Qt. und E. 110. Mr. 15. Lt. $1\frac{1}{4}$ Qt. wie vil iſts in geſambt? Antwort: 510. Mr. 11. Lt.

Mr.	:	Lt.	Qt.
115	:	12	$3\frac{3}{8}$
96	:	8	$2\frac{3}{4}$
108	:	11	$1\frac{1}{2}$

78 :	10 :	3 $\frac{1}{8}$
110 :	15 :	1 $\frac{1}{4}$
510 Mr:	11 Lt :	0 Qt.

5 9] 3   2 2] 3
2 6]   4]

$\frac{3}{8}$ $\frac{3}{4}$

12
24
(4
$\frac{36}{32}$ | $\frac{9}{8}$ | 1 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$

2
8
(2
$\frac{10}{16}$ | $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{8}$

40
8
(16
$\frac{48}{64}$ | $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{4}$ | $\frac{4}{4}$ | 1. Qt.

2. Vbung.

Nach Kauffmånniſcher Art.

Mit den gantzen hat es ſein verbleiben / die Brůch allein werden addiert nach Lehr der Verſamblung einfacher Brůchen / wovon beſihe die 3. Vbung deß andern Vorſatzes alldorten.

Exempla.

Hier werden die Exempel vorgehender Vbung widerholet / und die Brůch belangend / Kauffmånniſchem Stylo gemeß reſolviert.

1.	fl	:	Gr.	:	dl.	4
	598	:	19	:	$5\frac{1}{4}$	1
	570	:	13	:	$7\frac{3}{4}$	3
	283	:	14	:	$4\frac{1}{4}$	1
Sa.	1453 fl	:	-7 Gr.	:	$5\frac{1}{4}$ dl.	$\frac{5}{4}$ od. $1\frac{1}{4}$ dl

2.	fl	:	ß	:	dl	8
	9	:	10	:	$11\frac{3}{8}$	3
	15	:	17	:	$10\frac{5}{8}$	5
	21	:	10	:	$9\frac{7}{8}$	7
Sa.	46 fl	:	19 ß	:	$7\frac{7}{8}$ dl.	$\frac{15}{8}$ | $1\frac{7}{8}$

3.	Schl	:	Mtz	:	Vierl.	8
	25	:	6	:	$3\frac{1}{2}$	4
	30	:	7	:	$2\frac{1}{4}$	2

24 :	2	$1\frac{3}{8}$	3
19 :	5	$3\frac{1}{2}$	4
11 :	7	$3\frac{3}{4}$	6
Sa. 112 Schl:	6 Mz.	$2\frac{3}{8}$ Vl.	$\frac{19}{8}$ oder $2\frac{3}{8}$ Vrl.

4. Rhl. :	gl :	dl	24
293 :	15 :	$6\frac{3}{4}$	18
984 :	24 :	$9\frac{1}{3}$	8
1209 :	21 :	$7\frac{5}{6}$	20
2590 :	29 :	$11\frac{7}{8}$	21
Sa. 5079 fl :	- 1 Gr. :	$11\frac{1}{2}\frac{9}{4}$ dl.	$\frac{67}{24}$ oder $2\frac{1}{2}\frac{9}{4}$

5. fl :	ß :	dl	72
1469 :	6 :	$15\frac{4}{9}$	32
2435 :	5 :	$26\frac{5}{6}$	60
1968 :	4 :	$27\frac{7}{8}$	63
4206 :	3 :	$29\frac{5}{12}$	30
Sa. 10081 fl.	0 ß :	$9\frac{41}{72}$ dl.	$\frac{188}{72}$ $2\frac{41}{72}$ dl.

6. Mr :	Lt :	Qt	8
115 :	12 :	$3\frac{3}{8}$	3
96 :	8 :	$2\frac{3}{4}$	6
108 :	11 :	$1\frac{1}{2}$	4
78 :	10 :	$3\frac{1}{8}$	1
110 :	15 :	$1\frac{1}{4}$	2
Sa. 510 Mr.	11 Lt :	0 Qt.	$\frac{16}{8}$ | 2.

2. Vorſatz.

Von doppelt gebrochner Abziehung.

Diſe mag widerumb (doch allein die Brüch betreffend/) ſo nach gemein alſo Kauffmänniſcher Manier abgerechnet werden.

1. Ubung.

Nach gemeiner Art.

Operire/ wie ſchon oben bey gantz/ und gebrochnen Species angelehrt.

Exempla.

1. Ein Kauffmann iſt ſchuldig 3486. fl. 10. ß. $6\frac{5}{8}$ dl. in Gold. Bezahlt hieran 1969 fl. 13. ß. $6\frac{1}{8}$ dl. was reſtiert er annoch? Antw. 1516. fl. 16. ß. $10\frac{1}{2}$ dl.

fl 20	. ß .	12	dl.
3486 :	10	:	$6\frac{5}{8}$
1969 :	13	:	$8\frac{1}{8}$
Reſt 1516 fl.	16 ß	:	$10\frac{1}{2}$ dl

$\frac{5}{8}$ $\frac{1}{8}$

5
1

$\frac{4}{8}$ | (4 $\frac{1}{2}$

2. Ein

2. Ein Herr hat auf ſeinem Boden 561. Schl. 1. Mz. $3\frac{1}{2}$ Vrl. verkaufft davon 100. Schl. 7. Mz und $2\frac{3}{4}$ Vrl. was verbleibt ihm? Antw. 460 Schl. 2. Mz. $0\frac{3}{4}$ Vrl.

Schl.	8	Mz.	4	Vrl.
561	:	1	:	$3\frac{1}{2}$
100	:	7	:	$2\frac{3}{4}$
Reſt. 460 Schl.		2 Mz	:	$0\frac{3}{4}$ Vrl.

$$\frac{1}{2} \quad \frac{3}{4}$$

4
8 ein ganz entlehnt

12
6
(2

$$\frac{6}{8} \;\Big|\; \frac{3}{4}$$

3. Ein Goldſchmid hat 24. Mr. 12. Loth/ $1\frac{3}{4}$ Qt. Silber/ davon vertreibt er 15. Mr 13. Lt. $2\frac{1}{2}$ Qt. wie vil verbleibt ihme deß Silbers? Antwort: 8. Mr. 15. Lt. $3\frac{1}{4}$ Qt.

Mr	16	Lt.	4	Qt.
24	:	12	:	$1\frac{3}{4}$
15	:	13	:	$2\frac{1}{2}$
			:	$3\frac{1}{4}$ Qt.

$$\frac{3}{4} \quad \frac{1}{2}$$

6
4
(2

2	1
8	4 Qt.

4. Ein Eiſen-Cramer hat in ſeinem Laden 65. Cent. 48. Pf. und $1\frac{1}{2}$ Vrl. Eiſen/ davon gibt er hin 23. Cent. 69. Pf. $2\frac{3}{8}$ Vrl. wie vil Eiſen hat er noch? Antw. 41. Ct. 78. Pf. $3\frac{1}{8}$ Vrl.

Cent	100	Pf.	4	Vrl.
65	:	48	:	$1\frac{1}{2}$
23	:	69	:	$2\frac{3}{8}$
Reſt. 41 Ct	:	78 Pf	:	$3\frac{1}{8}$ Vrl.

$$\frac{1}{2} \quad \frac{3}{8}$$

8
6
(2

2	1
16	8 Vrl.

5. Ein

5. Ein Weinhändler hat 25. Fueder 6. Aimer/ und $34\frac{1}{2}$ Maaß Wein/ von diſem kaufft ein Wein-Schenck 13. Fueder/ 9. Aimer/ und $45\frac{3}{5}$ Maaß/ Frag/ wie vil der Weinhandler noch zu verkauffen habe? Antw. 11. Fueder/ 8. Aimer/ $52\frac{9}{10}$ Maaß.

Fueder 12.	Aimer 64	Maaß
25 .	6 .	$34\frac{1}{2}$
13 .	9 .	$45\frac{3}{5}$
11 Fueder	8 Aimer	$52\frac{9}{10}$ Maß.

$$\frac{1}{2} \quad \frac{3}{5}$$

5 6
15
10
6
10

6. Item/ A. iſt alt 65 Jahr 11. Monat/ 2. Wochen/ 1. Tag/ $9\frac{3}{4}$ Stund. B. 86. Jahr/ 9. Monat/ 3. Wochen 4. Tag/ $14\frac{4}{9}$ Stund/ Frag/ umb wie vil B. älter als A? Antw. 18. Jahr/ 10. Monat/ 1. Wochen/ 3. Tag/ und $4\frac{5}{12}$ Stund iſt B. älter dann A.

Jahr

Jahr 12.	Monat 4.	Wochen/ 7.	Tag/ 24.	Stund.
85 .	9 .	3 .	4 .	$14\frac{4}{9}$
65 .	11 .	2 .	1 .	$9\frac{3}{4}$
Reſt. 18 J.	10 Mt.	1 Woch.	3 Tag	$4\frac{25}{36}$ S.

4 3

9 4

16 27

36

52

27

25

36

2. Vbung.

Nach Kauffmånniſcher Art.

Die Exempel werden/ wie zuvor bey der Verſamblung/ widerholet/ und allein/ was die Brůch belangt/ practiciert.

Exempla.

1	fl.	20	ß	12	dl	
	3486	.	10	.	$6\frac{5}{8}$	5
	1968	.	13	.	$8\frac{1}{8}$	1
						(4
Reſt.	1516 fl.		16 ß	.	$10\frac{1}{2}$ dl.	$\frac{4}{8}$ | $\frac{1}{2}$

2. Schl.

2.	Schl.	8	Mß	4	Vrl.	8	
	561	.	1	.	$3\frac{1}{2}$	4	
	100	.	7	.	$2\frac{3}{4}$	6	(2
Reſt.	460 Schl.		2 Mß	.	$0\frac{3}{4}$ Vl.	$\frac{6}{8}$	$\frac{3}{4}$

3.	Mr.	16	Lt.	4	Qt	8	
	24	.	12	.	$1\frac{3}{4}$	6	
	15	.	13	.	$2\frac{1}{2}$	4	(2
Reſt-	8 Mr.	.	15 Lt	.	$3\frac{1}{4}$ Qt	$\frac{2}{8}$	$\frac{1}{4}$

4.	Cent.	100	Pfund	4	Vrl.	8
	65	.	48	.	$1\frac{1}{2}$	4
	23	.	69	.	$2\frac{3}{8}$	3
Reſt.	41 Cent.		78 Pfund		$3\frac{1}{8}$ Vl.	$\frac{1}{8}$

5.	Fueder	12	Aimer	64	Maß	10
	25	.	6	.	$34\frac{1}{2}$	5
	13	.	9	.	$45\frac{3}{5}$	6
Reſt.	13 Fued.		8 Aim.		$52\frac{9}{10}$ M.	$\frac{9}{10}$

6. Jahr

6.	Jahr 12	Monat 4.	Wochen 7.	Tag 24.	St.
	85	9	3	4	$14\frac{4}{9}$
	65	11	2	1	$9\frac{3}{4}$
Reſt	18 Jahr	10 Mon.	1 Woch.	3 T.	$4\frac{25}{36}$ ſt.

36
16
27

25

36

3. Vorſatz.

Von der doppelt gebrochnen Vermehrung.

Sie dienet der Aufloͤſung Muͤntz/ Maß/ Gewicht ꝛc. und iſt der Anfang allhier einer neuen Practic.

1. Vbung.

Von der gemeinen Vermehrung.

Die gantze Zahlen betreffend/ wird hier nach der Lehr diſer Rechnungs-Arten in gantzen Zahlen procediert. Die Bruͤch anbelangend merck.

1. Wo nun durch die Reſolution die Muͤnz/ Maß/ ꝛc. in die kleinſte Sort gebracht/ multipliciert man das letzte Product durch deß Bruchs Nenner/ und verſamblet darzu den Zehler.

Exem-

Exempla.

1. Einer hat 72 fl 35. kr. 3½ hl. möcht wiſſen wie vil halbe Haller er hätte? Antw. ſo vil als 60977 halbe Haller.

fl	:	kr	:	Hl.
72	:	35	:	3½
60				
4355				
7				
30488				
2				

Fac. 60977 halbe Haller.

2. Item/ ein Herr hat auf ſeinem Boden 561 Schl. 1 Mz. 3½ Vrl. wie vil ſeynds halb Vrl? Antw. 35919.

Schl	:	Mz	:	Vrl.
561	:	1	:	3½
8				
4489				
4				
17959				
2				

Fac. 35919 halb Vrl.

3. Item

3. Item/ ein Goldſchmid hat 24. Mr. 12. Lt. $1\frac{3}{4}$ Qt. wie vil belauffts Viertl Qt.? Antw. 6343.

Mr	.	Lt.	.	Qt.
24	.	12	.	$1\frac{3}{4}$
16				
156				
24				
396				
4				
1585				
4				

Fac. 6343 Viertl Qt.

4. Ein Wein-Würth hat in ſeinem Keller 25. Fueder Wein/ 9. Aimer / $45\frac{3}{5}$ Maß / wie vil ſeynds fünfftheil Maß? Antw. 99108.

Fueder	.	Aimer	.	Maß.
25	.	9	.	$45\frac{3}{5}$
12				
59				
25				
309				
64				
1281				
1854				

```
     1 9 8 2 1
             5
     ---------
Fac. 9 9 0 1 8 Fünfftheil Maß.
```

5. Wann die Ellen Tobin 2 fl. 13 ß 9$\frac{5}{6}$ dl. koſt/ was geſtehen demnach 8. Ellen? Antwort: 31000 Sechstheil dl.

```
      fl . ß  . dl  . Ellen.
      2  . 13   9 5/6 .  8
      20
      -----
      53
      12
      -----
     115
     53
      -----
     645
       6
      -----
    3875
       8
      -----
Fac. 31000 Sechstheil dl.
```

6. Die Ellen Holländiſch Tuch geſtehet 3. fl. 45. kr. 3$\frac{7}{8}$ dl. was koſten 25. Ellen? Antwort: 180775. Achtheil dl.

fl. kr.

fl . kr : dl. . Ellen.
3 : 45 : $3\frac{7}{8}$. 25
60

225
4

903
8

7231
25

36155

14462

F. 180775 Achtheil dl.

2. Vbung.

Nach der Practic.

Was das Procedere der gantzen Zahlen betrifft/ beſihe oben die Lehr von der gantzen / ſo einfach/ ſo doppelten Species. Nach den Bruchen werden

1. ſelbige nach Art und Lehr der gantzen Zahlen zerfällt / im Fahl der Zehler deß Bruchs mehr iſt/ als ein Unität.

2. Werden mit ſothanen Theilen die mittere Sorten oder Zahlen multipliciert / kommen des

des durch den Nenner dividiert. Oder (welches eins) die mittere Zahl durch den Nenner getheilt/ und der Quotient mit den Theilen deß zerlegten Bruchs vermehrt.

3. Iſt aber der Zehler deß Bruchs ein Unität/ ſo wird die mittere Zahl durch den Nenner/ wann er ein Finger-Zahl / auf einmahl/ oder ſo er ein doppel Zahl/ durch deſſen Theil dividiert/ welches aus folgenden Exemplen beſſer erhellen wird.

Exempla.

1. Wann die Ellen Engliſch Tuch à fl. 3. kr. 20. verkaufft wird / fragt ſich / was demnach $5\frac{1}{2}$ Ellen koſten werden? Antw. 18. fl. 20. kr.

fl	.	kr	.	Ellen.
3	.	20	.	$5\frac{1}{2}$
16	.	40	.	
1	.	40		
18 fl	.	20 kr.		

2. Item/ 1. Ellen Samet per 4. fl. 45. kr. wie $6\frac{3}{4}$ Ellen? Antw. 32. fl. $3\frac{3}{4}$ kr.

fl	.	kr	.	Ellen.
4	.	45	.	$6\frac{3}{4}$
28	.	30	.	
~~1~~	.	~~11~~ $\frac{~~1~~}{~~4~~}$		
3		$33\frac{3}{4}$ addier/ fac. 32. fl. $3\frac{3}{4}$ kr.		

Oder alſo.

fl	.	kr	.	Ellen.
4	.	45	.	6 $\frac{3}{4}$
28	.	30		2
2	.	22 -- 2 dl.		1
1	.	11 1		
32 fl	.	-- 3 kr. 3 dl.		

3. So 1. Ellen Taffet geſtehet 1. fl. 2. ß. 13. dl. 9 $\frac{5}{6}$/ was mögen demnach geſtehen 8. Ellen? Antw. 21. fl. 10. ß. 6 $\frac{2}{3}$ dl.

fl	.	ß	.	dl	.	E.
2	.	13	.	9 $\frac{5}{6}$	.	8
21 fl	.	10 ß	.	6 $\frac{2}{3}$ dl.		

4. Item/ die Ellen Holländiſch Tuch koſt 3 fl. 45. kr. 3 $\frac{7}{8}$ dl. was koſten 25. Ellen? Antwort: 94 fl. 9 kr. 0 $\frac{7}{8}$ dl.

fl	.	kr.	.	dl.	.	E.
3	.	45	.	3 $\frac{7}{8}$	.	25
18 fl	.	49 kr	.	3 $\frac{3}{8}$		5
94 fl	.	-9 kr	.	0 $\frac{7}{8}$ dl.		5

5. Ein Handels-Mann hat Terzanell 35 $\frac{7}{8}$ Ellen/ koſt die Ellen 2 fl. 52. kr. was koſt das ganze Stuck? Antw. 102. fl. 50. kr. 2. dl.

fl. kr.

fl	kr	Ellen.
2	52	$35\frac{7}{8}$
20	-4	7 4
		5 2
		1
100	20	
1	26	
	43	
	21	2 dl.
102 fl	50 kr.	2 dl.

6. Item / gekaufft 1. Ellen rothen Blurs-Samet umb 1. fl. 15. Gr. 7. dl. wie geſtehen demnach $130\frac{5}{6}$ Ellen? Antw. 232. fl. 15. Gr. $5\frac{5}{6}$ dl.

fl	Gr.	dl	Ellen.
1	15	7	$130\frac{5}{6}$
100	---	-	100 │ 3
75	---	-	20 │ 1
2	18	4	10 │ 1
177 fl	18 Gr	4 dl.	
35	11	8	
17	15	10	
	17	$9\frac{1}{2}$	
	5	$11\frac{1}{6}$	
	5	$11\frac{1}{6}$	
232 fl	15 Gr.	$5\frac{5}{6}$ dl.	

4. Vorſatz.

Von der doppelt gebrochnen Abtheilung.

Negſt andern Exemplen / gehört hieher die Reduction der Münz/ Maaß/ Gewicht/ ꝛc. wie folgende Exempel weiſen werden.

1. Vbung.

Nach der gemeinen Art.

1. Theilt man vorgeſchribne Zahl durch ihren Namen oder Nenner.

2. Kommendes wird durch ſeinen Werth immerzu in gröſſere Münz durch die Diviſion gebracht.

Exempla.

1. Einer hat 60977 halbe Heller / verlangt zu wiſſen / wie vil ſelbige in gröſſerer Münz-Sorten belauffen? Antw. 72 fl. 35 kr. $3\frac{1}{2}$ hl.

Halbe Häller.

111	2333	13
60977	30488	4355 (72 fl. 35 kr. $3\frac{1}{2}$ hl.
22222	7777	660

2. Ein Herr hat 35919 halb Vrl. Korn/ wie vil betragens Schl./ Mz. und Vrl? Antw. 561 Schl. 1. Mz. $3\frac{1}{2}$ Vrl.

111 1 | 1333 | 1

35919 | 17959 | 4489 (561 Schl. 1 Mz.

11111 | 4444 | 888 $3\frac{1}{2}$ Vrl.

3. Item/ ein Goldſchmid hat 6343 Viertl Qt./ wie vil belauffens Mr./ Loth und Qt? Antwort: 24 Mr. 12 Lt. $1\frac{3}{4}$ Qt.

1

3

1 1 | 321 | 172

6343 | 1585 | 396 (24 Mr. 12 Lt. $1\frac{3}{4}$ Qt.

4444 | 444 | 166

1

4. Ein Würth hat in ſeinem Keller 99108 fünfftheil Maaß/ wie vil thuens Fueder Aimer/ und Maaß? Antwort: 25 Fueder/ 9 Aimer/ $45\frac{3}{5}$ Maaß.

4 1

44 3 | 1685 | 16

99108 | 19811 | 309 (25 Fueder/ 9 Aimer/

55555 | 6444 | 111 $45\frac{3}{4}$ Maaß.

66 1

5. Wann 8 Ellen Tobin geſtehen 31000 Sechstheil dl./ was mag demnach geſtehen 1 Ellen? Antw. 2 fl. 13. ß. $9\frac{5}{8}$ dl.

764 | 13 | 119 | 1

31000 | 3875 | 635 | 53 (2 fl. 13 ß. $9\frac{5}{8}$ dl.

8888 | 666 | 111 | 10

1

6. So 25 Ellen Holländiſch Tuch koſten 180775 Achtheil dl./ was koſtet 1 Ellen deſſelben? Antw. 3 fl. 45. kr. $3\frac{7}{8}$ dl.

1			
4511	7	11	4
180775	7231	903	125 (3 fl. 45 kr. $3\frac{7}{8}$ dl.
15555	888	444	60

2. Vbung.

Nach der Practic.

1. Wann der Theiler ein einfacher Bruch/ führt man deſſen Nenner in die nachfolgende Stell/ ſo gemeiniglich der Werth iſt/ mit dem Zehler/ wann er ein Prim-Zahl / theilt man ſchlecht hinwegk ietzt gedachte Multiplieation.

2. Iſt aber der Zehler ein doppel Zahl / ſo zerfällt man ſelbigen in ein/ oder mehr Theil/ und dividiert Stuckweiß darmit.

3. Ferrn aber der Theiler ein vermiſchter Bruch/ thut man mit dem Nenner / wie erſt gemeldt/ der Bruch aber wird eingericht / und im Fahl nach der Einrichtung ein Doppel-Zahl herauß kombt / zerſtreut man ſelbige ietzt berührter maſſen in ein oder mehr Stuck / und theilt darmit/ wie ſchon gelehrt.

4. Kombt aber nach Einrichtung deß Theilers ein Prim-Zahl / ſo wird auf gemeine / oder ſonſt gefällige weiß damit abgetheilt.

Exem-

Exempla.

1. Wann $\frac{3}{4}$ Ellen Tamaſt per 3 fl. 30. kr. verkaufft werden/ was geſtehet demnach 1 Ellen? Antw. 4 fl. 40 kr.

Ellen	:	fl	:	kr.
$\frac{3}{4}$	:	3	:	30
		14	:	--
		4 fl	:	40 kr.

Oder.

Ellen	:	fl	:	kr.
$\frac{3}{4}$	:	3	:	30
		1	:	10
		4 fl	:	40 kr.

2. So $5\frac{1}{2}$ Ellen koſten 18 fl. 20 kr. was koſt 1 Ellen? Antw. 3 fl. 20 kr.

Ellen	:	fl	:	kr.
$5\frac{1}{2}$	:	18	:	20
11	11)	36 (3 fl.		40
		3		
		60		
	11)	220 (20 kr.		

3. Item/ wann $6\frac{3}{4}$ Ellen geſtehen fl 32. kr. $3\frac{3}{4}$/ was koſt 1 Ellen? Antw. 4 fl. 45 kr.

Ellen	:	fl	:	kr.
$6\frac{3}{4}$		32	:	$3\frac{3}{4}$
27		128	:	15
3		42	:	45
3		14	:	15
3		4 fl	:	45 kr.

4. Item/ $8\frac{3}{4}$ Ellen werden verkaufft per 21 fl. 10 ß. $6\frac{2}{3}$ dl./ was geſtehet 1 Ellen? Antw. 2 fl. 9 ß. $2\frac{10}{21}$ dl.

Ellen	:	fl	:	ß.	dl.
$8\frac{3}{4}$	:	21	:	10	$6\frac{2}{3}$
35		86	:	2	$2\frac{2}{3}$
5		17	:	4	$5\frac{1}{3}$
7		2 fl	:	9 ß	$2\frac{10}{21}$ dl.

5. Item/ $13\frac{1}{3}$ Ct. Schmaltz verkaufft man à fl. 200. wie kombt das Pf.? Antw. 9 k.

Cent.	:	fl.
$13\frac{1}{3}$	:	200
		3
40		600
100		60
4000		36000
1		9 kr.

4)

6. Ein Kauffmañ verkaufft $35\frac{7}{8}$ Ellen Terzanell pro 102 fl. 50 kr. 2 dl. wie kombt 1 Ellen? Antw. 2 fl. 52 kr.

Ellen	:	fl	kr	:	dl.
$35\frac{7}{8}$	:	102	50	:	2
287			44	:	-

24
468
822 (2 fl.
287
60

22
87
24924 (52 kr.
2877
28

So vil von denen Rechnungs-Arten / oder ſogenandten Species, ſo in ganzen und gebrochnen / als einfach und doppelten Zahlen / deren Ubung / Nutz / und Gebruch aus negſt folgender Regul De Tri beſſer und mehrers erhellen wird.

An=

Anderer Theil.

Von der verglichnen Rechen-Kunſt.

OBen gleich Anfang diß Buchs iſt vermeldt worden / daß die Rechne-Kunſt zertrennet werde in die einfach und verglichne/ deren jene die Zahlen ſonder Reſpect gegen einander abhandlet/ und in ſich begreifft den bloſſen Algorithmum der Arithmetiſchen Species/ wovon biß dato tractieret worden; diſe aber halt die Zahlen in gewiſer Proporz oder Ebenmaß gegen einander / und handlet von der Progreſsion und andern Rechnungs-Regulen.

1. Haupt-Punct.

Von denen Proporzen oder Vergleichungen.

Die Proporz iſt nichts anders als ein Vergleichung der Zahlen / da ſich eine Zahl gegen der andern in gewiſe Ebenmaß verhaltet.

Sie wird abgetheilt in die ununderbrochne/ oder ſteth fortſchreittende/ und in die underbrochne; bey iener übertrifft ie ein Zahl die vorgehende in gewiſer Differenz, oder Vbertrettung; bey diſer aber übertrifft zwar ein Zahl ihre vorgehende/ aber nit gleich fort/ ſondern underbrochner Weiß/ wie unden zu ſehen ſeyn wird.

1. Vorſatz.

Von der Rechnenden Progreſsion.

Obwolen der Progreſsionen mancherley/ wird gleichwol ſelbige vornemblich zerfället in die Rechnende und Meſſende/ aus welchen dann die andere/ als die Harmoniſche/ und Aſtronomiſche ſambt andern herflieſſen/ welche aber in gemeinen Rechnungen nicht ſonders gebräuchlich.

Ein Arithmetiſche Progreſsion oder Rechnende Fortſchreittung iſt/ wann drey/ oder mehr Zahlen/ nach einziger oder eben ſelben Differenz für ſich ſchreitten/ und von diſer ſolle ietzt gelehrt werden.

Merck aber bevor/ daß ietztgemeldte Arithmetiſche Progreſsion abgethilt werde in die natürliche und kunſtmäſſige/ und diſe hinwiderumb in ordentliche und underbrochne.

Die Natürliche iſt wann alle Zahlen einander nur umb eine Unität übertreffen. Die Kunſt-

mäſ-

mäſſige/ worinn die Zahlen einander umb jede beliebige Zahl/ aber gleich übertreffen/ als in der ordentlichen Progreſsion geſchicht / die underbrochne aber iſt jene / welche Wechſelsweiß durch ungleiche Ubertrettung fortſchreittet.

1. Ubung.

Von der natürlichen Fortſchreittung.

Die Suma aller Zahlen vorgegebener Progreſsion werden alſo gefunden.

Wann die letzte Zahl gerad / vermehrt man die negſt gröſſere Zahl mit der Helffte der letzten; iſt ſie aber ungerad / multipliciert man ſelbige mit dem halb Theil der negſt gröſſern; dann auf ſolche Weiß bekombt man allezeit die Suma aller Zahlen der Fortſchreittung.

Exempla.

1. Ein Herr ſpendiert under zweinzig ſeiner Underthanen etwelches Gelt / nach jedes Verdienſten/ alſo auß / daß der erſte Undergebne 1 fl. der ander 2 fl. und alſo fort jeder 1 fl. ſo mehr als der ander erlangt/ fragt ſich/ wie hoch ſich die außgetheilte Summa beloffen? Fac. 210. fl.

20. Underthonen.

10. Halb.
21 negſt gröſſere Zahl.

Sa. 210 fl.

2. Ein Hauptmañ theilt eine gewiſe Summa Gelts under 25 Soldaten auß / dergeſtalten: Dem erſten reicht er 1. dem andern 2. dem dritten 3. fl. und alſo fort jedem umb 1. fl. mehr / wie vil iſt deß außgetheilten Gelts geweſen? F. 325. fl.

Soldaten. Negſt gröſſere Zahl

25 . . 26

Mult. 13 — 13

75
27

325 fl.

3. Ein Herr ſchickt einen Botten 72. Meil hinwegg / gibt ihm von der erſten Meil 1. dl. von der andern 2 und alſo allweg 1. dl. mehr / Frag / wie vil er ihme bey ſeiner Zuruckkunfft abzutragen ſchuldig ſeye? Fac. 10. fl. 57. kr.

Meil. Negſt gröſſere Zahl.

72 — 36

73
36

438
219

2
2628 | 657 (10.fl.57.kr.
444 | 660

4. Einer

4. Einer kaufft ein Cent. Garn/ bezahlt vor das erſte Pf. 1. dl. fürs ander 2. und alſo für jedes nachfolgendes Pf. 1. dl. mehr/ Frag/ was ihne der Cent. geſtehe? Fac. 21. fl. 2. kr. 2. dl.

Cent.

100	.	101
50		50
	4)	5050
		1262
	60)	21 fl. 2 kr. 2. dl.

5. Etliche Bixenmeiſter haben ein Stuckſchieſſen nach der Scheiben angeſtellt/ darzu werden einige Gewinneter aufgeſetzt / iſt das geringſte 1. das ander 2. und ſo fort jedes 1. Rhl. mehr als negſt vorhergehendes/ alſo daß das erſte und vornembſte 30. Rhl. belaufft/ iſt die Frag/ wie vil ſothane Gewinneter ſämbtlich werth geweſen? Fac. 465. Rhl.

30	.	31
15		155
		465 Rhl.

6. Ein Meiſter will einen Bruñen graben/ 18. Claffter tieff/ umb 10. fl. nachdem er aber 11. Claffter außgegraben/ wird er kranck/ und muß darvon ſtehen/ Frag/ wie vil man ihm ſchuldig? Fac. 3. fl. 51. kr. $4\frac{2}{15}$ hl.

18 : 19 : 11 : 12

9 — 9 — 6 — 6

171 — 66

Cloſſter : fl : Cloſſter.

171 — 10 — 660

```
            19
14          20
357 |       3379 |          229
660 | 3. fl. 8820 | 51. kr.  693 ( 4 1/11 hl.
171 |       1711 |          171
            17
     60        7
   ----     ----
   8820      693
```

2. Vbung.

Von der ordentlichen Progreſſion.

1. Man addiert allhier die erſte Zahl zur letzten / und vermehrt ferner das Collect mit dem halbtheil der Stellen (wañ die Anzahl der Stellen gerad) ſo gibt das Product die Suuma aller Progreſsional-Zahlen.

2. Seynd aber die Stellen ungerad / ſo verſamblet man die erſt / und lezte Zahl zuſamen / mit deß Products Helffte multipliciert man die Anzahl der

der Stellen / ſo kombt wie vor die Summa der ganzen Progreſsion.

Exempla.

1. Ein Kauffmann hat etliche Kåſten Buderzucker / wigt jede vorhergehende ſtehts etwelche Pfund mehr als negſt nachfolgende / nemblich 130. Pf. A. 134. Pf. B. 138. Pf. C. 142. Pf. D. 146. Pf. E. 150. Pf. F. 154. Pf. G. 158. Pf. H. und 162. Pf. I. wie vil betrågts ſåmbtlich? Fac. 1314. Pfund.

162. Pf.	lezte Zahl.		
Adde. 130. Pf.	erſte Zahl.		
292			
146	halbtheil.	1314	13. Ct. 14. Pf.
9	Anzahl d' ſtellē.	1100	
Sa. 1314 Pf.			

2. Es hat einer 100. Ellen Band / verkaufft ſelbige / die erſte Ellen umb 1. dl. die ander umb 3. die dritt umb 5. dl. und ſo fort jede Ellen umb 2. dl. theurer / biß zur lezten / welche 199. dl. anbetrifft / Frag / wie vil darauß ſåmtlich gelöſet werden? Fac. 41. fl. 40. kr.

199 .	die lezte Stell
1 .	die erſte
200	
50	Stellen halbtheil.

4)	10000	
	2500	
60)		
	41 fl. 40. kr.	

3. Item/ 15. Hoffdiener bekommen von ihrem Fürſten folgende Verehrung/ der erſt 4. der ander 7. der dritt 10. Rhl. und alſo fort ein jeder nachgehender 3. Rhl. mehr/ als der vorhergehende/ Frag/ wie vil ſie in allem bekommen/ wan̄ dem lezten 46. Rhl. zutheil worden? Fac. 365. Rhl.

	46.	lezte Stell.
	4.	Die erſte.
	50	
	25.	Halbtheil.
Mult.	15.	Anzahl der Stellen.
	125	
	25	
Sa.	375 Rhl.	

4. Item/ bey einem Freyſchieſſen werden 10. Gewinneter aufgeworffen/ iſt das wenigſte 4. und das meiſte 40. fl. werth/ Frag/ was ſie dann ſamentlich beloffen? 220. fl.

40 . Letzte Stell.
4 . erſte.

44
Mult. 5 . Halbtheil der Stellen.

Sa. 220 fl.

5. Einer kaufft 150. Pf. Woll/ gibt umb das 1. Pf. 1. dl. umb das ander 3. und ſo fort für jedes Pf. 2. dl. mehr / alſo/ daß das lezte Pf. 299. dl. geſtehet/ Frag/ was alle Woll geſtanden? Fac, 93. fl. 45. kr.

299 Pf. . letzte
1 . erſte Stell

300 .
75 . Halbtheil der Stellen

1500
2100

22500
4) 5625
60) 93 fl. 45 kr.

6. Item/ einer kaufft 160 Pf. Saffrau/ gibt umb das erſte Pf. 3 kr. umb das ander 6. umb das

dritt

dritt 9. kr. allweg 3. kr. mehr/ biß die 160. Pfund bezahlt/ was ein Pfund ins ander? Fac. 4. fl. $1\frac{1}{2}$ kr.

160 Pf. lezte Stell
3 mult.

480
3 erſte Stell

483
80 Halbtheil der Stellen

160 Pf — 38640 kr. — 1. Pf.
2 483

2) 241 $\frac{1}{2}$

60) 4 fl. $1\frac{1}{2}$ kr.

3. Ubung.

Von Erfindung der Differenz.

Hier werden allzeit die erſt und lezte/ ſambt der Stellen Zahl kund gemacht/ und dann alſo verfahren.

Man nimbt die erſte Zahl von der lezten/ und den Uberſchuß theilt man durch die Anzahl der Stellen weniger eins/ kommender Theil iſt die begehrte Differenz oder Ubertrettung/ wie aus folgenden Exemplen zuerſehen.

Exempla.

1. Ein Kauffmann hat 9. Käſten Buder-zucker/ wigt jede ein unveränderliches mehr als die andere / wigt die erſte 130. die lezte 262. Pf. fragt ſich/ umb wie vil eine Küſten mehr als die andere gewogen habe? Fac. 4. Pfund.

162 Lezte Stell
Subt. 130 erſte Stell.

32 | 4 Pf. Anzahl der Stellen
8 | 9. weniger 1. iſt 8. die
| Differenz.

2. Item / 100. Ellen Band werden verkaufft/ jede Ellen umb einige dl. mehr als die ander/ koſt die erſte 1. die lezte 199. dl. Frag / umb wie vil dl. 1. Ell. theurer als die andere verhandlet worden? Fac. 2. dl.

199 lezte
1 erſte Stell.

100. die Anzahl der Stellen minder 1. iſt 99. | 99) 198 | 2. dl. Differenz.

3. Item/ 15. Hoffdienern wird von ihrem Fürſten eine Verehrung gethan/ bekombt alſo der erſte 4. und der lezte 46. Duc. Frag/ umb wie vil Duc. einer mehr als der andere erlanget? Fac. 3. Duc.

46 lezte

4 6 lezte
4 erſte Stell

4 2
Divid. 1 4 iſt die Anzahl der Stellen ÷ 1.

3 Duc. Differenz.

4. Item/ bey einem Freyſchieſſen werden 10. Gewinneter aufgeworffen/ iſt das wenigſte 4. und das meiſte 40. fl. werth/ Frag/ umb wie vil eins das ander übertroffen? Fac. 4. fl.

40
4

9) 36 (4. fl. mehr.

5. Item/ einer kaufft 150. Pf. Woll/ ie eines theurer als das ander/ koſt das erſt 1. das lezte 299. dl. Frag/ umb wie vil 1. Pf. theurer als das andere geſtanden? Fac. 2. dl.

299
1

149) 298

2 dl. theurer.

6. Item/ 160. Pf. Saffran/ ie ein Pfund theurer als das andere / koſt das erſt 3. das lezte 480. kr. Frag/ umb wie vil 1. Pf. theurer gekaufft als das andere? Fac. 3. kr.

480
    3
___
477 (3. kr. Differenz.
159

4. Vbung.

Von Erfindung der Stellen Anzahl.

In diſem Fahl werden allezeit die erſt/ und lezte Zahl ſambt der Vbertrettung eröffnet/ und damit alſo gehandlet.

Man nimbt die erſt Zahl von der lezten/der Uberſchuß wird durch die Ubertrettung getheilt/ und zu erlangtem Theil ein Unität verſamblet/ kommende Summa iſt die begehrte Anzahl der Stellen.

Exempla.

1. Ein Kauffmann hat etlich Käſten Buderzucker/ wigt jede umb 4. Pf. mehr als die ander/ und halt die erſt 130. die lezte 162. Pfund/ Frag/ wie vil deren Küſten geweſen? Fac. 9.

162 lezte
130 erſte Stell.
___
4) Reſt 32 (8
(1
___
9 Anzahl der Stellen.

3. Item/

2. Item/ etlichen Hoffdienern wird von ihrem Fürſten eine Verehrung gethan/ bekombt der erſte 4. der lezte 46. Duc. bekombt jeder umb 3. Duc. mehr als der ander. Frag/ wie vil deren Hoffdiener geweſen? Fac. 15.

46
4

3) 42 (14
(1

15 Hoffdiener.

3. Item/ etlich Ellen Band werden verkaufft ie ein Ellen umb 2. dl. theurer als die ander/ koſt die erſt 1. dl. die lezt 199. dl. Frag/ wie vil der Ellen geweſen? Fac. 100.

199
1

3) 198 (99
(1

100 Ellen.

4. Item/ bey einem Freyſchieſſen werden etliche Gewinneter aufgeſezt/ iſt ie eins umb 4. fl. mehr als das ander/ belaufft das wenigſt 4. das meiſte 40. fl. Frag/ wie vil ſolcher Gewinnter geweſen? Fac. 10.

4 0
4
4) 3 6 (9
(1
10 Gewinneter.

5. Item/ gekaufft etlich Pf. Woll / allzeit eins umb 2. dl. theurer als das andere / geſtehet das erſte 1. das lezt 299. dl. Frag/ wie vil Pfund eingekaufft worden? Fac. 150.

2 9 9
1
2) 2 9 8 (149
(1
150 Pf.

6. Item / man kaufft etwelche Pf. Saffran/ ie ein Pf. umb 3. kr. theurer als das andere/ koſt das erſte 3. kr. das lezte 480. Frag/ wie vil Pf. man gekaufft habe? Fac. 160.

4 8 0
3
3) 4 7 7 (159
(1
160 Pf.

5. Ubung.

5. Vbung.

Von der underbrochnen Progreſsion.

1. Wann die Anzahl der Stellen gerad/ verfahrt man wie bey der ordentlichẽ Fortſchreitung in der andern Vbung gemeldt.

2. Wañ die Anzahl berührter Stellen ungerad/ ſezt man die erſte Stell beyſeyt / folgende addiert man zur lezten/ das Collect vermehrt man mit der Helffte der Stellen weniger eins/ und verſamblet zum Product den erſt beyſeyt geſezten Terminum.

Exempla.

1. Einer hat 14. Scheiben Wachs/ wigt A. 3. B. 5. C. 8. D. 10. E. 13. F. 15. G. 18. H. 20. I. 23. K. 25. L. 28. M. 30. N. 33. und O. 35. Pf. wie vil thut deren Summa? Fac. 266. Pf.

35.	Lezte Zahl.
3.	Erſte
38.	Collect.
7.	Halbtheil der Stellen.

Sa. 266. Pf.

2. Item/ etliche Kübel Butter wägen A. 4. B. 5. C. 7. D. 8. E. 10. F. 11. G. 13. H. 14. Frag/ wie

wie vil gemeldte Kübel ſämbtlich wägen? Fac. 72. Pfund.

```
  1 4
    4
 -----
  1 8
    4
 -----
Sa. 7 2 Pfund.
```

3. Einer kaufft 12. Schäffel Schmaltz/ wägen 8. 10. 14. 16. 20. 22. 26. 28. 32. 34. 38. 40. Pf. wie vil wägens in allem? Fac. 288. Pf.

```
    4 0
      8
   -----
    4 8
      6
   -----
Sa. 2 8 8 Pfund.
```

4. Ein Kauffmann bekombt von Venedig 9. Säck Pfeſſer/ wägen 12. 15. 21. 24. 30. 33. 39. 42. 48. Pf. was in allem? Fac. 264. Pf.

```
    4 8
    1 5
   -----
    6 3
      4
   -----
  2 5 2
    1 2  Addier.
  -------
Sa. 2 6 4 Pfund.
```

5. Ein Tuchhändler kaufft etlich Stuck fein Tuch/ halten 10. 14. 22. 26. 34. 38. 46. 50. 58. Ellen. Frag/ wie vil Ellen ſo gemeldte Stuck Tuch ins geſambt halten? Fac. 298. Ellen.

```
   58
   14
  ---
   72
    4
  ---
  288
   10
  ---
Sa. 298 Ellen.
```

6. Item von einem Wein-Würth werden gekaufft 15. Faß Wein / enthalten 9. 14. 24. 29. 39. 44. 54. 59. 69. 74. 84. 89. 99. 104. und 114. Aimer/ wie vil in allem? Fac. 905. Aimer.

```
   114
    14
   ---
   128
     7
   ---
   896
     9
   ---
Sa. 905 Aimer.
```

2. Vor-

2. Vorſatz.

Von der meſſenden Progeſsion.

Diſe Progeſsion iſt nichts anders als ein ordentliche Fortſetzung der Zahlen / ſo in gleicher Proportion durch die Vermehrung erwächſt / und geſchicht entweder in zweyfacher / oder dreyfacher / vierfacher Proportion ꝛc. wie aus folgenden Exemplen erhellen wird.

1. Vbung.

Von Erfindung der Sum̃a diſer Progreſsion.

Man vermehrt die lezte Stell mit der Vbertrettung / vom Product nimbt man die erſte Zahl / und theilt den Reſt durch die Vbertrettung ÷ 1. ſo gibt der Quotient die Sum̃a aller Progreſsional-Zahlen.

Exempla.

1. Ein vornehmer Burger hat 6. Schuldner / iſt jeder folgender viermahl ſo vil als negſt vorher gehender nemblich 10. fl. A. 40. fl. B. 160. fl. C. 640. fl. D. 2560. fl. E. und 10240. fl. F. zu thun ſchuldig / wie vil beträgts in geſambt? Fac. 13650. fl.

1 0 2 4 0. Lezte Zahl.
4. Ubertrettung.

4 0 9 6 0.
1 0 erſte Zahl.

4 0 9 5 0

4. Ubertret- Sa. 1 3 6 5 0 fl.
tung ÷ 1. Divid. 3.

2. Ein Handelsmann hat 7. Fäſſer mit Wahren/ wigt allzeit jedes vorgehendes 2mahl ſo vil als negſt folgendes/ nemblich A. 2560. B. 1280. C. 640. D. 320. E. 160. F. 80. und G. 40. Pfund. wie vil betragen ſothane Fäſſer demnach ſämbtlich im Gewicht? Fac. 5080. Pf.

2 5 6 0
2

5 1 2 0
4 0

Sa. 5 0 8 0 Pf.

3. Item/ Einer hat 8. Fäſſer Wahren/ wigt jedes folgendes dreymahl ſo vil als negſt voriges/ nemblich A. 123. B. 369. C. 1107. D. 3321. E. 9963. F. 29889. G. 89667. und H. 269001. Pf. was wägens ſamentlich? Fac. 403440. Pf.

269001

269001
3
———————
807003
123
———————
2) 806880
———————
Sa. 403440 Pf.

4. Ein Kauffherr hat neůnerley Wahren/ betragt im Gewicht allweg iede vorhergehende viermahl ſo vil als negſt nachfolgende/ nemblich: A. 589824. B. 147456. C 36864. D. 9216. E. 2304. F. 576. G. 144. H. 36. und I. 9. Pf. wie vil betrágts demnach überal ingeſambt? Fac. 786429 Pfund.

589824
4
———————
2359296
9
———————
3) 2359287
———————
Sa. 786419 Pf.

5. Item/ ein vornehmer Herr hat 6. ſilberne Geſchürr/ koſt iedes folgendes dreymahl ſo vil/ als negſt vorhergehendes nemlich A. 28. B. 84. C. 252. D. 756. E. 2268. und F. 6804. fl. Frag/ was ſie ſámbtlich belauffen? Fac. 10192. fl.

6804
3

20412
28

2) 20384

Sa. 10192 fl.

6. Jtem/ ein reicher Herr hat 7. Schrein/ und in jedem fünfmahl ſo vil Thaler als in folgenden/ nemblich in A. 360. in B. 1800. in C. 9000. in D. 45000. in E. 225000. in F. 1125000. und in G. 5625000. Rhl. Frag/ wie vil Rhl. in allen Schreinen enthalten? Fac. 7031160. Rhl.

5625000
5

28125000
360

4) 28124640

Sa. 7031160 Rhl.

2. Vbung.

Von Erfindung der erſten Zahl.

Hier wird ins gemein die lezte Zahl/ die Anzahl der Stellen ſambt der Vbertrettung offenbar gemacht/ und dann alſo verfahren.

Man theilt die lezte Zahl durch die Ubertrettung/ kommendes hinwider / und diß ſo offt / als die Anzahl der Stellen weniger Eins anzeigt/ was dann aus lezter Abtheilung kombt / iſt verlangt erſte Zahl.

Exempla.

1. Ein vornemmer Burger hat 6. Schuldner/ iſt jeder folgender viermahl ſo vil / als negſt vorgehender/ alſo/ daß der lezte/ oder F. 10240. fl. zuerlegen ſchuldig / Frag/ was demnach der erſte abtragen müſſe? Fac. 10. fl.

	10240
Divid. 4)	2560
4)	640
4)	160
4)	40
4)	Sa. 10 fl.

2. Ein Kauffmann hat 7. Fäſſer mit Wahren/ wigt jedes vorgehende zweymahl ſo vil / als negſt folgendes/ alſo/ daß das lezte 2560. Pf. belaufft / Frag / was demnach das erſte beloffen? Fac. 40. Pfund.

	2560
2)	1280
2)	640
2)	320
2)	160
2)	80
2)	Sa. 40 Pfund.

3. Item / einer hat 8. Fåſſer Wahren / wigt jedes folgendes dreymahl ſo vil / als negſt voriges / alſo / daß das lezte 269001. Pf. gewogen / Frag / wie vil demnach das erſte betragen? Fac. 123. Pfund.

	269001
3)	89667
3)	29889
3)	9963
3)	3321
3)	1107
3)	369
3)	Sa. 123 Pf.

4. Item/ein Kauffherr hat neünerley Wahren/betragt im Gewicht allweg jede vorhergehende viermahl ſo vil / als negſt nachfolgende / wigt demnach die lezte 589824. Pf. Frag/ wie ſchwer das erſte gehalten? Fac. 9. Pf.

	589824
4)	147456
4)	36864
4)	9216
4)	2304
4)	576
4)	144
4)	36
4)	Sa 9 Pf.

5. Item/ Ein vornemmer Herr hat 6. ſilberne Geſchürr/ koſt jedes folgendes dreymahl ſo vil/ als negſt vorgehendes / alſo / daß ſich F. auf 6804. fl. belaufft/ Frag/ was das A. geſtehen möge? Fac. 28. fl.

	6804
3)	2268

3)	7 5 6
3)	2 5 2
3)	8 4
3)	Sa. 2 8 fl.

6. Item/ ein reicher Herr hat 7. Schreïn/ und in jedem fünffmahl ſo vil Rhl./als im folgenden/ alſo daß ſothanen Schreinen nach das G. 5625000. Rhl. in ſich beſchloſſen/ Frag/ wie vil Gelts das A. enthalten? Fac. 360. Rhl.

	5 6 2 5 0 0 0
5)	1 1 2 5 0 0 0
5)	2 2 5 0 0 0
5)	4 5 0 0 0
5)	9 0 0 0
5)	1 8 0 0
	Sa. 3 6 0 Rhl.

3. Vbung.

Von Erfindung der lezten Zahl.

Dißfahls wird die erſte Zahl/ die Anzahl der Stellen/ zuſambt der Vbertrettung/ oder Pro-

M porz

porz offenbahr gemacht / und dann alſo procediert.

Man vilfältiget die erſte Zahl mit der Vbertrettung / kommendes wider / und ſo fort / biß man zu beſtimbter Zahl gelangt / nemblich / als offt der Stellen Anzahl eins weniger anzeiget.

Exempla.

1. Einer hat 6 Schuldner / iſt jeder folgender viermahl ſo vil als negſt vorgehender / als das A. 10. fl. ſchuldig / Frag / was F. erlegen müſſe? Fac. 10240. fl.

		10
Mult.	4)	40
	4)	160
	4)	640
	4)	2560
	4)	10240 fl.

2. Item / einer hat 7. Fäſſer mit Wahren / wigt jedes vorgehendes zweymahl ſo vil / als negſt folgendes / alſo daß demnach A. 40. Pf. gehalten / Frag / was G. gewogen? Fac. 2560. P.

Mult.	2)	40
	2)	80

2)	160
2)	320
2)	640
2)	1280
Sa.	2560 Pf.

3. Item/ ein Kauffmañ hat 8. Fäſſer Wahren/ wigt jedes folgendes dreymahl ſo vil als negſt vorgehendes/ alſo/ daß A. 123. Pf. gewogen/ Fragt ſich/ was demnach H. gehalten? Fac. 269001. Pf.

	123	(3	1107
	369	(3	3321
	1107		9963
(3	9963	(3	89667 (3
(3	29889	(3	269001 Pf.
	89667		

4. Item/ Ein Kauffmann hat neünerley Wahren/ enthalt im Gewicht jede vorhergehende viermahl ſo vil/ als negſt nachfolgende/ wigt demnach die erſte 9. Pf. Frag/ was die lezte wägen möchte? Fac. 589824. Pf.

9	(4
36	(4
144	(4
576	(4
2304	(4
9216	(4
36864	(4
147456	(4
589824 Pf.	

5. Item/ Ein vöruemmer Herr hat 6. ſilberne Gſchürr/ geſtehet jedes folgendes dreymahl ſo vil/ als negſt vorgehendes/ alſo/ daß ſich A. biß 28. fl. belaufft/ Fragt ſich/ was F. geſtehe? Fac. 6804. fl.

28	3]
84	3]
252	3]
756	3]
2268	3]
Sa. 6804 fl.	

6. Item/ Ein reicher Herr hat 7. Schrein/ und in jedem fünffmahl ſo vil Rhl. als im folgenden/ alſo/ daß der erſte oder A. enthalten 360. Rhl. Fragt ſich/ was der lezte enthalten? Fac. 5625000. fl.

360	[5
1800	[5
9000	[5
45000	[5
225000	[5
1125000	[5
Sa. 5625000 Rhl.	

4. Vbung.

Von Erfindung der Proporz.

Hier Orts müſſen wenigſts zwo auf einander folgende Progreſs-Zahlen kundt gethan/ und alsdann die Operation alſo angeſtellt werden.

Man nimbt zwo auf einander folgende Zahlen diſer Progreſsion, und theilt die gröſſer durch die kleinere/ der Quotient zeigt die begehrte Vbertrettung oder Proporz.

Exem-

Exempla.

1. Einer hat 6. Schuldner / iſt jeder folgender umb ein gewiſes mehr zuthun ſchuldig als der vorhergehende / wann nun A. 10. B. 40. fl. ſchuldig / und ſo fort die übrige / Frag / umb wie vilmahl einer mehr erlegen müſſe / als der andere? Fac. Viermahl mehr.

4 0] 4 mahl.
1 0]

2. Item / Ein Kauffmann hat 7. Fäſſer / wigt jedes vorgehende umb etlichmahl mehr als das folgende / Fragt ſich / wie vilmahl eines mehr als das ander gewogen / wann das dritt / oder C. 640. und D. 320. Pf. ſchwer geweſen? Fac. Zweymahl ſo vil.

640] 2 mahl.
320]

3. Item / Ein Handelsmann hat 8. Fäſſer Wahren / wigt jedes vorige umb etwelchemahl mehr dann folgendes / Frag / wie vilmahl / wann A. 123. und B. 369. Pf. gewogen? Fac. 3 mahl.

3 6 9] 3 mahl.
1 2 3]

4. Item / Ein Cramer hat neünerley Wahren / betragt im Gewicht allweg jede vorgehende umb etlichmahl mehr / als folgende / wañ nun D. 9216. und E. 2304. Pf. gehalten / Fragt ſich / wie vilmahl einer Wahr mehr als der andern geweſen? Fac. 4 mahl.

9216] 4 mahl.
2304]

5. Item/ ein Herr hat 6. ſilberne Geſchürr/ koſt jedes umb etlichmahl mehr als ſein negſtes/ nun geſtehet B. 84. und C. 252. fl. Frag/ wie vilmahl demnach eines mehr werth wäre als das andere? Fac. 3 mahl.

252] 3 mahl mehr.
84]

6. Item/ Ein reicher Herr hat 7. Schrein/ und in jedem etlichmahl mehr Rhl. als im folgenden/ nun haltet E. 225000. und F. 1125000. Rhl. Frag/ wie vilmahl einer mehr als der andere enthalten? Fac. 5 mahl.

1125000] 5 mahl.
225000]

5. Ubung.

Von Erfindung der Stellen Anzahl.

Bey Erfindung der Stellen iſts genug/ ſo die erſte Zahl der Progreſsiou ſambt der Ubertrettung und ganzen Summa wiſſend gemacht wird/ dann verfahrt man alſo.

Von der ganzen Summa der Progreſsion nimbt man die erſte Zahl ab/und gegen der Rechten wird ein Unität notiert; dann multipliciert

man im Sinn ietzt gemeldte erſte Zahl mit der Ubertrettung / ſolche nimbt man von überblibnen Reſt / und bemerckt diſen andern Abzug gleichfahls mit einer Unität / und ſo fort / biß die lezte Zahl und der Abzug gleich ſeyn / leztlich verſamblet man die außgeſezte Unitäten / das Product gibt die verlangte Anzahl der Stellen.

Exempla.

1. Einer hat etliche Schuldner / iſt ieder viermahl ſo vil ſchuldig als ſein negſt folgender / wann nun die völlige Schuld 13650. fl. belaufft / und A. hieran 10. fl. zuerſtatten obligiert / als fragt ſich / wie vil demnach deren Schuldnern ſeyen? Fac. 6.

```
13650
   10 . . 1
-----
13640
   40 . . 1
-----
13600
  160 . . 1
-----
13440
  640 . . 1
-----
12800
 2560 . . 1
-----
```

10240		
10240	. .	1 addier.
00000		6 Schuldner.

2. Ein Kauffmann hat etliche Fåſſer/ wågt jedes 2 mahl ſo vil als das ander / oder negſt folgendes/ wann nun die Fåſſer ſåmbtlich gewogen 5080. Pf. und A. 40. Pf. gehalten / Fragt ſich/ wie vil demnach die Fåſſer gewogē? Fac. 7. Fåſſer.

5080		
40	. .	1
5040		
80	. .	1
4960		
160	. .	1
4800		
320	. .	1
4480		
640	. .	1
3840		
1280	. .	1
2560	. .	1 Addier.
2560	. .	7 Fåſſer.
0000		

3. Item/

3. Item/ Einer hat Fåſſer mit Wahren/ wågt jedes dreymahl ſo vil / als negſt folgendes/ ſo nun die Fåſſer ins geſambt 403440. Pf. gewogen/ und A. 123 Pf. in ſich beſchloſſen/ Frag/ wie vil Fåſſer es geweſen? Fac. 8.

403440		
123	. .	1
403317		
369	. .	1
402948		
1107	. .	1
401841		
3321	. .	1
398520		
9963	. .	1
388557		
29889	. .	1
358668		
89667	. .	1
269001		
269001	. .	1
000000		8 Fåſſer.

4. Ein

4. Ein Kauffherr hat etwelche Wahren/ betragen nachfolgende allweg viermahl mehr/ als ihre vorgehende / alſo / daß ſie insgeſambt wägen 786429. Pf. A. aber 9. Pfund. Frag/ wie vil der Wahren geweſen? Fac. 9.

786429	
9 . .	1
786420	
36 . .	1
786384	
144 . .	1
786240	
576 . .	1
785664	
2304 . .	1
783360	
9216 . .	1
774144	
36864 . .	1
737280	
147456 . .	1
589824	
589824 . .	1
000000	9

5. Jtem / Einer hat etliche ſilberne Geſchürr / koſt jedes nachfolgendes dreymahl mehr / als vorgehendes / ſo / daß diſe ſämbtlich geſtanden 10192 fl. und A. 28. fl. wie vil waren deren? Fac. 6. Geſchürr.

10192		
28	. .	1
10164		
84	. .	1
10080		
252	. .	1
9828		
756	. .	1
9072		
2268	. .	1
6804		
6804	. .	1
0000		6 Geſchürr.

6. Jtem / Ein reicher Herr hat etwelche Schrein / halt jeder nachgehende allzeit fünffmahl ſo vil als vorgehender / wañ nun die Schrein insgeſambt 7031160. Rhl. A. aber 360. gehalten / iſt die Frag / wie vil diſer in allem geweſen? Fac. 7.

7031160

7031160
     360 . . 1

7030800
   1800 . . 1

7029000
   9000 . . 1

7020000
  45000 . . 1

6975000
 225000 . . 1

6750000
1125000 . . 1

5625000 $\frac{1}{}$
5625000 . 7 Schk.

7. AUf der grüen bemahlten Wiſen/
Die von vilen wird gepriſen/
Sach ich jüngſt wie mehr geſchehn/
Hundert fünffzig Oren gehn/
Ordentlich ſie zuverkauffen/
Abgetheilt in etlich Hauffen
Recht Kunſtrichtig und gemeß/
Geometriſcher Progreſs,
Dero erſten Hauffen zehlet
Ich ganz richtig ungefehlet/

Fand

Fand daß er/ wornach ich ziehlt
An der Zahl zehn Oxen hielt.
Aber dero zweyter Hauffe/
Hielte nach gewiſem Lauffe
Zweinzig Oxen an der Zahl/
Und ſo fort ſtehts allemahl.
Jeder folgender Kunſtgründlich/
Zweymahl ſo vil/ wie befindlich/
Als negſt vorhergehnder trågt/
Juſt gerechnet und belågt.
Drauff/ mein wolt ihr offenbahren/
Wie vil Hauffen allda waren/
Deren Oxen ſelbigsmahl/
Recht gezehlet/ an der Zahl?

Fac. 4. Hauffen.

Oxen: 150
10 . . 1
———
140
20 . . 1
———
120
40 . . 1
———
80 . 1
80 . 4 Hauffen.

So vil von der continuirenden/ oder ſteth fortſchreittenden Geometriſchen Progeſsion, folgt demnach von beſagter underbrochnen Progreſs, ſo

mei-

meiſtens in 4. Stellen beſtehet / und gemeiniglich durch die ſo genandte Regul De-Tri förderlichſts verrichtet wird. Es iſt aber eine jetztgemeldte unterbrochne meſſende Progreſsion, wann ſich die dritte Zahl zur vierdten verhält, wie die erſt zur andern oder / wie ſich hält die erſt gegen der dritten / alſo auch die andere zur vierdten.

2. Haupt=Punct.

Von der Regul De-Trj.

DIſe iſt die herrlichſt / und in dem gemeinen Leben denen Menſchen erſprießlichſte Regul / Urſach deſſen ſie auch von den Alten nicht unbillich die guldene Regul genandt worden / wie nicht weniger die Proportion-Regul / welches dann ihr eigendlicher Namen iſt.

Sie wird abgetheilt in die / ſo von denen ganzen / und in die / ſo von denen gebrochnen Zahlen handlet.

Vornemblich aber wird ſie füeglicher Lehr / und Lehrnung halber zerfällt in die einfach / und doppelte / und jede deren in die richtig und verkehrte De-Tri, warauß die einfach richtige / wie erſt

erſt obgemeldt/ in die ganz/ und gebrochne zerle-
get wird/ von denen dann im nachfolgenden or-
dentlich ſolle gehandlet/ und mit ſchönen Exem-
plen erklåret werden.

Diſe Regul handlet von dreyen bekandten Zahlen (wovon ſie auch ihren Namen geſchöpfft) worauß die vierdte annoch unbekandte Zahl gefunden wird / ſo insgemein die Antwort / oder das Facit benambſet wird.

Uber das / wird ſelbige auch vertheilt in die gemeine De-Tri; und in die ſo genandte Welſche Practic, die dann ihre Operation halben zertrennet wird in die Multiplications, Diviſions, und Proportions-Exempel/ deren jede ihre gewiſe Underſchaid haben.

1. Vorſatz.

Von den Multiplications-Exemplen.

Ein Multiplications-Exempel iſt/ wañ/ nachdem die erſt und lezte Stellen under einen Namē gebracht worden/ die vordere Zahl nur 1. iſt/ Demnach wird nach der Regul De-Tri alſo verfahren.

1. Betreffend den gemeinen Proceſs ſolcher Regul/ muß/ wie geſagt / die hinder und vordere Zahl gleicher Benennung ſeyn / oder darunder gebracht werden; ingleichem / da in der Mitten nicht

nicht einerley Namen/ ſonder underſchidliche Stuck Benennung verhanden/ müſſen ſolche gleichfahls under den geringſten Werth reduciert werden.

2. Diſem nach multipliciert man die mittlere Zahl mit der hindern/ oder hinwider.

3. Und leztlich theilt man kommendes ab durch die vordere Zahl/ der Quotient bringt das Facit, und erlangt den Namen der mittlern Zahl/ wobey aber nothwendig zu wiſſen/ daß in Außſezung der Exemplen die Frag hinden/ was ſelber am Namen gleich/ vornen/ das übrige in die Mitt geſezt werden müſſe.

In der Practic aber hat man ſolches langweiligen Proceſs nicht vonnöthen/ und beſtehet derſelben Geſchwindigkeit fürnemblich in Proportionieren/ und zerfällen der Zahlen/ deren würcklicher Gebrauch aus ſolvierten nachfolgenden Exemplen erhellen wird.

1. Ubung.

Nach der gemeinen Art.

Weilen in gegenwärtigen Exemplen vornen nur ein Unitát/ ſolche aber nicht dividiert/ als wird in ſelbigen das ganz Werck durch die Multiplication (dahero ſie auch den Namen haben) abſolviert/ wie iezt zuſehen ſeyn wird.

Exempla.

1. Ich kauff 1. Pf. Fœnum Græcum umb 18. dl. wie kommen 21. Pf. Fac. 1. fl. 34. kr. 2. dl.

Pf	:	dl	:	Pf.
1	:	18	:	21
dl				18

```
  z 2 | 3 kr. |                           168
  378 | 94    | 1. fl. 34. kr. 2. dl.      21
   44 | 60    |                          ----
                                          378
```

2. Item 1. Pf. Auripigmentum umb 16. kr. wie hoch 36. Pf. Fac. 9. fl. 36. kr.

Pf	:	kr	:	Pf
1	:	16	:	36
				16

```
  5                                       ----
  576 | 9 fl. 36. kr.                     216
   60 |                                    36
                                          ----
                                          576
```

3. Item/ 1. Pf. Angelica umb 12. kr. wie 28. Pf.? Fac. 5. fl. 36. kr.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
				12

```
  3 3 6 | 5. fl. 36. kr.                  ----
    6 0 |                                  56
                                           28
                                          ----
                                          336
```

4. Jtem/ 1. Pf. Cubeben umb 22. kr. wie kommen 34. Pf.? Fac. 12. fl. 28. kr.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	22	:	34
				22

1 2		
7 4 8	12. fl. 28. kr.	68
6 6 0		68
		748

5. Jtem/ 1. Pf. weiſſe Zwirn umb 53. kr. wie hoch 26. Pf.? Fac. 22. fl. 58. kr.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	53	:	26
				53

1 5		
1 3 7 8	22. fl. 58. kr.	78
6 6 0		130
		1378

6. Jtem/ 2. Fäßlein Schmaltz wägen 63. und 67. Pf. Tara 3. und 7. Pf. das Pf. 6. kr. was machts? Fac. 12. fl.

Pf	:	kr	:	Pf.	Tara	Pf.
1	:	6	:	63	:	3
				67	:	7
				130		10
				10		
				120		

1 | 120
7 2 0 | 12. fl. 6
6 6 0 |
720

7. Item/ ein Stuck Leinwath hält 36. Ellen/ ie 1. Ellen per 15. kr. was betragts? Fac. 9. fl.

Ellen	:	kr	:	Ellen.
1	:	15	:	36

15
5 4 0 | 9 fl.
6 0 |
180
36
540

8. Item/ ein Stücklein Spitz hält 56. Ellen/ à kr. 7. die Ellen/ was belauffts? F. 6. fl. 32. kr.

Ellen	:	kr	:	Ellen.
1	:	7	:	56

3 |
3 9 2 | 6. fl. 32. kr.
6 |
7
392

9. Item/ einer iſt benöthigt 27. Ellen Catiß/ was muß er darfür bezahlen/ ſo man 16. kr. für ein Ellen rechnet? Fac. 7. fl. 12. kr.

Ellen	:	kr	:	Ellen.
1	:	16	:	27

16
1
4 3 2 (7 fl. 12. kr.
6 0
162
27
432

10. Item/ ein guldener viergeſchloßner Denck-Ring wigt 4. Cronen/ jede zu 38. Bazen/ was koſt er? Fac. 10. fl. 2. Bz.

Cronen	:	Bz	:	Cronen.
1	:	38	:	4

4
―――
152

~~1~~ ~~5~~ 2 (10 fl. 2 bz.
~~1~~ ~~5~~ ~~5~~
~~1~~

11. Item/ 83. Pf. groſſe Roßin à ß. 4. das Pf. was machts? Fac. 16. fl. 12. ß.

Pf.	:	ß	:	Pf.
1	:	4	:	83

4
―――
332

~~1~~ 1
~~3~~ ~~3~~ 2 (16. fl. 12. ß.
~~2~~ ~~2~~ 0

12. Item/ ein Fäßlein Wein hält 42. Maß/ was geſtehet es/ wann die Maß per 12. kr. bezahlet wird? Fac. 8. fl. 24. kr.

Maß	:	kr	:	Maß
1	:	12	:	42

12
―――
84
42
―――
504

2
~~5~~ ~~0~~ 4 (8. fl. 24. kr.
~~6~~ ~~0~~

13. Item/ ein halbes Schwein wigt 48. Pf. koſt das Pf. daran 4. kr. 2. dl. was belauffts? Fac. 3. fl. 36. kr.

Pf : kr : dl : Pf.
1 : 4 : 2 : 48
4 18

2 | 3
864 | 216 (3 fl. 36 18 384
444 | 60 kr. 48

864

14. Item/ 1. Schl. Waitzen koſt 9. fl. 36. kr. 5. hl. was 32. Schl.? Fac. 307. fl. 34. kr. 6. hl.

Schl : fl : kr : hl : Schl.
1 : 9 : 36 : 5 : 32
60

576
7

4037
32

8074
12111

129184

33336 | 3
129184 | 18454 (307. fl. 34. kr. 6. hl.
77777 | 6660

15. Item/

15. Item/ 1. Mz. pro 1. fl. wie kombt 1. Schl. 6. Mz. Fac. 18. fl. 40. kr.

Mz	:	fl	:	kr.	Schl	:	Mz.
1	:	1	:	20	1	:	6
		60			8		
		80			14		
					80		
					1120		

84
1120 (18. fl. 40. kr.
660

16. Item/ 1. Vrl. Kern 20. kr. wie 16. Schl.? 5. Mz. 2. Vrl.? Fac. 178. fl.

Vrl.	:	kr	:	Schl	:	Mz	:	Vrl.
1	:	20	:	16	:	5	:	2
				8				
				133				
				4				
				534				
				20				
				10680				

44
10680 (178. fl.
6660

17. Item/ 1. Scheitt Stockfiſch pro 4. ß. wie kombt ein Roll? Fac. 36. fl.

Scheitt	:	ß	:	Roll.
1	:	4	:	1

2   1
720(36. fl.   180
220   4
720

18. Item/ 1. Häring à kr. 1. 1. dl. wie kombt ein Thonnen? Fac. 20. fl. 50. kr.

Häring	:	kr	:	dl	:	Häring.
1	:	1	:	1	:	1000
		4	:			5
		5				5000

22
5000 | 1250(20. fl. 50. kr.
4444 | 660

19. Item/ 1. Brett pro 12. kr. 3. dl. wie theur das Schock? Fac. 12. fl. 45. kr.

Brett	:	kr	:	dl	:	Bretter.
1	:	12	:	3	:	60
		4				
		51				
		60				
		3060				

22 | 24
3060 | 765 (12. fl.
444 | 660

20. Item/ wañ die Maß Wein pro 16. kr. bezahlt wird/ Frag/ was demnach 4. Aimer/ 36. Maß geſtehen werden? Fac. 77. fl. 52. kr.

Maß

Maß	:	kr	:	Aimer	:	Maß.
1	:	16	:	4	:	36

64

45
4672 (77. fl. 52. kr.
660

292
16

1752
292

4672

2. Vbung.

Nach der Welſchen Art.

Die Lehr/ und Weiß diſe Exempel aufzulöſen/ beſihe im 2. und 4. Haupt-Puncten im erſten Theil diſes Buchs. Und weilen biß dato vorgeſchribne/ und nach gemeiner Art aufgelöſte Exempla hier wiederumb nach der Practic zu ſolviren geſinnet / als achte unnöthig ſelbe von neuem beyzuſezen/ ohne allein die Zahl derſelben.

1. Exemp.	Pf	:	dl	:	Pf.
	1	:	18	:	21

168

3 kr.
4) 378 | 94 (1. fl.
2 dl. 60

2. Pf.

2. Pf : kr : Pf.
1 : 16 : 36
216

60) 576
Fac. 9. fl. 36. kr.

3. Pf : kr : Pf.
1 : 12 : 28
56

60) 336

Fac. 5. fl. 36. kr.

Oder.

Pf : kr : Pf.
1 : 12 : 28

3 84
4

60) 336
Fac. 5. fl. 36. kr.

Oder.

Pf : kr : Pf.
1 : 12 : 28

48 4
7
Fac. 5. fl. 36. fl.

Oder.

Oder.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
		10		4 : 40
		2		56
				Fac. 5. fl. 36. kr.

Oder.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
				Fac. 5. fl. 36. kr.

Oder.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
				56
			2)	336
			6)	168
			5)	28
				Fac. 5. fl. 36. kr.

Oder.

Pf.	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
		4		20

4	20
1	ſ
— . 12	1
. 24	2

Fac. ſ. fl. 36. kr.

Oder.

Pf.	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
		6		2 . 48
		6		2 . 48

Fac. ſ. fl. 36. kr.

Oder.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
		6		168
		6		168

Fac. ſ. fl. 36. kr.

Oder.

Pf	:	kr	:	Pf.
1	:	12	:	28
		36	:	
		24		3 + 1
				9

Fac. ſ. fl. 36. kr.

4. Pf.

4. Pf : kr : Pf.

1 : 22 : 34

10 — 5 . 40

10 — 5 . 40

2 — 1 . 8

Fac. 12. fl. 28. kr.

Oder.

Pf : kr : Pf.

1 : 22 : 34

20 — 11 . 20

2 — 1 . 8

Fac. 12. fl. 28. kr.

5. Pf : kr : Pf.

1 : 53 : 26

4 . 25 — 5

22 -5 — 5 + 1

53

Fac. 22 fl. 58 kr.

Oder.

Pf : kr : Pf.

1 : 53 : 26

÷3 . 2

1 fl. ÷ 7 kr.

Fac. 22. fl. 58. kr.

6.	Pf	:	kr	Pf.
	1	:	6. $\frac{1}{10}$ fl.	120
				12 fl.

7.	Ellen	:	kr	:	Ellen.
	1	:	15	:	36
					Fac. 9 fl.

8.	Ellen	:	kr	:	Ellen.
	1	:	7	:	56
			6		5 . 36
			1		- . 56
					Fac. 6 fl. 32 kr.

Oder.

Ellen	:	kr	:	Ellen.
1	:	7	:	56
				Fac. 6. fl. 32. kr.

9.	Ellen	:	kr	:	Ellen.
	1	:	16	:	27
			4		1 fl. 48 kr.
			4		Fac. 7 fl. 12 kr.

Oder.

Oder.

Ellen	:	kr	:	Ellen
1	:	16	:	27
		12		5 . 24
		4		1 . 48

Fac. 7. fl. 12. kr.

Oder.

Ellen	.	kr	.	Ellen.
1	.	16	.	27
				162

Fac. 7. fl. 12. kr.

	Cronen	.	Bz	.	Cronen.
10.	1	.	38	.	4

Fac. 10. fl. 2. Bz.

	Pf	.	ß	.	Pf.
11.	1	.	4	.	83

Fac. 16 fl. 12 ß.

	Maß	.	kr	.	Maß
12.	1	.	12	.	42

Fac. 8. fl. 24. kr.

13. Pf.

13. Pf . kr . dl . Pf.
1 . 4 . 2 . 48

27 6
8

Fac. 3. fl. 36. kr.

Oder.

Pf . kr . dl : Pf.
1 . 4 . 2 . 48

3 . 12
. 24

Fac. 3. fl. 36. kr.

14. Schl . fl : kr . hl Schl.
1 . 9 . 36 . 5 32

30 1 288
6 4 16
3. 12
4. 4
18. 2

Fac. 307. fl. 34. kr. 6. hl.

Oder.

Schl : fl . kr hl . Schl.
1 . 9 . 36 5 . 32

6 30 1 192

6 30 1 192
2 5 4 64
1 1 32
16
2 . 40
. 32
4 . 4
18 . 2

Fac. 307. fl. 34. kr. 6. hl.

15. Mz . fl . kr. Schl . Mz.
1 . 1 . 20 1 . 6

2 40 14

Fac. 18 fl. 40 kr. 2/7

Oder.

Mz . fl kr Schl . Mz.
1 . 1 20 1 . 6

14
4 . 40

Fac. 18. fl. 40. kr.

Oder.

Mz . fl kr . Schl . Mz.
1 . 1 20 . 1 . 6

9	20	14
9	20	
		7
18 fl.	40. kr.	7

Oder.

Mz	.	fl	kr	.	Schl	.	Mz.
1	.	1	20	.	1	.	6
		10	40	.			4
		5	20				2
		2	40				

Fac. 18. fl. 40 kr.

Oder.

Mz	.	fl	.	kr	.	Schl	:	Mz.
1	.	1	.	20	.	1	.	6
		9	.	20		7		
		1	.	20		1		
		8	.	—				

Fac. 18. fl. 40. kr.

16.	Vrl	.	kr	.	Schl	:	Mz	Vrl.
	1	.	20	.	16	.	5	2
					133			
					534			

Fac. 178. fl.

Oder.

Oder.

Vrl	. kr.	Schl.	Mz.	Vrl.
1	. 20	16	5	2
	40	15	1	
1	. 20	1	4	
5	. 20			
10	. 40			
160	.			

Fac. 178. fl. 0 kr.

17. Scheitt	ß	Roll.
1	4	1
		180

Fac. 36. fl.

Oder.

Scheit	ß	Roll.
1	4	1
		180

Div. 20) 9

Mult. 4) Fac. 36. fl.

18. Häring kr. dl. Thonnen.

1	1	1	1
		2)	1000.
		5)	500
		6)	100
			16 . 40
			4 . 10
			Fac. 20 fl. 50 kr.

19. Brett kr. dl. Schock.

1	12	3	1
			60
			Fac. 12. fl. 45. kr.

Oder.

Brett	kr.	dl.	Brett.
1	12	3	60
	3	2	3
	4	1	12 . 30
			15
			Fac. 12. fl. 45. kr.

20. Maß	kr.	Aimer.	Maß.
1	16	4	36
		64	
	12		
	4	292	
		58 .	24
		19 .	28
		Fac. 77. fl.	52. kr.

Oder.

Maß	kr.	Maß
1	16	292
	4	19 . 28
	4	Fac. 77. fl. 52. kr.

2. Vorſatz.

Von den Diviſions Exemplen.

Ein Diviſions-Exempel iſt / wann / nachdem die erſte / und lezte under eine gleiche Benennung reduciert worden / die Mittel / oder leztere Stell nur 1. iſt. Und ſolle diſe Lehr durch Umbwändung voriger Exemplen erkläret werden.

3. Vbung.

Nach gemeiner Art.

 Exem-

Exempla.

1. Ich kauff 21. Pf. Fœnum Græcum pro 1. fl. 34. kr. 2. dl. wie kombt 1. Pf. Fac. 18. dl.

Pf.	fl.	kr.	dl.	Pf.
21	1	34	2	1.

94

378

1 6
3 7 8 (18. dl.
2 1 1
2

2. Item/ 36. Pf. Auripigmentum per 9. fl. 36. kr. wie hoch 1. Pf.? Fac. 16. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
36	9	36	1

576

3
2 1
5 7 6 (16. kr.
3 6 6
3

3. Item/ 28. Pf. Angelica à fl. 5. kr. 36. wie 1. Pf. Fac. 12. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
28	5	36	1

336

1

1 8

3 3 6 (12. kr.

2 8 8

2

4. Item/ 34. Pf. Cubeben umb 12. fl. 28. kr. was 1. Pf.? Fac. 22. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
34	12	28	1
	60		
	748		

1 6

7 4 8 (22. kr.

3 4 4

3

5. Item/ 26. Pf. weiſſen Zwirn umb 22. fl. 58. kr. wie 1. Pf.? Fac. 53. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
26	22	58	1

1

1 3 7 8 (53. kr.

2 6 6

2

6. Item/ 2. Fäßlein Schmaltz zu 120. Pf. koſten 12. fl. was geſtehet 1. Pf. Fac. 6. kr.

Pf	fl.	Pf.
120	12	1
	60	

1
7 2 0 (6 kr.
1 2 0

7. Item / ein Stuck Leinwath hålt 36. Ellen / geſtehen ſolche 9. fl. wie kombt 1. Ellen? Fac. 15. kr.

Ellen	fl.	kr.
36	9	1
	60	

1 3
2 8
5 4 0 (15. kr.
3 6 6
3

8. Item / ein Stůcklein Spitzen / hålt 56. Ellen / werden verkaufft per 6. fl. 32. kr. was mag demnach 1. Ellen geſtehen? Fac. 7. kr.

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
56	6	32	1
	60		

392

4
3 9 2 (7. kr.
5 6

9. Item / wann 27. Ellen Catiß koſten 7. fl. 12. kr. was muß man fůr ein Ellen bezahlen? Fac. 16. kr.

Ellen

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
27	7	12	1
	60		

432

14

26

432 (16. kr.

207

2

10. Item / ein Denck-Ring zu 4. Cronen / koſt 10. fl. 2. bz. was iſt 1. Cronen daran werth? Fac. 38. bz.

Cronen	fl.	Bz.	Cronen.
4	10	2	1
	15		

152

3

152 (38. Bz.

44

11. Item 83. Pf. groſſe Roſin / koſten 16. fl. 12. ß. wie theur kombt 1. Pf. Fac. 4. ß.

Pf.	fl.	ß	Pf.
83	16	12	1
	20		

332

1
3 3 2 (4. ß.
8 3

12. Item/ein Fäßlein Wein hält 42. Maß/ wird verkaufft pro 8. fl. 24. kr. wie kombt 1. Maß? Fac. 12. kr.

Maß	fl.	kr.	Maß.
42	8	24	1
	60		

1 8
5 0 4 (12. kr.
4 2 2

13. Item/ ein halbes Schwein wigt 48. Pf. ſolche verkaufft man pro 3. fl. 36. kr. wie hoch kombt 1. Pf.? Fac. 4. kr. 2.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
48	3	36	1
	60		

216
2
5 4
2 1 6 ($4\frac{1}{2}$ kr. oder 4. kr. 2. dl.
4 8

14. Item 32. Schl. Waitzen geſtehen 307. fl. 34. kr. 6. hl. wie hoch 1. Schl.? Fac. 9. fl. 36. kr. 5. hl.

Schl.

Schl.	fl.	kr.	hl.	Schl.
32	307	34	6	1
	60			
	18454			
	7			

1 | 545 |
122 | 4037 | 3
129184 | 777 | 576 (9. fl. 36. kr. 5. hl.
32222 | | 60
333 | |

15. Item/ 1. Schl. 6. Mz. pro 18. kr. wie 1. Mz.? Fac. 1. fl. 20. kr.

Schl.	Mz.	fl.	kr.	Mz.
1	6	18	40	1
8		60		
14		1120		

3 | 2
1120 | 80 (1. fl. 20. kr.
144 | 60
1 |

16. Item/ 16. Schl. 5. Mz. 2. Vrl. Khern werden verkaufft umb 178. fl. wie 1. Vrl. Fac. 20. kr.

Schl.	Mz.	Vrl.	fl.	Vrl.
16	5	2	178	1
8			60	

133	20680 (20. kr.
4	5344
584	53

17. Item / ein Roll Stockfiſch per 36. fl. wie 1. Scheitt? Fac. 4. ß.

Roll	fl.	Scheitt.
1	36	1
180	20	

3
720 (4. ß.
280

18. Item / ein Thonnen Häring umb 20. fl. 50. kr. wie 1. Häring? Fac. 1. kr. 1. dl.

Thonnen	fl.	kr.	Häring.
1	20	50	1
1000.	60		

kr. 1 | 250
4

dl. 1 | 000

19. Item/ ein Schock Bretter per 12. fl. 45. kr. was 1. Brett? Fac. 12. kr. 3. dl.

Schock	fl.	kr.	Brett.
1	12	45	1
	60		

1 4

7 6 5 (12. kr.

6 6 6

4

1 8 0 (3. dl.

6 0

20. Item / wann 4. Aimer 36. Maß Wein geſtehen 77. fl. 52. kr. was geſtehet demnach ein Maß? Fac. 16. kr.

Aimer	Maß	fl.	kr.	Maß.
4	36	77	52	1
64		60		
292		4672		

1 5 1

2 7 5

4 6 7 2 (16. kr.

2 9 2 2

2 8

2. Ubung.

Nach der Welſchen Art.

Die zu gegenwärtigen Exemplen erforderte Lehr / findet man im 2. und 4ten Haupt-Puncten im erſten Theil diſes Buchs.

Im übrigen / weilen die vorhergehende Exempel /

empel/ ſo biß dato nach der gemeinen Art ſolviert worden/ nunmehr auch nach der Practic aufgelöſt werden ſollen/ als werden ſelbige nur mit ihren Bemerck-Zahlen ohnaußgeſchriben vorgeſtellet.

Exempla.

1.	Pf.	fl.	kr.	dl.	Pf
	21	1	34	2	1
	3		31 — 2		
	7		126		
		7)	18 dl.		

2.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	36	9	36	1
	4	2	24	
	9		Fac. 16. kr.	

3.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	28	5	36	1
	4	1	24	
	7		Fac. 12. kr.	

4. Pf.

4. Pf. fl. kr. Pf.
34 12 18 1

2) 17 6 14
60

17) 3 7 4 (22. kr.
1 3
1

5. Pf. fl. kr. Pf.
26 22 58 1

2) 13 11 29

13) 6 8 9 (53. kr.
1 3

6. Pf. fl. Pf.
1 2 0 1 2 1
1 kr. 6 0

7. Ellen fl. Ellen.
3 6 9 1
4 6 0
Fac. 15. kr.

8. Ellen fl. kr. Ellen.
56 6 32 1

7 56
8
Fac. 7. kr.

9.	Ellen	fl.	kr.	Ellen.
	27	7	12	1
	3	2	24	
	9			
		Fac. 16. kr.		

10.	Cronen	fl.	Bz.	Cronen.
	4	10	2	1
		152		
		Fac. 38. Bz.		

11.	Pf.	fl.	ß	Pf.
	83	16	12	1
		83) 332 (4. ß.		
		x		

12.	Maß	fl.	kr.	Maß.
	42	8	24	1
	6	1	24	
	7			
			12. kr.	

13.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	48	3	36	1
	6		36	
	8			
			4. kr. 2. dl.	

14. Schl.	fl.	kr.	hl.	Schl.
32	307	34	6	1
4	76	53	5	
8	9. fl.	36. kr.	5. hl.	

15. Schl.	Mz.	fl.	kr.	Mz.
1	6	18	40	1
14		9	20	
2		1. fl.	20 kr.	
7				

16. Schl.	Mz.	Vrl.	fl.	Vrl.
16	5	2	178	1
133		2)	89	
2) 534			60	
267			20	
3) 89				
1				

17.	Roll	fl.	Scheitt.
	1	36	1
9)	180	4	
	20	1	

4) 8 20
5) 4 ß.

18. Thonnen fl. kr. Häring.
1 20 50 1
1000
kr. 1|250
dl. 1|000

19. Schock fl. kr. Brett.
1
5) 60 12 45 1
12 2 33
3) 4 51
4) 1 12 kr. 3 dl.

20. Maß fl. kr. Maß.
292 76 52 1
73 19 28
1168
73) 1168 (16. kr.
43
1

3. Vor=

3. Vorſatz.

Von den Proportions-Exemplen.

Ein Proportions-Exempel iſt / wann alle 3. Stellen (nachdem ſie under eine Benambſung gebracht / auch die mittlere Stell / ferrn ſie mehr Benennungen hat / in die kleinſte reſolviert worden) mehr als 1. ſeyn / deren Proceſs, als der wahren Regul De-Tri, ſo hier ihren rechten Anfang nimbt / zufinden in dem andern Haupt-Puncten andern Theils diſes Buchs.

1. Vbung.

Nach der gemeinen Art.

Exempla.

1. Wann 6. Pf. Gewürtz koſten 12. fl. wie kommen 48. Pf. Fac. 96. fl.

Pf.	fl.	Pf.
6	12	48
		12
		96
		48

3
8 7 6 (96. fl.
6 6

2. Ein Hoffſchneider kaufft vor ſeinen Herrn 72. Ellen Guldenſtuck / gibt vor 4. Ellen 24. fl. was machts? Fac. 432. fl.

Ellen fl. Ellen.
4 24 72

72
24
———
288
144
———
1728

1
1 7 2 8 (432. fl.
4 4 4

3. Ein Ingenieur begehrt die äuſſerliche Böſchung eines Walls nach einem 8. Eck zu proportioniern / deſſen Höhe 18. Schuch; dieweilen nun mittelmäſſige Erden verhanden / rechnet er auf 4. Schuch Höhe / 3. Schuch zur Böſchung / die Frag / wie groß die Böſchung müſſe genommen werden? Fac. $13\frac{1}{2}$ Schuch.

Schuchhöhe Schuch-Böſch. Schuchhöhe.
4 3 18

18
3
———
12
54 ($13\frac{1}{2}$ S.
44

4. Ein Ingenieur will die Höhe eines Thurns abmeſſen / in Ermanglung nun anderer Inſtrumenten / nimbt er ſeinen Stock / ſo 5. Schuch lang / ſteckt ſelbigen 1. Schuch tieff in die Erden / und mercket / daß er einen Schatten 6. Schuch lang von ſich wirfft / befindet auch eben zur ſelben Zeit / daß der Schatten deß Thurns 246. Schuch lang / Frag / wie hoch der Thurn? Fac. 164. Schuch.

Schuchſchatten Schuchshöhe deß Stabs.
6 4
Schuch-Schatten.
246
4
984

~~3~~ ~~2~~
~~9~~ 8 ~~4~~ (164. Schuch.
~~6~~ ~~6~~ ~~6~~

5. Ein Bixenmeiſter hat ein gantze Cartaunen / ſchieſſet ein Kugel von 48. Pf. Eiſen / will darauß ein Granaten ſchieſſen zu 36. Pf. weil nun gemeiniglich zu jedem Schuß 32. Pf. Cartaunen-Pulffer erfordert werdẽ / iſt die Frag / wie vil zu Ladung der Granaten-Pulffer vonnöthen ſeye? Fac. 24. Pf.

Pf.	Pf.	Pf.
40	32	36

32

72

108

1 3

3 9

1 1 5 2 (24. Pf. Pulff.

4 8 8

4

6. Ein Bixenmeiſter hat ein halbe ſcharpffe Mezen ſchieſſend 95. Pf. Eiſen Nürnberger Gewicht/ Frag/ wie vil machens Antdorffer/ wann 100. Pf. Nürnberger 108. Pf. Metall Gewicht zu Antorff thun? Fac. 102 $\frac{3}{5}$ Pf.

Pf. Nürnb.	Pf. Ant.	Pf. Nürnb.
100	108	95

95

540

972

1 0 2 6 | 0 (102 $\frac{3}{5}$ Pf. Ant.

1 1 1 0 | 0

7. Voriger Bixenmeiſter probiert zwey neue Mortierer/ ſo mit ſteinenen Kuglen geladẽ/

und

und auf höchſte Elevation gerichtet / befindet die Diſtanz deß erſten 975. Schritt / wann derſelbe aber auf 35. grad abgeſchoſſen wird / treibt er 865. Schritt; der ander aber gehet nach der höchſten Elevation 1115. Schritt/Frag/wie weit der ander gehen werde / ſo er gleichfahls auf 35. grad abgeſchoſſen wird? Fac. 989 $\frac{8}{39}$ Schritt.

Schritt höchſte Elevation.   Schritt.

975   865

82
198
849   (25
9630
151940
964475   (989 $\frac{8}{39}$ Schritt.
97555
977
9

Schritt höchſte Elevation.

1115
865

5575
6690
8920

964475

8. Ein Commendant läſſet 864. ſteinerne Kuglen hauen/gibt den Steinmetzen für 12. Kuglen 7. fl. 21. kr. was belauffts in allem? Fac. 529. fl. 12. kr.

Kuglen	fl.	kr.	Kuglen.
12	7	21	864
	60		441
	441		864
			3456
			3456
			381024

```
   1 1 1
   1 9 6       5 1
 3 8 1 0 2 4 | 3 1 7 5 2 (529. fl. 12. kr.
 1 1 1 1 1 1 | 6 6 6 6
   1 1 1 1   |
```

9. Voriger Com̃endant befehlet noch 816. Eiſene Kuglen zu gieſſen/bezahlt dem Gieſſer vor 16. Stück 13. fl. 2. ß. 8. dl. was machts an Gelt? Fac. 669. fl. 16. ß.

Stück	fl.	ß	dl.	Stück.
16	13	2	8	816
	20			
	262			
	12			
	532			

532
262
―――
3152
816
―――
18912
3152
25216
―――
2572032

3 3	1111	
191581	4417	
2572032	160752	(13396.
1666666	222222	
11111	1111	

1111
13396 (669 fl. 16. ß.
2220

10. Ein Hoffſchneider kaufft zur Leich-Begängnuß ſeines verſtorbnen Fürſtens zum Traur-Habit etliche Stück ſchwartz Land-Tuch / halten ſämbtlich 278. Ellen / gibt vors Stück / zu 32 Ellen gerechnet / 23. fl. 5. ß. 6. dl. was beträgts in allem? Fac. 202. fl. 4. ß. 0$\frac{3}{8}$ dl.

Ellen

Ellen	fl.	ß.	dl.	Ellen.
32	23	5	6	278

20

465
12

936
465

5586
278

44688
39102
11172

1552908

2 1
3 2 2 2
3 7 6 3 6 2 | 2 4
1 5 5 2 9 0 8 | 4 8 5 2 8 (4044.
3 2 2 2 2 2 | 2 2 2 2 2
3 3 3 3 | 2 2 2

4 0 4 4 (202. fl. 4. ß. 0 $\frac{3}{8}$ dl.
2 2 2 0

11. Ein Kauffmañ verſändet ins Läger an ſeinen Comittenten 8. Laſt/4. Thonnen Häring/ die Laſt à 192. fl. was beträgts? Fac. 1600. fl.

Thonnen	fl.	Laſt.	Thonnen.
12	192	8	4
	100	12	
	19200	100	

```
  1
  7
1 9 2 0 0 ( 1600. fl.
1 2 2 2 2
  1 1 1
```

12. Ein vornemmer Herr kaufft bey einem Jubilier etlich guldene Ketten und Armbånder/ wågen zuſammen 9. Mr. 14. Lt. 3. Qt. gibt vors Lt. 3. fl. 14. ß. was machts an Gelt? Fac. 587. fl. 7. ß. 6. dl.

Lt.	fl.	ß.	Mr.	Lt.	Qt.
1	3	14	9	14	3
4	20		16		
	74		158		
			4		
			635		
			74		
			2540		
			4445		

2 1 3 2 | 1
4 8 9 9 0 | 1 1 7 4 7 (587. fl. 7. ß.
4 4 4 4 4 | 2 2 2 0
12

24 | 6. hl.
4

13. Der Cent. Gartſeer-Oel koſt 26. fl. 40. kr. was geſtehen 75. Pf.? Fac. 20. fl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	26	40	75
	60		1600
	1600		45000
			75
			120000

1 2 0 0 0 0 | 1 2 0 0 (20. fl.
1 1 1 1 0 0 | 6 6 0

14. Item / 10. Pf. Reiß / den Cent. à fl. 7. kr. 30. was machts? Fac. 45. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	7	30	10
	60		
	450		
	10		

4500 (45. kr.
1100

15. Item/ 32. Pf. alt Papier/ den Cent. à fl. 2. kr. 24. was belauſſens? Fac. 46. kr. $0\frac{8}{25}$ dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	2	24	32

60
―――
144
32
―――
288
432
―――
4608 (46. kr.
1100|
4
――― (48
32 | 0 —— dl.
―――
100 | 25

16. Item/ der Cent. Schmaltz koſt 12. fl. 45. kr. was geſtehen 150. Pf.? Fac. 19. fl. 7. kr. 2. dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	12	45	150

60
―――
765
150
―――
38250

38250
765

114750

8
11475 | 0 | 1147 (19. fl. 7. kr. 2. dl.
11110 | 0 | 660

4

20 (2. dl.
10

17. Item/ 5. Cent. Stuck-Meſſing/ den Cent. à fl. 40. kr. 20. was geſtehens? Fac. 201. fl. 40. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	40	20	500

60

2420
500

4
1220000 | 12100 (201. fl. 40. kr.
1111100 | 6660

18. Item/ ein Cent. weiſſe Stärck belaufft 5. fl. 24. kr. wie kommen 4. Cent. 60. Pf.? Fac. 24. fl. 50. kr. $1\frac{3}{5}$ dl.

Pf.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	5	24	460

60

324

460

1944

1296

25

14904|0| 1490(24. fl. 50. kr. 1⅗ dl.

11110|0| 660

4 (2

16(1⅗ dl.

10

19. Item/ 30. Stuck Edamer Käß wägen 360. Pf. den Cent. à fl. 15. kr. 50. was thuns an Geld? Fac. 57 fl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	15	50	360
	60		950
	950		180
			324
			342000

342000|3420(57. fl.

111100|660

20. Item/

20. Item/ 210. Hüet Bleyweiß wägen 120. Pf. den Cent. à fl. 16. kr. 30. Fac. 19 fl. 48. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	16	30	120

60

990

120

198

99

54

118800 | 1188 (19. fl. 48. kr.

111100 | 660

21. Item/ 10. Blaſen Grüenſpan wägen zu 130. Pf. den Cent. à fl. 52. kr. 40. was betragens? Fac. 68. fl. 28. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	52	40	130

60

3160

130

948

316

52

410800 | 4108 (68. fl. 28. kr.

111100 | 660

22. Item/ 1. Faß Capern in Eſſig wägt netto 435. Pf. den Cent. à fl. 30. kr. 20. was be-laufft's? Fac. 131. fl. 57. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	30	20	435
	60		1820
	1820		8700
			3480
			435
			791700

225
791700 | 79117 (131. fl. 57. kr.
111100 | 6660

23. Item/ 775. Pf. Meſſene Tratt-Raſ-ſen / den Cent. à fl. 45. kr. 25. was belauffens? Fac. 351. fl. 38. kr. 3. dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	45	25	775
	60		
	2725		
	775		
	13625		
	19075		
	19075		

35
2111875 | 21118 (35 1. fl. 58. kr. 3. dl.
4211100 | 6660
4

300 | 3. dl.
100 |

24. Item / ein Faß Kupfferwaſſer wägt 550. Pf. den Cent. à fl. 3. kr. 30. was machts? Fac. 19. fl. 15. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	3	30	550
	60		

210
550

10500
1050

51
115500 | 1155 (19. fl. 15. kr.
111100 | 660

25. Item / ein Ballen Arkaß darinn 100. Stuck / ie zwey Stuck zu 50. fl. was geſtehet die gantze Ballen? Fac. 2500. fl.

Stuck	fl.	Stuck.
2	50	100.
	100	

5000.

1
5 0 0 0 (2500. fl.
2 2 2 2

26. Item/ ein Faß Buben-Samet/ darinn 80. Stuck/ bezahlt allweeg 4. Stuck à fl. 56. kr. 45. was belaufft das gantze Faß? Fac. 1135. fl.

Stuck	fl.	kr.	Stuck.
4	56	45	80
	60		

3405
80

272400

3 | 23
272400 | 68100 (1135. fl.
44444 | 66660

27. Item/ ein Faß braun Farin wägt netto 554. Pf. den $\frac{1}{4}$ Cent. à fl. 4. kr. 40. was machts? Fac. 103. fl. 24. kr. $3\frac{1}{5}$ Dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
25	4	40	554
	60		280
	280		44320
			1108
			155120

```
       2
 3 1   4       2
1 5 5 1 2 0 | 6 2 0 4 (103. fl. 24. kr. 3 1/3 dl.
  2 5 5 5 5 | 6 6 6 0
    2 2 2   |

        4
      ------
      2 5 |
      8 0 | 3 1/3 dl.
      2 5 |
```

28. Item/ ein Faß Melliß-Zucker hält 245. Brodt/ wägen netto 735. Pf. den $\frac{1}{2}$ Cent. zu fl. 14. kr. 10. was machts? Fac. 208. fl. 15. kr.

```
Pf.        fl.        kr.        Pf.
50         14         10         736
           60                     850
        --------              ---------
          850                   36750
                                5880
                         ---------------
                               624750

1     2         1
6 2 4 7 5 0 | 1 2 4 9 5 (208. fl. 15. kr.
8 8 8 5 8 0 | 6 6 6 0
```

29. Item/ ein Fäßlein Berg-Grüen wägt netto 278. Pf. werden allzeit für 20. Pf. 16. fl. 3. ß. [illegible] dl. bezahlt/ was beläufft es? Fac. 224. fl. 14. ß. [illegible] dl.

Pf.

Pf.	fl.	ß.	Dl.	Pf.
20	16	3	4	278

```
   16                 278
   20                3880
  ----              ------
   323              22240
    12             2224
  ----             834
   650             -------
  323              1078640
 -----
  3880

        222
 1      15154
1078640 | 53932 | 4494 (224. fl. 14. ß. 4. Dl.
 222220 | 12222 | 2220
          111
```

30. Item / ein Faß geſtoßne Gelb-Spän / koſten 24. Pf. 2. fl. 42. kr. was geſtehet das ganze Faß / ſo netto 6. Cent. wäget? Fac. 67. fl. 30. kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
24	2	42	600

```
    2
   60
  ----
   162
   600
  -----
  97200
```

1 1	4 3	
9 7 2 0 0	4 0 5 0 (	67. fl. 30. kr.
2 4 4 4 4	6 6 0	
2 2 2		

31. Item / ein Faß raſpeliert Fernabock wägt netto 925. Pf. ¾ Cent. à fl. 24. Gr. 15. was beträgts? Fac. 305. fl. 15. Gr.

Pf.	fl.	Gr.	Pf.
75	24	15	925
	20		495
	495		4625
			8325
			3700
			457875

3 3 2		
4 5 7 8 7 5	6 1 0 5 (	305. fl. 5. Gr.
7 5 5 5 5	2 2 2 0	
7 7 7		

32. Item / 170. Ellen Zwirn-Bandt / geſtehen 17. Ellen 4. kr. 1. dl. was belauffens? Fac. 42. kr. 2. dl.

Ellen	kr.	dl.	Ellen.
17	4	1	170
	4		
	17		
	170		

1190
17

2890

```
4
1 1        1 2
2 8 9 0 | 1 7 0 ( 42. kr. 2. dl.
1 7 7 7 | 4 4
1 1
```

33. Item/ ein Holländiſch Einfaß-Band/ koſten 80. Ellen à fl. 1. Gr. 2. wie komen 6. Stuck? Hält das Stuck 30. Ellen. Fac. 2. fl. 9. Gr. 6. dl.

Ellen	fl.	Gr.	Ellen.
80	1	2	180
	20		

22
180

1760
22

```
7 4
3 9 6 0 | 4 9 ( 2. fl. 9. Gr. 6. dl.
8 8 0   | 2 0
```

40
12
———
80
40
———
480 (6. dl.
88

34. Item/ 34. Ellen Seidene Schnür/ geſtehen 4. Ellen 19. kr. 3. dl. was koſten ſelbige? Fac. 1. fl. 58. kr. 2. dl.

Ellen	kr.	dl.	Ellen.
4	19	3	24
	4		79
	79		216
			168
			1896

11 | 32 dl. | 5 kr.
1896 | 474 | 118 (1. fl.
444 | 444 | 60

35. Item/ 27. Ellen/ 2. Viertl ſchwartz Seidene Spitz/ die Ellen vor 7. Batzen/ was geſtehens? Fac. 12. fl. $12\frac{1}{2}$ Bz.

Ellen	Bz.	Ell.	Viertl.
1	7	27	2
4		4	
		110	

110
7
770

1
2
3 1 2 4
7 7 0 | 1 9 2 (12. fl. 12½ Bz.
4 4 4 | 1 8 8
1

36. Item/ 18. Ellen/ 2. Viertl getruckt Frantzöſiſchen Flor/ 2. Ellen zu 7. Gr. was betragens? Fac. 3. fl. 4¾ Gr.

Ell.	Gr.	Ell.	Viertl.
2	7	18	2
4		4	
8		74	
		7	
		518	

3 6
5 1 8 | 6 4 (3. fl. 4¾ Gr. oder 9. bl.
8 8 | 2 0

37. Item/ 3. Stuck à Ellen 16. weiß Parcallen, das Stuck zu 7. fl. 10. ß. was iſt die Bezahlung darfür? Fac. 22. fl. 10. ß.

Ellen

Ellen	fl.	ß.	Ellen.
16	7	10	48
	20		150
	150		240
			48
			7200

```
  3
 38      1
7200 | 450 ( 22.fl. 10.ß.
1666 | 220
 11
```

38. Item / was geſtehen 462. Ellen grüen Seiden-Band / ſo man 18. Ellen umb 1. Rthl. hinlaßt? Fac. 38. fl. 30. kr.

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
18	1	30	462
	60		90
	90		41580

```
  2
 251        53
41580 | 2310 ( 38.fl. 30.kr.
18888 |  660
  111
```

39. Item/ 160. Ellen wullene Börtlein per 58.kr.2.dl. was geſtehen 2980. Ellen? Fac. 18. fl.9.kr. $2\frac{1}{4}$ dl.

Ellen

Ellen	kr.	dl.	Ellen.
160	58	2	2980

```
        4
      ----
      234
      2980
     -----
     1872
    2106
    468
   ------
   697320

   1
   24
  25954
  697320 | 4358 ( 1089.
  166660 | 4444
   111

      4
    1089 ( 18. fl. 9. kr. 2¼ dl.
     660
```

40. Item/ 2. Stůck Seiden-Zeůg/ die halten 38. und 40. Brabandiſche Ellen/ koſten zwo Nůrnberger Ellen 7. fl. 24. kr. thun 20. Ellen Brabandiſch 21. Ellen Nůrnb. was geſtehens? Fac. 303. fl. 1. kr. $3\frac{1}{3}$ dl.

Bra-

Braband Ell.	Nürnb. Ellen	Brb. Ellen.
20	21	38

38
40
———
78
21
———
78
156
———
1638

1
~~1~~~~6~~~~3~~8 (81 $\frac{9}{10}$ Ell. Nürnb.
~~2~~~~2~~0

Ell.	fl.	kr.	Ellen.
2	7	24	81 $\frac{9}{10}$
10	60		
20	444		

81 $\frac{9}{10}$
———
819
444
———
3276
3276
3276
———
363636

~~1~~ ~~1~~ 1
~~3~~~~6~~~~3~~~~6~~~~3~~6 | ~~1~~~~8~~~~1~~~~8~~1 (303. fl. 1. kr. 3 $\frac{1}{5}$ Dl.
~~2~~~~2~~~~2~~~~2~~~~2~~~~0~~ | ~~6~~~~6~~~~6~~0

4
———
~~6~~4 | 3 $\frac{1}{5}$ Dl.
~~2~~0 |

41. Item/

41. Item/ Ein Lezelter kaufft etliche Zucker-Hüet unwiſſend/ was ſie wägen/ bezahlt jedes Pf. umb 2. ß. 24. dl. ſchwartze Müntz / ferrn ſie umb $3\frac{5}{6}$ Pf. mehr gewogen/ hätte er 30. fl. 2. ß. 10. dl. darvor guetmachen müſſen. Frag/ wie vil obige Zucker-Hüet gewogen? Fac. 72. Pf.

ß.	dl.	Pf.	fl.	ß.	dl.
2	24	1	30	2	10
30			7		
84			212		
			30		
			6370		

47 (7 (2
79
6370 ($75\frac{10}{12}$ | $\frac{5}{6}$ Pf.
844
8 ÷ 3 . . $\frac{5}{6}$ Subt.

Gewogen 72. Pf. o.

42. Item/ Man kaufft $4\frac{1}{2}$. Schock Garn/ das Schock/ ſo 16. Pf. wägt pro 6. fl. 48. kr. Frag/ was es zu Gelt mache? Fac. 30. fl. 36. kr.

Pf.	fl.	kr.	Schock.	Pf.
16	6	48	4	8
	60		16	
	408		72	

```
      408
       72
     ----
      816
    2856
    -----
    29376

     5 2 3
   1 3 5 9
   2 9 3 7 6 | 1 8 3 6 ( 30. fl. 36. kr.
   1 6 6 6 6 |   6 6 0
     1 1 1
```

43. Item / von Kützingen werden mir geliffert 27½ Cent. Woll / den Cent. à fl. 17. kr. 15. Fuhrlohn vom Cent. allhero zu liffern 45. kr. Frag / was mich diſe Woll geſtehe? Fac. 495. fl.

```
Pf.     fl.     kr.        Pf.
100     17      15         2750
        60                 1035
       ----               ------
       1035               13750
                           8250
                         27500
                        -------
                        2846250

                        4 2 2 kr.
2 8 4 6 2 5 0 | 2 8 4 6 2 ( 474. fl.
1 1 1 1 1 0 0 | 6 6 6 0
```

4

```
                 50
                ----
                 4
             2øø | 2. dl.
             *øø |

Pf.    kr.    Pf.
100    45     2750
               45
          ---------
          1375
         1100
      -----------       kr.
      *23750 | *237(20. fl.
      ***400 |  øø0
           4
         -----
         2øø | 2. dl.
         *øø |
```

	fl.	kr.	dl.
Einkauff.	474	22	2
Fracht.	20	37	2
	495 fl.	-- kr.	-- dl.

44. Item/ Empfangen: zwey Ballen/ 7. Riß Frantzöſiſch Papier/ den Ballen à fl. 25. Item/ 3. Ballen/ 4. Riß Thurn-Papier/den Ballen à fl. 18. kr. 30. Mehr 1. Ballen/6. Riß Concept-Papier/ den Ballen à fl. 12. kr. 30. Was iſt die Bezahlung darfür? Fac. 150.fl.24.kr.

Ballen

Ballen	fl.	Ballen	Riß.
1	25	2	7
10	27	10	

175   27

50

675 (67. fl.
110
60

300 (30. kr.
110

Ball.	fl.	kr.	Ball.	Riß.
1	18	30	3	4
10	60		10	

1110   34
34

4440
3330

25
37740 | 3774 (62. fl. 54. kr.
11110 | 660

Ball.	fl.	kr.	Ballen	Riß.
1	12	30	1	6
10	60		10	

750   16

750
16

4500
750

12000 | 1200 (20. fl.
11110 | 660

fl	:	kr.
76	:	30
62	:	54
20	:	—
150	:	24. kr.

45. Item/ verkaufft: 975. Pf. Delletin Juchten à fl. 51. kr. 40. Item/ 1150. Moſcowitiſche Juchten à fl. 42. kr. 15. Mehr 1325. Pf. Niderländiſch Pfund-Läder/ à fl. 33. kr. 20. den Cent. was iſt die Bezahlung? Fac. 1431. fl. 17. kr. 2. dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	51	40	975
	60		3100
	3100		975
			2925

4 Kr.

3 0 2 2 5 0 0 | 3 0 2 2 5 (503. fl.
1 1 1 1 1 0 0 | 6 6 6 0

Pf.	fl.	Kr.	Pf.
100	42	15	1150
	60		

2535
1150

126750
2535
2535

5 3 Kr.

2 9 1 5 2 5 0 | 2 9 1 5 2 (485 fl. 52. Kr. 2. Dl.
1 1 1 1 1 0 0 | 6 6 6 0

4
2 0 0 | 2. Dl.
2 0 0 |

Pf.	fl.	Kr.	Pf.
100	33	20	1325
	60		2000

2000

2 1 4 Kr.

2 6 5 0 0 0 0 | 2 6 5 0 0 (441. fl.
1 1 1 1 1 0 0 | 6 6 6 0

fl. kr.

fl.	kr.	dl.
503	45	--
485	52	2
441	40	--
1431 fl.	17 kr.	2. dl.

46. Item / Einer handlet ein 470. Pfund Garn / den Cent. à fl. 36. kr. 30. gibt dargegen Flax / den Cent. à fl. 18 kr. 45. Frag / wie vil Pf. Flax für das Garn můß geliffert werden? Fac. Wann man auf den Flax noch 3. dl. herauß gibt / ſo bekombt man 915. Pf.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	36	30	470
	60		

2190
470

15330
8760

	4 3	
1029300	10293 (	171. fl. 33. kr.
1111100	6660	

fl.	kr.	Pf.	fl.	kr.	dl.
18	45	100	171	33 +	3
60			60		

1125	10293
4	4
4500	41175
	100
	4117500

2
562
4117500 (915. Pf.
455500
44

47. Item/ kaufft 6. Faß Reiß/ wägen netto A. 680. B. 760. C. 790. E. 861. F. 950. Pfund/ den Cent. à fl. 6. kr. 40. belauffen zuſammen 324. fl; Weilen aber in Eyl das vierdte Faß oder D. nicht aufgezeichnet/ wie vil es netto gewogen/ iſt die Frag nach deſſelben Gewicht? Fac. 819. Pf.

Pf.	fl.	kr.	Pf.	fl.
680	6	40	100	324
760	60			60
790				
861	400			19440
950				100
4041				1944000

3 2
1 9 4 4 0 0 0 | 4 8 6 0 Pf. in allem.
4 4 4 4 0 0 | 4 0 4 1 Subt.

Reſt 819. Pf. für D.

48. Item/ Ein Buch Füehrer verlegt ein Rechen-Buch von 20. Bögen/ gibt dem Verfertiger deß Wercks 16. fl. 40. kr. vom Bogen zu ſetzen und trucken 1. fl. 50. kr. vom Bogen Nachſchuß 1. dl. zahlt für Papier ie 24. Buch pro 1. Rthl. für den Kupffer-Titl zu ſtechen 3. fl. vom 100. Kupffer zu trucken 24. kr. geſtehen noch andere Unkoſten 2. fl. 20. kr. Frag/ wann 2000 Exemplar aufgelegt worden/ wie hoch eins kombt? Fac. 10. kr.

Bogen	fl.	kr.	Bogen.
1	1	50	20.

60

110
20

2200.

4 4
2 2 0 0 (36. fl. 40. kr.
6 6 0

Bogen ôl. Bogen.
1 1 20 xø (5. kr.
Exemplr kr. Exempl. *
1 5 2000
5
———
10000

*** 4
x ø ø ø o (166. fl. 40. kr.
ß ß ß o

Buch fl. kr. Bögen.
24 1 30 20
25 60
——— ———
120 90
48 20 x 8 ø ø (3 kr.
——— ——— ß ø ø
600 1800

Exemplar kr. Exemplar.
1 3 2000
2000
———
ßøøo (100. fl. 6000
ßßßo

Kupffer kr. Kupffer.
100 24 2000
2000

48000

4 8 ø ø ø	4 8 ø (8. fl.
2 2 2 ø ø	6 ø

	fl	kr.
Dem Wercksverfertiger	16	40
Für ſetzen/ u. Truckerlohn	36	40
Nachſchuß . .	166	40
Für Papier . .	100	---
Kupffer-Titl zuſtechen	-- 3	---
Kupffer zu trucken . .	-- 8	---
Andere Unkoſten . .	-- 2	20
	333. fl.	20 kr.

Exempl.	fl.	kr.	Exempl.
2000	333	20	1
	60		

2 ø ø ø ø (10. kr.
2 2 ø ø ø

49. Item/ von Franckfurth laßt Nürnberg ein Faß Salpeter bringen / wägt 750. Pf. den Cent. à fl. 17. kr. 15. Fracht vom Cent. 1. fl. 15. kr. wird verrechnet für das Faß 45. kr. für Nägel und Brieff-Gelt 33. kr. Proviſion 1. fl. 30. kr. pro Cento. Frag/ wie hoch der Cent. allda zu ſtehen komme? Fac. 18. fl. 57. kr. $0\frac{2}{5}$.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	17	15	750

60

1035
750

5175
7245

152
776250 | 7762 (129. fl. 22. kr. 2. dl.
111100 | 6660
4
200 (2. dl.
100

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	1	15	750

60

75
750

375
525

2
56250 | 562 (9. fl. 22. kr. 2. dl.
11100 | 60
4

2 0 0 (2. dl.
2 0 0

fl.	kr.	dl.
129	22	2
9	22	2
—	45	—
—	33	—
140. fl.	-3 kr.	0 dl.

fl.	kr.
100	—
+ 1	30

fl 100 101 fl. 30 kr. 1 fl 140 kr. 3
60 60 60

6000 6090 8403
6090

75627
504180

51174270

3 5 2 2
5 1 1 7 4 2 7 | 6 5 2 9 (142. fl. 9. kr. 0 $\frac{1}{6}$ dl.
6 6 6 6 0 0 | 6 6 6 0

Pf.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
750	142	9	100

60

8529

100

852900

221
368
107451
852900 | 1137 (18. fl. 57. kr. 0¾ dl.
755555 | 660
777

4 (15
60 | 4 dl.
75 | 5

50. Ein reicher Kauffmann kaufft folgende Wahren/ Als: 1. Ballen Arlaß/ darinnen 100. Stuck à fl. 25. kr. 30. Wider 1. Faß Buben-Samet/ darinnen 100. Stuck/ à fl. 13. kr. 45. Item/ 1. Ballen Engliſch Tuch/ dariñen 12. Stuck à fl. 85. kr. 30. das Stuck. Mehr 1. Faß Barchat/ darinnen 3. Fartl/ à fl. 120; Item/ 2. Fartl weiß blaicht Augſpurger Trauben à fl. 116. kr. 45. Weiters 95. Stuck rohe Farb-Tuch à fl. 3. kr. 20. das Stuck. Wider 4. Stuck Genueſer Samet/ nemblich 2. Stuck ſchwartz von 3. Haren/

ren/ halten Ellen 39. und 38. à fl. 3. kr. 45. Jtem/ 1. Stuck roth / und 1. Stuck blaw von 3. Haren/ halten gleich zuſammen 70. Ellen / à fl. 4. kr. 30. die Ellen. Ferner 6. Stuck Florentiner Taffet/ als 1. Stuck Leibfarb/ zu 130. 1. Stuck grüen zu 131. 1. Stuck blaw zu 131. 1. Stuck roth/ zu 129. 1. Stuck gelb zu 133. und 1. Stuck weiß/ zu 131. Florentiner Ellen / deren 100. in Nürnberg 96. belauffen/ à fl. 1. kr. 50. die Nürnberg. Ellen. Hingegen gibt er in rescontro diſer Wahr allerley Nürnb. Handels-Wahren / koſten ſelbige 639. fl. 40. kr. den Reſt will er über etliche Monat paar lifferen / Frag/ wie vil ? Fac. 6890. fl. 11. kr.

Stuck	fl.	kr.	Stuck.
1	25	30	100
	60		

1530
100

153000

3
153000 (2550 fl.
6666 0

Stuck	fl.	kr.	Stuck.
1	13	45	100
	60		

825

825
100

243
82500 (1375 fl.
66660

Stuck	fl.	kr.	Stuck.
1	85	30	12

60

5130
12

10260
5130

61560

3
61560 (1026. fl.
66660

Fartl	fl.	Fartl.
1	120	3

3

360 fl.

Fartl	fl.	kr.	Fartl.
1	116	45	2

60

```
   7005
      2
 ---------
    223
  14010 ( 232. fl. 30. kr.
   6660
```

Stuck	fl.	kr.	Stuck
1	3	20	95
	60		200
	200		19000

```
  144
 19000 ( 316. fl. 40. kr.
  6660
```

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
1	3	45	39
	60		38
	225		77

```
    225
     77
  -------
   1575
  1575
  -------
  17325

  554
 17325 ( 288. fl. 45. kr.
  6660
```

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
1	4	30	70

60

270
70

18900

3
18900 (315. fl.
6666

Ellen.
130
131
131
129
133
131

Ellen Florent. Ell. Nürnb.
100 96

---

785 Florentin.
96

4710
7065

75360

(2
75360 (753 $\frac{3}{5}$ El. Nürnb.
1110

Ellen	fl.	kr.	Ellen.
1	1	50	753 $\frac{3}{5}$
5	60		

3768

110 3768
110

3768
3768

414480

3 24 3
424480 | 82896 (1381. fl. 36. kr.
88888 | 66660

fl	:	kr.
2550		—
1375		—
1026	:	—
360	:	—
233	:	30
288	:	45
315	:	—
1381	:	36
7529 fl	:	51 kr.

	fl.	:	kr.
Einkauff	7529	:	51
Rescont.	÷ 639	:	40
Reſt.	6890 fl	:	11 kr. noch zubezahlt.

2. Ubung.

2. Ubung.

Nach der Welſchen Art.

Die Proportions-Exempel mögen auf verſchidene Weiß practiciert werden/ und zwar erſtlich

1. Kan man ſie vor Multiplications-Exempel annemmen/ auf welchen Fahl nach Lehr jetz gedachter Multiplications-Exemplen die mitter/ und hinder Stell miteinander vermehrt/ und kommendes durch die erſte Zahl abgetheilt wird.

2. Oder man ſchätzt ſie vor Diviſions-Exempel/ gleich ob die mitter/ oder hindere Zahl 1. wäre/ allwo man dann durch die erſte Stell die ander oder letzte Anfangs abtheilt/ und dann den Quotienten mit der mittlern oder hindern Zahl [alles nach obiger Lehr deß vierdten Haupt-Puncten/ 4. und 5. Vorſatz deß erſten Theils] vermehret.

3. Aber die rechte Practic-Weeg ſeyn/ daß man die Zahlen aufeinander zerfäll und proportioniere. Wobey dann wol zubeobachten/ daß die Zahlen nach Möglichkeit vor der Operation gegen einander erkleinert/ auch kein tauglicher Vortheil vergeſſen werde.

Ubrigens/ weilen hier Orts wie biß dato beſchehen/ die Exempel/ ſo bevor nach gemeiner Art reſol-

reſolviert worden / widerumb nach der Practic aufgelöſt werden / als achte ohne Noth zu ſeyn / ſelbige von neuem anzuſchreiben / auſſer deroſelben Bemerck-Zahlen / wie folgt.

Exempla.

1.	Pf.	fl.	Pf.
	~~6~~	~~12~~	48
	~~1~~		2
			Fac. 96. fl.

Oder.

Pf.	fl.	Pf.
6	12	48
	Fac. 96. fl.	
	$\frac{1}{8}$	

2.	Ellen	fl.	Ellen.
	~~4~~	~~24~~	72
			6
			432. fl.

Oder.

Ell.	fl.	Ell.
~~4~~	24	~~72~~
1		18
	~~192~~	
	432. fl.	

Oder.

Ell.	fl.	Ell.
4	24	72
1		18
	72	
	432 fl.	3
		6

3. Schuhhöhe	Schuh Boſch.	Schuhhöhe.
4	3	18
2		9
		27
		Fac. 13½ Schuh.

Oder.

Schuhhöhe	Schuh Boſchung	Schuhhöhe.
4	3	18
	2	9
	1	4½
		Fac. 13½

4. Schuhſchatten	Schuhhöhe deß Stabs.
6	4
1	

Schuh-Schatten.

246

41

Fac. 164 Schuh.

Oder.

Schuhſchatten :	Schuhhöhe	Schuhſchatten.
6	4	246
	6 ÷	3) ÷ 82
		Fac. 164 Schuh.

Oder.

Schuhſchatten	Schuhhöhe	Schuhſchatten.
6	4	246
3	2	
		3) 492
		Fac. 164 Schuh.

5.

Pf.	Pf.	Pf.
48	32	36
6	4	6
		Fac. 24. Pf.

Oder.

Pf.	Pf.	Pf.
48	32	36
	24	18
	8	+ 6
		Fac. 24 Pf.

Oder.

Pf. Pf. Pf.
48 32 36

16 24
8 12

Fac. 24 Pf.

Oder.

Pf. Pf. Pf.
48 32 36
12
48 ÷ 16 —
Fac. 24. Pf.

Oder.

Pf. Pf. Pf.
48 32 36
÷ 8
48 ÷ 12
Fac. 24. Pf.

6. Pf. Nürnb. Pf. Antorffer. Pf. Nürnb.
100 108 95
20 27 19
5 243

513

5) Fac. 102 $\frac{3}{5}$ Pf. Ant.

Oder.

Oder.

Pf. Nürnb.	Pf. Ant.	Pf. Nürnb.
100	108	95
	20) $5\frac{2}{5}$	100 ÷ 5. iſt der $\frac{1}{20}$ Theil aus 100.
	Fac. $102\frac{3}{5}$ Pf. Ant.	

7. Schritt höchſte Elevation. Schrifft.

```
     875          865
5)  195          173
5)   39
```

Schritt höchſte Elevation.

```
        1118
         223
         173
      ------
       16279
      ------
39) 38579 ( 989 8/39 Schritt.
     3458
       3
```

8. Kuglen	fl.	kr.	Kuglen.
12	7	21	864
1			72
	6	20	
	1	10	432
		1	72
			24
			12
			1 - 12

1 - 12

Fac. 529 fl. 12 kr.

Oder.

Kuglen	fl.	kr.	Kuglen.
12	7	21	864
1			72
	58	48	
			8

Fac. 529 fl. 12 kr. 9

Oder.

Kuglen	fl.	kr.	Kuglen.
12	7	21	864
3		20	6048
4		1	288
			14 : 24
			6350 : 24
		3)	2116 : 48
		4)	529 fl. 12 kr.

Oder.

Kuglen	fl.	kr.	Kuglen.
12	7	21	864
			288
3			72
4			
			504

504
24
1 : 12

529 fl. 12 kr.

9. Stück fl. ß dl. Stück.
16 13 2 8 816
1 51
91 18 8 7
643 10 8 7 + 2
26 - 5 4

Fac. 669 fl. 16 ß. --

Oder.

Stuck	fl.	ß.	dl.	Stuck.
16	13	2	8	816
	8			408
	4			204
	1			51
				5 : 2
				1 : 14

Fac. 669 fl. 16 ß.

10. Ell. fl. ß. dl. Ell.
32 23 5 6 278
16 11 12 9 139
8

2	2	28	$2\frac{1}{4}$	62 - 11	-
1	1	9	$1\frac{1}{8}$	11	7
				1	$5\frac{3}{8}$

Fac. 202 fl. 4 ß. $0\frac{3}{8}$ dl.

11\. Thonnen fl. Laſt Thonnen.

22	292	8	4

1 Fac. 1600. fl. $\frac{12}{100}$

Oder.

Thonnen	fl.	Laſt	Thonnen.
22	192	8	4
1	32	12	
	16	100	
	4		
	4	400	

Fac. 1600 fl.

12.	Lt.	fl.	ß.	Mr.	Lt.	Qt.
	1	3	14	9	14	3
	4			16		
				158		
				4		
			4)	635		
				$158\frac{3}{4}$		

Lt.	fl.	ß.	Lt.
1	3	14	158¾
	2	10	316
	1	2	158
		2	79
			15 . 16
			15 . 16
			9 . 42
			2 . 15 . 6
		Fac.	587 fl. - 7 ß. 6 dl.

13. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	26	40	75
4	6	40	3
	20 fl.	-	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	26	40	75
	133	20	5
	666	40	5
			3
Fac. fl. 2000		-	

Oder.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	26	40	75
	1600		5
	1 . 20		5
	6 . 40		3
	20 fl.		

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	26	40	75
	÷ 6	40	
			100 ÷ 25
	20 fl.		

14.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	7	30	10

Fac. 45. kr.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1ØØ	7	30	10
	75		

Fac. kr. 45ØØ

15. Pf.

15. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	2	24	32

64
10 : 40
2 : 8
76 : 48

Fac. kr. 46 | 08
4 (4
32 | 8
100 | 25 dl.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	2	24	32

kr. 1 | 44
4
dl. 1 | 76 | 19
100 | 25

8
6 : $0\frac{8}{25}$ dl.
Fac. 46 kr. $0\frac{8}{25}$ dl.

16. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	12	45	150
2			3

38 15

Fac. 19 fl. -7 kr. 2. dl.

Oder.

Pf. fl. kr. Pf.
100 12 45 150
6 22 2
100
Fac. 19 fl. 7 kr. 2 dl. 50

17. Pf. fl. kr. Pf.
1øø 40 20 5øø
201 fl. 40 kr.

Oder.

Pf. fl. kr. Pf.
100 40 20 500
20000
166 : 40
Fac. fl. 201 | 166 : 40
60
kr. 40 | 00

Oder.

Pf. fl. kr. Pf.
100 40 20 500
24 | 20 166 : 40
4 33 : 20
1 : 40
8ø | 4
Fac. 501 fl. 40 kr.
10ø | 5dl

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	40	20	500
	161	20	100
Fac.	201 fl.	40 kr.	400

	Pf.	fl.	kr.	Pf.
18.	1øø	5	24	46ø
	5			23
		16	12	
		129	36	3
		÷5	24	8÷[illegible]
		124	12	
		24 fl.	50 kr. $1\frac{3}{5}$ dl.	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	5	24	460
	16	12	100
	2	42	300
	-	32. $1\frac{3}{5}$	50
Fac.	24 fl.	50 kr. $1\frac{3}{5}$ dl	10

	Pf.	fl.	kr.	Pf.
19.	1øø	15	50	360
				1800
				300
			Fac.	fl. 57øø

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	15	50	360
	47	30	300
	7	55	50
	1	35	10

Fac. 57 fl. -0

Oder.

Pf.	fl.	kr.	P.
100	15	50	360
	47	30	300
	~~3~~	~~1ø~~	60
	9	30	

Fac. 57 fl. -

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1øø	15	50	360
	3		1080
	5		
			5400
			300

Fac, fl. 57ø ø

Oder.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1øø	15	5ø	36ø
5	3	10	18
			54
			3
			Fac. 57 fl.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1øø	15	50	360
	8	30	2880
	4	10	1440
	2	10	720
	1		360
			180
			60
			60
			Fac. fl. 57øø

20.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	16	30	120
	3	18	
			100
	Fac. 19 fl.	48 kr.	20

Oder.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	16	30	120
5	3	18	6

Fac. 19 fl. 48 kr.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	16	30	120
	10		1200
	5		600
	1		120
			60

fl. 19 | 80
| 60

kr. 48 00

Noch anderſt.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	16	30	120
			720
			60

Fac. fl. 19 | 80

kr. 48 | 00

Oder.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1øø	16	30	120
	4		480
	4		1920
			60

Fac. fl. 19|80

kr. 48øø

21.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
10ø	52	4ø	13ø
	5	16	
Fac.	68 fl.	28 kr.	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	52	40	130
	15	48	
Fac.	68 fl.	28 kr.	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	52	40	130
	10	32	100
	5	16	20
Fac.	68 fl.	28 kr.	10

22.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	30	20	435
	95		13050
	60		145
		kr. 57|00	Fac. fl. 131|95

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	30	20	435
20	6	4	87
4	1	31	43 : 30
			1 : 27
		30	
		1	Fac. 131 fl. 57 kr.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	30	20	435
	91	—	300
	30	20	100
	6	4	20
	3	2	10
	1	31	5

Fac. 131 fl. 57 kr.

23. Pf.

23. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	45	25	775
20			155
4	227	5	31
	1362	30	5
	45	25	6+1
	1407	55	

Fac. 351 fl. 58 kr. 3 dl.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	45	25	775
	317	55 kr.	$7\frac{3}{4}$
	135	78	
	34	3 :	3 dl.

Fac. 351 fl. 58 kr. 3 dl.

24. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	3	30	550
1	1	45	11
		30	5 : 30
		15	2 : 45

Fac. 19 fl. 15 kr.

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	3	30	550
	17	30	5 ½
	1	45	
	Fac. 19 fl.	15 kr.	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	3	30	550
	14	—	400
	3	30	100
	1	45	50
	Fac. 19 fl.	15 kr.	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	3	30	550
			1650
			275
			Fac. fl. 19 | 25
			| 60
			kr. 15 | 00

25. Stuck | fl. | Stuck
2 | 50 | 100

5000

2) 2500 fl.

Oder.

Stuck | fl. | Stuck
2 | 5000 | 100

Fac. 2500 fl.

Oder.

Stuck | fl. | Stuck.
2 | 50 | 100
50

2500 fl.

26. Stuck | fl. | kr. | Stuck.
4 | 56 | 45 | 80
20

227 | 0 | 4

Fac. 1135 fl. | -- | 5

Oder.

Stuck | fl. | kr. | Stuck
4 | 56 | 45 | 80
20

7 | 30
8 | 15 | 140

	1120
	10
	5
Fac.	1135 fl.

27.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	25	4	40	554
	5	0	56	
				277
			30	92 : 20
			10	92 : 20
			10	46 : 10
			5	9 : 14
			1	
				516 : 64
			5)	103 fl. 24 kr. 3 $\frac{1}{5}$ Dl.

Oder.

Pf.	fl.	kr.		Pf.
25	4	40		554
	18	40		100
	74	40		400
	9	20		50
	3	44		4
	--	44	: 3 $\frac{1}{5}$	
Fac.	103 fl.	24 kr.	3 $\frac{1}{5}$ Dl.	

28. Pf.

28.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	50	24	10	735
	10	2	50	147
	2	1	25	49
				12 : 15
			20	
			5	Fac. 208 fl. 15 kr.

29.	Pf.	fl.	ß.	dl.	Pf.
	20	16	3	4	278
	5	4	0	10	
					1112
					11 : 11 8
					1123 : 11 8

5) Fac. 224 fl. 14 ß. 4. dl.

30.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	24	2	42	600
	4			100
		13	30	25
	Fac.	67 fl.	30 kr.	5
				5

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
24	2	42	600
4	0	27	150
		20	50

20 50
4 10
2 5
1 2 : 30

Fac. 67 fl. 30 kr.

31. Pf. fl. Gr. Pf.
75 24 15 925

74 5 $3\frac{1}{3}$
4
197 —
8 5

Fac. 305 fl. 5 Gr.

32. Ellen kr. dl. Ellen
17 4 1 170

42 kr. 2 dl. 10

33. Ell. fl. Gr. Ellen.
80 1 1 180
4 0 11 9
2

4 19

2) Fac. 2 fl. 9 Gr. 6 dl.

34. Ell.

34. Ell.	kr.	dl.	Ellen.
4	19	3	24
			6

Fac. 1 fl. 58 kr. 2 dl.

35. Ell.	Bz.	Ellen	Viertl
1	7	27	2
4		4	
2	5	110	
	1	55	
	1		

18 : 5
3 : 10
3 : 10

24 : 25

2) Fac. 12 fl. 12½ Bz.

36. Ellen	Gr.	Ell.	Viertl.
2	7	18	2
4		4	
	5		
	1	74	
	1	37	

9 : 5
1 : 17
1 : 17

49 : 19

3 fl. 4 Gr. 9. dl.

Oder.

Ell.	Gr.	Ell.	Viertl.
2	7	18	2
	—	9	
	3 fl.	3	
		1 :	9
	Fac. 3. fl.	4 Gr.	9 dl.

37.	Ellen	fl.	ß.	Ellen.
	16	7	10	48
	1	F. 22 fl.	10 ß.	3

Oder.

Ellen	fl.	ß.	Ellen
16	7	10	48
	15	—	16
	Fac. 32 fl.	10 ß.	32

38.	Ell.	fl.	kr.	Ellen
	18	2	30	462
	3	0	30	77
				38 fl. 30 kr.

39.	Ellen	kr.	dl.	Ellen
	160	58	2	2980
	8	29	1	149
	4			

20 — 49 : 40
5 — 12 : 25
1 — 2 : 29
3 — 7 : 27
37 1

72 : 38 1

4) 18 fl. 9 kr. 2 $\frac{1}{4}$ dl.

Oder.

Ellen	kr.	dl.	Ellen
160	58	2	2980
8	29	1	149
4	30 ÷ 1		74 : 30
			37 : 1

75 : 7 : 1
÷ 2 : 29 --

72 : 38 1

5) 18 fl. -9 kr. 2 $\frac{1}{4}$ dl.

40. Ell. B.	Ell. N.	Ellen Br.
20	21	38
10	39	40
Fac.	189	78
	63	39

81 | 9 | Ell. N.
| 10

Ellen fl. kr. Ellen
2 7 24 81 9/10
3 42
9
33 18 9
259 42
3 19 : 3 1/5

Fac. 303 fl. 1 kr. 3 1/5 dl.

41. ß. dl. Pf. fl. ß. dl.
2 25 1 30 2 10
30 15 1 5
7
84
42 106
7 30
3185
530 5/6
75 5/6
÷ 3 5/6

Fac. 72 Pf.

42. Pf. fl. kr. Schock Pf.
16 6 48 4 8
4 1 42 1 2
16
5 6
18
Fac. 30 fl. 36 kr
3
6

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Schock	Pf.
16	6	48	4	8
2	3	24	16	
Fac.	30 fl.	36 kr.	72	
			9	

Oder.

Pf.	fl.	kr.	Schock	Pf.
16	6	48	4	8
			16	
	27	12		
	3	24		
Fac.	30 fl.	36 kr.		

43.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	100	17	15	2750
	2	1	45	55
		18	60 kr.	495 fl.
		9		

44.	Ballen	fl.	Ballen	Riß
	1	25	2	7
	10	5	10	
	2			
			27	
			135	

2) Fac. 67 fl. 30 kr.

Ballen	fl.	kr.	Ballen	Riß
1	22	30	1	6
20	1	15	10	
			16	
			4	
			Fac. 20 fl.	

Ballen	fl.	kr.	Ball.	Riß
1				
20	28	30	3	4
	1	51	10	
	7	24	34	
	59	12	4	
	3	42	8½	
	62 fl.	54 kr.		
	20	—		
	67	30		
Fac.	150 fl.	24 kr.		

45. Pf.	fl.	kr.	Pf.		
100	51	40	978	468 .	—
20	12	55	198	19 .	30
4			39	6 .	30
				6 .	30
			78	3 .	15
			468	503 fl.	45 kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1ØØ	42	15	1150
2			23
	126	45	
			3
	1014	0	8 ÷ 1
	÷ 42	15	
	971	45	

2) 485 fl. 52 kr. 2 dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1ϕϕ	33	2Ø	1325
2ϕ	8	20	265
4			53
			424
			17 . 40

Niderländiſch Pfungled	442 fl. 40 kr. -
Moſcouiſche Juchten	485 . 52 - 2 dl.
Delletin Juchten	503 . 45 - -
Sa.	1431 fl. 17. kr. 2. dl.

46.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1ϕϕ	36	3Ø	470
	3	39	
			141
		30	23 . 30
		6	4 . 42
		3	2 . 21
			171 fl. 33 kr.

fl.	kr.	Pf.	fl.	kr.	dl.
18	45	100	171	33 +	3
1125			10293		
4500			41179		
9			8238		
			915 Pf.		

47.

Pf.	fl.	kr.	Pf.	fl.
680	6	40	100	324
760	400			81
790				4860
861				4041
950				D. 819 Pf.
4041				

48.

Bogen	fl.	kr.	Bogen
1	1	50	20
			100
			16 : 40
			36 fl. 40 kr.

Bogen	dl.	Bogen.
1	1	20
		2000
		4) 40000
		60) 10000
		166 fl. 40 kr.

Buch	fl.	kr.	Bögen.
24	1	3ø	20
25		30	2000
120			4øøøø
48			2øø
			100 fl.
6øø			
3			

Kupffer	: kr :	Kupffer
1øø	24	20øø
	8 fl.	

	fl.	kr.
Dem Verfertiger.	16	40
Für Setzen/Trucken.	36	40
Nachſchuß -	166	40
Für Papier.	100	—
Kupffer Titl	--3	—
Kupffer zu trucken.	--8	—
Andere Unkoſten	--2	20
Sa.	333 fl.	20. kr.

Exem.	fl.	kr.	Exemp.
2øøø	333	20	1
	2øøøø		
	10 kr.		

49. Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	17	15	750
2	1	15	15
	18	30	3
	9	15	5
	27	45	
	138 fl	45 kr.	
	2	33 Nägel und Brieff-Gelt	
		45 Für das Faß.	
	140 fl.	3 kr.	

fl.	fl.	kr.	fl.	kr.
100	101	30	140	3
6000	6090		8403	
200	203		203	
		200)	1705809	
		60)	8529	
			142 fl. 9 kr.	

Pf.	fl.	kr.	Pf.
750	142	9	100
15	47	23	2
5			
	94	46	
	18 fl.	57 kr. $0\frac{2}{5}$ dl.	

	Stuck	fl.	kr.	Stuck
50.	1	25	30	100
				2500
				50
				2550 fl.

Stuck	fl.	kr.	Stuck
1	13	45	100
			1300
			75
			1375 fl.

Stuck	fl.	kr.	Stuck
1	85	30	12
	171	--	2
			6
	1026 fl		

Fartl	fl.	Fartl
1	120	3
	360 fl.	

Fartl	fl.	kr.	Fartl.
1	116	45	2
	233 fl.	30 kr.	

Stuck	fl.	kr.	Stuck
1	3	20	95
			285
			31 : 40
			316 fl. 40 kr.

Ellen	fl.	kr.	Ellen
1	3	45	39
			38
			77
			231
			38 : 30
			19 : 15
			288 fl. 45 kr.

Ell.	fl.	kr.	Ellen
1	4	30	70
			280
			35
			315 fl.

Ellen.
130
131
131

Ellen Florent.	Ell. Nürnb.	
		133
		129
		131
100	96	785 Florent.
20	24	157
5	4	628
	6	3768
	5)	753 $\frac{3}{5}$ Ellen N.

Ellen	fl.	kr.	Ellen
1	1	50	753 $\frac{3}{5}$
			753
			3765
			627 : 30
			1 : 6
			1381 fl. 36 kr.

fl	:	kr.
2550		—
1375	:	—
1026	:	—
360	:	—
233	:	30
288	:	45
315	:	—

1381

	1381 :	36
Einkauff.	7529 fl.	51 kr.
Reſcontro.	- 639	40
Reſt.	6890 fl.	11 kr. noch zubezahlē.

3. Haupt-Punct.
Von der Regul De-Tri in gebrochnen Zahlen.

In vorigen Haupt-Puncten iſt angemeldt/ daß die Regul De-Tri zerfällt werde in die/ ſo von gantzen/ und die/ ſo von gebrochnen Zahlen handlet; wann nun von jener biß dato ſatſam gelehrt/ als wird von diſer iezo tractiert werden.

1. Vorſatz.
Von den Multiplications-Exemplen.

Gegenwärtige De-Tri wird/ wie die in gantzen Zahlen/ in die Exempel Multiplicationis, Diviſionis, und Proportionis abgetheilt / welche dañ hier Orths nach gemeiner / und vortheilhaffter Art ſollen reſolviert werden.

1. Ubung.

1. Ubung.

Nach gemeiner Art.

Betreffend die Lehr gegenwärtiger Exemplen / kan man ſich ſo die gemeine Art / als deren Vortheil belangend / derſelben erholen im 5. Haupt-Puncten / 4. Vorſatz / Erſten Theil diſes Buchs / derhalben dann allhier Ordnung halben / und geliebter Kürze wegen / etwelche Exempel an / und außgeſetzt werden.

Exempla.

1. So 1. Pf. Wahr $\frac{5}{8}$ Kr. geſtehet / was koſten $\frac{15}{16}$ Pf.? Fac. $2\frac{1}{32}$ dl.

```
Pf.     kr.     Pf.
 1       5      15
        ---    ----
         8      16
   ----------------
          75
        -------
         128
           4
   ------------
         4
       1̸ 6̸ 4
       3̸ 0̸ 0̸  ( 2 1/32 dl.
       1̸ 2̸ 8
```

2. Zu

2. Zu ein 1. Pfündigen Falckonetkugel gehört an Pulffer $\frac{5}{6}$ Pf. wie vil Pulffer bedarff man zu 360. dergleichen Kuglen? Fac. 3. Ct.

Kugel	Pf.	Kugel
1	$\frac{5}{6}$	360

1800 (300 Pf.
666

3. Wann der Ct. Körtzen 14. Rthl. geſtehet/ was koſten $\frac{3}{4}$ Ct.? Fac. 10$\frac{1}{2}$ Rthl.

Ct.	Rthl.	Ct.
1	14	$\frac{3}{4}$

42 (10$\frac{1}{2}$ Rthl.
44

4. Ein Apotecker kaufft 3$\frac{3}{4}$ Pf. Ambra/ koſt das Pf. 120. fl. 15. kr. was belaufft es? Fac. 450. fl. 56. kr. 11. Dl.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
1	120	15	3$\frac{3}{4}$
4	60		15

7215
15

36075
7215

```
  2    1   3
108228 | 27056 ( 450 fl. 56. kr. 1. dl.
44444  |  6660
```

5. Ein Materialiſt kaufft $\frac{2}{3}$ Pf. Orientaliſchen Bezoar / gilt 1. Pf. 160. fl. 15. Gr. 3. dl. was beträgts? Fac. 107. fl. 3. Gr. 6. dl.

Pf.	fl.	Gr.	dl.	Pf.
1	160	15	3	$\frac{2}{3}$
3	20			

```
 3215
   12
 ----
 6433
3215
-----
38583
    2
-----
```

```
          11
22        1546 dl.    Gr.
77166 | 25722 | 2243 ( 107 fl.
33333 | 12222 | 2220
         111
```

6. So das Pf. Moſchus für 330. fl. 18. ß. $6\frac{1}{4}$ dl. gegeben wird / wie kommen $3\frac{1}{5}$ Pf.? Fac. 1058. Pf. 19. ß. $3\frac{1}{5}$ dl.

Pf.

```
Pf.        fl.        ß.       dl.        Pf.
1          330        18       6 1/4      3 1/5
5           20                            ------
       ---------                          16
          6618    .   .    79422           4
            12                 4
       ---------      -------------
         13242          317689
         6618
       ---------
5   :   317689   :   4
              4
       ---------
                    1
                   122
   2  1  1        12913
  1270756 | 254151 ( 21179
  555555  | 122222
                 1 11
         1
    21179 ( 1058 fl. 19. ß. 3 1/5 dl.
    22220
```

2. Vbung.

Nach dem Vortheil.

Negſt der Lehr deß 5. Haupt-Puncten 4. Vorſatz/ Erſten Theil / bedient man ſich allhier auch der Verfellung / und Proportionierung wie in gantzen Zahlen.

Exem-

Exempla.

1. Pf. kr. Pf.
1 5 15
8 16
$2\frac{1}{2}$ 15
30
$7\frac{1}{2}$
32) $37\frac{1}{2}$

Fac. $2\frac{1}{3}\frac{1}{2}$ Dl.

2. Kugl Pf. Kugel
1 5 6) 360
6
60

Fac. 300 Pf.

Oder.

Kugl Pf. Kugel
1 5 360
6 180
60
3 60
1
1 Fac. 300 Pf.

3.	Ct.	Rthl.	Ct.
	1	14	3
		7	4
		$3\frac{1}{2}$	2
			1

Fac. $10\frac{1}{2}$ Rthl.

Oder.

Ct.	Rthl.	Ct.
1	14	3
4)	42	4

Fac. $10\frac{1}{2}$ Rthl.

4.	Pf.	fl.	kr.	Pf.
	1	120	15	$3\frac{3}{4}$
		360	45	2
		60	$7\frac{1}{2}$	1
		30	$3\frac{3}{4}$	

Fac. 450 fl. kr. $56\frac{1}{4}$ oder 1. dl.

5.	Pf.	fl.	Gr.	dl.	Pf.
	1	160	15	3	2
		321	10	6	3
	3)	107 fl.	3 Gr.	6	

6. Pf.

6. Pf.	fl.	ß.	dl.	Pf.
1	330	18	$6\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{5}$
5)	992	15	$6\frac{3}{4}$	
	66	3	$8\frac{9}{20}$	
Fac.	1058 fl.	19 ß.	$3\frac{1}{5}$ dl.	

2. Vorſatz.

Von den Diviſions-Exemplen.

1. Ubung.

Nach gemeiner Art.

Gegenwärtige Lehr findet ſich im obangeregten 5. Haupt-Puncten/ 5. Vorſatz/ 1. Theil; und werden hier vorgehende Exempel widerholet.

Exempla.

1. So $\frac{15}{16}$ Pf. geſtehen $\frac{75}{128}$ kr. oder $2\frac{11}{32}$ dl. wie kombt 1. Pf.? Fac. $\frac{5}{8}$ kr. oder $2\frac{1}{2}$ dl.

Pf. : kr : Pf.

$$\frac{15}{16} \times \frac{75}{128} : 1$$

15	75
128	16

120	450
30	75
15	——— 6 4
	120ø | 20 | 5
1920	Fac. 192ø | 32 | 8 kr.

2. Zu 360. Falkonetkuglen à 1. Pf. bedarff man 3. Ct. Pulver/ wie vil Pulver wird zu 1. ſolcher Kugl erfordert? Fac. $\frac{5}{6}$ Pf.

Kugl	Pf.	Kugl.
360	6	1
	30ø | 5	
	36ø | 6 Pf.	

3. Wann $\frac{3}{4}$ Ct. Körtzen 10$\frac{1}{2}$ Rthl. koſten/ wie kombt demnach 1. Ct. Fac. 14. Rthl.

Ct.	Rthl.	Ct.
3	10$\frac{1}{2}$	1
4	21	
--	2	

84 (14 Rthl.
66

4. Ein Apotecker bezahlt 3$\frac{3}{4}$ Pf. Ambra per 450 fl. 56. kr. 1. Dl. wie kombt das Pf.? Fac. 120. fl. 15. kr.

Pf.

Pf.	fl.	kr.	dl.	Pf.
$3\frac{3}{4}$	450	56	1	1
	60			4
15				

27056
4

108225
4

432900.

11
1543
432900 | 28860 | 7215 (120 fl.
155555 | 4444 | 6660
1111

5. Item/ ein Materialiſt kaufft $\frac{2}{3}$ Pf. Bezoar à fl. 107. Gr. 3. dl. 6. was geſtehet 1. Pf.? Fac. 160 fl. 15. Gr. 3. dl.

Pf.	fl.	Gr.	dl.	Pf.
2	107	3	6	1
	20			3
3				

2143
12

4292
2143

25722
3

```
           1
         216     1
77166 | 38583 | 3215 ( 160 fl. 15 Gr. 3. dl.
11111 | 111111 | 1110
          111
```

6. Item / $3\frac{1}{5}$ Pf. Moſchus geſtehen 1058 fl. 19. ß. $3\frac{1}{2}$ dl. was belaufft das Pf.? Fac. 330 fl. 18 ß. $6\frac{1}{4}$ dl.

```
   Pf.        fl.     ß.     dl.     Pf.
   3 1/5     1058     19    3 1/2     1
   -----       20
   16      ----------
            21179
               12
          ----------
            42361  ..  254151
           21179            5
          ----------  ----------
           254151 .  1270756

  16111      111
  556334   17206
 1170756 | 79411 | 6618 ( 330 fl. 18 ß.
  166666 | 111111 | 1110          6 1/4 dl.
   1111      111
```

2. Vbung.

2. Vbung.

Nach dem Vortheil.

Was hier zu wiſſen vonnöthen / findt man gleichfahls an dem bey der 1. Vbung angeregten Ort.

Exempla.

1.	Pf.	kr.	Pf.
15)	1	5	1
	15	75	
16)	16	128	
	1	8	

Fac. $\frac{5}{8}$ kr.

2.	Kugel	Pf.	Kugel
6)	360	300	1

Fac. $\frac{5}{6}$ Pf.

3.	Ct.	Rthl.	Ct.
3)	3	$10\frac{1}{2}$	1
	4	21 - 7	
	2	2 1	

$\frac{14}{1}$ oder 14 Rthl.

4.	Pf.	fl.	kr.	dl.	Pf.
	$3\frac{3}{4}$	450	56	1	1
					4
	15	1803	45		
	3	601	15		
	5				

Fac. 120 fl. 15. kr.

5.	Pf.	fl.	Gr.	dl.	Pf.
	2	107	3	6	1
					3
	3	321	10	6	

Fac. 160 fl. 15 Gr. 3 dl.

6.	Pf.	fl.	ß.	dl.	Pf.
	$3\frac{1}{5}$	1058	19	$3\frac{1}{5}$	1
	16	264	14	$9\frac{4}{5}$	
	4	66	3	$9\frac{9}{20}$	

330 fl. 18 ß. $6\frac{1}{4}$ dl.

Oder.

Pf.	fl.	ß.	dl.	Pf.
$3\frac{1}{5}$	1058	19	$3\frac{1}{5}$	1
				5
16	5294	16	4	
4				
4	1323	14	1	

330 fl. 18 ß. $6\frac{1}{4}$ dl.

Von diſen ſo Multiplications, ſo Diviſions-Exemplen kan man auch beſehen den 6. Haupt-Puncten / 3. und 4. Vorſatz von den doppelt gebrochnen Rechnungs-Arten.

3. Vorſatz.

Von den Proportions Exemplen.

Hieher dienet auch die Lehr vorgehender Multiplications- und Diviſions-Exemplen / allermaſſen hier ins gemein / wie bey der De-Tri ganzer Zahlen procediert wird; dann man vermehrt beedes die mitter und hindere Zahl mit einander / kom̃endes wird durch die erſte Stell abgetheilt / wie aus folgenden Exemplen zuerſehen.

1. Vbung.

Nach gemeiner Art.

Exempla.

1. Gekaufft 3. Pf. Cardemonen umb $\frac{3}{4}$ fl. wie geſtehen demnach 15. Pf.? Fac. $3\frac{3}{4}$ fl.

Pf.	fl.	Pf.
$\frac{3}{1}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{15}{1}$

$$\frac{3}{1} \times \frac{45}{4}$$

1 9
45 ($3\frac{3}{4}$ fl.
12

2. Item/ $\frac{5}{8}$. Ellen Carmoſin Borat umb 54. kr. wie 20. Ellen? Fac. 28. fl. 48. kr.

Ellen	kr.	Ellen
$\frac{5}{8}$	$\frac{54}{1}$	$\frac{20}{1}$

$$\frac{5}{8} \times \frac{1080}{1}$$

31   54
8640 | 1728 (28 fl. 48 kr.
5555 | 660

3. Item / $\frac{5}{6}$ Ellen Iſabellfarben Plurs-Samet allezeit 5. Ellen zu 12. fl. gerechnet / was betragens? Fac. 2. fl.

Ellen	fl.	Ellen
5	$\frac{12}{1}$	$\frac{5}{6}$

$$\frac{5}{1} \quad \frac{60}{6}$$

60 (2 fl.
30

4. Item/ $\frac{2}{3}$ Pf. Gwürtz per $\frac{3}{4}$ fl. was geſtehen $\frac{4}{5}$ Pf. deſſelben? Fac. $\frac{9}{10}$ fl.

Pf.	fl.	Pf.
$\frac{2}{3}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{4}{5}$

$\frac{2}{3}$ $\frac{12}{20}$

(4
36|9
40|10

5. Item/ $1\frac{1}{2}$ Ell. Gulden Stück umb 7 fl. 30. kr. wie 8. Ellen? Fac. 40. fl.

Ellen	fl.	kr.	Ellen
$1\frac{1}{2}$	7	30	8
3	60		2
	450		16

450
16
2700
450

1
7200 | 2400 (40 fl.
3333 | 660

6. Item, 2. Pf. Saffran pro $18\frac{1}{3}$ fl. wie theur 16 Pf.? Fac. $146\frac{2}{3}$ fl.

Pf.	fl	Pf.
2	$18\frac{1}{3}$	16
3		
6	55	
	330	
	880	

244
880 ($146\frac{2}{3}$ fl.
666

7. Item, 3. Ellen weiß ſilbern Tuch per 15 fl. wie $6\frac{1}{4}$ Ellen? Fac. $17\frac{1}{12}$ fl.

Ellen	fl.	Ellen
3	15	$6\frac{1}{4}$
	15	25
	1	4
	3	325
	1	4

281
325 ($27\frac{1}{12}$ fl.
222
2

8. Item,

8. Item/ wann $\frac{1}{2}$/ von/ $\frac{1}{3}$ auß $\frac{1}{4}$ Pf. koſtet $\frac{2}{3}$/ von $\frac{3}{4}$/ auß $\frac{4}{5}$ fl. was gelten $\frac{5}{6}$/ von $\frac{6}{7}$/ auß $\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 6. fl.

Pf.	fl.	Pf.
$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{5}{6}$
$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{6}{7}$
$\frac{1}{4}$	$\frac{4}{5}$	$\frac{7}{8}$
$\frac{1}{24}$	$\frac{24}{60}$	$\frac{210}{336}$

336	210
60	24
20160	840
	420

$\frac{1}{14}$	$\frac{5040}{20160}$

5040
24
20160
10080

1 2 0 9 6 0 (6 fl.
2 0 1 6 0

9. Item/ $\frac{7}{8}$ Lt. Gold/umb 40 fl. 20½ kr. wie geſtehen denmach 14. Mr. Fac. 10327 fl. 28 kr.

Lt.	fl.	kr.	Mr.
7	40	20½	14
8	60		16
2	2420		84
14	2		14
	4841		224
	1792		8
	9682		1792
	43569		
	33887		
	4841		
	8675072		

1
14323
223961   142 kr.
86750072 | 619648 (10327 fl.
1444444 | 666660
11111

10. Item/ 2 Pf. Gallus pro 1 fl. 40. kr. 2 $\frac{1}{3}$ dl. was koſten 12. Pf. 2. Vrl. Fac. 10. fl. 28. kr. 2 $\frac{7}{12}$ dl.

Pf.	fl.	kr.	dl.	Pf.	Vrl.
2	1	40	$2\frac{1}{3}$	12	2
3	60			4	
6	100			50	
4	4				
24	402				
	3				
	1207				
	50				
	60350				

```
   1
2  3
2 2 1 1 4     1 3 2
6 0 3 5 0 | 2 5 1 4 | 628 ( 10 fl. 28 kr. 2 2/12 dl.
2 4 4 4 4 |   4 4 4 | 6 6 0
  2 2 2
```

11 Item/ Ein hüpſche Mühl/ als man befunde/
Mählt 12 Maß Korn in $2\frac{1}{2}$ Stunde/
Mein ſagt: Wie vil demnach ſie dann
In $7\frac{1}{8}$ Stund mahlen kan?
Fac. 36. Maß.

Stund	Maß	Stund
$2\frac{1}{2}$	12	$7\frac{1}{2}$
5		15

```
   3             15
 x 8 ø (16 Maß   12
   5 5          ----
                 30
                15
               -----
                180
```

12. Mein lieber Rechner/ ſage mir:
Was wåren ſibenthalbmahl vier/
Wann Sechtshalbmahl zwey wåren drey/
Und fünffthalbmahl drey wåren zwey?

Fac. $1\frac{5}{99}$.

```
   5 1/2            4 1/2            6 1/2
  -------          -------          -------
  11     2         9     3          13     4
  --    --         -    --          --    --
  2      1         2     1          2      1
 -------------    -----------     -------------
     22 | 11          27             52 | 26
     -------         ----            -------
      2 |  1           2              2 |  1

               2
               3       11      27
              ---     ----    ----
               6       1       2
             ------------------------
                          27
                          11
                        ------
                          27
                          27
                        ------
```

$$\frac{297}{2}$$

$$\frac{297}{2}\quad\frac{6}{1}\quad\frac{26}{1}$$

$$\frac{297}{2}\quad\frac{156}{1}$$

1
1 1 5
3 1 2 (1 $\frac{5}{97}$
2 9 7

2. Vbung.

Nach dem Vortheil.

Ob ſchon von vilen vil Weeg hierinnen zu operieren vorgeſchriben werden / iſt doch das rathſamiſt / daß man ſich eines guten General Weegs bediene. Demnach / wann die Brůch nach der vortheilhafften Lehr / ſo oben im 1. Theil von den Brůchen angeführt / gegen einander Kunſtmåſſig erkleinert worden / verfahrt man alſo.

1. Nach bey vorgehender Vbung vorgeſchribner Manier.

2. Oder (nach beſchehner ietz angeregter Ab-

Abkürtzung der Brücken) man vermehrt die Zehler deß mitter/ und hindern Bruchs mit dem Nenner deß erſten/ kommendes iſt der neue Zehler; nach diſem führt man den Zehler deß erſten Bruchs in die Nenner deß mitter/ und hindern/ und das Product gibt ein neuen Nenner / und alſo das begehrte Facit.

3. Oder man verkehrt die zwo Zahlen deß erſten Bruchs alſo: Den Nenner ſetzt man ober/ und den Zehler under den Strich/ da verkleinert man die Zehler und Nenner gegen einander/ wie bey der vortheilhafften Vermehrung in Brüchen angelehrt/ und verfährt man obangezeigter Lehr/ wie aus beygeſetzten Exemplen mehrers zuvernemmen ſeyn wird.

Exempla.

1.	Pf.	fl.	Pf.
	5	3	15
		4	

Fac. $3\frac{3}{4}$ fl.

2.	Ellen	kr.	Ellen
	5	54	20
			4
	8 3	: 36	8

Fac. 28. fl. 48. kr.

3.	Ellen	fl.	Ellen
	5	12	5
		Fac. 2. fl.	6

Oder.

Ellen	fl.	Ellen
5	12	5
1	6	6
	2	3
	2	1
	10	1
	2 fl.	

4.	Pf.	fl.	Pf.
	2	3	4
	3	4	5

Fac. $\frac{9}{10}$ fl.

5.	Ellen	fl.	kr.	Ellen
	$1\frac{1}{2}$	7	30	8
				2
	3	2	30	
		20		

Fac. 40 fl.

6. Pf.

6. Pf. fl. Pf.

2 $18\frac{1}{3}$ 16

8

55

440

3) $146\frac{2}{3}$ fl.

7. Ellen fl. Ellen

3 15 $6\frac{1}{4}$

5

30

$1\frac{1}{4}$

Fac. $31\frac{1}{4}$ fl.

8. Pf. fl. Pf.

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{7}{8}$

1 $\frac{2}{5}$ $\frac{5}{8}$

24 8

3 1

Fac. 6 fl.

9. Lt. fl. kr. Mr.

$\frac{7}{8}$ 40 $20\frac{1}{2}$ 14

322 44 2

8

1290 56 1~~6~~
4
5163 44 4

Fac. 10327 fl. 28 kr.

10. Pf. fl. kr. dl. Pf. Vrl.
2 1 40 $2\frac{1}{3}$ 12 2
6 1

8 22 $3\frac{2}{3}$
1 40 $2\frac{1}{3}$ 5
25 $0\frac{7}{12}$ 1

Fac. 10 fl. 28 kr. $2\frac{7}{12}$ dl.

Oder.

Pf. fl. kr. dl. Pf. Vrl.
2 1 40 $2\frac{1}{3}$ 12 2
4
5~~0~~
8 22 $3\frac{2}{3}$ 25
5
4) 41 54 $2\frac{1}{3}$

10 fl. 28 kr. $2\frac{7}{12}$ dl.

11. Stund Maß Stund
$2\frac{1}{2}$ 12 $7\frac{1}{2}$

5 Fac. 36 Maß. 15
3

12.	$5\frac{1}{2}$. —	$4\frac{1}{2}$. —	$6\frac{1}{2}$. —	$13\frac{1}{2}$. —	2
	2	3	4	11	3
	10	12	24	13	6
	1	$1\frac{1}{2}$	2	13	
	11	$13\frac{1}{2}$	26	143	
				$5\frac{1}{2}$	
				$148\frac{1}{2}$	

	$148\frac{1}{2}$	: 6	26
			52
	297	: :	312
3)	99		15
			104 ($1\frac{5}{99}$.
			99

Prob.

Der Regul De-Tri.

Betreffend die Prob diſer Regul in ganzen Zahlen / ob ſchon ſelbe auf vil Weeg angeſtellet wird / ie gleichwohl ſeynd zwen Principal Weeg / deren man ſich hierbey ins gemein bedient.

1. Die erſte Prob beſchicht durch die Multiplication alſo: Man vermehrt die erſte Stelle mit der vierdten / oder letzt erlangtem Facit; eben diß thut man mit der andern und dritten Stell / wann

wann nun beede Producta einander gleich kommen/ iſt es ein gewiſes Anzeigen richtiger Operation.

2. Die andere Prob beſchicht durch Veränderung diß Exempels/ alſo; die Frag ſetzt man vorhero/ was diſer am Nahmen gleich hinden/ das vorerlangte Facit in die Mitt/ und operiert nach gemeiner De-Tri; wann nun diß leztere Facit die Zahl gibt/ ſo vor in der Mitt geſtanden/ iſt man unfehlbar verſichert/ daß voriges Exempel ſonder Fehler ſolviert worden.

Prob.

Der De-Tri in gantzen Zahlen.

Erſte Prob nach der Multiplication.

Pf.	fl.	Pf.	fl.
6	12	48	96
		12	6
		96	576
		48	
		576	

Die ander Prob durch Umbkehrung deß Exempels.

Pf.	fl.	Pf.
48	96	6
8	12 fl.	

Y Prob

Prob der De-Tri in Brüchen.

Pf.	fl.	Pf.
15	3$\frac{3}{4}$	3
5	15 | 3	
4		
20	20 | 4 fl.	

Und ſo vil von der Regul De-Tri gantz und gebrochner Zahlen / ſo nach gemein / ſo Welſcher Art / welche / weil darinnen alles Fundament deß Rechnens begriffen / was weitläuffig abgehandlet werden müſſen.

Dritter Theil.

Von den Arithmetiſchen Regulen.

DJe Arithmetic hat 4. General-Reglen/ zu welchen alle andere leichtlich reduciert werden mögen/ and ſeynd diſe: 1. Regula De-Tri. 2. Regula Societatis, oder Geſellſchafft-Regul. 3. Regula Alligationis, oder Vermeng-Rechnung. 4. Regula Falſi, oder erdichter Lehr-Satz. Weilen aber ſchon gebräuchlich/ daß auch die Particular-Regulen under eignem Titl mit angeführt werden / alſo ſoll von diſen ordentlich gehandlet werden.

1. Haupt-Punct.

Von den übrigen Theilen der Regul De-Tri.

Gleich Anfangs deß 2. Haupt-Puncten 2. Theils iſt gemeldt/ daß offtbemeldte De-Tri beſſerer Verſtändnuß wegen zertheilet werde in die einfach und doppelte: und iede deren widerumb

in die richtig / und verkehrte De-Tri. Von der einfach richtigen iſt bißhero / als vil vonnöthen angelehrt worden; folgen nun die andere Theil / und zwar Anfangs.

1. Vorſatz.

Von der doppelten Regul De-Tri.

Diſe Regul / ſonſten auch Regula Quinque benambſet / hat allezeit 5. oder mehr Sätz / ſo aber durch die Multiplication zu 3. gebracht werden / wie folgt.

Die 2. vordere Zahlen vermehrt man mit einander / kommendes gibt die erſte Stell; eben diß thut man mit den 2. hindern Zahlen / das Product ertheilt die letzte Stell / die Geltung oder dergleichen bleibt mitten ſtehen / alsdann verfährt man nach Lehr der einfachen De-Tri, wie folgt.

1. Ubung.

Von der gemeinen Art.

Exempla.

1. Von 36. Cent. Wahr gibt man 10. Meil für Fuhrlohn 18 fl. wie vil gibt man ſolchem Geding nach von 24 Ct. 72 Meil Wegs? Fac. 43. fl. 12. kr.

Ct.
36 fl. 24 Ct.
Meil 20 18 72 Meil.

720 48
168

1
22 1728
334 18
32204 (43 fl.
7220 13824
7 60 1728

24 31104
8640 (12 kr.
7220
7

2. Item/ wann man einem Kriegs-Man 4 fl. zu Monat-Sold gibt/ wie vil gibt man 500. Kriegs-Leuthen in einem Jahr? Fac. 2400 fl.

Kriegs-Mann 1 fl 500 Kriegsleuth
Monat 1 4 12 Monat.

1 6000
4

Fac. 24000 fl.

3. Item/ 3 Schneider machen in 6. Stunden 2. Röck / wie vil machen 12 Schneider in Tag und Nacht? Fac. 32. Röck.

Schneider 3	Röck	12 Schneider.
Stund 6	2	24 Stunden.
18		48
		24
		288
		2
		576

1
2 3
5 7 6 (32 Röck.
1 8 8
1

4. Item / ſo man Jährlich von 100. fl. 5. fl. Zinß gibt / was betragen 1560. fl. in 10. Monat? Fac. 65. fl.

100 fl.	fl.	1560 fl.
12 Monae	5	10 Monat
200		15600
100		5
1200		

1
1 6
7 8 0 (65 fl.
1 2 2
1

5. Item/

5. Item / einer kaufft ein Stuck Land / iſt 15. Ruthen lang/ und 10. Ruthen brait umb 40. fl. wie kombt demnach ein ſolches Stuck Land/ das 24. Ruthen lang/ und 20. Ruthen brait iſt? Fac. 128. fl.

Ruthen	15	fl.	24 Ruthen
Ruthen	10	40	20 Ruthen
	150		480
			40

2
44
19200 (128 fl.
15550
11

6. Item / einer will laſſen machen einen Graben/ ſoll 60. Ellen lang/ 30. Ellen brait/ und 10. Ellen tieff ſeyn / gibt für jede Cubiſche Ellen 2. kr. wie vil wird ſothaner Graben diſemnach zu verfertigen koſten? Fac. 600. fl.

Ellen	1		60 Ellen
Ellen	1		30 Ellen
Ellen	1	kr.	10 Ellen
		2	
	1		18000
			2

36000 (600 fl.
6660

2. Ubung.

Nach dem Vortheil.

1.	Ct.	Meil	fl.	Ct.	Meil
	36	20	18	24	72
	4	5		6	8
					2
		5		12	
				96	
				5) 216	
				$43\frac{1}{5}$ fl.	

2.	Kriegs-M.	Mon.	fl.	Kriegsl.	Mon.
	1	1	4	500	12.
				Fac. 24000 fl.	

3.	Schneider.	Stund.	Röck.	Schn.	St.
	3	6	2	12	24
				4	4
				Fac. 32. Röck.	

4.	fl.	Mon.	fl.	fl.	Mon.
	100	12	5	1560	10
		3		39	
				13	
				Fac. 65. fl.	

5.	Ruthen	Ruth.	fl.	Ruth.	Ruthen
	15	10	40	24	20
	3			8	4
				Fac. 128 fl.	

6.	Ell.	Ell.	Ell.	kr.	Ell.	Ell.	Ell.
	1	1	1	2	60	30	10
					60) 36000		
					Fac. 600 fl.		

2. Vorſatz.
Von der einfach-verkehrten De-Tri.

Die Rathſamiſte Weiß in diſer Regul zu procedieren iſt diſe: Die Frag ſetzt man vornen her/ was ihr gleichnåmig/ hinden / das übrige in die Mitten/ und operiert ſo dann nach der gemeinen De-Tri.

1. Ubung.
Nach der gemeinen Art.
Exempla.

1. Ein Ingenieur hat an einem gefährlichen Ort ein Hornwerck abgeſteckt/ machet den Uberſchlag/

ſchlag/ wann er 96. Soldaten darzu verordne/ ſo wolle er daſſelbe juſt in 12. Tagen verfertigen/ nachdem man ſich aber einer Revulta beſürchtet/ ordnet er noch zu ſolchem Werck 48. Soldaten/ ſo daran arbeiten ſollen/ damit ſie deſto geſchwinder fertig werden/ Frag/ in was Zeit ſie ſolches vollenden werden? Fac. 8. Tåg.

Sold	Tåg	Sold.
144	12	96
		12
		192
		96
		33
		1152 (8 Tåg.
		144

2. Item/ wann von einem Ehrſamen Rath denen Becken gebotten wird ein Batzen Laib 2. Pf. 26. Lt. ſchwer zu backen/ ſo gilt das Korn $2\frac{1}{2}$ fl. die Frag/ wie ſchwer alsdann ein Batzen-Laib wägen ſoll/ ſo es aufſchlågt/ und das Schåffel $4\frac{1}{2}$ fl. gilt? Fac. 1. Pf. 22. Lt.

fl.	Pf.	Lt.	fl.
$4\frac{1}{2}$	2	26	$2\frac{1}{2}$
	32		
25	90		5
2	3		6
50	270		30

2 22 Lt.
2 7 0 | 5 4 (1 Pf.
5 5 | 3 2

3. Item/ einer will ſich von feinem ſchwarzen Holländer-Tuch einen Mantel machen laſſen/ darzu muß er $5\frac{1}{2}$ Ellen haben / welches bräit iſt $2\frac{1}{12}$ Ellen/ will diſen mit Zeüg / deſſen Breite iſt $2\frac{1}{5}$ Ellen / underziehen laſſen. Frag/ wie vil er Ellen hierzu vonnöthen? Fac. $5\frac{5}{24}\frac{5}{8}$ Ellen/ od $\frac{5}{24}$.

Ellen B.	Ellen	Ellen B.
$2\frac{1}{5}$	$5\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{12}$
11	11	25
24		11
24		25
24		25
264		275
		5
		1375

5 (11
1375 ($5\frac{55}{264}$ Ellen/ oder $\frac{5}{24}$.
264

4. Item/ 660. Genueſer Cronen à fl. $2\frac{2}{5}$/ wie vil thun die Silber-Cronen à $1\frac{5}{6}$ fl? Fac. 792. Silber-Cronen.

fl.	Genueſer Cron.	fl.
$1\frac{5}{8}$	660	$2\frac{1}{5}$

11
5
———
55
1
88
801
43560 (792 Sil.
5555 Cr.
55

11
6
———
66
660
———
396
396
———
43560

5. Item / A. leihet B. ohne Intereſſe 100. Rthl. à fl. $1\frac{1}{2}$. 10. Monat lang / wie vil Monat-Zeit ſoll B. dem A. 400. fl. widerumb ohne Intereſſe vorſtrecken/daß ein Dienſt dem andern gleich werde? Fac. $3\frac{3}{4}$ Monat.

fl.	Monat	fl.
400	10	150

10
———
3
1500 ($3\frac{3}{4}$ Monat.
400

6. Item/ es werden in einer Stadt 8000. Mann belägert/ ſo auch 9. Monat mit Proviant verſehen / nun wird ihnen von ihrem Principalen unaußbleiblicher Succurs verſprochen / im

Fahl

Zahl ſie ſich ein gantzes Jahr halten wurden/ Urſach deſſen wird under ihnen beſchloſſen / ſo vil Mannſchafft von der Beſatzung zuentlaſſen/ daß beſagtes Proviant das gantze Jahr durch erklecke/ Frag/ wie vil Mannſchafft abziehen müſſe? Fac. 2000. Mann.

	Monat	Mann	Monat.
	12	8000	9
		9	
1	8000		
72000	6000 Subt.	72000	
12222			
11	2000 Mann.		

2. Ubung.

Nach dem Vortheil.

1.	Sold	Täg	Sold.
24)	144	12	96
	6		4
			2
			Fac 8 Täg.

2.	fl.	Pf.	Lt.	fl.
	$4\frac{1}{6}$	2	26	$2\frac{1}{2}$
	25	8	14	5
	5			3
		Fac. 1 Pf.	22 Lt.	

8. Ellen B.

3. Ellen B. Ellen Ellen B.

$2\frac{1}{5}$ $5\frac{1}{2}$ $2\frac{1}{12}$

11 11 25

24 5

125

125 ($5\frac{5}{24}$ Ellen.

24

4. fl. Genueser Cr. fl.

$1\frac{5}{6}$ 660 $2\frac{1}{5}$

11 132 11

5 Fac. 792 S. C. 6

5. fl. Monat fl.

400 10 150

Fac. $3\frac{3}{4}$ Mon.

6. Mon. Mann Mon.

12 8000 9

4 2000 3

÷ 6000

8000

Fac. 2000 Mann.

3. Vor=

3. Vorſatz.

Von der doppelt verkehrten De-Tri.

Diſer Lehr-Satz hat allweeg 2. Sätz / deren einer zu der richtigen / der ander zu der umbkehrten De-Tri gehöret / deßwegen auch rathſam / ſonderlich für die Anfangenden / hieher gehörige Aufgaben allzeit durch 2. vorgenandte Lehr-Sätz zuberechnen.

Im übrigen wird ſelbige durch 1. Satz alſo expediert. Man ſetzt die in der Aufgab eröffnete Zahlen auf / wie ſonſt bey der Regula dupla oder doppelten Regel gebräuchig / und multipliciert dann Creutzweiß m[illegible] der oberſten hindern die underſte vordere / [illegible]ngegen / alsdann ſtehen die Zahlen / und ro[illegible]ſolviert / wie in der gemeinen De-Tri, w[illegible]ches folgende Exempel oder Aufgaben beſſer erklären werden.

1. Ubung.

Nach der gemeinen Art.

Exempla.

1. So man pro 8. Ct. 15. Meil Fuhrlohn gibt 7. fl. wie vil Ct. ſoll man 32. Meil führen pro 56. fl? Fac. 30. Ct.

Ct.

Meil 15 X 32 Meil.
fl. 7 — 56 fl.

8

224 — 740
8

6720

```
  1
6 7 2 0 ( 30 Ct.
2 2 4 4
  2 2
```

2. Jtem/ von 8. Ct. 15. Meil gibt man 7. fl. Fuhrlohn / wie vil Meil ſoll man 30. Ct. führen pro 56. fl? Fac. 32. Meil.

Ct. 8 — Meil — 30 Ct.
fl. 7 — 15 — 56 fl.

210 — 448
15

2240
448

6720

```
  4
6 7 2 0 ( 32 Meil.
2 1 1 0
  2
```

3. Jtem/

3. Item/ man gibt Monatlich 1. Reuter 8. Rthl./ wie lang kan man 1000. Pferdt halten pro 156000 fl? Fac. 13. Monat.

Reuter 1	Mon.	1000 Reuter
fl. 12	1	fl 156000

12000

```
      3
    156000 ( 13 Monat.
    122000
    1
```

4. Item/ A. kaufft von B. einen Garten/ deſſen Länge 32. und Braite 20. Ruthen/ umb 320. fl. gleich daran ligt ein anderer/ deſſen Braite 8. Ruthen/ die Länge unbekandt/ umb 80. fl. Frag/ wie lang er geweſen? Fac. 20. Ruth. lang.

Ruthen 20	Länge	8 Ruth.
fl. 320	32	80 fl.

2560

1600
32

51200

```
  1
  51200 ( 20 Ruthen lang.
  25660
   25
```

5. Item/ 3. Mader mähen ein Stuck Wiſen ab in 3. Tagen/ ſo 16. Ruthen hält/ in wie

vil Tagen werden 4. Mader ein andere Wiſen/ ſo 36. Ruthen hält/ abmähen? Fac. $5\frac{1}{16}$ Tag.

Mader 3	Tag	4 Mader.
Ruth. 16	3	36 Ruthen.
64		108
		3
		324 ($5\frac{1}{16}$ Tag.
		64

6. Item/ 100. fl. avancieren 1. Jahr 6. fl. wievil muß man Capital anlegen 4. Monat lang/ daß man mit ſelbigen 40. fl. Avanco erlange? Fac. 2000. fl.

Monat 12	fl.	4 Mon.
fl. 6	100	40 fl.
		48000 (2000 fl.
		24444
		222

2. Ubung.
Nach dem Vortheil.
Exempla.

	Meil	fl.	Ct.	Meil	fl.
1.	18	7	8	32	56
	32			15	8
	4				2

Fac. 30 Ct.

2.	Ct.	fl.	Meil.	Ct.	fl.
	8	7	18	3	56
	30				8
	2				4

1
2 2 4 (32 Meil.
7 7

3.	Reuter	fl.	Mon.	Reut.	fl
	1	12	1	1000	156000
	1000	3			39
					13 Mon.

4.	Ruth.	fl.	Länge	Ruth.	fl.
	20	320	32	8	80
	8	10	1	20 R.L.	10

5.	Mader	Rut.	Tag	Mader	Rut.
	3	16	3	4	36
	4				3
					9
					27
					81

3
8 1 ($5\frac{1}{16}$ Tag.
16

6.	Mon.	fl.	fl.	Mon.	fl.
	12	6	100	4	401
	4	2		12	2000 fl.
				3	

2. Haupt=Punct.

Von anderen zur De-Tri gehörigen Reglen.

Die meiſte Reglen der Rechen-Kunſt werden durch die De-Tri aufgelöſt / alſo daß zwiſchen diſer / und jenen kaum ein Underſchid / als daß bey ietzt benändten Lehr-Sätzen ie zuweilen ein Verſamblung / Abzug / oder dergleichen mit unterlaufft / oder vorher gehen muß; under diſen iſt auch die Tara oder Abgang Rechnung / ſo dreyerley iſt / als gemein Tara / Tara in / oder vom Ct. und Tara auf den Ct. Wovon ordentlich folgen ſoll.

1. Vorſatz.

Von gemeinem Tara.

Gemein Tara iſt ein Abzug vor Säck / Holz / und dergleichen / worinn die Wahren enthalten; es wird aber ſolches Tara von der ſämbtlichen Wahr / ſo von den Kauffleuthen Brutto, Sporco, oder unlauter benambſet wird / hinden abgezogen / und das Netto oder Lauter / gemäß der Regul De-Tri berechnet.

1. Ubung.

1. Vbung.

Nach der gemeinen Art.

Exempla.

1. Ein Faß Flax wägt 320. Pf. Tara 10. Pf. den Ct. à fl. 15. kr. 12. was machts? Fac. 47. fl. $7\frac{1}{5}$ kr.

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	15	12	320
	60		10 Tara
	912		310
	310		
	9120		
	2736		

4
2872 | 0 (2827 (47 fl. $7\frac{1}{5}$ kr.
22220 | 0 660

2. Item/ 2. Ballen Ymber wägen 316. Pf. und 375. Pf. Tara pro Säck 21. Pf. den Ct. zu $16\frac{1}{6}$ fl. was belauffens? Fac. 108. fl. 6. ß. 4. dl.

Pf.	fl.	Pf.
100	$16\frac{1}{6}$	316
6		375 adde

60

600 97 691
670 21 ÷

679 670
582

64990

2
3800 (6 ß.
600
12

2400
600 (4 dl.

1
64990 (108 fl.
66600
20

3800

3. Item/ 3. Fäßlein Böhaimiſchen Alaun wägen 235. 245. und 257. Pf. Tara für 1. Fäßlein 9. Pf. den Ct. à fl. 14 was betragens? Fac. 99. fl. 8. ß.

Pf.	fl.	Pf.	
100	14	235	
		245	Pf.
		257	9

737   3
27   27 Tara.

710
14

2840
710

9940

9940 (. 99 fl.
1100
20

800 (8 ß.
100

4. Item/ 4. Bällein friſche Weinbeer/ wägen eingebunden 240/ 245/ 250/ 260. Pf. Tara pro jedes Bällein 6. Pf. den Ct. à fl. $16\frac{3}{5}$. was geſtehens? Fac. 161. fl. 3. ß. $8\frac{1}{2}\frac{6}{5}$ Dl.

Pf.	fl.	Pf.	Pf.
100	$16\frac{3}{5}$	240	4
5	83	245	6
500		250	24 Tara.
		260	
		995	
		÷ 24	
		971	

971
83

2913
7768

80593

3
80593 (161 fl.
55500
20

3
1860 (3 ß.
500
12

720
360

4320 ($8\frac{18}{25}$ dl.
500

5. Item / 5. Lägel Mon-Saiffen wägen 317. 327. 330. 341. 315. Pf. Tara 14. 16. 19. 20. 23. Pf. den Ct. pro 21. fl. 34. kr. was machts? Fac. 331. fl. 41. kr. $2\frac{11}{12}$ dl.

Pf.	Pf.
317	14
327	16
330	19

341 20

315 23

1630 92 Tara

92

Pf. fl. kr. 1538

100 21 34 1294

60

1294 6152

13842

3076

1538

114 kr.

1990172 (19901 (331 fl.

11111100 6660

4

288 | 2 $\frac{11}{12}$ dl.

100 |

6. Item/ 4. Fäßlein Bleyweiß/ wägen 216. 217. 260. 270. Pf. Tara 11. 12. 13. 15. Pf. den Ct. à fl. 17½. was belauffens? Fac. 159. fl. 36. kr.

Pf.	Pf.
216	11
217	12
260	13
270	15
963	51 Tara.

Pf.	fl.	
100	17½	963
2	35	51
200		912
		35
		4560
		2736
		31920

2 1
3 2 9 2 0 (159 fl.
2 2 2 0 0
60

1
7 2 0 0 (36 kr.
2 2 0 0

2. Vbung.

Nach dem Vortheil.

	Pf.	fl.	kr.	Pf.
1.	100	15	12	310
		3		93
		5		465
				6 : 12
				471 fl. 12 kr.

Fac. 47. fl. 7⅕ kr.

2. Pf. fl. Pf.
100 16 1/6 670
402
11 : 3 : 4

(10 fl. 108 | 3 : 3 : 4
| 20

ß 6 | 3
| 12

dl. 4 | 0

3. Pf. fl. Pf.
100 14 710
284

fl 99 | 4
| 20

ß 8 | 0.

4. Pf. fl. Pf.
100 16 3/5 971
5826 (3
2913
5) 582 : 12

fl 161 | 18 : 12
| 20

ß 3 | 72

ß 3 | 72
| 12

144
72

dl 8 | 64 | 16

100 | 25

5. Pf. fl. Kr. Pf.
100 21 34 1538 . (4 Mult.
3076.
769
60) ~~6~~ ~~1~~ ~~5~~ ~~2~~
102 : 32

fl. 331 | 69 : 32
| 60

Kr. 41 | 72
4

dl. 2 | 88/100 | 22/25

6. Pf. fl. Pf.
100 17½ 912
6384
456

fl. 159 | 60
| 60

Kr. 36 | 00

2. Vorſatz.

Von dem Tara in Centen.

Tara in/ oder vom Ct. iſt/ wann für das jenige/ worinn die gekaufft/ oder verkauffte Wahren eingebracht/ oder auch anderer Urſachen halber/ ein gewiß Tara oder Abgang in den Wahren abzurechnen kombt.

Diß Tara ziecht man in der Mitten ab / ſo kombt das Netto, oder lautere Wahr / welches man dann nach der Regul De-Tri berechnet.

Vbung.

Weilen die gemeine De-Tri gantz bekandt/ auch eines langweiligen und arbeitſamen Proceſs, als werden die Exempel folgender Regulen allein nach der Practic aufgelöſt werden. Wie folgt.

Exempla.

1. Einer kaufft 8. Ct. Baumöhl/ Tara fürs Gefäß in/ oder von jedem Ct. 10. Pf. zubezahlen jeden Ct. lauter umb $10\frac{1}{2}$ fl. wie vil beträgs an Gelt? Fac. 75. fl. 12. ß.

Ct.	Pf.	Ct.
1	100	8
	÷ 10	
	90	
	720	

Pf.	fl.	Pf.
10ø	$10\frac{1}{2}$	72ø

720
36

Fac. fl. 75 | 6
| 20

$\frac{}{}$ 12 | 0

2. Item/ einer kaufft Schaaf / weil aber ſelbige nicht alle gut/ verwilliget Verkäuffer/ daß Käuffer allweg 5. Schaaf von 100. in der Bezahlung kürzen/ und ihme für 1. Steig 35. fl. geben ſoll. Frag / wie vil es demnach belauffe / weilen 500. Schaaf gekaufft werden? Fac. $831\frac{1}{4}$ fl.

Schaaf	Schaaf	Schaaf
1øø	100	5øø

Schaaf	fl.
2ø	35
4	7

100
÷5

95

475 Schaaf.

3325

Fac. $831\frac{1}{4}$ fl.

3. Item/ 5. Thonnen Hönig wägen 200. 370. 360. 380. 350. Pf. Tara in Ct. 10. Pf. den Ct. à fl. $29\frac{1}{2}$/ was machts? Fac. 440. fl. 43. kr. $3\frac{1}{3}$ dl. Pf.

Pf.
200
370
360
380
350
1660 Sporco.
1494 Netto.

Pf. 1000 | Pf. 100
÷ 10
90

Pf. 100 | fl. 29½ | Pf. 1494
29½

13446
2988
747

fl 440 | 73/60

kr. 43 | 80/4

dl. 3 | 20/100 | 1/5 dl.

4. Item/ einer kaufft in Venedig 39. Ct. 88. Pf. Wahr/ Tara in Ct. 12. Pf. den Ct. lauter umb 45. fl. 35. kr. was koſt es? Fac.

Pf.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	3988
	÷ 12	88
	88	31904
		31904

3509 | 44/100 | 11/25

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	45	35	$3509\frac{11}{25}$
	5	30	17545
	9	5	

157905
1754 : 30
292 : 25
20 : $-3\frac{2}{5}$

fl. 1599 | 71 : $58\frac{2}{5}$
60 (2

kr. 43 | 18/100 | 9/50 ungfähr/ od' $\frac{23}{1250}$

5. Item/ 5. Fäßlein mit Schmaltz/ wägen 175. 194. 210. 295. und 316. Pf. Tara in Cent. 10. Pf. den Ct. pro $8\frac{1}{2}$ fl. Frag/ was ſie geſtehen? Fac. 91. fl. 2. kr. und $\frac{1}{10}$ kr.

Pf.

		Pf.
		175
		194
		210
		295
Pf.	Pf.	316
1øø	100	
	10	119ø Brutto.
	9ø	1071 Netto.

Pf.	fl.	Pf.
100	$8\frac{1}{2}$	1071

8568
535 : 30

fl 91 | 03 : 30
60

kr. 2 | $\frac{1ø}{10ø}$ | $\frac{1}{10}$

6. Item/ 3. Lägel Oehl/ wägen 208. 226. und 269. Pf. Tara in Ct. für Holtz 11. Pf. geſtehet 1. Pf. 6. kr. 6. hl. Frag/ was ſie koſten? Fac. 66. fl. 30. kr. $2\frac{4}{25}$ hl.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	208
	÷ 11	226
		269
	89	

			703 Sporco
			89
			6327
Pf.	kr.	hl.	5624
1	6	6	625 $\frac{87}{100}$ Netto.

62 : 30 : -
1 : 29 : 2
2 : 26 : 3
4 : 4 $\frac{4}{25}$

66 fl. 30 kr. 2 $\frac{4}{25}$ hl.

3. Vorſatz.

Vom Tara auf den Centen.

Diſes Tara iſt/ ſo für das jenig / darinn die Wahren aufbehalten / oder ſonſt nach belieben ein gewiſes auf die erkauffte Wahr aufgegeben wird.

Gegenwärtiger Abgang wird zu der erſten Stell verſamblet/ übriges / wie im vorigen nach der De-Tri berechnet.

Vbung.

Exempla.

1. Einer kaufft 4. Fäſſer Roſinen / wägen 804. 806. 840. und 850. Pf. Tara auf den Cent. 10. Pf.

10. Pf. koſt jeder Ct. Netto $7\frac{1}{2}$ fl. was betragens in geſambt? Fac. 225. fl.

Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
			804
100	10ø	33øø	806
+ 10			840
		3000 Net.	850
11) 11ø			3300 Sporco.

Pf.	fl.	Pf.
1øø	$7\frac{1}{2}$	30øø
		210
		15
		225 fl.

2. Item / gekaufft 945. Kåß / wågt jeder 16. Pf. geſtehen allzeit 100. Pf. $6\frac{1}{6}$ fl. und werden 5. Pf. auf jedes 100. in der Bezahlung gekürtzt. Frag / wie vil ſothane Kåß demnach belauffen? Fac. 888. fl.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	1512000
5		
1ø5		1ø14øø
11		1øø8øø
7		14400 Netto.

Pf.	fl.	Pf.
1øø	$6\frac{1}{6}$	144øø

864
24

888 fl.

3. Item/ einer kaufft 200. Ochſen-Häut/ das 100. per 60. fl. und 35. kr. und werden ihme 3. Häut auf jedes 100. zu kürtzen vergundt/ Frag/ was er darvor bezahlen ſolle? Fac. 117. fl. $32\frac{3}{5}$ kr.

OchſenH	OchſenH.	OchſenH.
100	100	20000
3		
103		$194\frac{18}{103}$ Ochſenh.

Ochſenhäut	fl.	kr.	Ochſenh.
100	60	35	$194\frac{18}{103}$

11640
97
16 : 10
10 : $35\frac{25}{103}$

fl 117 | 63 : $45\frac{25}{103}$
60

kr. 38 | 25 / 10ø | 1 / 4 ungefähr/ od $\frac{26}{103}$

4. Item/ gekaufft 7. Ct. 42. Pf. Wahr/ jeden Ct. per 48. fl. 25. kr. und auf den Ct. 6. Pf. zu kürtzen/ Frag/ nach deren Belauff? Fac. 338. fl. 55. kr.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	74200 (700 Pf. Netto.
6		10666
106		100
		1

Pf.	fl.	kr.	Pf.
100	48	25	700

Fac. 338 fl. 55 kr.

5. Item/ es werden gekaufft 3. Scheiben Wachs/ wägen 872. Pf. den Ct. à fl. 12$\frac{2}{3}$. und auf den Ct. wegen der Scheiben 9. Pf. zu kürzen? Frag/ was ſie koſten? Fac. 99. fl. 12. kr.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	87200 (800 Pf. Netto.
9		10999
109		100
		1

Ct.	fl.	Ct.
1	12$\frac{2}{3}$	8

96

3 : 12

Fac. 99. fl. 12 kr.

6. Ein Zeůgwart kaufft 16. Thonnen Lein-öhl/ wågen ſambtlich 116. Ct. 48. Pf. Tara auf den Ct. 12. Pf. den Ct. à fl. 18. Gr. 10. Frag/ was gantzer belauff? Fac. 1300. fl.

Pf.	Pf.	Pf.
100	100	4
12		1164800 (10400
112		11222 --
		111
		1

Pf.	fl.	Gr.	Pf.
100	12	10	10400
			208
			52
			Fac. 1300 fl.

4. Vorſatz.

Von der Zůnß Rechnung.

Zůnß iſt/ was fůr/ oder gegen / Verley-oder Außzahlung einer Summa Gelts in gewiſer Zeit gegeben wird/ und werden ſothane Exempel ins gemein nach der Regul De-Tri, oder Quinque berechnet.

Vbung.

Vbung.

Exempla.

1. A. Leihet B. 270. fl. ein Jahr lang / gegen Intereſſe 5. pro Cento, wie vil beträgt der Zünß? Fac. $13\frac{1}{2}$ fl.

fl.	fl.	fl.
100	5	270

20) Fac. $13\frac{1}{2}$ fl.

2. Item / entnommen 350. fl. 6. pro Cento, deß Jahrs / wie vil belaufft die Intereſſe $\frac{3}{4}$ Jahr? Fac. $15\frac{3}{4}$ fl.

	fl.	fl.	fl.	
	100	6	350	
Virtl	4	3	3	Viertl Jahr.
	400		1050	
	20		21	
	4		63	

Fac. $15\frac{3}{4}$ fl.

3. Item / ein Kauffmann nimbt auf 7. Monat lang in Depoſito 1200. à pro Cento 8. de Anno, wie vil beträgt die Intereſſe? Fac. 56. fl.

fl.

fl. fl. fl.
1ØØ 8 12ØØ
12 2 7
3
3) 84
28 (2
Fac. 56 fl.

4. Item / ein Frau gibt ihrer Köchin das Jahr 6. fl wann ſie 20. Wochen / 6. Tag gedienet / verheyrath ſie ſich / Frag / wie vil ihr die Frau ſchuldig? Fac. 2. fl. 6. Batzen.

Tag fl. Wochen Tag
365 6 20 6
146
365) 876 (2. fl.
25
73) 14
15
3
438 (6. Bazen.
1

5. Item / ein Herr dingt einen Knecht an St. Jacobs-Tag / das Jahr umb 8. fl. uun an St. Catharina-Tag ſelbigen Jahrs / werden ſie mit einander zu unfriden / und bekomt der Knecht Urlaub /

Urlaub/ Frag/ wie vil ihm der Herr Lohn ſchuldig? Fac. 2. fl. 10. Bz. $6\frac{10}{73}$ hl.

Tag	fl.	Wochen	Tag.
365	8	17	4

123

365) 984 (2. fl.
36

73) 25 18
3

762 (10. Bz.
3
14

448 ($6\frac{10}{73}$.
10

6. Item/ ein Hauß hat 3. Gemäch oder Zimmer/ zünßt der erſte Jährlich 7. der ander 10. der dritt 14. fl; nun will man das Hauß den Zünſen nach verkauffen/ allweg für 5. fl. Zünß 100. fl. Haupt-Guet/ wie muß mans geben? F. 620. fl.

fl. Zünß.
7
10
14

fl.	fl.	
		3100
5	100	Fac. 620 fl.

5. Vorſatz.

Von der Abzug Rechnung.

Abzug iſt/ wann ein Summa Gelts auf gewiſe Zeit ohne Zünß zuerlegen / ſelbige aber vor der Zeit paar bezahlet wird/ in welchem Fahl auf jedes 100. fl. ein gewiſes Gelt abzukürtzen gegeben wird.

Es wird aber der Abzug zu der erſten Stell verſamblet/ und alsdann nach der Regul De-Tri, oder Quinque durch 2. oder mehr Sätz berechnet/ wie aus folgenden Exemplen mit mehrerm zu erſehen.

Ubung.

Exempla.

1. Ein Hand-Schrifft 210. fl. belauffend/ iſt zu End eines Jahrs ohne Zünß verfallen/ waß nun ſelbige gegen 5. fl. Rabatt, oder Abzug für jeges 100. fl. Jährlich paar entrichtet werden/ Fragt ſich/ wie vil der Abzug demnach ſich betrage? Fac. 10. fl.

fl.	fl.	fl.
100	5	210
5		10 fl.
105		
21		

2. Jtem/ einer kaufft für 600. fl. allerhand Seiden-Wahren / zu End eines Jahrs ohne Zünß zubezahlen/ will ſelbe gegen 8. fl. Rebatt für jedes hundert Gulden deß Jahrs paar abſtatten/ wie vil beträgt demnach der Abzug? Fac. 44 $\frac{4}{9}$ fl.

fl.	fl.	fl.
100	8	600
8		100
108		800
18		400
9	9)	44 $\frac{4}{9}$ fl.

3. Jtem/ ein Kauffmann wird aufs Jahr zuerlegen ſchuldig 4266. fl. bezahlt paar / gegen 8. fl. für jedes 100. fl. Rebatt, Frag / wie vil der Abzug ſeyn muß? Fac. 316. fl.

fl.	fl.	fl.
100	8	4266
8	4	711
		79
108		
18		Fac. 316 fl.
2		

4. Jtem/ ein Handſchrifft auf 4200. fl. haltend / iſt zu End eines Jahrs ohne Zünß fällig/ wie vil paar Gelt iſt ſelbe würdig/wann für jedes 100. fl. deß Jahrs 5. fl. Zünß zu Rebattiern? Fac. 4000. fl.

fl.	fl.	fl.
100	100	420000
5		84000
		12000
105	Fac.	4000 fl.
21		
3		

5. Item / ein Kauffmann hat ein Obligation von 2160. fl. iſt zu End eines Jahrs ohne Zünß zubezahlen / wird verkaufft gegen 8. pro Cento pro Anno Zünß abzukürtzen / wie vil betragts demnach paar Gelt? Fac. 2000. fl.

fl.	fl.	fl.
100	100	216000
8		36000
		4000
108	Fac.	2000 fl.
18		
2		

6. Item / Ein Kauffherr wird für allerhand Wahren übers Jahr zubezahlen ſchuldig 1485. fl. die will er gegen Abzug 8. für jedes 100. fl. paar erlegen. Frag / wie vil paar Gelt es ſeyn werde? Fac. 1375. fl.

fl.	fl.	fl.
100	100	148500
8		14750
		12375
108	Fac.	1375 fl.
18		
0		

Vorſatz.

Von der Zeit Rechnung.

Zeit Rechnung iſt / wann etwas in gewiſſer Zeit zu geben verſprochen / darbey aber ſonder Abbruch einige Verånderung vorfållt / oder ſonſten beliebet / wie demnach eine andere Zeit zu / oder abgehet / zuberechnen. Der Proceſs iſt diſer.

Man Multipliciert das verſprochne / deßgleichen ſein Ab- oder Zugang / mit ſeiner Zeit / dann wird der Abgang ſubtrahiert / der Zugang aber addiert / und kommendes durch das ganze / ſo gleichens Namens ſeyn muß / dividiert.

Vbung.

Exempla.

1. Einer leyhet dem andern ohne Zůnß 500. fl. 9. Monat lang / gleich ſo bald fallt ihm ein / daß er ſolch Gelt ſo lang nicht entbehren kan / leyhet ihm derowegen noch 400. fl. darůber / ſolches Gelt ſo lang zugebrauchen / biß ſein gethanes Verſprechen erfůllet. Frag / wie lang der ander ſothanes Gelt behalten möge? Fac. 5. Monat.

fl.	Monat	fl. Monat
500	9	4500
400		Fac. 5. Monat.
900		
1		

2. Item/ Einer iſt ohne Zünß zubezahlen ſchuldig 200. fl. nach 3. Monat/ und 400. fl. nach 6. Monat/ begehrt ſolch Gelt beyſammen zu halten/ und auf einmahl zuerlegen. Frag/ wie lang er ſolches behalten möge? Fac. 5. Monat.

fl.	Monat	fl. Monat
200	3	600
400	6	2400
600		3000
1		Fac. 5. Monat.

3. Item/ es hat A. dem B. gelyhen 300. fl. auf 3. Monat / noch 400. fl. auf 4. Monat / und 500. fl. auf 5. Monat. Frag/ wie vil B. dem A. 10. Monat lang hinwider leyhen ſolle/ daß der Dienſt gleich? Fac. 500. fl.

fl.	Monat	fl. Monat.
300	3	900
400	4	1600
500	5	2500
	in 10. Mon.	5000 fl.

4. Item/ A. leyhet dem B. 300. fl. auf 3. Monat/ 400. fl. auf 4. Monat/ und 500. fl. auf 5. Monat/ Frag/ wie lang B. dem A. 500. fl. hinwider leyhen ſoll/ daß der Dienſt gleich ſey? Fac. 10. Monat lang.

fl. Mon.

fl.	Mon.	fl Mon.
300	3	900
400	4	1600
500	5	2500

in 500 fl. divid. 5000.

Fac. 10. Monat.

5. Item/ es iſt A. dem B. 1000. fl. nach 8. Monat zuerlegen ſchuldig/ erbieth ſich/ ſo vil paar zuerlegen/ daß er 800. fl. 10. Monat noch inzuhalten berechtiget. Frag/ wie vil er paar erlegen müſſe? Fac. 200. fl.

fl.	Mon.	fl Mon.
1000	8	8000
800	10	8000

Fac. 200 fl.

6. Item/ A. iſt dem B. nach 8. Monat 800. fl. zubezahlen ſchuldig/ B. iſt dem A. hinwiderumb nach 9. Monat 600. fl. zuerlegen verpflicht. Frag/ ſo man ſolche Forderungen abzurechnen entſchloſſen/ welcher/ und zu welcher Zeit/ auch wie vil einer dem andern herauß zugeben ſchuldig? Fac. 200. fl. nach 5. Monat muß A. dem B. herauß geben..

fl.	Mon.	fl Mon.
800	8	6400
600	9	5400
200		1000

Fac. 200 fl. Fac. 5. Monat.

7. Vorſatz.

Von der Garbulier Rechnung.

Diſe Regul lehret / wie in gekaufft / oder verkaufften Wahren / das unreine [welches die Kauffleuth Fuſti, oder Gerbulier nennen] vom lauttern zu entſchaiden; wann ſolches beſchehen / rechnet man das unrain und lauttere jedes beſonder nach angedingtem Werth und Gelt; iſt dañ ein Tara beygehånckt / wird ſolches nach obiger Lehr von ſambtlicher Wahr abgezogen.

Vbung.

Exempla.

1. Ein Faß mit Någelein wågt Brutto 3. Ct. 68. Pf. Tara für das Faß 28. Pf. und Abgang für Fuſti, ſo nichts giltig / 20. Pf. den Centumb 125. fl. Frag / wie vil betrågts demnach zu Gelt? Fac. 400. fl.

		Pf.	Pf.	
		368	28	Tara.
Pf.	fl.	48	20	Fuſti.
100	125	———	———	
2	25	320 net.	48	
	170	16		

Fac. 400 fl.

2. Item /

2. Item/ ein Handelsmann kaufft 7. Ct. Flax/ darunder ſeyn 2. Cent. Fuſti, bezahlt jedes Netto umb 3. Gr. und 4. Pf. Unrein umb 9. Gr. Frag/ wie vil ſelbiger Flax in Gelt betrage? Fac. 97. fl. 10. Gr.

Ct.
7
2 Fuſti
5 Netto

Pf. Gr. Pf.
1 3 500

75 fl. Netto.

Pf. Gr. Pf.
4 9 200
10 : 1 50
25
: 2 : 10

22 fl. 10 Gr. Fuſti

	fl.	Gr.
Netto	75	=
Fuſti	22	10
Fac.	97 fl	10 Gr.

3. Item / ein Sack Muſcat / wäge 234. Pf. Tara für den Sack 4. Pf. hält der Cent. 10. Pf. Fuſti, das Pf. lautter umb 12. und das Pf. Fuſti umb 5. ß. was macht gantze Partida? Fac. 129. fl. 17. ß.

		Pf.
		234
Pf.	Pf.	4 Tara.
100	10	
Pf.	ß.	230
		Fac. 23 Fuſti
1	12	
	10	207 Netto
	2	103 : 10
		20 : 12
		Nt. 124 : 2

Pf.	ß.	Pf.
1	5	23 Fuſti
		5 : 15
		124 : 2
		Fac. 129 fl : 17 ß.

4. Jtem / ein Sack Pfeffer wägt 5. Ct. 24. Pf. Tara für den Sack 4. Pf. hält der Ct. 13. Pf. Garbulier / und werden 3. Pf. Fuſti für 2. Pf. Netto angeſchlagen / das Pf. Netto 4. ß. 6. dl. was betrifſts? Fac. 134. fl. 8. ß. $7\frac{1}{2}$ dl.

		Pf.
		524
Pf.	Pf.	4 Tara.
100	13	
		520

520
67 3/5 Fuſti.

552 2/5 Netto.

Pf.	ß.	dl.	P.
1	4	6	552 2/5
			110 : 9 7 1/5
			13 16 2 2/5

Fac. 124 fl. 5 ß 9 3/5 dl. netto.

Pf.	ß.	Pf.
3	9	67 3/5
	3	

10 fl. 2 3/5 ß oder 9 3/5 dl. Fuſti
124 5 9 3/5 Netto

Fac. 134 fl. 8 ß 7 1/5 dl.

5. Item/ etliche Säck Imber wägen 16. Ct. 18. Pf. Tara vor die Säck 18. Pf. hält der Ct. 15. Pf. Garbulier/ wann nun das Pf. Netto vor 30. kr. und das Pf. Fuſti vor 10. kr. verkanfft wird/ Frag/ wie vil es in allem betrage? Fac. 720. fl.

Pf.	Pf	Pf.
100	15	1618
		18 Tara
		1600

Pf. kr. Fac. 240 Fuſti.
1 30

1360 Netto.

Fac. 680 fl. das Netto.

Pf.	kr.	Pf.
1	10	240

Fac. 40 fl. das Fuſti.
680

Fac. 720 fl. ſambtlich.

6. Item / gekaufft ein Quartl Muſcatblüe / wägen Brutto 360. Pf. nachdem ſelbige Garbuliert / iſt befunden 60. Pf. Fuſti, oder kleine Blüe / geſtehet jedes Pf. Fuſti $2\frac{1}{4}$: und jedes Pf. Netto $4\frac{1}{4}$ fl. Frag / was es ſambtlich betrage? Fac. 1410 fl.

Pf.	fl.	Pf.
1	$2\frac{1}{4}$	60

120
15

135 fl.

Pf.	fl.	Pf.
1	$4\frac{1}{4}$	460
		60

300

1200
75

1275 Netto.
135 Fuſti.

Fac. 1410 fl. ſambtlich.

8. Vorſatz.

Von der Wechſel-Rechnung.

Wechſel-Rechnung iſt / wann ein Münz / Maß / Gewicht / oder Zeit Art in die ander verwechſelt wird.

Und iſt zweyerley nemblich Gemein- und Haupt-Wechſel; Jener iſt / wann ein Münz / Maß / Gewicht ꝛc. ſchlechtlich in die ander verändert wird; diſer aber / wañ ein Münz / Maß / Gewicht eintweders nach Gleichheit / oder nach Verlurſt / und Gewinn verwechſelt wird / darumb der Haupt-Wechſel Haubtſächlich diſe drey Ding in ſich beſchlüßt / als nemblich al Pari, Avanco, und Danno. Mehrers / ſo bey diſer Rechnung (ſo dañ ſehr weitläuffig) zu wiſſen vorfällt / kan in underſchidlichen Rechen-Büchern geſucht werden.

1. Ubung.

Von dem gemeinen Wechſel.

Hier

Hier wird das jenige / ſo man verwechslen will / mit ſeinem Werth multipliciert / und mit dem Werck deſſen / ſo man verlangt / dividiert / kommendes gibt begehrte Antwort.

Exempla.

1. Item / 379. Thaler / wie vil thuns Gulden / gelten 7. Thal. 8. fl. Fac. 433. fl. 8. kr. 4. hl.

Thl.	fl.	Thl.
7	8	379
		3032
		Fac. 433 fl. 8. kr. 4. hl.

2. Item / 293. Goldfl. zu 75. kr. wie vil thuns fl. zu 60. kr.? Fac. 366. fl. 15. kr.

Goldfl.	kr.	Goldfl.	
1	75	193	
		73	15
	60	F. 366 fl. 15. kr.	
	15		

3. Item / 333. Goldfl. zu 75. kr. 1. dl. wie vil thuns Cronen zu 94. kr. 2. dl.? Fac. 265. Cr. 8. kr. 5. hl.

Kr.	hl.	Cr.	kr.	hl.
94	4	1	75	2
662			527	
			333	

33		1581
4746		1581
5507		1581
175491	(265 Cr.	175491
66222		
666		5
6		6 2 (8 kr. 5. hl.
		7

4. Item/ einer empfangt zu Leipzig im Michaeli Marckt 315. Rhl. zu 24. Gr. wie vil machens fl. Reiniſch zu 21. Gr.? Fac. 360. fl. R.

Gr.	Rhl.	Gr.
21	315	24
3	45	8

Fac. 360. fl. R.

5. Item/ einer hat zu Nürnberg zuempfangen 240. Rthl. zu 72. kr. wie vil zahlt man ihm fl. Reiniſch zu 60. kr.? Fac. 288. fl.

Kr.	Rthl.	Kr.
60	240	72
	4	

Fac. 288 fl. R.

6. Item/ 595. Schweitzeriſche Gulden à kr. 68. wie vil machens fl. in Augſpurg zu 60. kr. Fac. 674. fl. und $\frac{1}{3}$.

Kr.

Kr.	fl.	Kr.
60	595	68
12	119	17
3	833	
	2023	

Fac. $674\frac{1}{3}$ fl.

2. Vbung.

Von dem Haupt-Wechſel.

Diſer bedienet ſich der Regul De Tri; allein im All' Parij kan man alſo verfahren.

Man ſetzt den Werth ſo deſſen/ was man verwechslen/ ſo deſſen/was mau haben will/ vor ſich/ und verändert beede Namen/ wie aus den Exemplen erhellen wird/ ſeynd dann beede Zahlen untheilbar/ ſo hat man die Vergleichung/ oder Parij ſchon in gantzen Zahlen; ſeyn ſie aber theilbar/ ſo muß man ſolche ſo lang erkleinern/ biß ſie in kleinſter Proportion ſtehen/ und ſo dann hat man/ was begehrt.

Exempla.

1. Der Gulden gilt zu Augſpurg 60. kr. und der Rthl. 90. kr. Frag/ was Parij oder die kleinſte Vergleichung under fl. und Rthl. allda ſeye? Fac. 2. Rthl. machen 3. fl. und hinwider.

fl.

fl : Rthl.
3) 6ø : 9ø

2 Rthl. 3 fl.

2. Item/ ein Rhl. gilt 68. kr. 2. dl. und ein Cron 94. kr. 1. dl. wie ſoll ich diſe Vergleichung auf das kleineſt durch gantze Zahlen außſprechen? Fac. 8. Cronen thun eben 11. Rhl.

Rhl : Cr.
1 1

Kr.	hl.	Kr.	hl.
68	4	94	2

6) 48ø 66ø

8 Cr. 11 Rhl.

3. Item/ Nürnberg traſsiert per Hamburg 622. fl. 10. ß. à kr. 62¼. Frag/ was Hamburg müſſe an Rthl. à ß. 48. Lübs gutthun? Fac. 412. Rthl. 24. ß.

Kr.	fl.	kr.
$62\frac{1}{4}$	$622\frac{1}{2}$	60
		4
249	1245	2
1	5	120
2		600 fl.

ß.

ß.	fl.	ß.
48	600	33
16	150	11
4	75	
2	75	
	825	

Fac. 412 Rthlr. 24 ß.

4. Item/ Franckfurt wechſelt per Nürnberg 922½ Thl. à kr. 74. mit 2½ pro Cento Laggio Abzug/ Frag/ umb wie vil Rthr. à kr. 90. wird Franckfurt zu Nürnberg Creditor ſeyn? Fac. 740. Rthlr.

kr.	Thl.	kr.
90	922½	74
20		37
2	1845	148
	205	
	41	1517
		758½ Rhl.

Rhl.	Rhl.	Rhl.
100	100	758½
2½		
102½		151700
		30340
205		
41		Fac. 740 Rthr.
1		

5. Item/ Ein Kauffherr in Portugal remittiert per Nürnberg 1320. Cr. die Wechſel Curſiren von Portugal erſtlich auf Hamburg à Groot 118. per 1. Cr. und von dar per Nürnberg à kr. 62½ per 66. Groot Flemiſch. Frag/ was in Nürnberg müſſe contentirt werden? Fac. 2458. fl. 6. ß. 8. dl.

Groot.	Cr.	Groot.
66	1320	118
1	20	
		2360 Cr.

Kr.	Cr.	kr.
60	2360	62½
3	118	
	59	125
	7	875
	8 ✠ 3	7000
		375
		7375
	3)	2458 fl. 6. ß. 8. dl.

6. Item/ Nürnberg traſsiert per Sivilien über Hamburg 1000. fl. die Courſu werden geſchloſſen per Hamburg à kr. 62½ per 33. Lübs. von dar per Sivilien à Groot / 128. per 1. Cr. Frag/ was in Sivilien müſſe erlegt werden? Fac. 495. Cronen.

Kr.	fl.	kr.
62½	100	60000
		12000
125		2400
25		
5		480 (2
		960 fl.

Groot.	fl.	Groot.
128	960	66
16	120	33
2	15	165
		Fac. 495 Gr.

3. Vbung.

Von der Caſſir-Rechnung.

Gegenwärtige Rechnung gehört zu dem Wechſel/ und bedienet ſich allein der Diviſion, oder Regul De-Tri, wie folgende Exempel weiſen werden.

Exempla.

1. Ein Kauffherr empfangt für ein Außzüglein 507. Würff kr. zu 5. ie 12. widerumb 609. Würff halb Bazen zu 5: ie 6. letztlich 719. Würff Gr. zu 5. ie 4: Würff per 1. fl. Frag/ wie hoch ſich diſer Außzug beloffen? Fac. 323. fl. 30. kr.

223
507 (42 fl. 15 kr.
222
2
333
719 (179 fl. 45 kr.
444

3
609 (101 fl. 30 kr.
666

Summa

fl.	kr.
42	15 an kr.
101	30 an ½ Bz.
179	45 an Gr.
Fac. 323 fl.	30 kr. der Belauff.

2. Item/ ein Caſſir empfangt: 165. Würff doppelte Gr. zu 5. ie 2: 271. Würff Gr. zu 5. ie 4: 219. Würff ½ Bz. zu 5. ie 6: 179. Würff kr. zu 5. ie 12. Würff pro 1. fl. Frag/ was iſt der Belauff an fl? Fac. 201. fl. 40. kr.

1
165 (82 fl. 30 kr.
22

33
271 (67 fl. 45 kr.
44

Summa.

1
51
179 (14 fl. 55 kr.
222
2

33
219 (36 fl. 30 kr.
66

Summa.

fl	kr.
82	30
67	45
36	30
14	55
Fac. 201 fl.	40 kr.

3. Item/ die Genueſer-Cron gilt 132. kr. wann nun diſer 317. in die Caſſa bezahlt worden/ Frag/ wie vil ſoll der Caſſir fl. zu 60. kr. darfür ſetzen? Fac. 697. fl. 24. kr.

Kr.	Cronen	kr.
60	317	132
	317	60
	52 : 50	60
	10 : 34	10
	Fac. 697 fl. 24 kr.	2

4. Item/ einer ſoll empfangen 720 fl. die werden ihme an Specie Rthr. vorgezählet; je 10. zu 10. Frag/ wie vil ſolcher Hauffen ſeyn werden? Fac. 48. Hauffen.

fl.
$\frac{2}{3}$ 720

10) 480 Rthl. 1

Fac. 48 Hauffen.

5. Item/ einem Secretario werden in Banco zugeſchriben 624¾ L. Flem. wie vil iſt der Empfang an Mr. Lübiſchen/ thut 1. L. Flemmiſch/ 7½ Mr. Lübs? Fac. 4685. Mr. 10. ß.

L.	Mr.	L.
1	7½	624¾
		4373 : 4

4373	:	4
312	:	6

Fac. 4685 Mr. 10. ß.

6. Item / einem Außländiſchen Ambaſſadeur wird auf Befehl von den Herren General-Staaten aus der Caſſa zur Verehrung verordnet 2500. Holländiſche fl. à 20. Stüber / wie vil wird man an ihn Rthr. à 50. Stüber darzählen müſſen? Fac. 1000. Rthr.

Stüber	fl.	Stüber
50	2500	20
	500	

Fac. 1000 Rthr.

9. Vorſatz.

Von Gewinn / und Verlurſt.

Diſe Rechnung wird abgetheilt in gemeine Gewinn / und Verlurſt Rechnung / in Gewinn und Verlurſt auf Zeit / Gewinn / und Verlurſt über Land / und Gewinn und Verlurſt über Land auf Zeit / und ſollen hierinnen allezeit der Gewinn und Verlurſt mit / und ohne Zeit in einer Ubung durch Exempel erklärt werden.

†

I. Ubung.

1. Vbung.

Von der gemeinen Gewinn / und Verlurſt-Rechnung.

Hieher gehörige Aufgaben werden durch die De-Tri durch ein / oder mehr Säz abgerechnet / ohne allein / daß hier Orths ie zu Zeiten ein Verſamblung / oder Abzug vor / oder nach der Operation erfordert wird.

Exempla.

1. Wann der Cent. Zucker vor 35. fl. verkaufft wird / ſo werden 5. fl. an jedem Ct. avanciert / was iſt demnach der Verdienſt pro Cento? Fac. $16\frac{2}{3}$ fl.

fl.	fl.	fl.
35	5	100
5		50
30	3)	$16\frac{2}{3}$ fl. Gewinn.
6		
3		

2. Item / einer kaufft ein Stuck Engliſch Tuch / hält $36\frac{1}{2}$ Elen per 71. fl. 15. kr. ſchneidet die Elen widerumb auß umb $2\frac{1}{2}$ fl. Frag / was Gewinn? Fac. 20. fl. Avanco.

Ellen

Ellen fl. Ellen
1 $2\frac{1}{2}$ $36\frac{1}{2}$
$2\frac{1}{2}$

72
18
1 : 5

91 fl. 5 ß. geleſt.
71 : 5 geſtanden.

Fac. 20 fl. Avauco, od' Gewiñ.

3. Item/ der Genueſer ſchwartz drey Haar-Samet wird zu $5\frac{1}{2}$ fl. die Ellen bezahlt / wie kan 1. Ellen außgeſchnitten werden / umb darbey 6. pro Cento zuverdienen? Fac. 5. fl. 16. ß. $7\frac{1}{5}$ dl.

fl. fl. fl.
100 100 $5\frac{1}{2}$
6

106

530
53

fl. 5 | 83
20

ß 16 | 60
12

Cc dl. 7

Dl. 7 | 20 | 1
| 100 | 5

4. Item/ wann das Pf. Saffran vor $10\frac{1}{5}$ fl. auf 4. Monat verkaufft wird / ſo befinden ſich 6. pro Cento Jährlich Verdienſt / was iſt demnach deſſen Einkauff geweſen? Fac. 10. fl.

Monat fl. Mon.
12 6 4
2 2 fl.

fl. fl. fl.
100 100 $10\frac{1}{5}$
2
1000
102 20
1
1020

Fac. 10 fl. Einkauff.

5. Item/ das SPf. Kupffer iſt pro $55\frac{1}{5}$ Mr. verkaufft/und pro Cento $\frac{1}{5}$ daran gewoñen/ wie vil hat der Ct. Einkauffs geſtanden? *Fac.* 46. Mr. geſtanden.

Mr. Mr. Mr.
120 100 $55\frac{1}{5}$
$-9\frac{1}{5}$
120 ÷ 20
| 1 | *Fac.* 46 Mr. geſt.
6

6. Item/

6. Item/ ſo das Pf. Türckiſcher Saffran pro 12. Rthr. verkaufft wird/ verliehrt man $\frac{1}{5}$ pro Cento, was hat demnach das Pf. Einkauffs geſtanden? *Fac.* 46. Mr. geſtanden.

Rthr.	Rthr	Rthr.
100		
÷20	100	12
80	80	✢3
	20	*Fac.* 15 Rthr. geſt.

2. Vbung.

Von Gewinn und Verlurſt Rechnung über Land.

Hierbey iſt über vorgegebnen Bericht nichts zu obſerviren/ dann die Umbſätzung eines Orts/ Müntz/ ꝛc. iſt bey vorgehender Wechſel-Rechnung angelehrt.

Exempla.

1. Item/ einer kaufft zu Breßlau ein Saum Gewandt/ koſt 1. Tuch 5. fl. 6. weiſſe Gr./ geſtehet mit Fuhrlohn und Zoll biß gen Wien 4. fl. 6. ß. 0. dl. was koſt 1. Tuch daſelbſt? Thut 1. fl. zu Breßlau 34. Gr. Item/ 30. Breßler fl. thun zu Wien 34. fl. *Fac.* 6. fl. 0. dl. 1$\frac{7}{11}$ hl.

fl.B. fl.W. fl.B Gr.
30 34 5 6
34 1 34

1020 30) 176

30 $5\frac{13}{15}$ fl.W.

Tuch fl. Tuch
1 $5\frac{13}{15}$ 22
15

88

1936 (129 fl. 0 ß. 16 dl.
441 4 6 0 -
2 8
1 30| 133 fl. 6 ß. 16 dl.

240 (16 dl.
19
3

Tuch fl. ß dl. Tuch
22 133 6 16 1
11 66 7 8

6 fl 0 ß
30

11) 218 (19 dl.
109
12

11) 18 ($1\frac{7}{11}$ hl.
7

2. Item/ einer kaufft in Böhmen zu Prag 24. Ct. Woll/ koſt 1. Ct. 6. Schock/ 42. Gr. geſtehet mit Fuhrlohn nacher Breßlau 5. Schock ½. Was koſt ein Stein daſelbſt/ und 3. Cent. zu Prag thun zu Breßlau 3½ Ct. hält der Cnt. daſelbſt 5½ Stein. Item/ 68. Schock thun 70. Fl. zu Breßlau/ 1. fl. daſelbſt 34. Gr. 1. Gr. 12. hl. *Fac.* 1. fl. 3. Gr. $9\frac{6}{11}$ hl.

Ct.	Schock	Gr.	Ct.
1	6	42	24
	20	6	3
			8
	160	48	
Fuhrlohn	5	30	
	166 Schock	18 Gr.	

	Schock	flBr.	Sch.	Gr.
2)	68	70	166	18
3)	60	34	55	16
	34		27	43
	1		60	
			1663 (7	
			2) 11641	

31
1446
581 ½ (171 fl. 6½ Gr.
3444
33

5820½

Ct Pr.	Ct Breß.	Ct Pr.
3	$3\frac{1}{2}$	24
	8	8

28 Ct. Breß.

Ct.	Stain	Ct.
1	$5\frac{1}{2}$	28
		140
		14

154 Stein B.

Stain	fl.	Gr.	Stain
154	171	$6\frac{1}{2}$	1
2	34		
308	690		
	513		
	5820		

3
11641 | 37 (1 fl. 3. Gr.
308) 2605 | 34
44
3
77) 2 12
3
735 ($9\frac{8}{11}$ hl.
102
4

3. Item/ Ich ſchetz/ 104. Pf. in Antorff/ thun 100. Pf. in Augſpurg/ ſo lauffen die Wechſel $56\frac{1}{4}$ Groot/ per 65. kr. Nun kauff ich in Antorff Imber/ das Pf. $28\frac{1}{2}$ Gr. was koſt mich das Augſpurgiſ. Pf. ohn allen Unkoſten? Fac. 34. kr. $1\frac{2}{3}\frac{8}{7}\frac{3}{5}$ hl.

Pf.	Pf.	Pf.
100	104	1
25	26	

$1\frac{1}{25}$ Pf. Ant.

Pf. Ant.	Gr.	Pf. Ant.
1	$28\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{25}$
~~25~~	57	~~26~~
5	171	13
	741	
	$148\frac{1}{5}$	

$29\frac{16}{25}$ Grot.

Grot	kr.	Gr.
$56\frac{1}{4}$	~~65~~	$29\frac{16}{25}$
~~225~~	13	~~741~~
~~45~~		247
15		741

3 | 3211
5 |
--- | ---
 | 3) $1070\frac{1}{3}$
25 |
5 | 5) $214\frac{1}{15}$
 | 4
 | $856\frac{4}{15}$
 | $171\frac{19}{75}$

$34\frac{94}{375}$ kr. oder
$1\frac{283}{375}$ hl.

4. Item/ Ein Tuchhandler in Nürnberg ordinirt per Amſterdam / ſeinetwegen einzuthun 5. Pack Holländer-Tuch / zu 70. Pf. Flem. den Pack. Diſe werden nacher Nürnberg geliffert/ geſtehen/ Fuhrlohn / Zoll / und andere Unkoſten 120. fl. Iſt die Frag / wie allda 1. Pack auf 9. Monat-Zeit (auf Nürnberg Gelt) wider verkaufft werden ſoll/ daß 20. pro Cento de Anno avanciert werden / den Rthr. à kr. 90. oder 100. Fl. m. Groot gerechnet? Fac. $317\frac{2}{3}$ fl.

Monat	fl.	Mon.
12	20	9
4	5	3
	15 fl.	
Pack	Pf.	Pack
1	70	5
	350 Pf.	

Groot	Pf.	Groot
100	350	240
	105	$\frac{3}{8}$
	840 Rthr.	
	420	
	1260 fl.	
Unkoſten	120	
	1380 fl.	

fl.	fl.	fl.
200	100	1380
2	15	69
	115	207
	23	138
		1587 fl. die 5. Pack.

Pack	fl.	Pack
5	1587	1

Fac. 317 $\frac{2}{5}$ fl. 1. Pack.

5. Item/ Nürnberg laßt zu Venedig etliche Ct. Ziprianiſche Woll einthun / mit der Condition, auf $\frac{1}{2}$ Jahr Zeit zu 8. pro Cento, gegen Pagamento Contanti zu rebattiren. Nun werden 100. Pf. Vened: welche 60. Pf. Nürnber-

ger

ger machen/gehalten per 13. Duc. Monetta Cour: der Laggio di Banco 20. pro Cento, und der Wechſel Courſu de Venetia per Nürnberg zu 144. fl. Frag/ was 1. Ct. Netto in Nürnberg gelegt koſten werde/ auſſer allen Unkoſten? Fac. 25. fl.

$\frac{1}{2}$ | 8 pro Cento
4 fl

Pf. N.
3. 60
100 Pf. V.
6. 120 Duc.
8. 104 fl.

Pf. V.
100
13 Duc.
144 fl. 18. 3
100 fl. 5.
100 Pf. 5.

Fac. 25 fl. 1. Ct. Netto.

6. Item/ Hamburg ordinirt Florentz/ ein Stuck Seydenzeug von 10. Ellen auf 1. Pf. zu 49. Pf. auf Zeit 20. Monat einzuthun/ mit Abzug 10. pro Cento baar zu contentirn/ lauffen die Wechſel von Florentz per Venedig zu 75. Cr. à Pf. 7$\frac{1}{2}$. pro 100. Duc. Corr: und de Venetia per Hamburg zu 90. Groot/ thun 120. Florentiner Ellen 98. Brabandiſche Ellen. Frag/ wie hoch die Brabandiſche Ellen in Hamburg geſtehet? Fac. 6. ß. 8. Grot.

Monat

Monat	Pf.	Mon.
12	10	20
3		5

50

÷ $16\frac{2}{3}$ Pf.

100

$83\frac{1}{3}$ Pf. Flem.

Ellen Brab.	Ellen Flor.	Ellen Bra.
98	120	1
49	60	

$1\frac{11}{49}$ Ellen Flor.

Ellen	Pf.	Ellen
10	49	$1\frac{11}{49}$

Pf. 60

Pf.	Pf.	Pf.
100	$83\frac{1}{3}$	6
2		2

250

5 Pf.

Pf.	Cr.	Pf.
$7\frac{1}{2}$	1	5

15

3

$\frac{2}{3}$ Cr.

	Cr.	Duc.	Cr.
25)	75	100	2/3
	3	4	
		8	
		9 Duc.	

Duc.	Groot	Duc.
1	90	8
	10	9
	80 Grot.	

Groot	fl.		Groot
12	1		80
5		3)	20
			6 ß. 8 Groot
			1. Ellen.

10. Vorſatz.

Von der Stich-Rechnung.

Diſe wird abgetheilt in die gleich / und ungleiche Stich-Rechnung / und jede deren hinwiderumb mit / und ohne Zeit / welche dann / wie obige Rechnung miteinander durch Exempel erklårt werden ſollen.

1. Vbung.

1. Vbung.

Von dergleichen Stich-Rechnung.

Gleiche Tauſch-Rechnung iſt/wann in den Aufgaben die Tauſchende im Umbtauſchen ihre Wahren einer vor dem andern nichts gewinnen oder verliehren. Und werden bemeldte Aufgaben durch einen/ oder mehr Sätz der De-Tri, Quinque, oder Converſæ berechnet.

In etlichen Aufgaben iſt wol zubeobachten/ daß man die Theil begehrten baaren Gelts allezeit aus dem Tauſch Anſatz Gelt neme/und kommendes ſo wol von baaren/als deſſen Anſatz Gelt abziehe.

Exempla.

1. Zwen ſtechen Wahr umb Wahr/ der erſt hat 2. Säck Pfeffer/wägen lautter 624. Pf. das Pf. baar umb 3. Ort; der ander hat Saffran/ koſt 1. Pf. baar $5\frac{3}{4}$ fl. wie vil Saffran ſoll er dem erſten für ſein Pfeffer geben? Fac. 81. Pf. 12. Lt. $2\frac{2}{23}$ Qt.

Pf.	fl.	Pf.
1	3	624
	4	4) 156
		468 fl.

(3

fl. Pf. fl.
$5\frac{3}{4}$ 1 468 ($20\frac{8}{23}$
23 23) 4

81 Pf. $\frac{9}{23}$
32

23) 288 (12 Lt.
82
14

23) 48 ($2\frac{2}{23}$ Qt.
2

2. Item / Einer hat 200. Ct. Woll zu $19\frac{3}{4}$ fl. den Ct.; der ander hat Tuch dreyerley Farben / nemblich grün zu $23\frac{1}{4}$ fl. rothes zu $19\frac{1}{2}$ fl. weiſſes zu $16\frac{1}{2}$ fl. will der erſte für ſein Woll jede Farb ſo vil Tuch als deß andern haben / wie vil gebührt ihm jedes? Fac. 66. Tuch / 24. Ellen.

Ct. fl. Ct.
1 $19\frac{3}{4}$ 200
fl. 1800
Tuch grun $23\frac{1}{4}$ -150
Roth $19\frac{1}{2}$
Weiß $16\frac{1}{2}$ 3950 fl.

$59\frac{1}{4}$ fl.

fl.	Tuch	fl.	
$59\frac{1}{4}$	1	3950	
237		15800	(4
		1588	(66 Tuch.
		15	
237)		158	
		36	
		5688	(24 Ellen.
		94	

3. Item/ zwen ſtechen / hat A Wahr / den Ct. baar per 20. fl. die ſetzt er umb $23\frac{1}{2}$ fl. B ſetzt ſein Wahr umb 5. fl. höher / dann ſie baar gilt / und iſt der Stich gleich / wie vil hat ſein Wahr baar golten? Fac. $28\frac{4}{7}$ fl.

$23\frac{1}{2}$			
20 -	fl.	fl.	fl.
	$3\frac{1}{2}$	20	5
$3\frac{1}{2}$			
	7	300	
	7)	$28\frac{4}{7}$ fl.	

4. Item/ zwen ſtechen/ A hat Barchat/ gilt 1. Stuck baar $2\frac{1}{4}$ fl. das ſetzt er per $2\frac{1}{2}$ fl. gibt 2. Monat Friſt. B. hat Garn/ den Ct. baar per $22\frac{1}{2}$ fl. ſetzt den per $24\frac{1}{2}$ fl. wie lang ſoll er dem A. Friſt geben / daß der Stich gleich ſey? Fac. 1. Monat/ 18. Tag.

$2\frac{1}{2}$ fl. fl. fl.
$2\frac{1}{4}$ $2\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ $22\frac{1}{2}$

$-\frac{1}{4}$ 9 45
8 2) 5 ($2\frac{1}{2}$ fl.
2 4

$24\frac{1}{2}$ fl. Mon. fl.
$22\frac{1}{2}$ $2\frac{1}{2}$ 2 2
-2- 5 5) 8 (1 Mon.
3
30
5) 6
18 Tag.

5. Item / zwey Kauffleut wollen mit einander Barrattirn / A. hat 500. Ellen Wollen-Damaſt / gibt jede Ellen baar umb 9. Gr. und im Stich umb 12. Gr. die Bezahlung zuempfangen nach 6. Monat. B. hat 200. Ellen Türckiſchen Grobgrün / gibt jede Ellen umb 18 Gr. baar / und im Tauſch umb 22. Gr. Frag / wie vil Zeit demnach B. zum Empfang anſetzen ſoll / daß der Stutz gleich ſeye? Fac. 4. Monat.

Gr.
12
Gr. 9 Gr.
9 18
3 2
Gewin 6 Gr.

Gr.
18
12

6 Gr.

Gr. Monat Gr.
6 6 4 Monat.

6. Item/ es wollen zwen mit einander tauſchen/ A. hat Damaſt/ gibt jede Ellen für baar Gelt umb 9. Gr. und im Tauſch umb 12. Gr. die Bezahlung zuempfangen nach 6. Monat/ und will 25. fl. baar Gelt haben. B. hat 200. Ellen Türckiſchen Grobgrün/ gibt jede Ellen für baar Gelt umb 18. Gr. und im Barratto weiß nit wie theur/ die Bezahlung zunemmen nach 4. Monat/ und iſt der Stich gleich. Frag/ wie theur B. jede Ellen im Tauſch angeſetzt/ und wie vil A. Damaſt für begehrt baares Gelt/ und ſelbig geſambt Türckiſchen Grobgrün dem B. zu geben ſchuldig? Fac. 22. Gr. B. im Tauſch angeſetzt/ und $455\frac{5}{9}$ Ellen. Damaſt muß A. dem B. geben.

Gr.
12
Gr. 9 9 18 Gr.
Mon. 6 4. Mon.

3

4 Gr.
18

22 Gr. angeſetzt.

Ellen	Gr.	Ellen
1	18	200

20) 3600

180

25

205 fl.

Gr.	Ellen	fl.
9	1	205

9) 4100 (20

$455\frac{5}{9}$ Ellen Damaſt.

2. Vbung.

Von der ungleichen Stich-Rechnung.

Ungleicher Stich iſt/ wann die Tauſchende im Umbtauſchen ihrer Wahren / einer von dem andern/etwas gewinnen oder verliehren.

Die Verfahrung betreffend/ iſt hier über obiges nichts anzumelden.

Exempla.

1. Zwey Kauffleuth wollen mit einander tauſchen/ hat A. 240. Pf. Muſcatnuß/ gibt jedes Pf. gegen baar Gelt/ und auch im Tauſch für 27. Gr.

Gr.

Gr. B. hat Leinwath / gibt jede Ellen umb 6. Gr. für baar Gelt / ſetzt die aber / aus erheblichen Urſachen / und Bewilligung deß A. im Tauſch an / für $7\frac{1}{2}$ Gr. Frag / wie vil ſothane Leinwath der B. dem A. für ſolch geſambt ſeine Muſcatnuß demnach zu geben ſchuldig? Fac. 864. Ellen.

Pf.	Gr.	Pf.
1	27	240
	20	60
	5	12
	1	12
	1	324 fl.

Gr.	Ellen	fl.
$7\frac{1}{2}$	1	324
15		108 (2
5		216
		20
		4
		864 Ellen.

2. Item / einer hat Satin / das Stuck per $6\frac{1}{4}$ fl. ſetzts im Stich per 7. fl. der ander hat Woll gilt der Ct. baar 15. fl. wie muß er den Cent. im Stich ſetzen / daß er vom erſten umb 10. fl. an 100. fl. überſtochen ſey? Fac. $15\frac{3}{11}$ fl.

fl.	fl.	fl.
$6\frac{1}{4}$	7	28 / 3
25 / 5	21	

$4\frac{1}{5}$ fl.
4
$16\frac{4}{5}$ fl.

fl.	fl.	fl.
110	100 / 2	$16\frac{4}{5}$

$33\frac{3}{5}$
5
168

11) $15\frac{3}{11}$ fl. muß er den Cent. ſetzen.

3. Item / A. hat Imber / das Pf. baar umb 4. und im Stich umb 5. ß. B. hat Zucker / das Pf. per 7. ß. baar / wie ſoll B. 1. Pf. am Stich ſetzen / daß er 10. pro Cento avancire? Fac. 9. ß. $7\frac{1}{2}$ dl.

ß.	ß.	ß.
4	5	7

4   1 : 9
1   8 : 9

fl.

fl. ß. fl.

100 $8\frac{3}{4}$ 110

2

4 35

77 (9 ß.

8 8) 5

2) 12

3

15 ($7\frac{1}{2}$ dl. B. 1. Pf. im St.

4. Item / zwen wollen ſtutzen / hat A. weiſſen Canti, das Pf. contant zu 12. ß. das ſetzt er am Stutz umb 16. ß. und will $\frac{1}{4}$ baar Gelt haben / B. hat Pfeffer / gilt das Pf. baar 7. ß. zu 65. kr. und will darbey 10. pro Cto. avanciren. Frag / wie B. 1. Pf. à kr. 60. im Stich ſetzen ſoll / damit B. von A. nicht vervortheilt werde? Fac. 12. ß. 6. dl. und $\frac{3}{20}$ dl.

ß baar : ß Stich

12 16

4 4

8 12

ß. ß. ß.

8 12 7

2 3

2) 21 (10 ß. 6. dl.

Kr.	ß.	Dl	kr.
60	10	6	65
22	1	9	13
2			

6
3

6 : 6
3 : 3

22 : 9
11 ß. 4½ Dl.

fl.	ß.	Dl.	fl.
100	11	4½	110

11
3 : 8
5½

ß 12 | 5 : 1½
12
Dl. 6 | 1½

3

20

5. Item/ zwen Barratirn/ A. hat Macis, das Pf. baar umb 72. ß. ſetzt das im Stich umb 80. ß. und gibt 3. Monat Zeit. B. hat Muſcatnuß/ das Pf. baar umb 26. ß. ſchlägt ſelbige im Stutz umb 34. ß. an/ und gibt noch ſo vil Zeit als A. Frag/ welcher/ und was für ein Theil baar Gelt einer von dem andern begehren ſoll/ daß der Stich

Stich gleichförmig paſsire? Fac. ¼ baar Gelt ſoll A. vom B. begehren.

ß.	Mon.	ß.	Mon.
80	3	8	6
72			2
8		16 ß	
		72	
		88	

ß baar	:	ß Stich
72	X	88
26		34
88		72
26		34
2288		2448
		2288
	8)	160

20 | 1 baar Gelt.
80 | 4

8. Item/ zwen wollen ſtechen / A. hat Macis das Pf. baar per 72. ß. das ſetzt er im Stich per 80. ß. will 1. quart Contant bezahlt haben/ und 3. Monat Zeit geben. B hat Muſcatnuß/ das Pf. per 26. ß. Contant, will noch ſo vil Zeit geben als A. Iſt die Frag/ wie B. 1. Pf. ſeiner Nuß in Bar-

rato

rato ſetzen ſoll / daß der Stich gleich werde? Fac. 34. ß. ſoll B. 1. Pf. in Barrato ſetzen.

ß baar	:	ß Stich
72		80
÷ 20		÷ 20¼
52		60
		÷ 52
		8 ß

Mon.	ß.	Monat
3	8	6
	16 ß.	
	+ 52	
	68 ß.	

ß.	ß.	ß.
52	68	26

2 umb 34 ß ſoll B. 1. Pf. in Barrato ſetzen.

3. Haupt=Punct.

Von der Geſellſchafft Regul.

Iſt eine proportionirte Außtheilung einer Summa Gelts / Wahr / oder dergleichen / woran etwas gewonnen oder verlohren / oder ſonſten etwas zu proportionirn fürfallet.

Das

Das Procedere diſer Regul verhält ſich alſo: Man addiert die Einlagen alle zuſamen / das Product gibt die erſte Stell / der Gewinn / Verlurſt / oder dergleichen die Mittere / und jede Einlag abſonderlich die hindere Stell; alsdañ wird die De-Tri ſo offt angeſtellt / als vil particular Poſten / oder Einlagen vorhanden. Es wird aber diſe Regul abgetheilt in die einfach / und doppelte Geſellſchafft; welche dañ negſt ihren anhangenden andern Regulen durch folgende Vorſätz ſollen fürgeſtellt werden.

1. Vorſatz.

Von der einfachen Geſellſchafft Regul.

Hierinn wird der Proceſs angeſtellt / wie erſt oben gemeldt worden / welches dann aus beygeſetzten Exemplen erhellen wird.

Ubung.

Exempla.

1. Drey Kauffleuth haben mit einander gehandlet: A. hat gelegt 360. fl. B. 580. und C. 660. haben damit gewonnen 400. fl. wie vil bekombt ein jeder vom Gewinn? Fac. 90. fl. A. 145. fl. B. und 165. fl. C.

fl. (2

fl 2)

A.	36ø	18
B.	58ø	29
C.	66ø	33
		8ø
		1

fl.	fl.
4øø	18
5	

Fac. 90. fl. A.

fl.	fl.	fl.
1	5	29

Fac. 145. fl. B.

fl.	fl.	fl.
1	5	33

Fac. 165. fl. C.

2. Item/ 4. machen Compagnic, A. legt 360. B. 470. C. 526. D. 614. fl. handlen damit/ und finden bey Beſchluß ihrer Rechnung Netto verdient 492½ fl. was kombt einem jeden für ſein Quota? Fac. A. 90. B. 117½. C. 131½. und D. 153½ fl.

	fl.
A.	360
B.	470
C.	526
D.	614

	fl Avanco	
1970 :	492½	Fac { 90 fl A. / 117½ B. / 131½ C. / 153½ D.
4	1	

3. Item / Ein Schuldner iſt ſeinen Creditoribus mit 900. fl. entlauffen / alſo / daß vom angelihnen Capital under gleichem Zuſpruch A. mehr nicht als 80. B. 120. und C. 160. fl. bekommen. Frag / wie hoch ſich eines jeden Forderung erſtreckt? Fac. A. 200. B. 300. und C. 400. fl.

fl (4
80 } 2
120 } 3
160 } 4
—
9

fl
900
100
—
100. A.
300. B.
400. C.

4. Item / Einer iſt ihren dreyen ſchuldig / A. 200. B. 300. und C. 400. fl. ſtirbt / und verlaſt nicht mehr hinder ſich als 360. fl. ſo die Creditores under ſich theilen / Frag / was jeder erlange / und ſein Verlurſt ſeye? Fac. A. bekombt 80. B. 120. und 160. fl. C. verliehren A. 120. B. 180. und C. 240. fl.

fl.

fl.	fl.	fl.
2ØØ	Ø	36Ø
3ØØ	1	40
4ØØ		
9		80 fl A.
		120 fl B.
		160 fl C.

A.	B.	C.
200	300	400
80	120	160
120 fl.	100 fl.	240 fl.

Verlurſt.

5. Item/ ein Mathematicus gibt einem/ in der Geometria erfahrnen Srudioſo ein recht wincklicht Triangulum vor/ darbey diſe Wort geſchriben: Der Winckel A. halte ſich in ſolcher Proportion gegen dem Winckel B. wie 141. gegen 159. die Frag/ wie vil ein jeder Spitz-Winckel an Graden/ und Minuten halten werde? Fac. A. 42. Grad/ 18. Minuten. B. 47. Grad/ 42. Min.

A. 141	Grad	
B. 159	90	141
300	60	28 : 12
	30	14 : 6

Fac. A. Grad 42 : 18 Minuten.

300

Grad

300 . 90 . 159

60 31 : 48

30 15 : 54

Fac. B. Grad. 47 : 42 Min.

6. Item / vorgedachter Mathematicus hat gleichfahls auch ein Triangulum obliquangulum, deren drey Winckel gegen einander ſtehen wie 1. 5. 3. alſo das A. gegen B. iſt/ wie 1. gegen 5. und B. gegen C. wie 5. gegen 3. die Frag / wie vil ein jeder Winckel an Graden / und Minuten betragen werde? *Fac.* A. 20. Grad. B. 100. Grad. und 60. Grad C.

1

5

3

9 Grad 1.

180

Fac. A. 20 Grad.

Grad

9 180 5

20

Fac. B. 100 Grad.

Grad

Grad
3) 9 | 180 | 3

Fac. C. 60 Grad.

2. Vorſatz.

Von der doppelten Geſellſchafft Regul.

In gegenwärtiger Regul vermehrt man jede Einlag mit ihrer beygehängten Zeit/ die Product verſamblet geben die erſte Stell/ Mitten ſetzt man den Gewinn/ Verlurſt/ oder dergleichen/ hinden abſonderlich jede Einlag mit ihrer Zeit vermehrt/ im übrigen procediert man/ wie bey obigem Vorſatz angelehrt.

Ubung.

Exempla.

1. A. B. und C. machen eine Compagnia, legt A. 500. fl. 4. Monat/ B. 800. fl. 6. Monat/ C. 1000. fl. 8. Monat/ gewinnen 396. fl. was gebührt jedem für ſeinen Theil? Fac. A. 53. fl. 10. ß. 3$\frac{9}{37}$ dl. B. C. ut infrà.

fl	Mon.	fl und Mon.	
5⌀⌀	4	4) 20	5
8⌀⌀	6	48	12
10⌀⌀	8	80	20
			37

fl.Mon. fl. fl.Mon.
37 396 5

2980 (53 fl.
439
24
1
20

380 (10 ß.
1
12

220 ($3\frac{9}{37}$ dl. A.
39

fl.Mon. fl. fl.Mon.
37 396 12
792

4752 (128 fl.
2016
47
3120

320 (8 ß.
84
2
12

288 ($7\frac{2}{37}$ dl. B.
79
2

fl. Mon.	fl.	fl. Mon.
37	396	20

```
        7920 ( 214 fl.
        1552
         23
          1   20
             ----
              40 ( 1 ß.
               3
              12
             ----
              36
          0 ------
              37 dl. C.
```

2. Item/ A. B. C. legen Gelt/ B. zweymahl ſo vil als A. C. dreymahl ſo vil B. verharren in der Geſellſchafft A. 10. B. 12. und C. 15. Monat/ haben für Haubt-Gut (ohne den Gewinn) zutheilen 620. fl. Frag/ was jeder eingelegt? Fac. ut ſup.

		Mon.			(2
A.	1	10	:	10	5
B.	2	12	:	24	12
D.	6	15	:	90	45
					25

fl.	fl.	fl.
62	620	5
1	10	

50 fl. A.
120 fl. B.
450 fl. C.

3. Item/ zwen legen auf gewiſſe Zeit zuſammen/ A. 60. fl. ſtehet 2. Monat/ B. 80. fl. ſtehet 3. Monat / gewinnen 100. fl. was gebůhrt jedem? Fac.

fl.			fl	fl	fl
A. 60	2	120	360	100	120
B. 80	3	240	6	——	2
		——	3		32 fl. 20. kr. A
		360			

fl.	fl.	fl.
3	100	2
	——	
	200	
	——	
	66 fl. 40 kr. B.	

4. Item/ 4. Reuter/ 20. Fußknecht haben zu theilen 168. fl. und ſo offt ein Reuter nimbt 2. fl. empfangt ein Fußknecht 1. fl. Frag/ wie vil jedem Theil gebůhre? Fac. 48. fl. den Reutern 120. fl. den Fußknechten.

Reuter 4 :	2 -	8 -	2	
Fußknecht 20 :	1 -	20 -	5	fl.
			——	168
			7	24
				——
				48 fl. die Reut.
				120 fl. die Fußknecht.

5. Item/ ihrer zwen machen eine Cpmpagnia, legt A. 400. fl. 3. Monat/ gewinnet den 8ten Theil ſeines Capitals wie vil muß B. legen 4. Monat/ daß er noch ſo vil als A. gewinne? Fac. 600. fl.

	fl.	fl.	fl.
1/8	400	400	50 A. Gewinn.
	50	3 Mo.	2
		1200 fl.	100 fl. B. Gewinn.

fl.	fl. Mon.	fl.
50	1200	100
		2

In 4 Mon. theile 2400

600 fl. muß B. legen.

6. Item/ etliche machen eine Compagnia auf 12. Monat/ darauß will ſich einer ſepariren/ deme werden wegen ſeines Capitals für Gewiñ überreicht 150. fl. mit vermelden/ wann er den Accord nach die beſtimbte Zeit über in Compagnia verbliben/ hätten ihme noch an baarem Gelt 50. fl. gebührt. Frag/ wie lang er in Compagnia geſtanden? Fac. 9. Monat.

fl.	Mon.	fl.
150	12	150
50	3	3
200	9 Monat.	
5		

1. Vor-

3. Vorſatz.

Von der Factorey Rechnung.

Weilen die jenige / ſo Compagnia machen / gemeiniglich einen Factor darzu beſtellen / als wird ſothane Rechnung der Geſellſchafft Regul beygefüegt / und obwohlen ſie ie zu weilen nach obbeſagter Geſellſchafft Rechnung procedirt / bedient ſie ſich doch offtmahl nur der De-Tri, negſt etwan einer Verſamblung / oder Abzug / ſo in der Operation mit underlaufft.

Vbung.

Exempla.

1. Ein Kauffmañ gibt ſeinem Factor 1200. fl. der Factor legt für ſich ſelbſt 500. fl. und ſein Perſohn ſoll derhalben (verſtehe wegen deß Gelt / und Dienſts $\frac{2}{5}$ deß Gewinns nemmen. Frag / wie hoch iſt ſein Perſon geſchätzt? F. 300. fl.

Theil	fl.	Theil
3	1200	2
	400	
	800	
	÷ 500	

Fac. 300 fl. ſein Perſon.

2. Item/ einer gibt ſeinem Factor 800. fl. wird die Perſon deß Factors geſchätzt für 200. fl. Frag/ wie vil muß er Gelts darzu legen/ daß er $\frac{3}{5}$ deß Gewinns nemme? Fac. 280. fl.

Theil	fl.	Theil.
5	800	3
	160	
	480	
	÷ 200	

Fac. 280 fl. muß erlegen.

3. Item/ ein Kauffmann gibt ſeinem Factor 1000. fl. mit ſolcher Abred/ daß der Factor ſo vil theils aus dem Gewinn nemme/ als hätte er zu den 1000. fl. baar Gelt gelegt 200. fl. Frag/ wrs jedem gebühre? Fac. dem Herrn $\frac{5}{6}$. und dem Factor $\frac{1}{6}$. deß Gewinns.

fl.	Gantz	fl.
1000	1	1000
200		5
1200		6 Theil dem Herrn.
6		

fl.	Gantz	fl.
1200	1	200
6		$\frac{1}{6}$ Theil dem Factor.

4. Item/

4. Item / ein Kauffmann gibt ſeinem Factor 600. fl. wird die Perſohn deß Factors ſo hoch geſchätzt / daß er an ſtatt derſelbigen in allweg nemmen ſoll ½ deß Gewinns / und über das legt auch der Factor baar Gelt 200. fl. Frag / wie vil ſoll er Gewinn haben? Fac. $\frac{3}{8}$. der Factor / und der Herr $\frac{5}{8}$.

(8

8
3
―
fl. Theil fl. 5

800 5 200 Reſt ― dem Herrn.

4 ― 8

6 6 $\frac{5}{24}$ X $\frac{1}{6}$

―――――

30
24 (18
―――
54 | 3
―――――
144 | 8 dem Factor.

5. Item / ein Kauffmann gibt ſeinem Factor 500. Rthr / damit zu handlen / ſoll für ſeine Mühe ſo vil von zukünfftigen Gewinn haben / als hätte er 300. Rthr. baar zur Handlung beygelegt. Nach etlicher Zeit befindet er 152. Rthr. Gewinn / Frag / wie vil jedem davon gebühre? Fac. 95. Rthr. dem Kauffmann / und 57. Rthr. dem Factor.

Rthr.	Rthr.	Rthr.
500		
300		
8	152	1
1	19	
	95 Rthr. dem Kauffmañ.	

Rthr.	Rthr.	Rthr.
1	19	3
	57 Rthr. dem Factor.	

6. Item/ zwey Kauffleüth A. und B. machen Geſellſchafft/ legt A. 600. und B. 400. fl. liffern ſolche einem Factor damit zu handlen / und ſoll für ſeine Dienſt ſo vil von erfolgendem Gewinn haben/ als hätte er 200. fl. baar zur Handlung mit beygelegt; drauff findet ſich zu End eines Jahrs 300. fl. Freygelt gewonnen. Frag/ wie vil jedem demnach davon gebühre? *Fac.* 150. fl. A. 100. fl. B. und 50. fl. dem Factor.

fl.		fl.	fl.
600	3		
400	2		
200	1		
	6	300	3
	1	50	
		150 fl. A.	

fl.	fl.	fl.
1	50	2
	100 fl. B.	

fl.	fl.	fl.
1	50 fl. Factor.	

4. Vorſatz.

Von Proviggion: Courrata-gie: & Aſſecuranz-Rechnung.

Diſe Rechnung / ob ſie zwar der Lehr nach nicht diſes Orths / als die ſich allein der De-Tri gebrauchet / gehöret ſie doch der Materi halber hieher / und wird nicht unrecht der Factorey beygefüegt.

Ubung.

Exempla.

1. Ein Agent in Nürnberg / hat vor ſeine Committenten in Hamburg verhandlet an allerley Wahren 1067. fl. 12. ß. 8. dl. wie vil gebührt ihme vor ſein Proviggion, als man $1\frac{3}{4}$ pro Cento rechnet? Fac. 18. fl. 13. ß. $8\frac{3}{50}$ dl.

fl.

fl.	fl.	fl.	ß.	dl.
100	1¾	1067	12	8
	(4	266	18	2
		800	14	6

fl 18 | 68-7 2
| 20

ß 13 | 67
| 12

dl. 8 | 06 | 3

| 100 | 50 dl.

2. Item/ ein Factor kaufft für ſeinen Principalen Taback für 1187½ fl. contant, und bekombt ½ pro Cento Proviſion, wie vil gebührt ihme? Fac. 5. fl. 56. kr. 1. dl.

fl.	fl.	fl.
100	½	1187½

fl 5 | 93¾
| 60

kr 56 | 25
dl 1 | 00

3. Item/ ein Factor remittirt wegen ſeines Principalen 1762½ fl. und bekombt 1. pro mille Courratagie, wie vil beträgt ſein Gebühr? Fac. 1. fl. 45. kr. 3. dl.

fl.

fl.	fl.	fl.	kr.
1000	1	fl 1 | 762	30
		60	
		kr 45 | 750	
		4	
		dl 3 | 000.	

4. Item/ ein Commiſs in Amſterdam verrechnet Proviſion von $4057\frac{1}{2}$ fl. Holland. $2\frac{1}{2}$ pro Cento, was machts in Nürnberg/ wann die Wechſel zu $67\frac{5}{8}$. Groot/ pro 1. fl. à 65. kr. lauffen? Fac. 65. fl.

Groot	fl	Groot
$67\frac{5}{8}$	$4057\frac{1}{2}$	40
		8
541	8115	4
2	15	160
		800
		2400

Kr.	fl.	kr.
60	2400	65
	40	2600

fl.	fl.	fl.
100	$2\frac{1}{2}$	2600
		52
		13
		Fac. 65 fl.

5. Item/ ein Factor hat aus ſeines Herrn Wahren erlöſet $1571\frac{2}{3}$ fl. verunkoſtet 7. fl. $20\frac{1}{2}$. kr. und rechnet für ſeine Proviſion $1\frac{1}{2}$ pro Cento, wie vil muß er ſeinem Herrn Principalen davon übermachen? Fac. $1540\frac{3}{4}$ fl.

fl.	fl.	fl.	kr.		
100	$1\frac{1}{2}$	1571 -	40	kr 34	50
		785 -	50		4
				dl 2	00
		fl 23	57 : 30		

57 - 30
60

	fl.	kr.	dl.
Proviſion	23	34	2
Unkoſten	7	20	2
	30 fl.	55 kr. Factor.	

fl.		kr.
1571	:	40
30		55
1540 fl.		45 kr. dem Herrn.

6. Item/ Nürnberg/ laßt in Londen durch den Commiſs Engliſche Tuch einthun/ belauffen in Summa 792. Pf. Sterl. und ſolche allda à $3\frac{1}{3}$ pro Cento veraſſecuriren/ was belaufft hiervon das Præmium, als der Wechſel auf Hamburg à ß. 33. Groot 4. Flem. von dar per Nürnberg zu $62\frac{1}{2}$ kr. geſchloſſen? Fac. 166. fl. 40. kr.

Groot

Groot	Pf.	Groot.
66	792	400
	12	800
		4800

Kr.	Pf.	kr.
60	4800	62½

80
62½
4960
40
5000 fl.

fl.	fl.	fl.
100	3⅓	5000

3⅓
150
16 : 40
Fac. 166 fl. 40 kr.

5. Vorſatz.

Von der Erb- und Theilungs-Rechnung.

Diſe/

Diſe/ und negſt folgende Rechnung gehören zwar eigentlich zur Geſellſchafft/ weilen ſelbige aber von vilen under eignem Titl angelehrt werden/ als habe diſen beſſerer Verſtändtnuß halben Nachfolg laiſten wollen.

Betreffend die Lehr/ werden derſelben Exempel ſo nach der Geſellſchafft/ als De-Tri Regul aufgelöſet/ wie unden geſetzte Exempel erklären werden.

Vbung.

Exempla.

1. Ein Vatter ſtirbt/ verlaſſt hinder ſich 3682. fl. und ſoll die Mutter zweymahl ſo vil nemmen als das Kind/ wann nun der Kinder 5. geweſen/ Fragt ſich nach eines jeden Antheil? Fac. 1052. der Mutter/ und 526. fl. jedem Kind.

Mutter 1.-2-2
Kind 5.-1-5 fl. Theil
Theil 7 3682 2
526 fl. jedem Kind.
1052 fl. der Mutter.

2. Item/ ein andere Mutter und 7. Kinder haben zutheilen 2800. fl. davon ſoll die Mutter $\frac{1}{4}$ Theil vorauß nemmen/ Frag/ wie vil jedem gebühre? Fac. 700. fl. der Mutter/ und 300. fl. jedem Kind.

	fl.	Perſohn	fl.	Perſon
$\frac{1}{4}$	2800	7	2100	1
	÷700 der Mutter		300 fl. jedem Kind.	
	2100			

3. Item/ ein Mann hat 12. Kinder/ nemlich 5. Söhn/ und 7. Töchter/ verlaßt ihnen 1426. fl. macht ſein Teſtament alſo: So offt ein Sohn 4. fl. nimbt/ ſoll ein Tochter 6. haben. Frag/ wie vil jedes Kind erlange? Fac. 460. fl. die Söhn/ 966. fl. die Töchter.

Söhn 5 : 4 : 20 : 10
Töcht. 7 : 6 : 42 : 21

Theil	fl	Theil
31	1426	10
	46	
	460 fl. die Söhn.	

Theil	fl.	Theil
31	1426	21
	46	
	92	
	966 fl. die Töchter.	

4. Item/ 5. haben zutheilen 1280. fl. davon gebühret A. $\frac{1}{4}$. B. $\frac{1}{8}$. C. $\frac{1}{6}$. D. $\frac{1}{3}$. und E. $\frac{1}{8}$. Frag/ nach eines jeden Theil? Fac. 320. fl. A. 160. fl. B. 213$\frac{1}{3}$ fl. C. 426$\frac{2}{3}$ fl. D. und 160. fl. E.

A. $\frac{1}{4}$ (24
B. $\frac{1}{8}$ 6
C. $\frac{1}{6}$ 3
D. $\frac{1}{3}$ 4
E. $\frac{1}{8}$ 8

24 | 1.3 : 1280 fl. : $\frac{1}{4}$
24 | 24   320 fl. A.

1. : fl. 1280 : $\frac{1}{8}$
160 fl. B.

1. : fl. 1280 : $\frac{1}{6}$
213$\frac{1}{3}$ fl. C.

fl.
1. : 1280 : $\frac{1}{3}$
426$\frac{2}{3}$ fl. D.

fl.
1. : 1280 : $\frac{1}{8}$
160 fl. E.

5. Item/ 3. haben zu theilen 130. fl. 52. kr. ſoll A. haben $\frac{1}{2}$. B. $\frac{1}{3}$. und C. $\frac{1}{4}$. Frag/ wie vil jedem gebühre? Fac. ut infrà.

(12
A. ½ 6
B. ⅓ 4
C. ¼ 3

13 | fl. 130 | kr. 52
10 | 4

60 fl. 24 kr. A.
40 fl. 16 kr. B.
30 fl. 12 kr. C.

6. Item / Zwen erben 362. fl. davon A. nemmen ½ + 6. fl. B. ¾ ÷ 8. fl. Frag / was diſem nach jedes Antheil belauffe? Fac. ut infra.

(8
4 . ½ + 6
6 . ¾ ÷ 8

10 + 6 ÷ 8
6

10 ÷ 2

fl.
362 : 4 + 6
2

364

145 | 6
5 | 60

151 | fl 36 | 0 kr. A.

fl.

10 ÷ 2 : 362 : 6 ÷ 8

2

364

218 | 4

8 | 60

210 fl. 24 ø kr. B.

4. Haupt-Punct.

Von der Alligation/ oder Vermeng Rechnung.

Diſe iſt/ wann etliche Wahren/ oder andere Ding mit einander vermengt werden/ wie ſolche zuberechnen.

1. Vorſatz.

Von der erſten Vermeng-Rechnung.

Die Alligation hat zwey Arten/ die erſte iſt/ wann etliche Ding/ ungleichen Werths oder Halts ſchlechter dings vermengt werden/ und der Werth eines gwiſſen Theils deß vermengten zuberechnen fürfällt.

Hie muß man in der Aufgab ernente Ding/ ꝛc. ſo vermengt worden/ jedes und ins geſambt

ſambt berechnen / ſelbig / und kommendes verſamblen / und den beliebten Werth deß gewiſſen Theils nach der De-Tri calculirn.

Vbung.

Exempla.

1. Einer hat 2. Stuck Silber / nemblich 2. Mr. 13. Löthigs / und 3. Mr. 8 Löthigs / dasſelbe ſchmältzt er zuſammen. Frag / wie vil jede Marck deß gemengten ins feine halten werde? F. 10. Lt.

Mr.	Lt.	Mr.
1	13	2
	26 Loth fein.	

Mr.	Lt.	Mr.
1	8	3
	24 Lt. fein.	
	+ 26	
	50 Lt. fein.	

Mr.	Lt.	Mr.
2	50	1
3	10 Lt. fein.	
5		

2. Item / einer hat 3. Stuck Silber / benandtlich 3. Mr. 8. Löthigs / 4. Mr. 10. Löthigs / und

Ff

und 5. Mr. 12. Löthigs / ſchmeltzt ſelbige zuſammen. Frag/ was jede gemengte Mr. fein halten werde ? Fac. $10\frac{1}{3}$ Lt. fein.

Mr.	Lt.	Mr.
1	8	3
	24 Lt.	

Mr.	Lt.	Mr.
1	10	4
	40 Lt.	

Mr.	Lt.	Mr.
1	12	5
	60	

Mr	:	Lt.
3	:	24
4	:	40
5	:	60
12		124
3		31

Fac. $10\frac{1}{3}$ Lt. fein.

3. Item/ Einer hat 4. Mr. Gold / hält jede Mr. ins feine 19. Karat; noch 6. Mr. hält 16 Karat; wider 8. Marck hält 22. Karat / ſelbe ſchmältzt er zuſammen/ Frag/ wie vil demnach je-

Mr.

Mr. deß gemengten ins ſeine halten werde? 19. Karat/ 1. Gran/ 1. Gren.

Mr.	Karat	Mr.
1	19	4
	76 Kar.	

Mr.	Kar.	Mr.
1	16	6
	96 Kar.	

Mr.	Kar.	Mr.
1	22	8
	176 Kar.	

Mr	:	Karath.	
4		76	
6	:	96	
8	:	176	Mr.
			1
18		348	
3		58 (19 Kar.	
		21	
		4	
		4 (1 Gran.	
		1	
		3 (1 Gren.	

4. Item/ Einer hat 4. Stuck Silber/ wägt das erſt 4. Mr. hält ins feine 14. Lt. 2. Qt. das ander wägt 5. Mr. hält 13. Lt. 3 Qt. das dritt wägt 6. Mr. hält 10. Lt. 1. Qt; das vierdt wägt 8. Mr. 8. Lt. 2. Qt. ſchmältzt es zuſammen/ Frag/ wie vil die vermengte Mr. fein hält? Fac. 11. Lt. 0 $\frac{1}{2}\frac{3}{3}$ Qt.

Mr.	Lt	Qt.	Mr.
1	14	2	4

58 Lt. fein.

Mr.	Lt.	Qt.	Mr.
1	13	3	5

68 Lt. 3 Qt. fein.

Mr.	Lt.	Qt.	Mr.
1	10	1	6

61 Lt. 2 Qt. fein.

Mr.	Lt.	Qt.	Mr.
1	8	2	8

68 Lt. fein.

Mr.	Lt.	Qt.
4	58	--
5	68	3
6	61	2
8		

8	68	--
23	286 (11 Lt. $0\frac{13}{23}$ fein.	
	23	
	4	
	13	
	23 Qt.	

5. Item / Ein Kornhändler hat dreyerley Gerſten / als 5. Schaff / jedes zu 5. fl. noch 6. Schaff / jedes zu $5\frac{1}{2}$ fl. weiter 9. Schaff / jedes zu 6. fl. menget diſe under einander. Frag / wie vil jedes gemengte Schaff geſtehe? Fac. $5\frac{3}{5}$ fl.

Schl.	fl.	Schl.
1	5	5
	25 fl.	

Schl.	fl.	Schl.
1	$5\frac{1}{2}$	6
	33 fl.	

Schl.	fl.	Schl.
1	6	9
	54 fl.	

Schl.

Schl.	fl.	
5	25	
6	33	
9	54	
		Schl.
20	112	1
8	28	
	$5\frac{3}{5}$ fl.	

6. Item/ Ein Weinwürth hat dreyerley Wein/ deß erſten 2. Eimer/ die Maaß zu 10. deß andern 3. Einer / 32. Maaß / zu 12. deß dritten 4. Eimer/ 16. Maaß zu 18. kr. miſchet diſen undereinander. Frag / wie hoch ein Maaß deß gemiſchten Weins komme? Fac. 14. kr. $1\frac{17}{39}$ hl.

Maaß	kr.	Eimer
1	10	2
	64	
6)	128	
	21 fl. 20. kr.	

Maaß	kr.	Eimer	Maaß
1	12	3	32
	5)	224	
		44 fl. 48 kr.	

Maaß

Maaß	kr.	Eimer	Maaß
1	18	4	16
	12	272	
	6	54 fl.	24 kr.
		27	12
		81 fl.	36 kr.

Maaß	fl.	kr.	
128	21	20	
224	44	48	
272	81	36	
624	147	44	Maaß
156	36	86	1
39	9	14	

Maaß	fl.	kr.	Maaß
39	9	14	1

884 (14 kr. $1\frac{17}{39}$ hl.
268
147

17
86 ($1\frac{17}{39}$ hl.
39

I. Vor-

2. Vorſatz.

Von der andern Vermeng-Rechnung.

Hier wird oder die mittlere Gattung (welche in obiger Arth zu ſuchen angelehrt) mit denen einfachen Dingen verglichen / oder das Verglichene mit einem andern verglichen / um eine neue Quantität nach Art der Geſellſchafft aufzubringen / man verfährt aber alſo.

Erſtlich wird die Zahl / worauf die Alligation angeſtellt / bey der Lincken / die Zahlen aber / welche alligirt werden / müſſen bey der Rechten angeſchriben; alsdann werden je zwey Zahlen / deren eine gröſſer / die ander kleiner / als die Zahl / worauf die Alligation beſchicht / miteinander alligirt / das iſt / man nimbt die Differenz, oder Unſcheid beeder alligirenden Zahlen / ſo ſie haben gegen der / worauf alligirt wird; den Unterſchid der kleinern / ſetzt man neben die gröſſere / und die Differenz der gröſſern neben die kleinere / und diß beſchicht mit allen alligirenden Zahlen / in welchem Fahl öffters eine Zahl zwey / oder mehrmal alligirt wird.

2. Die Differenzen werden alsdann addirt / das Product gibt die erſte Stell / was geſucht wird / die andere / und jede Differenz inſonderheit / die letzte Stell.

3. Als-

3. Alsdann verfährt man nach Art / und Lehr der Geſellſchafft-Rechnung / nemblich man bedient ſich der De-Tri ſo offt / als Differenzen vorhanden ſeyn / und diß biß zu End. Merck folgende Aufgaben.

Ubung.

Exempla.

1. Ein Weinſchenck hat zweyerley Wein / gilt deß erſten 1. Maaß 12. deß andern 20. kr. nun gibt ein Herr ſeinem Diener 16 kr. der ſoll ihm darvor von beeden Wein eines ſo vil als deß andern bringen; Frag / wie vil? Fac. eines jeden Weins $\frac{1}{2}$ Maaß.

```
     12 | 4
16      >
     20 | 4
    ------
      8
```

	Maaß	
8	1	4
		$\frac{1}{2}$ Maaß deß erſten.

	Maaß	
8	1	4
		$\frac{1}{2}$ Maaß deß andern.

2. Item / Ein Münz-Meiſter hat zweyerley Silber / hält ins feine 1. Mr. von A. 14. Lt. und von B. 10. Lt. will darvon ein Werck 12 Mr. ſchwer / jede Marck von 13. Lt. fein / zurichten.

Frag /

Frag/ wie vil er jedes Silbers darzu nemen müſ-
ſe? Fac. 9. Mr. von A. und 3. Mr. von B.

```
      14⌉ 3
13      }
      10⌋ 1
      ————        Mr.
        4          12      3
                    3    ————
                         9 Mr. von A.

        4          12      1
                    3 Mr. von B.
```

3. Item/ Ein Goldſchmidt hat zweyerley Silber/ hält jede Mr. ins feine von A. $14\frac{1}{2}$ Lt. und von B. 8. Lt. darauß will er ein Werck verfertigen zu 65. Mr. jede Mr. zu $12\frac{1}{2}$ Lt. fein. Frag/ wie vil eines jeglichen Silbers darzu komme? Fac. 45. Mr. von A. und 20. Mr. von B.

```
      29⌉ 9          Mr.
25      }      13    65      9
      16⌋ 4           5    ————
      ————                 45 Mr. von A.
       13

                Mr.
          1  :   5   :   4
               ————
              20 Mr. von B.
```

4. Item/ Ein Müntzmeiſter eines Fürſten hat zweyerley Silber/ hält deß erſten die Mr. 13.
Lt.

Lt. deß andern die Mr. 10. Lt. will darauß eine Müntz ſchlagen / deſſen die Mr. 12. Lt. fein halte / die Frag / wie vil er eines jeden nemmen müſſe? Fac. $10\frac{2}{3}$ Lt. deß erſten / und $5\frac{1}{3}$ Lt. deß andn.

$$12 \left\{ \begin{array}{l|l} 13 & 2 \\ 10 & 1 \end{array} \right.$$

3

Lt.

16 : 2

32

$10\frac{2}{3}$ Lt.

3 : 16 : 1

$5\frac{1}{3}$ Lt.

5. Item / Ein Würth hat 50. Maaß guten Wein / koſt jede 30. kr. Frag / wie vil Waſſer er müß darunder gieſſen / daß jede Maaß 25. kr. geſtehe? Fac. 10. Maaß Waſſer.

$$25 \left\{ \begin{array}{l|l} 30 & 25 \\ 0 & -5 \end{array} \right.$$

5 50

2

10 Maaß Waſſer.

6. Item / Einer hat vor etlichen Jahren vil Getrayd aufgeſchittet / iſt immer eines theurer / und auch beſſer als das ander / geſtehet deß erſten 1. Metzen 21. Gr. deß andern 24. deß dritten 27. deß vierdten 30. deß fünfften 38. und deß ſechsten 40. Gr. von diſem ſechſerley Getrayd will er

nem-

nemmen 1728. Mtz. und ſelbe verkauffen / gilt damals der Metzen 36. Gr. die Frag / wie vil eines jedes Metzen darzu kommen? Fac. ut infrà.

	21	4
	24	2
36.	27	6
	30	9
	38	12
	40	15

48 : 1728

36

		Mtz.		
1	.	36	.	4
		144 Mtz. A.		
1	.	36	.	2
		72 Mtz. B.		
1	:	36	.	6
		216 Mtz. C.		
1	.	36	.	9
		324 Mtz. D.		
1	.	36	.	12
		72		
		432 Mtz. E.		

1	36	15
	180	
	540 Mk. F.	

3. Vorſatz.

Von der Metall-Rechnung.

Diſe / und nachfolgende Rechnung bedient ſich ſchier durchauß der Regul De-Tri allein / und werden nur der Mateti halber hieher geſetzt / darumb auch weiterer Inſtruction nicht vonnöthen / ſonder allein die Exempel beyzuſetzen.

Vbung.

Exempla.

1. Ein Mr. vergolts Silber koſt 15. fl. 2. ß. 8. dl. Frag / wie hoch 1. Lt. 1. Qt. und 1. dl. Gewicht jedes abſonderlich? Fac. 18. ß. 11. dl. das Lt.

Mr.	fl.	ß.	dl.	Lt.
1	15	2	8	1
16	5	15	8	
4		18 ß	11 dl. das Lt.	

Lt.	ß.	dl.	Qt.
1	18	11	1
4	4 ß	$8\frac{3}{4}$ dl. das Qt.	

4) 1 ß. $2\frac{3}{16}$ dl. das dl. Gewicht.

2. Item / ein Silber-vergoldtes Becher=lein wägt 10. Lt. 3. Qt. 3. dl. jedes Lt. für 58½. Kr. was belaufft es? Fac. 10. fl. 39. kr. 3⅜ dl.

Lt.	kr.	dl.	Lt.	Qt.	dl.
1	58	2	10	3	3
	46	2	9	2	2
	58	2	1	1	1
	29	1			
	14	2½			
	7	1¼			
	3	2⅝			
10 fl.	39 kr.	3⅜ dl.			

3. Item / einer von Adel kaufft bey einem Jubilier guldene Ketten / und Armbänder / die wägen 4. Mr. 12. Karat / 2. Gran / 2. Gren / koſtet ein Karat 4. Rthr. was muß er darvor bezahlen? Fac. 434⅔ Rthr.

Karat	Rthr.	Mr.	Kar.	Gran.	Gren
1	4	4	12	2	2
	96		11		
	384		1		
	44				
	4				
	2				
	⅔				

Fac. 434⅔ Rthr.

4. Item / Ein Stuck Gold wägt 9. Mr. 10. Lt. 2. Qt. hält am Strich 21. Karat / 2. Gran / 1. Gren / koſt das Lt. fein Gold 6. fl. wie vil hält das Stuck / und was beträgts an Gelt? *Fac. ut inf.*

Mr.	Kar.	Gran	Gren.	Mr.	Lt.	Qt.
1	21	2	1	9	10	2
7	4	2	2	8	8	2
	21	2	1	1	2	
	10	3	$0\frac{1}{2}$		1	
	2	2	$2\frac{3}{8}$			
	1	1	$0\frac{3}{16}$			
		2	$1\frac{19}{32}$			

8 Mr. 17 Kr. 2 Gr. $1\frac{21}{32}$ Gren. fein.

Lt.	fl.	Mr.	Kar.	Gran.	Gren.
1 - 2	6	8	17	2	$1\frac{21}{32}$
4		24			
6		209			
3		4			
32		838			
96		3			
		2515			
		3			
		5031			
		7547			

8 0 5 0 1 (838 fl.
8 7 2 3
3 8 5 20
1 1
1 0 6 0 (11 ß.
1 0 4
1 12
48 | 1
96 | 2 dl.

5. Item/ ein vergoldtes Becherlein wägt 15. Lt. 3. Qt. darbey iſt 2. Lt. 1. Qt. 2. dl. Gold/ koſt 1. Mr. Silber $10\frac{1}{2}$ fl. und 1. Lt. Gold $5\frac{1}{2}$ fl. wie vil iſts werth? Fac. 21. fl. 16. ß. $9\frac{9}{16}$ hl.

Mr. fl. ß. Lt. Qt. dl. Lt. Qt. dl.
1 10 10 13 1 2 15 3 -
16 ÷ 2 1 2 Gd.
4 31 10 3 13 1 2 Sl.
4 ✠ 1
126 --
10 10
2 12 6
1 6 3
140 8 9
33 2 $2\frac{1}{4}$

8 fl. 15 ß $6\frac{9}{16}$ dl. das Silber.

Lt.

Lt.	fl.	ß.	Lt.	Qt.	dl.
1	5	10	2	1	2
	11	--			
	1	7	6		
		13	9		

13 fl. 1 ß. 3 hl. das Gold.

fl.	ß.	hl.
8	15	$6\frac{9}{16}$
13	1	3

21 fl. 16 ß. $9\frac{9}{16}$ hl.

6. Item/ 19. Mr. 9. Lt. 3. Qt. hält fein 17 Karat/ 4. Gren/ hält weiß 4. Kar. 8. Gren / koſt 1. Kar. 3. fl. 12. ß. 6. hl. und 1. Mr. weiß $9\frac{1}{4}$ fl. was machts? Fac. 1267. fl. 7. ß. $10\frac{17}{192}$ hl.

Mr.	Kar.	Gren.	Mr.	Lt.	Qt.
1	17	4	19	9	3
2	4	-	3	8	2
			6+1	1	1
13	-	-			
	17	4			
	8	8			
	1	1			
		$6\frac{1}{2}$			
		$3\frac{1}{4}$			

14 Mr. - 3 Kar. $10\frac{3}{4}$ Gren fein.

Mr.	Kar.	Gren.	Mr.	Lt.	Qt.
1	4	8	19	9	3
3	14	-	3	8	2
			6 ⁜ 1	1	1
3	12	-			
	4	8			
	2	4			
		3½			
		1¾			
		0⅞			

3 Mr. 19 Kar. 6⅛ Gren weiß.

Kar.	fl.	ß.	hl.	Mr.	Kar.	Gr.
1	3	12	6	14	3	10¾
				56	2	6.2
					1	3.1
				336		1
				1008		
	6 - 0½			168		
	3 - 0¼			33 - 12		
	1 - 6⅛			16 - 16		
				8 - 8		

1232 fl. 2 ß. 5⅜ hl. koſt das feine.

7 .	5	
3 .	12 .	6
1 .	16 .	3
	18 .	1½

Mr.	fl.	ß.		Mr.	Kar.	Gr.
1	9	5		3	19	$6\frac{1}{8}$
	18	10		2	12	6
	9	5		1	6	
	4	12	6		1	
	2	6	3			
		7	$8\frac{1}{2}$			
		3	$10\frac{1}{4}$			
		-	185			
			192			

35 fl. 5 ß. $4\frac{137}{192}$ dl. das weiß.

fl.	ß.	hl.
1232	2	$5\frac{3}{8}$
35	5	$4\frac{137}{192}$
1267 fl.	7 ß.	$10\frac{17}{192}$ hl.

4. Vorſatz.

Von der Müntz-Rechnung.

Müntz-Rechnung lehret / wie allerhand bey dem Müntz-Weſen fürfallende Sachen Kunſtmäſſig zuberechnen.

Die Verfahrung betreffend / obſchon gegenwärtige Aufgaben ſich deß Lehr-Satz von dreyen bedienet / ie gleichwohl muß man fürnem-

lich auf vorgehende Regul Alligationis, und nachfolgende Cœci ein Reflexion machen / allermaſſen ſonſten kein gewiſſer Halt Silber / oder Golds zu finden / ſo aus folgenden Exemplen erſcheinet.

Ubung.

Exempla.

1. Ein Müntzmeiſter will 56. dl. auf 1. Lt. müntzen / ſollen 210. dl. gelten 1. fl. Rhein. rechnet die Mr. für 8. fl. 32. kr. gibt von der Mr. zu müntzen $\frac{1}{3}$ fl. wie vil muß die Mr. fein halten? Fac. 7. Lt. 1. Qt. 2. dl.

Lt.	dl.	Lt.
1	56	16
	336	
	896	
$\frac{1}{3}$	÷ 70 Müntzlohn	
	826 dl.	

fl.	dl.	fl.	kr.
1	210	8	32
	1680		30
	105		6
	2x		2
	7		
	1792 dl.		

dl.	Lt.	dl.
1792	16	826
896	2	413
112		
56		59
8		
2		7 Lot.
		3
		4
		12
		3

1 qt. 2. dl. muß die Mr. fein halten.

2. Item/ein Herr will Gold-Gulden münzen laſſen/ 9. auf 2. Lot/ ſollen 4. gelten 5 fl. Rhein. das Lot fein Gold per $6\frac{3}{4}$ fl. gibt von der Mr. $\frac{3}{4}$ fl. zu müntzen/ wie vil hålt die Mr. fein? Fac. 19. Kar. 10. Gren.

Lt.	Goldfl.	Lt.
2	9	16
1		8
	72	

Goldfl.	fl.	Goldfl.
4	5	72
		18
		90 fl.
		$\div \frac{3}{4}$
		$89\frac{1}{4}$ fl.

fl.	Lt.	fl.
$6\frac{3}{4}$	1	$89\frac{1}{4}$
27		357
9		119
		$13\frac{2}{9}$ Lt.

Lt.	Kar.	Lt.
2	3	$13\frac{2}{9}$
	2)	$39\frac{2}{3}$
		19. Kar. 10. Gren.

3. Item/ Ein Herr laßt Gr. müntzen/ deren 36. Stuck 1. Rthl. gelten / 144. St. auf jede Mr. zu 6. Lt. fein / daran kürtzet der Müntzmeiſter für Unkoſten/ Abgang/ und Müntzlohn/ an jeder gemüntzten Mr. 12. St. ſelbiger Gr. Frag / wie vil die Lifferung für jede Marck fein demnach betrage? Fac. 9. Rhr. 28. Gr.

Lt.	Gr.	Lt.
	144	
	÷ 12	
6		16
	132	
	22	
	132	
36)	352	
	88	
	9 Rhr. 28. Gr.	

4. Item/ Ein Herr laßt Gelt müntzen/ gilt jedes Stuck deſſelben 3. dl. wägen 18. Stuck 1. Lt. hält die Marck 4. Lt. fein / davon kürtzet der Müntzmeiſter an jeder gemüntzter Mr. 15. Gr. Frag / wie vil die Lifferung für jede Mr. fein belauffe? Fac. 10. Rhr. 12. Gr.

Lt.	St.	Lt.
1	18	16
	108	
	288	

Lt.	dl.	St.
1	3	288

8) 864
108
36) 3 Rhr.
÷ 15 Gr.
2 Rhr. 21 Gr.

Lt.	Rhr.	Gr.	Lt.
4	2	21	16
			4

10 Rhr. 12 Gr.

5. Item/ ein Herr laßt Gelt müntzen / aus jeder Mr. zu 4. Lt. fein / ſo vil Stuck à dl. 3. jedes/ daß nachdem der Müntzmeiſter an jeder gemüntzter Mr. 15. Gr. gekürtzt/ dannoch jede Mr.

Mr. fein auf 10. Rhr. 12. Gr. Hannoveriſch herauß komme. Frag / wie vil Stuck aus jeder Mr. demnach müſſen gemüntzt werden? Fac. 288. Stuck.

Lt. Rhr. Gr. Lt.

16 10 12 *

* 2 21

1 ÷ 15

3 Rhr. 36

dl. St. Rhlr.

3 1 3

16

8

288 St.

6. Item / Ein Herr will müntzen 40. dl. auf 1. Lt. ſollen 120. gelten 1. fl. rechnet die Mr. fein per $9\frac{1}{2}$ fl. und der Müntzmeiſter will von einer Mr. Müntz zu Lohn haben $\frac{1}{4}$. Frag / wie vil muß die Mr. fein halten? Fac. 8. Lt. 2. Qt. 0. dl. $1\frac{55}{77}$ hl.

Lt. dl. Lt.

1 40 16

640

÷ 30 dl. oder $\frac{1}{4}$ Müntzlohn.

610

Dl.	St.	Dl.
120	1	610
		5 $\frac{1}{12}$ fl.

fl.	Lt.	fl.
9 $\frac{1}{2}$	16	5 $\frac{1}{12}$
	8	
19		61
12		2
6		488 (8 Lt.
3		32
57		4
		128 (2 Qt.
		14
		4
		56 (0 Dl.
		57
		2
		112 (1 $\frac{55}{57}$ hl.
		65
		5

5. Vorſatz.

Von der Regul Cœci.

Durch

Durch diſe Regul / ſonſten auch Virginum genandt / werden nicht allein vil luſtige / ſondern auch vil nutzliche / und zum Müntz-Schlag dienliche Exempel aufgelöſt. Es gibt aber diſe Regul vil Facitta, ſo alle gerecht; und kan deſſen Proceſs aus nachfolgenden erſehen werden. Der Proceſs verhält ſich alſo.

1. Man ſetzt die Zahl der Perſohnen / oder anderer Ding zur Lincken / die Zahl deß Gelts / ſo verzehrt worden / oder andere Koſten zur Rechten / die Namen der Perſonen ſambt dem Gelt / ſo eine Perſohn gibt / oder ein andere Sach koſtet / ein iegliches Geſchlecht inſonderheit in die Mitten.

2. Nach dem resolvirt man einer jeden Perſohn Gelt / oder anders / in die kleinſte Sort / ſo im Exempel gefunden wird.

3. Nimbt man die kleinſte mittere Zahl von allen gröſſern iedes inſonderheit ab / die Reſt geben die Theiler.

4. Mit gemeldt kleinſten Zahl vermehrt man die Stell gegen der Lincken / das Product ſubtrahiert man von der dritten Stell bey der Rechten.

5. Den Reſt theilt man in ſo vil theil als Theiler verhanden / doch dergeſtalten / daß der erſte Theiler vor die nachfolgende ſo vil überlaſſe / damit der letzte Reſt in ſeinen Theiler ohne Bruch aufgehe.

6. Wei-

6. Weilen für die letzte Perſohnen oder ander Ding nie kein Theiler vorhanden / ſo ſummirt man die gefundne Perſohnen / oder anders zuſammen / und das Collect wird von den Perſohnen / oder Ding bey der erſten Stell abgezogen / diß Relict gibt die Anzahl der letzten Perſohnen / oder anderer Sachen / nicht weniger als die Quotienten der erſten Theiler / die Anzahl anderer Perſohnen / oder Ding. Davon merck folgende Aufgaben. **Ubung.**

Exempla.

1. 15. Perſohnen haben verzehrt 1. fl. 17. kr. gibt 1. Mann 9. kr. 1. Frau 6. kr. ein Jungfrau 2. kr. wie vil ſeynd jeder geweſen? Fac. 5. Mann / der Frauen / 7. Jungfrauen. Oder ein Mann / 10. Frauen / 4. Jungfrauen.

Perſohnen	kr.	fl.	kr.
15	9	1	17
2	6	77	
30	2	30	
	7	47	
	4		

7) 47 (5. Mann. 22 (3 Frauen. 5
12 4) 3

÷ 8
15

7 Jungfr.

Oder.

7) 47 (1. Mañ. 40 (10. Fr. 1
40 4) 10

÷ 11
15

4 Jungfrauen.

2. Item/ 19. Perſohnen haben verzehrt 1 fl. 1. ß. 26. dl. gibt 1. Mañ 21. dl. 1. Frau 18. und 1. Jungfrau 5. dl. wie vil ſeynd jedes geweſen? Fac. 5. Mann/ 7. Frauen/ und 7. Jungfern.

Perſ.	dl.	fl.	ß.	dl.
19	21	1	1	26
5	18	7		
95	5	8		
	16	30		
	13			

266
95

16) 171 (5 Mann.
80

13) 91 (7 Frauen.
91

÷ 12
19

7 Jungfrauen.

3. Item/ Einer hat 100. fl. will darumb 100. Haupt-Vieh kauffen / Kühe zu 6. fl. Kälber zu 1. fl. 3. Ort / Schaaf zu $\frac{1}{2}$ fl. wie vil gebührt ihm jedes ? Fac. 5. Kühe/ 18. Kälber / und 77. Schaaf.

Haupt-Vieh	fl.	Ort	fl.
100	6	24	100
2	$1\frac{3}{4}$	7	4
200	$\frac{2}{4}$	2	400
		22	200
		5	

22) 200 (5 Kühe
5) 90 (18 Käl.
23
100
77 Sch.

4. Item / Ein Arithmeticus will 36. in 3. Theil partirn/ dergeſtalten / wañ man den größten Theil mit 4. den mittlern mit 6. und den kleinern mit 9. multipliciret/ daß gleich 180. komen? Fac. ut infrà.

36	9	5	
4	6	2	180
144	4		144

5) 36 (4 der kleine Theil.
2) 16 (8 der Mittere.
12

12
36

und 24 und gröſte.

5. Item/Ein Herr ſtellet ein Panquet an/ gibt ſeinem Diener 18. Rthr. 24. Gr. umb darfür 48. Maaß dreyerley Wein zu holen/ als Reiniſchen/ gilt die Maaß 10. Gr. Malvaſir / à 18. Gr. und Spaniſchen Wein à 12. Gr. die Frag/ wie vil er eines jeden bringen werde? Fac. ut inf.

Maaß	Gr.	Rthr.	Gr.	
48	18	8 18	24	
10	12	2 30		
	10			
480		564		8 Malvaſier
		480		10 Spaniſche.
		8) 84 (8	÷18	
		2) 20 10	48	
			30 M. R. Wein.	

6. Item / einer hat 200. fl. will darfür haben ein Ct. Gewürtz / gilt 1. Pf. Zimetröhrlein 4. fl. ein Pf. Muſcaten 3. fl. 1. Pf. Nägelein 2. fl. und 1. Pfund Pfeffer 1. fl. wie vil ſoll es jedes nemmen? Fac. 10. Pf. Zimmet/ 30. Pf. Muſcat/ 10. Pf. Nägelein/ und 50. Pf. Pfeffer.

Pf.

```
Pf.     fl.      fl.
100     4 | 3    200
        3 | 2    100
        2 | 1    ———— ——
        1 | 3)   1ØØ ( 10 Pf. Zimmet.
            2)    7Ø ( 30 Muſcat.
            1)    1Ø ( 10 Nägelen.
                 ————
                  50
                 100
                 ————
                  50 Pf. Pfeffer.
```

5. Haupt-Punct.

Von der Regul Poſitionum oder Falſi.

Diſe Regul iſt negſt der Coſs die allerkünſtlichſte/ und hat ihren Namen daher geſchöpfft/ weil man allhier durch ein/ oder mehr falſch/ oder erdichtẽ Satzungen die wahre Zahl erfindet/ und iſt diſe Regul zweyfach/ nemblich die/ ſo durch ein/ und die/ ſo durch zwey Sätz veerichtet wird.

1. Vorſatz.

Von der einfachen Regul Falſi.

Der

Der Proceſs diſer Regul verhält ſich alſo: Man nimbt eine Zahl nach Belieben/ doch alſo/ daß in ſelbiger die in der Aufgab beſtimbte Theil ohne Reſt aufgehen; mit diſer procedirt man nach Erforderung der Aufgab/ erfundnes addirt man/ das Product gibt die erſte Zahl in diſer Regul/ die aufgenommne/ oder erdichte Zahl macht die andere Stell/ und was ſonſten aus der Aufgab bekandt/ die dritte; alsdann verfahrt man nach der gemeinen De-Tri, wie nachgeſetzte Exempel zeigen werden.

Vbung.

Exempla.

1. Drey wollen ein Hauß kauffen umb 2700. fl. will B. zweymahl ſo vil daran bezahlen als A. und C. dreymahl ſo vil als B. Frag/ wie vil dann jeder bezahlen werde? Fac. A. 300. B. 600. und C. 1800. fl.

	fl.	fl.	fl.
A.	1		
B.	2		
C.	6		
	9	1	2700
			300 fl. A.
			600 fl. B.
			1800 fl. C.

2. Item

2. Item / einer wird gefragt / wie vil er Gelt im Caſten habe ? Er antwort er wiſſe es nicht / doch hab er ſo vil von ſeinem Schaffer verſtanden / das $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ ſeines Gelts 4700. fl. machen. Frag / wie vil er dann Gelt im Kaſten gehabt? Fac. 6000. fl.

	fl.	fl.	fl.	fl.
$\frac{1}{3}$	60	47	60	4700
				100
	20			
$\frac{1}{4}$	15		Fac. 6000. fl.	
	12			
$\frac{1}{5}$	47			

3. Item / Ein Schulmeiſter wird befragt / wie vil er Scholaren habe? Antwort: Wañ deren noch ſo vil / halb ſo vil / $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ ſo vil wären / ſo hätte er 111. Scholaren / Frag / wie vil ihrer demnach geweſen? Fac. 36.

Scholaren		
12		
24		
6		
4		
3		
37	12	111
		3

Fac. 36 Scholaren.

4. Item/ Einer kaufft ein Pferdt/ Garten/ und Hauß umb 5000. fl. dergeſtalt/ daß der Garten viermahl ſo theur als das Pferdt/ und das Hauß fünffmahl ſo vil als der Garten geſtanden. Frag/ wie theur er jedes bezahlt? Fac. 200. fl. das Pferdt 800. fl. der Garten/ und 4000. fl. das Hauß.

fl.		
2		
8		
40	fl.	fl.
~~50~~	2	~~5000~~
1		100
		200 fl. das Pferdt.
		4
		800 fl. der Garten.
		5
		4000 fl. das Hauß.

5. Item/ Ein Sohn fragt ſeinen Vatter/ wie alt er ſey? Der Vatter antwort ihm/ ſprechend: Wann du noch ſo alt wäreſt/ $\frac{1}{2}$ ſo alt/ und $\frac{1}{4}$ ſo alt/ und 1. Jahr älter/ ſo wäreſt du eben 100. Jahr alt/ Frag/ wie alt der Sohn geweſen? Fac. 36. Jahr.

Jahr

Jahr		
40		
40		
20	Jahr	Jahr
10	40	100
		1
110		
1		99
		9
		36 Jahr.

6. Mein biſt deß Rechnens du befliſſen/
So gib mir eine Zahl zu wiſſen/
Die fünffmahl zu ihr ſelbſt gelegt
Ein hundert zweinzig anbetragt?

Fac. 20. die Zahl.

6		
30		
36	6	120
6		20 die Zahl.

2. Vorſatz.

Von der doppelten Regul Falſi.

Der Proceſs jetz beſagter doppelten Falſi iſt folgender.

1. Man nimbt ein Zahl nach Belieben/ und verfahrt damit nach Erheiſchung deß Exem-

pels / gleich ob ſelbe die rechte Zahl wäre / kombt nun nach der Operation alsbald die begehrte Zahl / ſo hat man keiner weitern Arbeit vonnöthen.

2. Kombt aber zu vil / ſo verzeichnet man den Exceſs mit dem Zeichen + / wo aber zu wenig / bemerckt man den Defect mit dem Zeichen ÷.

3. Ferner nimbt man abermahl ein andere Zahl / und procedirt darmit / wie oben berichtet worden.

4. Diſe beede genomne Zahlen mit ihren Zeichen und Zahlen undereinander / und Multiplicirt Creutzweiß jede aufgenomne Zahl mit ihrem Uberfluß oder Abgang.

5. Seyn nun die Signa gleich / ſo ſubtrahirt man die Producta von einander; wo aber ungleich / müſſen ſolche addirt werden.

6. Eben diſes obſervirt man auch mit dem Exceſs oder Defect ſelbſten / ſo bekombt man den Theiler / welcher dann / ſo er in das vorhabende Collect, oder Reſiduum getheilt wird / bringet der Quotient das verlangte Facit.

Ubung.

Exempla.

1. Gib mir ein Zahl / wann ich die $\frac{1}{4}$ derſelbigen medir, daſſelb mit 5. multiplicir / zum Product 7. addir, das Collect duplir, darvon 9. ſubtra-

trahir, den Reſt durch 5. dividir, das 67. komme? Fac. 88.

Setz erſtlich die
Zahl ſey 8

¼ aus 8 6

med. 3
5

mult. 15
7 add.

22
2 duplir.

44
9 ſubt.

35
mit 5 divid.

7
ſollen 67 ſeyn.

÷60

6) 10

Setz anderns.
16

12 med.

12 med.

6
5 mult.

30
7 add.

37
2 dupl.

74
9

65
mit 55 divid.

13
ſollen 67

÷ 54 zu wenig.

---

6) 9

8 ÷ 10 | 1.
16 ÷ 9 |

160
72

---

88 die Zahl

2. Item / Ein Knab hat in einem Garten Aepffel aufgeleſen / kombt zu ihm einer ſeiner Geſpanen / dem gibt er die Aepffel $\frac{1}{2}$ / und 3. darzu / darnach begegnet ihm ein anderer / dem gibt er $\frac{1}{3}$ der Aepffel / er gibt ihm 2. Aepffel wider davon / letztlich bekombt ihm aber einer / dem gibt er $\frac{1}{4}$ / und 5. Aepffel darzu / bringet nicht mehr / dann

10. Aepffel heim. Frag/ wie vil er erſtlich Aepffel aufgeleſen? Fac. 60. Aepffel.

Setz

24

$\frac{1}{2}$ 12
3 Aepffel darzu.

9
$\frac{1}{3}$ 3

6
2 Aepffel darzu.

$\frac{1}{4}$ 8
2

6
5 darzu

1
ſollen 10 ſeyn

$\div$ 9
3

Setz

48

$\frac{1}{2}$ 24
3 Aepffel darzu.

$\frac{1}{3}$ 21
7
―――
14
2 gibt er wider.
―――
$\frac{1}{4}$ 16
4
―――
12
5 darzu.
―――
7
10
―――
÷ 3 zu wenig.
1
24 ÷ 3 ⎫ 2
48 ÷ 1 ⎭
3 24
――― ―――
144 24
24
―――
120 2) ~~120~~ (60 Aepff.

3. Item / Es ward ein Schåffer befragt / wie vil er Schaaf håtte / und er gabe zur Antwort: Wann ich ihrer noch eins ſo vil / $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{4}$. und 150. darůber håtte / ſo wåren ihren gleich 2000. Frag / wie vil er demnach Schaaf gehabt? Fac. 600. Schaaf.

Setz erſtlich

60
60
½ 30
⅓ 20
¼ 15
150

335
2000

÷ 1665 zu wenig.
333

Setz anderens.

120
120
60 ½
40 ⅓
30 ¼
150

520
2000

÷ 1480
296

60	÷	333	
120	÷	296	} 37.
333		60	

360	17760
360	
360	
39960	
17760	37) 22200 (600 Schaaf.
22200	4

4. Item/ ein Wolff kam für eines Baurn Schaafſtall/und ſprach: Seyt gegrüſſet ihr liebſte Schäflein alle 80. Darauf dancket ihm ein alter Wider/ antwortend: Nein Wolff/ unſer ſeynd nicht ſo vil als du ſageſt; dann wann unſer zweymahl ſo vil wären/ $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{4}$. $\frac{3}{8}$ ſo vil/ und noch 5. Darzu/ ſo wären unſer eben ſo vil/ als du angemeldt. Frag/ wie vil es Schaaf geweſen ſeyen? Fac. 24. Schaaf.

Setz erſtlich.	Setz anderens.
8	16
16	32
$\frac{1}{2}$. 4	8. $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$ 2	4. $\frac{1}{4}$
$\frac{3}{8}$ 3	6. $\frac{3}{8}$
5	5
30	55
80	80
÷ 50	÷ 25
2	1

8	÷	2	1
16	÷	1	

32
8

24 Schaaf.

5. Item/ Es ſaſſen in einer Collation drey Philoſophi beyeinander / nemblich Ariſtoteles, Socrates, und Plato, wurden zu red / von eines jeden Alters / indeſſen kam ein anderer Philoſophus zu ihnen/ zu diſem ſprachen ſie : Lieber / bewehre uns dein Regul Falſi, dann wir ſeynd ſämbtlich 390. Jahr alt / und iſt Socrates ½ ſo alt als Ariſtoteles, und 20. Jahr älter / und Plato zweymahl ſo alt als Socrates ÷ 80. Jahr/ Frag/ wie alt jeder geweſen? Fac. 164. Jahr Ariſtoteles, 102. Jahr Socrates, und 124. Jahr Plato.

Setz erſtlich.	Setz anderens.
120	240
80	140
80	200
280	580
390	390
÷ 11ø	+ 19ø

120	÷	11	30
240	+	19	
11		120	

240   380   30) 4920 (164 Jahr
240   19   22   Ariſtotel.

2640   2280   82
2640   ✝ 20

102 Jahr
Socrates.
204
÷ 80 Jahr
124 Plato.

6. Item/ ein Minierer ſprengt einen ſtarcken Thurn/ befindet den Grund deſſelben juſt $\frac{1}{18}$ der Höhe/ $\frac{1}{9}$ im Waſſer-Graben/ deßgleichen die Höhe über dem Waſſer-Graben biß zum Land-Grund $\frac{1}{6}$/ und die übrige Höhe biß zum Crantz 60. Ellen. Frag/ wie hoch der Thurn geweſen? Fac. 90. Ellen.

Setz erſtlich.

144

$\frac{1}{18}$ 8
$\frac{1}{9}$ 16
$\frac{1}{6}$ 24
✝ 60

108
144

÷ 36
6
3

Setz anderens.

126

$\frac{1}{18}$ 7
$\frac{1}{9}$ 14
$\frac{1}{6}$ 21
✝ 60

102
126

÷ 24
4
2

144	÷	3	1
126	÷	2	

378
288

Fac. 90 Ellen.

Prob der Regul Falſi.

Man examiniert die durch die Operation erfundne wahre Zahl/ und verfahrt man damit nach Erforderung der Aufgab / gleich als wie mit der falſchen Zahl procedirt worden ; kombt nun nach vollendter Examination das jenige/ was in dem vorgebnen Exempel ſchon zuvor bekandt/ oder beſtimbt ware/ ſo iſt die Operation juſt/ wo- nit/ iſt geirret worden / wie hier zu ſehen im letzteren Exempel.

Ellen.
90 erfundne Zahl.

$\frac{1}{18}$.	5
$\frac{1}{9}$.	10
$\frac{1}{6}$	15
	60
	90

Letzter

Letzter Haupt-Punct.
Von Außziehung der Quadrat- und Cubic-Wurtzel.

Weilen andere Außziehung anderer Wurtzlen (auſſer der Coſs) nicht gebrauch- noch dienſam in der gemeinen Arithmetic, als ſoll von diſen gegenwärtigen beyden/ als Quadrat- und Cubic-Wurtzel in folgenden zweyen Vorſatzen allein gehandlet werden.

Es iſt aber eine Quadrat-Zahl nichts anders als ein Wurtzel in ſich ſelber multipliciert/ zum Exempel 4. in 4. vermehrt gibt 16. welches Product nemblich 16. ein Quadrat-Zahl/ deſſen Wurtzel oder Seiten 4. iſt; wann man nun gemeldte 16. noch einmahl mit ſeiner Wurtzel vermehrt/ als mit 4. entſpringt ein Cubic-Zahl/ deſſen Wurtzel oder Seiten ietzt beſagte 4.

Hier Orths iſt wol zu obſerviren die Wiſſenſchafft der erſten Wurtzlen/ und derſelben Quadrat- und Cubic-Zahlen/ welche in folgendem Täffelein zu finden.

Tabel-

Tabella.

Radices.	Quadrata.	Cubi.
1	1	1
2	4	8
3	9	27
4	16	64
5	25	125
6	36	216
7	49	343
8	64	512
9	81	729

1. Vorſatz.

Von Außziehung der Quadrat-Wurtzel.

Bey diſer Außziehung wird folgender Proceſs gehalten.

1. Schreibt man die Zahl/ aus welcher die Wurtzel gezogen werden ſoll/ ordentlich vor ſich/ und macht gegen der Rechten einen halb Circkl/ wie in gemeiner Diviſion.

2. Dann wird bey der Rechten angefangen/ und allzeit zwiſchen zwo Zahlen ein Strichlein oder Comma notirt/ alſo/ daß zwiſchen jedem Strichlein zwo Zahlen eingeſchloſſen/ auſſer

bey

bey dem letzten zur lincken Hand/ welches zu Zeiten nur ein Zahl bekommet.

3. Wird von der Lincken anfangend deß erſten Theils/ oder Zahl beym erſten Strichlein enthalten/ deren Quadrat-Wurtzel geſucht/ welche dann in obgeſetztem Täffelein leicht zu finden/ diſe Wurtzel wird in ſich geführt/ und von gemelter erſten Zahl/ wie in gemeinen Dividirn abgezogen. Iſt aber ietzt beſagte erſte Zahl kein rechtes Quadrat, ſo ſucht man in obigem Täffelein die negſt kleinere Wurtzel/ ſolche wird/ wie oben mit ihr ſelbſt multipliciert/ das Product von erſter Zahl abgenommen/ und der Reſt über die erſte Zahl geſetzt/ wie in gemeinen Theilen.

4. Sucht man einen neuen Theiler alſo: Der Quotient/ oder Radix hinder dem halb Cirkel wird duplirt, komendes under die erſte Zahl deß zweyten Strichleins geſetzt; dañ ſchaut man/ wie offt ſolches duplum in der obern Zahl enthalten/ doch alſo/ daß der Quotient ſo in ſich als in das duplat vermehrt/ von dem Dividendo mög abgezogen werden/ wann ſolche Zahl gefunden/ procedirt man/ wie in gemeiner Diviſion mit multiplicirn/ Abziehen/ und durchſtreichen.

5. Wann nun die erſte zwen Theil der Zahl/ worauß man die Quadrat-Wurtzel haben will/ expedirt, ſchreittet man zum dritten; nemlich/ man doppelt alle Zahlen deß Quotienten/ ſchreibt ſolche an ſtatt eines Theilers under die

übrige

übrige Zahlen der obern Zahl / und verfahrt in allem / wie beym andern Theil angezeigt ; und diß biß zum End.

Ubung.

Exempla.

1. Ein gevierdter Platz hat in ſeiner Area 207025. Quadrat-Ruthen. Frag/ wie lang oder breit ein Seiten? Fac. 455. Quadrat-Ruthen.

```
  4 4 8
2 0 7 0 2 5 ( 4 5 5 □ Ruthen.
  8 5 0 5
    9
```

2. Ein Hauptmann hat under ihm 15129. Mann/ will mit ihnen ein gevierdte Schlacht-Ordnung anſtellen. Frag/ wie vil Soldaten in ein Glid kommen werden? Fac. 123. Mann.

```
    1
  1 7
1 5 1 2 9 ( 1 2 3 □ Wurtzel.
  2 2 4 3
    2
```

3. Ein General hat under ſich 25600. Mañ/ weilen er nun entſchloſſen mit dem Feind ein Treffen zu halten / als will er ſolche Mannſchafft in ein viereggigte Schlacht-Ordnung ſtellen/ dergeſtalten / daß beſagte Ordnung noch

ſo lang/ als breit werde. Frag/ wie lang/ und breit der Mannſchafft nach? Fac. der Breite nach kommen 113. Mann/ und bleiben 31. übrig/ ſo anderſtwo applicirt werden kündten/ die Länge aber hält 226. Mann.

2) 25600

```
   23
   741
 22800 ( 113 Breite.
  2223       2
   2      ------
          226 Länge.
```

4. Ein Mathematicus hat eiu Triangulum rectangulum, deſſen zwo kürtzere Seiten bekant/ hält die eine 123. die andere 164. die Frag nach der längern Seiten? Fac. 205. die längere Seiten.

```
   123
   123
  -----
   369
  246
 123
 -------
 15129 Quadrat.

   164
   164
  -----
   656
```

656
984
164

26896 Quadrat.
Adde 15129 Quadrat.

Radix ~~42025~~ (205 die längere Seiten.
~~4005~~
~~4~~

5. Ein General fragt einen Ingenieur/ umb die Höhe eines Thurns einer vornemmen Stadt/ der Ingenieur antwortet/ daß/ als er vor diſem darinnen geweſen/ nach richtiger Meſſung befunden/ daß ſein Semidiameter Radix von 292. Ellen dick geweſt; auch ſagt er/ daß ein Laitter von 74. Ellen die Spitzen deß Thurns erreiche/ aus diſen datis könne er nun leichtlich die Höhe rechnen. Frag/ wie vil Ellen er hoch geweſen? Fac. 72. Ellen.

74 multi.
74

296
518

5476 Quadrat-Ellen.
ſubtr. 292

~~2~~

2 (Thurns.
5184 (72 Ellen die Höhe deß
142

6. Es haben etliche Soldaten eine Beut von 12150. fl. erobert/ wann ich nun diſe Summa in 6. abtheile/ und aus dem Quotienten Radicem Quadratam herauß nemme / ſo kombt die Anzahl der Soldaten. Frag/ wie vil derſelben geweſen/ und wie vil jedem von der Beut gebühre? Fac. 45. Soldaten geweſen / und gebühren jedem 270. fl.

6) 12150

4
2 0 2 5 (45 Soldaten.
8 5

45) 1 2 1 5 0
1 3 5 0
2 7 0 fl. ein jeder.

2. Vorſatz.

Von Außziehung der Cubic-Wurtzel.

Was ein Cubic-Zahl/ iſt oben beym erſten Vorſatz angemeldt. Wie aber aus einer Zahl die Cubic-Wurtzel außzuziehen ſeye / wird folgende Ubung weiſen.

Ubung.

1. Schreibt man die Zahl/ worauß ge- meldte Wurtzel gezogen werden ſoll/ ordentlich vor ſich; dann notirt man von der Rechten an- fangend/ gegen der Lincken allzeit zwiſchen drey Zahlen ein Comma/ dergeſtalt/ daß jederzeit zwiſchen zweyen Strichlein drey Zahlen ledig ſtehen; ſo vil nun gemeldte Zahl Theil hat/ ſo vil Figuren kommen in dem Quotienten.

2. Anfangend von der Lincken wird obſer- virt, was für ein Cubic-Zahl in dem erſten Theil verborgen/ welches aus obigem Täffelein leicht zuerſehen iſt; wann ietzt gedachte Zahl deß erſten Theils nit ſelbſt vorhanden/ nimbt man die negſt kleinere/ deſſen Radix in dem Quotienten zu an- notirn/ und die Cubic-Zahl wird von den Zah- len deß Erſten Theils/ wie in gemeiner Diviſion, ſubtrahirt/ und der Reſt darüber geſetzt.

3. Wird der Quotient triplirt/ und diß Triplum under die erſte Zahl deß andern Theils geſetzt/ auch/ wann es mehr Figuren ſeyn als ei- ne/ ſelbe ordentlich gegen der Rechten geſchri- ben; nach diſem führt man das Triplat in den Quotienten/ kommendes iſt der neue Theiler.

4. Mit diſem Theiler dividirt man die ob- beſchribne Zahlen/ der Quotus, oder das wie offt/ wird in den Quotienten geſchriben; mit diſem Quoto multiplicirt man den Theiler/ kommendes

(nachdem zuvor ein Querlini gezogen worden) wird under ietztgedachte Linien geſchriben.

5. Diſen Quotienten quadrirt, diß Quadrat führt man in vorberiehrtes triplat, und ſchreibt das Product under das triplat dergeſtalten/ daß die rechtiſte Figur umb eine Zahl für das triplum hinauß reichet; dann cubirt man gemeldtes wie offt/ kommendes wird wider under erſtgedachtes Product alſo geſchriben/ daß ſeine rechtiſte Figur gleichfahls umb eine Zahl weiter gegen der Rechten hinauß gehe.

6. Letztlich ziecht man wider eine Zwerchlini/ und verſamblet die drey Producta zwiſchen den zweyen Linien/ kommendes wird von den obern Zahlen abgezogen; wann nun nichts überig/ iſt ſelbige Zahl ein vollkom̃ner Cubus, bleibt aber was im Reſt/ ſo iſt es eine Surdiſch/ oder Irrational-Zahl.

Exempla.

1. Ein Arithmeticus gibt ſeinen Scholarn eine Cubic-Zahl vor/ nemblich 15625. hierauß die Cubic-Wurtzel zu ſuchen/ Frag/ welche diſe ſeyn werde? Fac. 25.

```
 7
15 | 625 ( 25 ℞. Cub.
      6
 1    2
----------
 6    0
```

60
150
125

7625

2. Ein Maur hält 486. Creutz-Schuch/ iſt halb ſo breit als lang/ und dreymahl ſo breit als dick. Frag/ wie dick/ lang/ und breit ſie ſeye? Fac. 3. Schuch dick/ 9. Schuch breit/ und 18. Schuch lang.

1
3
6

18

486
27

℞. Cub. 3 Schuch dick.
9 Sch. breit.
18 Sch. lang.

3. Drey Zahlen in Ratione tripla Cubi addirt/ machen zuſamen 6056. welche Zahlen ſeynd es? Fac. 2. die erſte Zahl/ 6. die ander/ 18. die dritt.

1	3	9
1	27	729
		29
		1

757

757   6056 (8 (2 die erſt Zahl.
6 die ander.
18 die dritt.

4. Drey Zahlen in Ratione tripla Cubi addirt/ welche juſt zuſammen machen 163512. welche Zahlen ſeynd es? Fac. 6. 18. 54.

1 . 3 . 9

1 . 27 . 729
27
1

757

5
48
156
2214
163512 (216 (6. die erſte Zahl.
75777
788   18. die ander.
7
54. die dritt.

5. Ein Rohr in einem groſſen Stuck hält im Diametro 9. Zohl/ treibt ein eiſene Kugel/ wägt 64. Pf. und ein anders Rohr treibt nur 27. Pf. Eiſen/ iſt die Frag/ wie vil es Zohl im Diametro halte? Fac. $6\frac{3}{4}$ Zohl.

Pf.

Pf.		Pf.
64		27
℞. Cub. 4		3 ℞. Cub.
4	9	3
	27	
4)	6$\frac{3}{4}$ Zohl.	

6. Ein Zeugwart probirt einen Feurwercker/ ſo in der Arithmetic zimlich erfahren/ ſprechend: Es ſeynd 3. Stuck Geſchütz/ das erſte treibet eine Kugel 6. Pf. das ander eine 48. Pf. ſchwer/ das dritte iſt ſo weit als die erſten beyde/ iſt die Frag/ wie vil das dritte eben derſelben Materi Pf. treiben werde. Fac. 162. Pf. die dritte Kugel.

Quad. 6	48
6	48
36	2304
27	27
252	16128
72	4608
972	62208

972
48
————
7776
3888
————
46/656
————
Pf. 36 Radix Cubica.

62208
6
————
373/248
————
Pf. 72 R. Cub.
36
48
6
————
162 Pf. die dritte Kugel.

Prob / der Quadrat / und Cubic-Wurtzel.

Man vermehrt die erfundne Quadrat-Wurtzel mit ihr ſelbſten / das iſt / man multiplicirt ſelbige quadratè; die Cubic-Wurtzel aber cubicè, das iſt / man führt ſie dreymahl in ſich ſelbſt / dem Product addirt man den Reſt (ſo in Außziehung einer oder andern obbeſagten Wurtzlen villeicht überbliben) wann nnn die Zahl / worauß Radix Quadrata, oder Cubica gezogen worden / wider hervor kombt / ſo iſt die Operation juſt / andern weegs / iſt ein Fehler begangen worden. Beſihe folgende zwey Exempla, ſo von der Quadrat- als Cubic-Wurtzel.

Quadrat-Wurtzel. 455
455
————
2275

2275
2275
1820
———
207025. obige Quadrat-Zahl.

Cubic-Wurtzel. 25   625
25   25
———   ———
125   3125
50   1250   Zahl.
———   ———
625   15625. obige Cubic-

Gleich wie oben im Erſten Theil diſes Buchs an einem/ ſo andern Orth offt erwehnter C. K. (auſſer der Regul De-Tri und ihrer Theilen auch Geſellſchafft-Regul) alle andere Regulen der Arithmetic, ob ſie ſchon der vornembſten Rechenmeiſtern überal ihren Büchern einverleibt ſeyn/ für nichtig und untichtig haltet/ wie aus ſeinem letzten in Druck gegebnen Büchlein erhellet; als hätte ſeiner nicht unbillich an ſeinem Ort Meldung geſchehen ſollen/ welches Kürtze halben hieher verſchoben worden.

Und zwar die Garbulir-Rechnung betreffend/ iſt er ihme hierinnen ſelber zuwider/ allermaſſen ſelbige durch die De-Tri expedirt wird/ welche doch gedachter C. K. ſelbſten zulaſſet/ ja/ genugſam ſchätzet/ alle Fragen durch ſelbe aufzulöſen.

löſen. Daß aber ietzt beriehrte Regula Fuſti unbillich von ihm verworffen werde / bezeuget derſelben allgemeine Gebrauch der Kauffleuthen / ſambt den vornembſten Arithmeticis, welche ſie in ihren neuiſts außgegangnen Rechen-Büchern mit andern Regulen anzuſetzen pflegen.

Belangend die Alligation-Rechnung / welche er gar für Närriſch (wie er dann in obbeſagtem ſeinem Büchlein / ein närriſches Exempel derſelben fürſtellt) ſchätzet / iſt ſolches ſeinem Mißverſtand beyzumeſſen / inmaſſen nach ſeinem beygebrachten Exempel erſcheinet / daß er ietzt angeregter Rechnung nicht den wenigſten Bericht empfangen. Er hätte aber nur bey den Goldſchmiden / Müntzmeiſtern und dergleichen Nachfrag halten ſollen / ſo wurde er ſich aus deren Bericht eines andern beſonnen haben.

Die Regul Falſi hält er gar für nichts / indeme ſie doch von den berühmbtiſten Arithmeticis vor eine Fürſtin aller anderer Regulen der gemeinen Rechen-Kunſt nicht unbillich gepriſen wird / bey denen dann auch die Demonſtrationes ſo diſer als anderer von ihm verworffenen Rechnungen zufinden / die doch geliebter Kürtze wegen / hier vorbey gegangen werden. Allein der Fehler iſt bey offt beriehrtem C. K. diſer / daß er gar keine Wiſſenſchafft gegenwärtiger Regul gehabt / maſſen er in Auflöſung ſothaner Exemplen (in welchen jederzeit ein falſche Zahl aufgenomen

wird)

wird) für die falſche die wahre Zahl / und alſo für das Exempel die Prob/und für die unbekandte Zahl genommen / welches / ſo er jederzeit errathen kundte/ ein Urſach wäre/ daß er auch ſeiner De-Tri nicht benöthigt / dann wer das Facit vor weißt/ der därff es nicht mehr ſuchen.

Letztlich; Tadlet er auch die Quadrat - und Cubic-Wurtzel/ und ſambt diſen / den trefflichen Arithmeticum Apianum, bey dem er etwan ſolche Extractiones geſehen/ aber nicht verſtanden/ welches dann aus ſeiner närriſchen Frag abzunemen/ nemblich / ob auch aus kleinern Zahlen (als er dorten in ſeinem Büchlein vorgeſtellt) ſolche Wurtzlen außziehen kündte / als aus 361. oder 484. und dergleichen? Worauß die Unwiſſenheit ſolcher Scienz klärlich erſcheinet / allermaſſen nicht nur aus obgeſetzten zweyen Zahlen die Radix Quadrata, welche dann hier iſt / 19. und 22. ſondern auch aus vilen kleinern / als aus 4. die Quadrat, und aus 8. die Cubic-Wurtzel (welche hier beederſeits 2. iſt) kan gezogen werden; der Demonſtrationen gegenwärtiger Wurtzlen zugeſchweigen/ beſehe man davon paſsim die Authores.

Reſol-

Reſolvirung

Unterſchidlicher Müntz.

Bayriſche / oder Schwartze Müntz.

30. dl. iſt ein ß. 7. ß. iſt ein fl. $3\frac{1}{2}$. dl. iſt 1. kr. 14. dl. iſt ein Batz.

Augſpurger Müntz.

7. Haller iſt ein Kreutzer.
8. Pfenning iſt ein Böhaimiſch.
3. Kreutzer iſt ein Plaphart.
14. Pfenning iſt auch ein Batz.
15. Batzen / oder 60. kr. iſt 1. fl.
210. dl. oder 420. hl. iſt auch 1. fl.

Gold-Müntz / Kauffmanns Wehrung.

12. Haller / oder Weißpfenning iſt ein ß. 20. ß. iſt ein fl. 240. hl. oder Weißpfenning iſt auch ein fl.

An-

Antorffer Müntz.

1. Pf. iſt 20. ß. 1. ß. iſt 12. Groſchen / oder 6. Stiber / 8. Engliſch iſt 1. Stiber / 28. Stiber iſt 1. fl. 36. Stiber iſt ein Cron Gold / 240. dl. iſt 1. Pf. 7. Pf. Flämmiſch iſt ungefehr 30. fl.

Böhaimiſche Müntz.

60. Groſchen iſt ein Schock / 1. Groſch iſt 7. dl. ein Schock hat 420. dl.

Franckfurter Müntz.

9. dl. iſt ein ß. 24. ß. iſt 1. fl. 8. dl. iſt ein Weißpfenning oder Albus / 27. Albi iſt ein fl. 216. dl. iſt auch 1. fl.

Nürnberger Müntz.

30. dl. iſt 1. Pf. 8. Pf. 12. dl. iſt 1. fl. 252. dl. iſt auch 1. fl. 7. dl. iſt 1. Gr. 36. Groſchen iſt 1. fl. 5. dl. iſt ein Fünffer.

Oeſterreicher Müntz.

4. dl. iſt 1. kr. 60. kr. iſt 1. fl. 30. dl. iſt 1. ß. 8. ß. iſt 1. fl. 240. dl. iſt auch 1. fl.

Breßlauer Müntz.

34. Groſchen iſt 1. fl. ein Groſch hat 12. hl.

Straßburger Müntz.

6. dl. iſt ein Plaphart / 21. Plaphart iſt 1. fl. 12. dl. iſt 1. ß. 10½ ß. oder 126. dl. iſt auch 1. fl.

Tyro-

Tyroliſche Müntz.

5. Vierer iſt 1. kr. 12. kr. iſt 1. Pf. Perner/ 5. Pf. Perner iſt 1. fl. 60. kr. oder 300. Vierer/ iſt auch 1. fl. 2. fl. iſt 1. Marck.

Venediſche Müntz.

12. Perner iſt 1. ß. 20. ß. iſt 1. Pf. gr. 124. ß. iſt 1. Ducat/ 24. Gr. iſt auch 1. Ducat/ 32. Perner/ iſt ein Gr. in Gold/ 8. ß. iſt ein gantzer Gr.

Vngariſche Müntz.

100. dl. iſt ein fl. 1. dl. hat 2. hl. 100. dl. iſt 10. ß. Oeſterreicher.

Vlmer Müntz.

6. dl. iſt ein ß. 20. ß. iſt ein Pf. hl. 35. ß. iſt ein fl. 21. hl. iſt ein Böhaimiſch/ 7. hl. iſt ein kr. 60. kr. oder 210. dl. iſt 1. fl.

Würtenberger Müntz.

6. dl. iſt ein ß. 11. dl. iſt ein Batz/ 8. dl. iſt ein Böhaimiſch/ 28. ß. iſt ein fl. 20. ß. iſt ein Pf. 168. dl. iſt auch 1. fl.

Cölniſche Müntz.

6. Mörchen iſt ein ß. 2. ß. iſt ein Weißpfenning/ 24. Weißpfenning iſt 1. fl.

Sächſiſche Müntz.

12. dl. iſt ein Groſch/ 21. Gr. iſt 1. fl. 60. Gr. iſt ein Schock/ 252. dl. iſt 1. fl.

Vom

Vom Gewandt.

36. Ellen iſt ein Stuck wullen Tuch / 22. Tuch iſt ein Saum / 24. Ellen iſt ein Barchat-ſtuck / 45. Barchat-Tuch iſt ein Fartl / 30. Far. iſt ein Bällin / 35. Ellen iſt ein Stuck Ziech / oder Mittler / 72. Ellen iſt ein Golſch.

Vom Gewicht.

1000. Pf. iſt ein Mailer / 4. Centen iſt ein Saum / 100. Pf. iſt ein Centen / 32. Loth iſt ein Pf. 1. Pf. hat 4. Vierdung / 1. Vierdung hat 8. Loth.

Silber-Gewicht.

1. Häller-Gewicht iſt 1. dl. 4. dl. iſt 1. Qt. 4. Qt. iſt 1. Loth / 16. Loth iſt 1. Marck / oder ½ Pf. 64. Quint / oder 256. dl. iſt auch ein Marck / 2. Loth iſt ein Untz.

Gold-Gewicht.

1. Gran hält 3. Gren / 4. Gran / oder 12. Gren iſt ein Karath / 3. Karath iſt 2. Loth / 18. Gren iſt ein Loth / 24. Karath iſt ein Mr. 288. Gren iſt auch ein Marck.

Etliche Stuck insgemein.

60. iſt ein Schock / 12. iſt ein Duzet / 10. iſt ein Dechet / 15. iſt ein Mandel / 240. Schineyſen / oder Welſchnuß iſt ein Pf. 40. iſt ein Zimerzobel / 25. Bogen Papier iſt ein Buch / 20. Buch iſt ein Riß / 10. Riß iſt ein Ballen.

Geſaltzen Wahr.

1000. Häring iſt ein Thonnen / 12. Thonnen iſt ein Laſt. 180. Stockfiſch iſt ein Stuck oder Roll / 110. Plateiſen iſt ein Zahl.

Getraydmaß.

8. Metzen iſt ein Schaff / 4. Vierling iſt ein Metz / 4. Viertl iſt ein Vierling / ein Viertelein hat 4. zwey und dreyßgerlein.

Weinmaß.

64. Viſiermaß iſt 1. Aymer / 32. Maß iſt ½ Aymer / 16. Maß iſt ¼ Aymer / 4. Maß iſt ein Napff / 12. Aymer iſt ein Fueder / 75. Schenckmaß iſt auch ein Aymer / ein Maß hat 2. Seidlein / oder 4. Quärtlein.

Von der Zeit.

365. Täg iſt ein Jahr / ein Schalt-Jahr aber hat 366. Täg / 12. gemeine Monat hat ein Jahr / 52. Wochen 1. Tag / oder 4. Quatember iſt auch ein Jahr / 13. Wochen / iſt ein gemeine Quatember / 7. Tag iſt ein Wochen / 24. Stund iſt ein Tag und ein Nacht / ein Stund hat 60. Minuten / ein Minut hält 60. Secund.

Ande-

Andere Reſolvirung.
Zu der Welſchen Practic gehörig.

HJer wird erſtlich von den Theilen der Gulden/ und ſo dann ordentlich von den wenigern Theilen gemeldt werden / und zwar alleinig in Reiniſch / Schwartz / und Geld-Müntz / als wovon in gegenwärtigem Buch gehandlet worden/ wobey zu mercken / daß das jenige/ ſo von der Gold-Müntz angeführet werden ſoll/ auch von denen Groſchen zuverſtehen ſey; dann gleich wie hierinn 20. ß. einen fl. und 12. dl. einen ß. thun / alſo machen 20. Gr. 1. fl. und 12. dl. einen Gr.

Von den Theilen eines Guldens in Reiniſcher Müntz.

$\frac{1}{2}$ fl. iſt 30. kr. oder 10. Groſchen.
$\frac{1}{3}$ fl. iſt 20. kr. oder 6. gr. 8. dl.
$\frac{1}{4}$ fl. iſt 15. kr. oder 5. gr.
$\frac{2}{3}$ fl. thun 40. kr. oder 13. gr. 4. dl.
$\frac{3}{4}$ fl. thun 45. kr. oder 15. gr.
$\frac{1}{5}$ fl. iſt 12. kr. oder 4. gr.
$\frac{2}{5}$ fl. thun 24. kr. oder 8. gr.
$\frac{3}{5}$ fl. thun 36. kr. oder 12. gr.
$\frac{4}{5}$ fl. thun 48. kr. oder 16. gr.
$\frac{1}{6}$ fl. iſt 10. kr. oder 3. gr. 4. dl.

$\frac{5}{6}$ fl. thun 50. kr. oder 16. gr. 8. dl.
$\frac{1}{7}$ fl. iſt 8. kr. $2\frac{2}{7}$ dl. oder 2. gr. $10\frac{2}{7}$ dl.
$\frac{2}{7}$ fl. thun 17. kr. $0\frac{4}{7}$ dl. oder 5. gr. $8\frac{4}{7}$ dl.
$\frac{3}{7}$ fl. thun 28. kr. $2\frac{2}{7}$ dl. oder 8. gr. $6\frac{6}{7}$ dl.
$\frac{4}{7}$ fl. thun 34. kr. $1\frac{1}{7}$ dl. oder 12. gr. gr. $10\frac{2}{7}$ dl.
$\frac{5}{7}$ fl. thun 42. kr. $3\frac{3}{7}$ dl. oder 14. gr. $3\frac{3}{7}$ dl.
$\frac{6}{7}$ fl. thun 51. kr. $1\frac{5}{7}$ dl. oder 17. gr. $1\frac{5}{7}$ dl.
$\frac{1}{8}$ fl. iſt 7. kr. 2. dl. oder 2. gr. 6. dl.
$\frac{3}{8}$ fl. thun 22. kr. 2. dl. oder 7. gr. 6. dl.
$\frac{5}{8}$ fl. thun 37. kr. 2. dl. oder 12. gr. 6. dl.
$\frac{7}{8}$ fl. thun 52. kr. 2. dl. oder 17. gr. 6. dl.
$\frac{1}{9}$ fl. thut 6. kr. $2\frac{2}{3}$ dl. oder 2. gr. $2\frac{2}{3}$ dl.
$\frac{2}{9}$ fl. thun 13. kr. $1\frac{1}{3}$ dl. oder 4. gr. $5\frac{1}{3}$ dl.
$\frac{4}{9}$ fl. thun 26. kr. $2\frac{2}{3}$ dl. oder 8. gr. $10\frac{2}{3}$ dl.
$\frac{5}{9}$ fl. thun 33. kr. $1\frac{1}{3}$ dl. oder 11. gr. $1\frac{1}{3}$ dl.
$\frac{7}{9}$ fl. thun 46. kr. $1\frac{7}{9}$ dl. oder 15. gr. $6\frac{2}{3}$ dl.
$\frac{8}{9}$ fl. thun 53. kr. $1\frac{1}{3}$ dl. oder 17. gr. $9\frac{1}{3}$ dl.
$\frac{1}{10}$ fl. iſt 6. kr. oder 2. gr.
$\frac{3}{10}$ fl. thun 18. kr. oder 6. gr.
$\frac{7}{10}$ fl. thun 42. kr. oder 14. gr.
$\frac{9}{10}$ fl. thun 54. kr. oder 18. gr.

Was hier von den Groſchen gemeldt / ſoll auch von denen Schillingen in Gold verſtanden werden.

Reſolvirung
In Schwartzer Müntz.

$\frac{1}{2}$ fl. iſt 7. Batzen/7. dl. oder 3. ß. 15. dl. oder 30. kr.

$\frac{1}{3}$ fl.

$\frac{1}{3}$ fl. iſt 5. Bz. oder 2. ß. 10. dl. oder 20. kr.
$\frac{2}{3}$ fl. thun 10. Bz. oder 4. ß. 20. dl. oder 40. kr.
$\frac{1}{4}$ fl. iſt 3. Bz. $10\frac{1}{2}$ dl. oder 1. ß. $22\frac{1}{2}$ dl. oder 15. kr.
$\frac{3}{4}$ fl. thun 11. Bz. $3\frac{1}{2}$ dl. oder 5. ß. $7\frac{1}{2}$ dl. od. 45. kr.
$\frac{1}{5}$ fl. iſt 3. Bz. oder 1. ß. 12. dl. oder 12. kr.
$\frac{2}{5}$ fl. thun 6. Bz. oder 2. ß. 24. dl. oder 24. kr.
$\frac{3}{5}$ fl. thun 9. Bz. oder 4. ß. 6. dl. oder 36. kr.
$\frac{4}{5}$ fl. thun 12. Bz. oder 5. ß. 18. dl. oder 48. kr.
$\frac{1}{6}$ fl. iſt 2. Bz. 7. dl. oder 1. ß. 5. dl. oder 10. kr.
$\frac{5}{6}$ fl. thun 12. Bz. 7. dl. oder 5. ß. 25. dl. od. 50. kr.
$\frac{1}{7}$ fl. iſt 2. Bz. 2. dl. oder 1. ß. oder 8. kr. 4. hl.
$\frac{2}{7}$ fl. thun 4. Bz. 4. dl. oder 2. ß. oder 17. kr. 1. hl.
$\frac{3}{7}$ fl. thun 6. Bz. 6. dl. oder 3. ß. oder 25. kr. 5. hl.
$\frac{4}{7}$ fl. thun 8. Bz. 8. dl. oder 4. ß. oder 34. kr. 2. hl.
$\frac{5}{7}$ fl. thun 10. Bz. 10. dl. oder 5. ß. od. 42. kr. 6 hl.
$\frac{6}{7}$ fl. thun 12. Bz. 12. dl. oder 6 ß. od. 51 kr. 3 hl.
$\frac{1}{8}$ fl. iſt 1 Bz. $12\frac{1}{4}$ dl. oder $26\frac{1}{4}$ dl. od. 7 kr. $3\frac{1}{2}$ hl.
$\frac{3}{8}$ fl. thun 5 Bz. $8\frac{3}{4}$ dl. oder 2. ß. $18\frac{3}{4}$ dl. oder 22. kr. $3\frac{1}{2}$ hl.
$\frac{5}{8}$ fl. thun 9 Bz. $5\frac{1}{4}$ dl. oder 4 ß. $11\frac{1}{4}$ dl. oder 37. kr. $3\frac{1}{2}$ hl.
$\frac{7}{8}$ fl. thun 13 Bz. $1\frac{3}{4}$ dl. oder 6 ß. $3\frac{3}{4}$ dl. oder 52 kr. $3\frac{1}{2}$ hl.
$\frac{1}{9}$ fl. iſt 1 Bz. $9\frac{1}{3}$ dl. oder $23\frac{1}{3}$ dl. oder 6 kr. $4\frac{2}{3}$ hl.
$\frac{2}{9}$ fl. thun 3 Bz. $4\frac{2}{3}$ dl. od. 1 ß. $16\frac{2}{3}$ dl. oder 13 kr. $2\frac{1}{3}$ hl.
$\frac{4}{9}$ fl. thun 6 Bz. $9\frac{1}{3}$ dl. oder 3 ß. $3\frac{1}{3}$ dl. oder 26 kr. $4\frac{2}{3}$ hl.

$\frac{5}{9}$ fl.

$\frac{5}{9}$ fl. thun 8 Bz. 4$\frac{2}{3}$ dl. oder 3 ß. 26$\frac{2}{3}$ dl. od. 33 kr. 2$\frac{1}{3}$ hl.

$\frac{7}{9}$ fl. thun 11 Bz. 9$\frac{1}{3}$ dl. oder 5 ß. 13$\frac{1}{3}$ dl. oder 46 kr. 4$\frac{2}{3}$ hl.

$\frac{8}{9}$ fl. thun 13 Bz. 4$\frac{2}{3}$ dl. oder 6 ß. 6$\frac{2}{3}$ dl. oder 53 kr. 2$\frac{1}{3}$ hl.

$\frac{1}{10}$ fl. iſt 1 Bz. 7 dl. oder 21 dl. oder 6 kr.

$\frac{3}{10}$ fl. thun 4 Bz. 7 dl. oder 2 ß. 3 dl. 18 kr.

$\frac{7}{10}$ fl. thun 10 Bz. 7 dl. oder 4 ß. 27 dl. od. 42 kr.

$\frac{9}{10}$ fl. thun 13 Bz. 7 dl. oder 6 ß. 9 dl. od. 54 kr.

Von den Theilen der Groſchen/ und Kr. in Reiniſ. Müntz.

$\frac{1}{2}$ Gr. iſt 6 dl. und $\frac{1}{2}$ kr. iſt 2 dl.

$\frac{1}{3}$ Gr. iſt 4 dl. und $\frac{1}{3}$ kr. iſt 1$\frac{1}{3}$ dl.

$\frac{2}{3}$ Gr. thun 8 dl. und $\frac{2}{3}$ kr. 2$\frac{2}{3}$ dl.

$\frac{1}{4}$ Gr. iſt 3 dl. und $\frac{1}{4}$ kr. 1 dl.

$\frac{3}{4}$ Gr. thun 9 dl. und $\frac{3}{4}$ kr. 3 dl.

$\frac{1}{5}$ Gr. iſt 2$\frac{2}{5}$ dl. und $\frac{1}{5}$ kr. 0$\frac{4}{5}$ dl.

$\frac{2}{5}$ Gr. thun 4$\frac{4}{5}$ dl. und $\frac{2}{5}$ kr. 1$\frac{3}{5}$ dl.

$\frac{3}{5}$ Gr. thun 7$\frac{1}{5}$ dl. und $\frac{3}{5}$ kr. 2$\frac{2}{5}$ dl.

$\frac{4}{5}$ Gr. thun 9$\frac{3}{5}$ dl. und $\frac{4}{5}$ kr 3$\frac{1}{5}$ dl.

$\frac{1}{6}$ Gr. iſt 2 dl. und $\frac{1}{6}$ kr. 0$\frac{2}{3}$ dl.

$\frac{5}{6}$ Gr. thun 10 dl. und $\frac{5}{6}$ kr. 3$\frac{1}{3}$ dl.

$\frac{1}{7}$ Gr. iſt 1$\frac{5}{7}$ dl. und $\frac{1}{7}$ kr. 0$\frac{4}{7}$ dl.

$\frac{2}{7}$ Gr. thun 3$\frac{3}{7}$ dl. und $\frac{2}{7}$ kr. 1$\frac{1}{7}$ dl.

$\frac{3}{7}$ Gr. thun 5$\frac{1}{7}$ dl und $\frac{3}{7}$ kr. 1$\frac{5}{7}$ dl.

$\frac{4}{7}$ Gr. thun 6$\frac{6}{7}$ dl. und $\frac{4}{7}$ kr. 2$\frac{2}{7}$ dl.

$\frac{5}{7}$ Gr.

$\frac{5}{7}$ Gr. thun 8$\frac{4}{7}$ dl. und $\frac{5}{7}$ kr. 2$\frac{6}{7}$ dl.
$\frac{6}{7}$ Gr. thun 10$\frac{2}{7}$ dl. und $\frac{6}{7}$ kr. 3$\frac{3}{7}$ dl.
$\frac{1}{8}$ Gr. iſt 1$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{1}{8}$ kr. 0$\frac{1}{2}$ dl.
$\frac{3}{8}$ Gr. thun 4$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{3}{8}$ kr. 1$\frac{1}{2}$ dl.
$\frac{5}{8}$ Gr. thun 7$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{5}{8}$ kr. 2$\frac{1}{2}$ dl.
$\frac{7}{8}$ Gr. thun 10$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{7}{8}$ kr. 3$\frac{1}{2}$ dl.
$\frac{1}{9}$ Gr. iſt 1$\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{1}{9}$ kr. 0$\frac{4}{9}$ dl.
$\frac{2}{9}$ Gr. thun 2$\frac{2}{3}$ dl. und $\frac{2}{9}$ kr. 0$\frac{8}{9}$ dl.
$\frac{4}{9}$ Gr. thun 5$\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{4}{9}$ kr. 1$\frac{7}{9}$ dl.
$\frac{5}{9}$ Gr. thun 6$\frac{2}{3}$ dl. und $\frac{5}{9}$ kr. 2$\frac{2}{9}$ dl.
$\frac{7}{9}$ Gr. thun 9$\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{7}{9}$ kr. 3$\frac{1}{9}$ dl.
$\frac{8}{9}$ Gr. thun 10$\frac{2}{3}$ dl. und $\frac{8}{9}$ kr. 3$\frac{5}{9}$ dl.
$\frac{1}{10}$ Gr. iſt 1$\frac{1}{5}$ dl. und $\frac{1}{10}$ kr. 0$\frac{2}{5}$ dl.
$\frac{3}{10}$ Gr. thun 3$\frac{3}{5}$ dl. und $\frac{3}{10}$ kr. 1$\frac{1}{5}$ dl.
$\frac{7}{10}$ Gr. thuu 8$\frac{2}{5}$ dl. und $\frac{7}{10}$ kr. 2$\frac{4}{5}$ dl.
$\frac{9}{10}$ Gr. thun 10$\frac{4}{5}$ dl. und $\frac{9}{10}$ kr. 3$\frac{3}{5}$ dl.

Von den Theilen der Schilling/und Kr. in ſchwartzer Müntz.

$\frac{1}{2}$ ß iſt 15 dl. und $\frac{1}{2}$ kr iſt 3$\frac{1}{2}$ hl.
$\frac{1}{3}$ ß iſt 10 dl. und $\frac{1}{3}$ kr iſt 2$\frac{1}{3}$ hl.
$\frac{2}{3}$ ß thun 20 dl. und $\frac{2}{3}$ kr thun 4$\frac{2}{3}$ hl.
$\frac{1}{4}$ ß iſt 7$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{1}{4}$ kr iſt 1$\frac{3}{4}$ hl.
$\frac{3}{4}$ ß thun 22$\frac{1}{2}$ dl. und $\frac{3}{4}$ kr thun 5$\frac{1}{4}$ hl.
$\frac{1}{5}$ ß iſt 6 dl. und $\frac{1}{5}$ kr iſt 1$\frac{2}{5}$ hl.
$\frac{2}{5}$ ß thun 12 dl. und $\frac{2}{5}$ kr thun 2$\frac{4}{5}$ hl.
$\frac{3}{5}$ ß thun 18 dl. und $\frac{3}{5}$ kr thun 4$\frac{3}{5}$ hl.
$\frac{4}{5}$ ß thun 24 dl. und $\frac{4}{5}$ kr thun 5$\frac{1}{5}$ hl.

$\frac{1}{6}$ ß iſt 5 dl. und $\frac{1}{6}$ kr iſt 1 $\frac{1}{6}$ hl.
$\frac{5}{6}$ ß thun 25 dl. und $\frac{5}{6}$ kr thun 5 $\frac{5}{6}$ hl.
$\frac{1}{7}$ ß iſt 4 $\frac{2}{7}$ dl. und $\frac{1}{7}$ kr iſt - 1 hl.
$\frac{2}{7}$ ß thun 8 $\frac{4}{7}$ dl. und $\frac{2}{7}$ kr iſt 2 hl.
$\frac{3}{7}$ ß thun 12 $\frac{6}{7}$ dl. und $\frac{3}{7}$ kr thun 3 hl.
$\frac{4}{7}$ ß thun 17 $\frac{1}{7}$ dl. und $\frac{4}{7}$ kr thun 4 hl.
$\frac{5}{7}$ ß thun 21 $\frac{3}{7}$ dl. und $\frac{5}{7}$ kr thun 5 hl.
$\frac{6}{7}$ ß thun 25 $\frac{5}{7}$ dl. und $\frac{6}{7}$ kr thun 6 hl.
$\frac{1}{8}$ ß iſt 3 $\frac{3}{4}$ dl. und $\frac{1}{8}$ kr iſt 0 $\frac{7}{8}$ hl.
$\frac{3}{8}$ ß thun 11 $\frac{1}{4}$ dl. und $\frac{3}{8}$ kr thun 2 $\frac{5}{8}$ hl.
$\frac{5}{8}$ ß thun 18 $\frac{3}{4}$ dl. und $\frac{5}{8}$ kr thun 4 $\frac{3}{8}$ hl.
$\frac{7}{8}$ ß thun 26 $\frac{1}{4}$ dl. und $\frac{7}{8}$ kr thun 6 $\frac{1}{8}$ hl.
$\frac{1}{9}$ ß iſt 3 $\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{1}{9}$ kr iſt 0 $\frac{7}{9}$ hl.
$\frac{2}{9}$ ß thun 6 $\frac{2}{3}$ dl. und $\frac{2}{9}$ kr thun 1 $\frac{5}{9}$ hl.
$\frac{4}{9}$ ß thun 13 $\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{4}{9}$ kr thun 3 $\frac{1}{9}$ hl.
$\frac{5}{9}$ ß thun 16 $\frac{2}{3}$ dl. und $\frac{5}{9}$ kr thun 3 $\frac{8}{9}$ hl.
$\frac{7}{9}$ ß thun 23 $\frac{1}{3}$ dl. und $\frac{7}{9}$ kr thun 5 $\frac{4}{9}$ hl.
$\frac{8}{9}$ ß thun 26 $\frac{2}{3}$ dl. nnd $\frac{8}{9}$ kr thun 6 $\frac{2}{9}$ hl.
$\frac{1}{10}$ ß iſt 3 dl. und $\frac{1}{10}$ kr iſt 0 $\frac{7}{10}$ hl.
$\frac{3}{10}$ ß thun 9 dl. und $\frac{3}{10}$ kr. thun 2 $\frac{1}{10}$ dl.
$\frac{7}{10}$ ß thun 21 dl. und $\frac{7}{10}$ kr thun 4 $\frac{9}{10}$ hl.
$\frac{9}{10}$ ß thun 27 dl. und $\frac{9}{10}$ kr thun 6 $\frac{3}{10}$ hl.

Regi=

Regiſter
Aller Titulen diſes Buchs.

ERſter Theil. Von der einfachen Rechen-Kunſt/ Folio 4
1. Haupt-Punct. Und Beſchreib- und Abtheilung der Rechen-Kunſt/ ibid.
Vorſatz. Von der Numeration, oder Zählung/ fol. 7
1. Vbung. Von Verzeich- und Außſprechung der Zahlen/ ibid.
2. Vbung. Nach den Thonnen zu zählen/ f. 10
3. Nach den Millionen zu zählen/ ibid.
Anderer Haupt-Punct. Von dem Algorithmo der Rechnungs-Arten/ fol. 12
1. Vorſatz. Von der unbenambſten Verſamblung/ ibid.
1. Vbung. Von der gemeinen Verſamblung/ ibid.
2. Vbung. Von der verkehrten Verſamblung/ fol. 14
3. Vbung. Von Verſamblung ſehr groſſer Zahlen/ fol. 16

Prob

Prob der Verſamblund/ fol. 17
Demonſtration der Verſamblungs-Prob/ fol. 19
2. Vorſatz. Von der unbenambſten Subtraction oder Abziehung/ ibid.
1. Vbung von der gemeinen Subtraction, ibid.
2. Vbung. Von der umbkehrten Abziehung/ fol. 21
Prob der Abziehung/ fol. 22.
Demonſtration der Abziehungs-Prob/ ibid.
3. Vorſatz. Von der unbenambſten Vermehrung/ fol. 23
1. Vbung. Von der gemeinen Vermehrung/ ib.
2. Vbung. Von der umbkehrten Vermehrung/ fol. 25
3. Vbung/ Wann der Multiplicant, oder Mehrer ein Finger-Zahl/ fol. 27
4. Vbung. Wann der Mehrer ein Glid-Zahl/ fol. 28
5. Vbung. Wañ der Mehrer ein Doppel-Zahl/ ibid.
6. Vbung. Wann der Mehrer ein Prim-Zahl/ fol. 29
7. Vbung. Von der Zerſtreuung nach der Verſambiung/ fol. 31
8. Vbung. Von der Zerſtreuung nach der Proportion, fel. 32
Prob der Vermehrung/ fol. 33
Demonſtration gemeldter Prob/ 34.
4. Vorſatz. Von der Abtheilung/ ibid.

1. Vbung. Von der gemeinen Abtheilung/ ib.
2. Vbung. Von der umbkehrten Abtheilung/ 38
3. Vbung. Wann der Theiler ein Finger-Zahl/ fol. 39.
4. Vbung. Wann der Theiler ein Glid-Zahl/ ibid.
5. Vbung. Wann der Theiler ein doppel-Zahl/ ibid.
6. Vbung. Wann der Theiler ein Prim-Zahl/ fol. 40
Prob der Theilung/ fol. 41
Demonſtration berührter Theilungs-Prob/ f. 42
3. Haupt-Punct. Von den einfach benambſten Rechnungs-Arten/ fol. 43
Vorſatz. Vbung und Exempel der Verſamblung/ ibid. Exempel der Abzieh-Vermehr- 44 und Abtheilung/ fol. 45
4. Haupt-Punct. Von den mehrfachen Rechfachen Rechnungs-Arten/ ibid.
1. Vorſatz. Von Beſchreibung der doppelten Species, ibid.
Vbung. Von der doppelten Verſamblung/ 46
2. Vorſatz. Von der doppelten Abziehung/ 47
3. Vorſatz. Von der doppelten Vermehrung/ 50
1. Vbung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Vbung. Nach der Welſchen Art/ fol. 52
3. Vbung. Wann der Mehrer ein doppel-Zahl/ fol. 53
4. Vbung. Wann der Mehrer ein Prim-Zahl/ fol. 54.

4. Vorſatz. Von der doppelten Abtheilung/ 56
1. Vbung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Vbung. Nach der Welſchen Art/ fol. 57
3. Vbung. Wañ der Theiler ein Glid-Zahl/ 58
4. Vbung. Wann der Theiler ein doppel-Zahl/ fol. 61
5. Vbung. Wañ der Theiler ein Prim-Zahl/ 63
Prob der doppelten Species, fol. 65
5. Haupt-Punct. Von den gebrochnen Rechnungs-Arten/ fol. 66
1. Vorſatz. Von der Zählung/ fol. 67
1. Vbung. Von Erjüngerung der Brüchen/ durch die Finger-Zahlen/ fol. 68
2. Vbung. Von Erkleinerung der Brüchen/ durch die Diviſion, ibid.
2. Vorſatz. Von Verſamblung der einfachen Brüchen/ fol. 70
1. Vbung. Von gemeiner Verſamblung der Brüchen/ ibid.
2. Vbung. Wann die Brüch ungleiche Mehrer haben/ fol. 73
3. Vbung. Nach Kauffmänniſchem Stylo, f. 77
4. Vbung. Von Verſamblung gantz und gebrochner Zahlen/ fol. 80
3. Vorſatz. Von der Abziehung gebrochner Zahlen/ fol. 83
1. Vbung. Wann die Brüch gleiche Nenner haben/ ibid.
2. Vbung. Wann die Brüch ungleiche Nenner haben/ fol. 84

3. Ubung. Nach Kauffmänniſcher Art/ fol. 87
4. Ubung. von Abziehung gantz und gebrochner Zahlen/ und herwider fol. 90
4. Vorſatz. von Vermehrung der einfachen Brůchen/ fol. 92
1. Ubung. von gemeiner Vermehrung einfacher Brůchen/ fol. 93
2. Ubung. Nach vortheilhaffter Art/ fol. 94
3. Ubung. Gantz/ und Brůch/ mit gantzen/ und entgegen zuvermehren/ fol. 96
4. Ubung. Brůch mit gantzen / oder gantze mit Brůchen zuvermehren/ fol. 99
5. Ubung. Gantze und Brůch/ mit gantzen und Brůchen zuvermehren/ fol. 102
5. Vorſatz. von Abtheilung einfacher Brůchen/ fol. 108
1. Ubung. von gemeiner Abtheilung/ ibid.
2. Ubnng. Nach der vortheiligen Art/ fol. 110
3. Ubung. Brůch durch gantze/ oder gantze durch Brůch zutheilen/ fol. 113
4. Ubung. Gantze in gantze und Brůch zuthei- len/ und herwider/ fol. 115
5. Ubung. Gantze und Brůch/ in gantze/ und Brůch zutheilen/ fol. 118
6. Haupt-Punct. Von den doppelt gebrochnen Rechnungs-Arten/ fol. 123
1. Vorſatz. von doppelt gebrochner Verſamb- lung/ ibid.
1. Ubung. von gemeiner Verſamblung / ibid.

2. Ubs

2. Ubung. Nach Kauffmänniſcher Art/ fol. 130
2. Vorſatz. von doppelt gebrochner Abziehung/ fol. 132
1. Ubung. Nach gemeiner Art/ ibid.
2. Ubung. Nach Kauffmänniſcher Art/ fol. 136
3. Vorſatz. von der doppelt gebrochnen Vermehrung/ fol. 138
1. Ubung. von der gemeinen Vermehrung/ ibid.
2. Ubung. Nach der Practic, fol. 142
4. Vorſatz. von der doppelt gebrochnen Abtheilung/ fol. 146
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Ubung. Nach der Practic, fol. 148
Anderer Theil. Von der verglichnen Rechen-Kunſt/ fol. 152
1. Haupt-Punct. Von denen Proporzen/ oder Vergleichungen/ ibid.
1. Vorſatz. von der Rechnenden Progreſsion, fol. 153
1. Ubung. von der natürlichen Fortſchreittung/ fol. 154
2. Ubung. von der ordentlichen Progreſsion, fol. 157
3. Ubung. von Erfindung der Differenz, fol. 161
4. Ubung. von Erfindung der Stellen Anzahl/ fol. 164
5. Ubung. von der underbrochnen Progreſsion, fol. 167
2. Vorſatz. von der meſſenden Progreſsion, 170

1. Ubung. von Erfindung der Summa diſer Progreſsion, ibid.
2. Ubung. von Erfindung der erſten Zahl/ 173
3. Ubung. von Erfindung der letzten Zahl/ 177
4. Ubung. von Erfindung der Proporz, fol. 181
5. Ubung. von Erfindung der Stellen Anzahl/ fol. 183
2. Haupt-Punct. von der Regul De-Tri, f. 191
1. Vorſatz. von den Multiplications-Exemplen/ fol. 192
1. Ubung. von der gemeinen Art/ fol. 193
2. Ubung. Nach der Welſchen Art/ fol. 201
2. Vorſatz. von den Diviſions-Exemplen/ f. 215
1. Ubung. Nach gemeiner Art/ ibid.
2. Ubung. Nach der Welſchen Art/ fol. 221
2. Vorſatz. von den Proportions-Exemplen/ fol. 227
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Ubung. Nach der Welſchen Art/ 272
3. Haupt-Punct. von der Regul De-Tri in gebrochnen Zahlen/ 310
1. Vorſatz. von den Multiplications- Exemp. ib.
1. Ubung. Nach gemeiner Art/ 311
2. Ubung. Nach dem Vortheil/ fol. 314
2. Vorſatz. von den Diviſions-Exemplen/ 317
1. Ubung. Nach gemeiner Art/ ibid.
2. Ubung. Nach dem Vortheil/ fol. 321
3. Vorſatz. von den Proportions- Exemplen/ fol. 323

1. Ubung. Nach gemeiner Art/ ibid.
2. Ubung. Nach dem vortheil/ fol. 331
Prob der Regul De Tri, fol. 336
Dritter Theil/ von den Arithmetiſchen Regulen fol. 339
1. Haupt-Punct. von den übrigen Theilen der Regul De-Tri, ibid.
1. Vorſatz. von der doppelten Regul De-Tri, fol. 340
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Ubung. Nach dem vortheil/ fol. 344
2. Vorſatz. von der einfach verkehrten De-Tri, fol. 345
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Ubung. Nach dem vortheil/ fol. 349
3. Vorſatz. von der doppelt verkehrten De-Tri, fol. 351
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ ibid.
2. Ubung. Nach dem Vortheil/ fol. 354
2. Haupt-Punct. von andern zur De-Tri gehörigen Regulen/ fol. 356
1. Vorſatz. von gemeinem Tara/ ibid.
1. Ubung. Nach der gemeinen Art/ fol, 357
2. Ubung. Nach dem Vortheil/ fol. 362
2. Vorſatz. von dem Tara in Centen/ fol. 365
3. Vorſatz. vom Tara auf den Centen/ f. 370
4. Vorſatz. von der Zinß-Rechnung/ fol. 374
5. Vorſatz. von der Abzug-Rechnung/ fol. 378
6. Vorſatz. von der Zeit-Rechnung/ fol. 381

7. Vorſatz. Von der Garbulir-Rechnung/ 384
8. Vorſatz. Von der Wechſel-Rechnung/ 389
1. Vbung. Von dem gemeinen Wechſel/ ibid.
2. Vbung. Von dem Haupt-Wechſel/ fol. 392
3. Vbung. Von der Caſſir-Rechnung/ fol. 396
9. Vorſatz. Von Gewinn/und Verluſt/ f. 399
1. Vbung. Von der gemeinen Gewinn / und Verluſt-Rechnung/ 400
2. Vbung. Von Gewinn und Verluſt-Rechnung über Land/ 403
10. Vorſatz. Von der Stich-Rechnung/ 412
1. Vbung. Von dergleichen Stich-Rechnung/ fol. 413
2. Vbung. Von der ungleichen Stich-Rechnung/ fol. 418
3. Haupt-Punct. Von der Gſellſchafft-Regul/ fol. 424
1. Vorſatz. Von der einfachen Gſellſchafft-Regul/ 425
2. Vorſatz. Von der doppelten Gſellſchafft-Regul/ 429
3. Vorſatz. Von der Factorey-Rechnung/ 435
4. Vorſatz. Von Proviggion, Courratagie, & Aſſecuranz-Rechnung/ fol. 439
5. Vorſatz. Von der Erb-und Theilungs-Rechnung/ fol. 443
4. Haupt-Punct. Von der Alligation, oder Vermeng-Rechnung/ fol. 448

1. Vorſatz. Von der erſten Vermeng-Rechnung/ ibid.
2. Vorſatz. Von der andern Vermeng-Rechnung/ fol. 456.
3. Vorſatz. Von der Metall-Rechnung/ 461
4. Vorſatz. Von der Müntz-Rechnung/ 467
5. Vorſatz. Von der Regul Cœci, fol. 473
5. Haupt-Punct. Von der Regul Falſi, f. 479
1. Vorſatz. Von der einfachen Regul Falſi, ib.
2. Vorſatz. Von der doppelten Regul Falſi, 483
Prob der Regul Falſi, fol. 493
Letzter Haupt-Punct. Von Außziehung der Quadrat-und Cubic-Wurtzel/ fol. 494
1. Vorſatz. Von Außziehung der Quadrat-Wurtzel/ fol 495
2. Vorſatz. Von Außziehung der Cubic-Wurtzel/ 500
Prob/ der Quadrat-und Cubic-Wurtzel/ f. 506
Reſolvirung underſchidlicher Müntz/ Maß und Gewicht/ 2c.
Ein andere Reſolvirung zu der Welſchen Practic gehörig.

Ermah-

Ermahnung an den Leſer.

Geneigter Leſer.

HAbe nit umbhin mögen / dir zum Beſchluß diſe Erinnerung zuthun / daß nemblich gegenwärtiges Rechne-Buch / allein den Principianten diſer Löbl. Kunſt / und ſo negſt den erſten Fundamenten / einen mehrern Progreſs hierinn zu machen verlangen / zuſammen getragen / mich auch hinwider zum öfftern der Exemplen anderer Authoren bedient / und ſelbige nach meinem Stylo aufgelöſet; derohalben ich auch gemeldten Authoribus ihre Ehr hierinn gäntzlich laſſe / obwohlen mir ein geringe Mühe geweſen / ſelbſten allerhand dergleichen Exempla zu formiren. Wann dir nun diſe mein wenige Mühewaltung nicht ungenehm / verſichere dich / gegenwärtiges Buch guten Theil verbeſſert inner Jahrs-Friſt auch in Lateiniſcher Sprach herauß zugeben; Bette allein reſpectivè gantz dienſtfrl. die Fehler / ſo etwann hin und wider wider meinen Willen eingeſchlichen / wolmeinend vonſelbſten zu corrigirn / ſo wirſt mich dahin vermögen / dir ins künfftig mit einem mehrern und beſſern zu dienen / wobey uns allerſeits Göttl. Protection, mich aber deiner Benevolenz ſicherlich getröſte.

Omnia ad majorem DEI, Deiparæque Virginis MARIÆ Gloriam & honorem.

Stadtbibliothek Augsburg

1891.

Math.

Recher

K

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Recher, Johann Baptist

Die Selbst-Lehrende Rechen-Schule In welcher Alle Regulen der Löblichen Rechne-Kunst, sambt deren Fundamenten, oder Species ... erklärt, dass solche von einem mittern Verstand ... leichtlich begriffen und erlehrnet werden mögen

Augspurg 1692

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Math 705
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11267660-0